Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.— bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 414. **Sonntag** den 16. August 1903. **97. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Auswärtige Ereignisse haben der hochsommerlichen Stille ein vorzeitiges Ende bereitet und der politische Schulbeginn findet das deutsche Reich vor einer Reihe von Tatsachen, die zwar nicht ganz unerwartet kommen, unsere Interessen auch nicht unmittelbar berühren, aber dem internationalen Takte unseres Auswärtigen Amtes doch eben so viele heikle Aufgaben stellen. Der kühne Federstrich, mit dem der „Friedenszar“ Nikolaus den Admiral Alexejew zum Statthalter der Mandschurei ernannte und hierdurch die reife Frucht endgültig für Rußland pflückte, ist zweifellos noch mit derselben Tinte geschrieben, die den ostasiatischen Dreibund zwischen Deutschland, Frankreich und Rußland unterzeichnete, für uns Deutsche also nur die endliche Lösung einer Frage, die höchstens England Kopfzerbrechen machen kann. Nicht ganz ohne Staunen können wir dabei wieder beobachten, wie Rußland sein stolzes „Wladi Wostok!“ (Beherrsche den Osten!) gerade in dem Augenblicke vollendet, da der heftig erneuerte Aufruhr auf dem Balkan die Kräfte des Bären in der alten Orientfrage völlig zu binden schien. Seit dem österreichisch-russischen Sonderabkommen für den Balkan ist eben der Dreibund aus einer „Wacht am Rhein“ auch eine unbeabsichtigte „Wacht an der Save“ geworden, und der Zar kennt eben Deutschlands Friedensliebe und Oesterreichs Friedensbedürfnis viel zu gut, um mit so starker Rückendeckung im Westen seinen Vorteil im Osten nicht auszunützen. Wenn es am östlichen Horizont überhaupt Wetterwolken gibt, die Deutschlands strenge Neutralität einst noch auf eine harte Probe stellen können, so schweben sie nicht über der europäischen Türkei, sondern leider viel näher über unserem Bundesgenossen Oesterreich-Ungarn, der im Begriffe steht, das operative Kunststück der Trennung siamesischer Zwillinge an sich zu vollziehen. Vielleicht wird schon die schwierige Wahl, die Kaiser Franz Josef für das neue ungarische Ministerium trifft, einen Fingerzeig geben, ob wir es im Habsburger Staate künftig mit einem ganzen Alliierten oder zwei halben Freunden zu tun haben werden.

Mit einer gewissen Wehmut muß es uns jedenfalls berühren, daß Oesterreich, dem schon der k. k. Hofrat Grillparzer nur mehr Talent zum „Musikmachen“ zuerkannte, bei all seiner inneren Lebensnot und äußeren Einflußlosigkeit noch so viel Tatkraft aufbrachte, um durch sein Veto gegen Rampolla die Wahl eines fanatischen Dreibundfeindes zu verhindern. Ob uns Oesterreich mit der Beseitigung eines offenen Deutschenfeindes einen sonderlichen Dienst erwiesen hat, wie uns die berufsmäßige Vergnügtheit der Offiziösen glauben machen will, kann sich freilich erst zeigen, wenn das unbeschriebene Blatt Pius X. die ersten Züge des noch ungeborenen päpstlichen Staatssekretärs aufweisen wird. Daß unsere Ultramontanen unter verdächtigem Schmollen auf Oesterreichs „Verrat an der hl. Kirche“ sich bereits mit dem Gedanken einer Aussöhnung zwischen Quirinal und Vatikan befreunden und an Stelle der ungetreuen katholischen Mächte das deutsche Reich mit einer Art Protektorat über die Rechte der „Alleinseligmachenden“ beglücken wollen, bedeutet nichts Gutes. Man weiß nicht, ob die römischen Danaer gefährlicher sind, wenn sie Geschenke geben oder wenn sie Geschenke empfangen. Die Bundesstaaten, die das Jesuitengesetz glücklich noch einmal auf die lange Bank schoben, werden vor einem „deutschfreundlichen“ Papstkanzler doppelt auf der Hut sein müssen. Schon wieder hat die königliche Regierung in Liegnitz, wie bisher unwidersprochen gemeldet wurde, einen Pastor Kobbelt wegen „agitatorischen Auftretens“ gemaßregelt, weil er nämlich in Ausübung seiner Rechte als Protestant und Staatsbürger einen Kandidaten über seine Stellung zum Jesuitengesetze interpelliert hatte.

Angesichts der fanatischen Beharrlichkeit, mit der die Ultramontanen ihre katholische Parteigemeinschaft fortwährend über alle Staatsinteressen stellen, wird da auch einmal eine halbamtliche Etikettfrage zu regeln sein. In ihrer Begrüßung des neuen Papstes gebrauchte die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit einer gratulierenden Verbeugung u. a. auch die Wendung „unsere katholischen Mitbürger“. Der Berliner Offiziosus stellt sich damit offenbar, wenn auch sehr tolerant, auf den Standpunkt eines regierenden Protestantismus, der neben seinen evangelischen Staatsbürgern auch eine besondere Klasse von katholischen Staatsbürgern kennt und anerkennt. Abgesehen davon, daß die Reichsverfassung einen solchen Unterschied amtlich gar nicht kennt, müssen die Ultramontanen in dieser auch bei so feierlichem Anlasse wiederkehrenden hochoffiziösen Wendung eine Anerkennung ihres katholischen „Staates im Staate“ erblicken, die ihre Anmaßung nur noch steigern kann. Wie rasch und gründlich den Offiziösen dieses höfliche Dienern vor der klerikalen Nebenregierung abgewöhnt werden sollte, zeigt gleichzeitig eine noch viel maßgebendere Begrüßung des neuen römischen Papsts. Der „unwürdige Diener“ — wie er sich selbst nennt — Erzbischof Stablewski hat dem Neugewählten in einem Hirtenbriefe voll politischer Spitzen seine polnische Nation als eine „Vormauer des Christentums“ bereits bestens empfohlen und hofft von ihm Trost in den polnischen „Leiden und Kümmernissen“. Gleich darauf hat der polnische Katholizismus unter freundlicher Mitwirkung des österreichisch-galizischen Hetzpaters Stojalowski seinen nationalen Schmerz in der Zerstörung eines „Germanisationswerkes“, nämlich der Kattowitzer Schutzhütte bei Bielitz, ausgetobt, sich von den Geldsammlungen für die Opfer des schlesischen Hochwassers demonstrativ ferngehalten und das offenbar auch „verpreußende“ Wirken der Kaiserin, die an dem Unglücksstätten Deutschen und Polen evangelische Christenhülfe bringen will, durch Nichtgrüßen und tückische Glossen in der Polenpresse über die Deutschen, welche „ihre Kaiserin“ grüßten, mit souveränpolnischer Nichtachtung gestraft ...

Es scheint überhaupt ein Kennzeichen des römischen Polentums zu sein, daß selbst die Stimme der Menschlichkeit aus deutschem Munde in seinen verstockten Seelen nur die Saiten des national-konfessionellen Doppelhasses im umso stärkere Schwingungen versetzt. Wir können dasselbe vielleicht auch in dem von polnischen Arbeitern stark besiedelten Ruhrkohlengebiete noch erleben, wo die Wurmkrankheit, die erst seit dem Anwachsen des polnischen Proletariats epidemisch auftritt, eine Verheerung und Aufregung hervorruft, die zu dem schlesischen Wasserunglücke ein trauriges Seitenstück liefert.

Unter dem Eindrucke solcher Elementarereignisse ist jetzt wieder einmal während der Regierung Kaiser Wilhelms II. und unter seinem Vorsitze der Kronrat der preußischen Minister zusammengetreten. Man wird bald hören, was Preußens Regierung veranlaßt hat, um die heute in zwanzig Bergarbeiterversammlungen des Ruhrgebietes zum Ausdruck kommende Aufregung zu beschwichtigen, was sie in Schlesien versäumt hat und was sie zu tun gedenkt, um den wirtschaftlichen Schäden solcher Naturereignisse nach Möglichkeit vorzubeugen. Es scheinen da gerade in Schlesien so schwere Versäumnisse an den Tag zu kommen, daß in den letzten Tagen manche Leute nicht nur den schon längst stark unterwaschenen Ministerstuhl des Frhrn. v. Hammerstein, sondern auch den so gern in den Wellen der Nordsee badenden Reichskanzler v. Bülow von den Hochwässern Schlesiens verschlungen sehen wollten. Aber man muß auch den Männern vom grünen Tische des Kronrates etwas zu gute halten. Sie haben nicht bloß gegen die Naturgewalten anzukämpfen, sondern auch gegen die Parteileidenschaften, welche die von den Agrariern bekämpfte Kanalvorlage, die nun doch wieder auftaucht, und die gewiß an sich nicht politische Notwendigkeit der östlichen Flußregulierung zu einem verhängnisvollen Knoten verknüpft haben. „Navigare necesse est, vivere non est necesse“ — doch darum sind Wasserbauten nicht minder dringlich, welche zwar keinen unmittelbaren Handelswert haben, aber doch Leben und Eigentum der Staatsbürger schützen müssen vor Katastrophen, die sich nicht kümmern, ob ihre Opfer ostelbisch-agrarisch oder westrheinisch-liberal zu denken gewohnt sind“ — so argumentieren mit unleugbarem Geschick die „Post“-alisch Gesinnten. Da hat auch die beste Regierung — wir behaupten nicht, daß es in Preußen die gegenwärtige ist — einen schweren Stand, zumal die beim Kronrat in Beratung stehende Ausschreibung der preußischen Landtagswahlen die Parteiagitation bereits in lebhafter Tätigkeit findet. Die Sozialdemokraten sind zwar mit Herrn Barth noch nicht über den Marktpreis der freisinnigen Stimmen einig geworden, aber die heftige Agitation, mit der sie diesmal ihre erste Bresche in die preußische „Reaktion“ legen wollen, ist ein beruhigendes Zeichen, daß sie sich von dem Schrecken über das famose „Attentat“ auf das Reichstagswahlrecht schon wieder ganz erholt haben. Da auch die Freikonservativen die Einberufung des Kronrats mit einer Agitationsschrift wider die Kanalvorlage begleiteten, was die Freisinnigen wieder veranlaßt, umso entschiedener die Einbringung der Vorlage „im Interesse der Regierungsautorität“ zu fordern, so kann sich der Kampf um den neuen preußischen Landtag diesmal sehr bewegt gestalten.

Falsche Ehrbegriffe und Bildungsideale.

c. Das soziale Leben leidet in Deutschland unter falschen Ehrbegriffen und verkehrten Bildungsidealen. Ein schlichter Handwerksmeister kann ein gebildeter Mann sein, auch wenn er mit Bürgers Hans Bendix „kein Sterbenswörtchen Latein“ versteht, und ein Staatsbürger kann einen hohen Ehrbegriff besitzen, auch wenn er das Duell als eine Todsünde anfiehlt. Das ist eigentlich ganz selbstverständlich, aber trotzdem ist es in Deutschland nicht die allgemeine Anschauung. Bei uns wird fast immer die natürliche Anschauung der Dinge von einem Wald grauer Theorien überwuchert. Trotz unserer hochgepriesenen Kultur sind wir nicht einmal so weit, daß wir für den Wert der Arbeit das richtige Maß besitzen. Gerade von uns Deutschen wird ein viel zu großer Unterschied zwischen sogenannter hoher und niedriger, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit gemacht.

Es ist heute kaum denkbar, daß ein wohlhabender Vater von zwei gleich fähigen Söhnen den einen etwa Offizier oder Jurist und den anderen Tischler oder Schneider werden läßt. Ohne Aufsehen ginge die Sache nicht ab; man sähe darin fast eine Versündigung gegen den Geist der Kasse. Dem Offizier würde der Bruder Schneidermeister manche Verlegenheit bereiten, und hätte jener das Herz nicht auf dem rechten Fleck, so würde er von diesem Bruder selbst Schwierigkeiten für sein Emporsteigen auf der militärischen Stufenleiter, und zwar nicht mit Unrecht, befürchten. Das kennzeichnet unsere Anschauung, und doch behaupten wir, die Achtung vor der ehrlichen Arbeit sei die Grundlage unserer Kultur.

In seiner Rektoratsrede beklagte im Anfang dieses Jahres Professor Kammerer von der Technischen Hochschule in Charlottenburg mit Recht, daß unserer Schulbildung völlig die Anleitung zur Achtung auch der körperlichen Arbeit fehle, für die jetzt vielfach nur Geringschätzung vorhanden sei. Ist es da überraschend, wenn sich alles, was Mittel zum Studium hat, ohne Wahl, aber mit Qual, nach den sogenannten höheren Berufen drängt? Das Ergebnis ist eine sozial recht schlimm wirkende Ueberfüllung dieser Berufe und eine Verarmung der „niederen“ Erwerbszweige, des Handwerks an wirtschaftlich und geistig wohlhabendem Nachwuchs. Auch das ist bereits eine alte Klage, aber erst seit kurzer Zeit beginnt man ihr sozialstatistisch mehr Rückhalt zu geben. Uebrigens leiden wir in Deutschland nicht allein an einem Ueberschuß „studierter Intelligenzen“. Ich wähle das Fremdwort absichtlich seines Beigeschmacks wegen, denn leider ist heute das Wort Jahns mehr als zu seiner Zeit wahr, daß viele wissen, wie Brot in allen Kultursprachen heißt, es aber in keiner verdienen können. Heute kann man mit Recht in Deutschland und einigen anderen Ländern nicht mehr vom „armen Gelehrten“, sondern von einem gelehrten Proletariat reden. In einer französischen Zeitschrift schilderte vor einiger Zeit Henri Bérenger das gelehrte Proletariat Frankreichs. Die französischen Friedensrichter, die fast alle Doktoren der Rechte sind, haben ein Einkommen von 1800 bis 3000 Frcs. jährlich, und da sie meistens kein Vermögen besitzen, so müssen sie von diesem Einkommen leben. Die akademisch gebildeten Lehrer erhalten in den Kollegien 2000 bis 3000 Frcs., in den Lyceen 3500 bis 5000 Frcs.; auch sie sind meistens ohne Vermögen. Die 3000 Hülfslehrer der Kollegien und Lyceen bringen es nicht über 3000 Frcs. Von den 180 000 Lehrern und Lehrerinnen der französischen Volksschulen beziehen 100 000 ein so geringes Gehalt, daß sie stets in bedrängter Lage sind, aber trotzdem sollen in Paris 15 000 Lehrkräfte auf die 150 Stellen warten, die jährlich frei werden; welches Proletariat! Alle städtischen Verwaltungen, Industriegesellschaften und Eisenbahnen sind von einem Heer auf technischen Hochschulen gebildeter junger Leute umlagert, die sich mit heißem Bemühen um Stellen bewerben, die ein Gehalt von 1500 bis 4000 Frcs. jährlich abwerfen. Die technischen Hochschulen Frankreichs entlassen jährlich 800 bis 900 geprüfte Ingenieure, von denen nur der kleinste Teil Anstellung findet; oft auch nur mit einem Gehalt, das ein Werkführer oder erster Arbeiter zurückweisen würde.

Bérenger sieht in der Ueberzahl der Höhergebildeten für Frankreich eine soziale Gefahr. Er erklärt die Ueberfüllung der gelehrten Berufe jedoch einseitig hauptsächlich aus den Vorteilen, die mit dem Bestehen gewisser Prüfungen bei der Erfüllung der Militärpflicht verknüpft sind. Sicher ist das ein erheblicher Grund, und auch in Deutschland macht man bekanntlich dem Berechtigungsschein zum Einjährigendienst den Vorwurf, die Ueberfüllung der höheren Lehranstalten sehr wesentlich zu verschulden. Mehr trägt nach unserer Ueberzeugung jedoch der falsche Bildungsbegriff, die verkehrte Auffassung von dem Wert der Arbeit oder, wie sich Professor Kammerer ausdrückte, die in manchen bemittelten Kreisen vorhandene Verachtung körperlicher Arbeit dazu bei.

In Deutschland ist das gelehrte Proletariat kaum geringer wie in Frankreich; leider fehlt uns eine ausreichende Statistik. An deutschen Universitäten sind in diesem Sommer nicht weniger als 37 818 Studierende und Hörer eingeschrieben, etwa 1000 mehr als im letzten Wintersemester. Die weit überwiegende Mehrzahl dieser akademischen Bürger treibt natürlich ein sogenanntes Brotstudium, das heißt sie studiert nicht zum Vergnügen, sondern um so bald als möglich durch die erworbenen Kenntnisse einen „standesgemäßen“ Unterhalt zu finden. Aber wie sieht der auch in Deutschland oft aus! Man redet zwar viel von der Not des Handwerks, aber es ist trotzdem eine Tatsache, daß heute in Deutschland ein Handwerksmeister mit leidlich gutem Geschäft wirtschaftlich ganz erheblich günstiger gestellt ist, als viele Studierte. Es ist bitter, muß aber gesagt werden, daß selbst zahlreiche Hotelhausknechte und Oberkellner mit vielen betitelten Akademikern materiell nicht tauschen würden. Es gibt auch in der deutschen Industrie genug Werkführer und tüchtige Arbeiter, die nicht nur eine selbständigere und verläßlichere Stellung, sondern auch ein höheres Einkommen als manche Studierte haben; freilich, diese verrichten „höhere“, wenn auch vielleicht für das Gemeinwohl recht überflüssige, jene aber „niedere“, wenn auch notwendige Arbeit. Unser falscher Ehr- und Bildungsbegriff triumphiert, und sein Träger schleppt mit ihm zwar Hunger und Kummer, aber er hat einen „höheren“, einen „gesellschaftsfähigen“ Beruf. Welches Glück — oder besser welches Elend, kann man sagen —, wenn man Gelegenheit hat, einmal hinter die Scene zu sehen.

Am meisten ist in dieser Beziehung in den letzten Jahren von den schlimmen wirtschaftlichen Verhältnissen des Aerztestandes geredet. Ein Fall kennzeichnet die ganze hier herrschende Misère. Als der seine groben Kurschwindeleien jetzt mit mehrjähriger Gefängnisstrafe büßende Nordenkötter zur besseren Reklame einen approbierten Arzt suchte, meldeten sich — sieben. Im Prozeß Nordenkötter erklärte ein Berliner Anwalt diese schreiende Zahl mit der Not des Aerztestandes; die Zahl beweise, daß im medizinischen Proletariat der Hunger oft vernehmlicher spreche als die Standesehre. Nach einer aus ärztlichen Kreisen angestellten sozialstatistischen Untersuchung hatten von den Aerzten Berlins 30,9 Prozent aus Praxis und Vermögen ein Gesamteinkommen von unter 3000 ℳ, unter 900 ℳ 5,2 Prozent, 900—1050 ℳ 2,9 Prozent, 1050—2100 ℳ 16,8 Prozent. Das sind Einkommen, mit denen heute kein tüchtiger Handwerksmeister zufrieden ist, sie sind geringer als die Bezahlung manches Fabrikschlossers und Maurergesellen in Berlin. Nur 27,8 Prozent der dortigen Aerzte verfügen über ein Einkommen von 5000—10 000 ℳ jährlich. Aehnliche Verhältnisse herrschen in anderen wissenschaftlichen Berufen, noch schlimmere in den künstlerischen Erwerbszweigen. Bei der breiten Mittelmäßigkeit gilt auch hier heute das Gesetz von Angebot und Nachfrage. Je stärker der Zudrang, um so tiefer die Lebenshaltung. In der harten Schule ihres Daseins gelangen viele dieser „höheren“ Arbeiter niemals zu einer inneren Befriedigung und einer leidlich anständigen äußeren Lebenslage. Erst im vorgeschrittenen Alter ermessen sie oft die Größe des Opfers, das sie den falschen Ehr- und Bildungsbegriffen unserer Zeit gebracht haben. Aus dem Künstler und Gelehrten wird dann oft noch ein Geschäftsmann, aber die Verbitterung über einen langen verfehlten Weg bleibt.

Diese Verhältnisse werden besser, wenn die mit falschem Ausdruck als „niedrig“ bezeichnete gewerbliche Arbeit wieder gesellschaftsfähig wird und die ihr zukommende Hochachtung nicht nur in schönen Worten genießt. Sollte es so schwer sein, diese Hochachtung von der Kultur der Gegenwart für jede ehrliche Tätigkeit zu erzwingen? Vor allem müssen sich viele Gewerbetreibende selbst von Vorurteilen und falschen Begriffen innerlich frei machen. Sie dürfen nicht die akademische Bildung als den Inbegriff inneren und äußeren Glücks ansehen. Viele von ihnen bringen heute mit schwerer Mühe nach ihren Verhältnissen große Opfer, um den Sohn studieren zu lassen. Besser wäre es heute, sie ließen ihn mit den aufzuwendenden Mitteln eine gute Fachschule besuchen und zu einem tüchtigen Handwerker erziehen. Dem Gewerbe fehlt Geist und Kapital, während beides im Verfolgen gelehrter und künstlerischer Lebenswege heute häufig nutzlos und selbst zum Schaden des Gemeinwohles verpufft wird.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 15. August. (Tätigl) Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Sofort, nachdem die Reichstagswahlschlacht geschlagen war, gaben wir der nationalliberalen Partei den guten Rat, mit allen Kräften aufs neue in den Wahlkampf einzutreten, um die Wahlen des Herbstes vorzubereiten, und viele befreundete Blätter stimmten unserer Mahnung zu. Heute, also zwei volle Monate später, können wir leider nicht behaupten, daß dem Rate eine erhebliche Wirkung entsprochen hätte; in sommerlicher Stille ruht die Maschine der Partei-Organisation noch immer von der letzten großen Arbeit aus. Das muß jeden Freund der nationalliberalen Sache mit um so größerem Bedauern erfüllen, als inzwischen die anderen Parteien keineswegs der gleichen Muße gepflogen haben, sondern mit voller Kraft in die Agitation für die Landtagswahlen eingetreten sind. Von dem Eifer der Sozialdemokraten konnten wir schon mehrfache Proben vorlegen, aber auch das Zentrum ist inzwischen keineswegs müßig gewesen. Wie die „Köln. Volkszeitung“ berichtet, hat es sogar eine Agitationsschule vorbereitet, die im nächsten Monat in Frankfurt a. M. ins Leben treten soll. . . . Die sozialdemokratische Presse erteilt dem Plane bewundernd Lob; die liberalen Parteien werden über diese Art, demagogische Agitatoren aufzuziehen, wohl etwas anderer Meinung sein und keine Neigung haben, dem Zentrum diese Art von Wahlvorbereitung nachzumachen. Desto eifriger sollten sie aber in jede Art von Agitation eintreten, die sich mit dem liberalen Gedanken verträgt, und vor allem sollten die Nationalliberalen daran gehen, das Band ihrer Organisation so straff und wirksam wie möglich zu gestalten. Sie müssen ihren Parteisekretariaten namentlich durch stärkere finanzielle Unterstützung mehr die Möglichkeit gewähren, mit den liberalen Massen unmittelbar durch Versammlungen und Vorträge und mittelbar durch recht zahlreiche Vertrauensmänner in Verbindung zu treten. Sie müssen die Beziehungen der einzelnen Sekretariate miteinander und mit der Zentralleitung lebhafter gestalten und sie müssen vor allem den reichen Schatz von jungen, strebsamen Kräften, der sich erfreulicherweise in den nationalliberalen Jugendvereinen angesammelt hat, in den Dienst der Parteiorganisation stellen. Dann erst wird der frische Zug, der von dort aus seit einiger Zeit in die Partei hineinweht, dieser unmittelbar zugute kommen, und die jungen Kräfte werden in praktischer Arbeit die Dinge in ihren wirklichen Verhältnissen kennen lernen und manches von dem Radikalismus abstreifen, der ihnen naturgemäß von Hause aus anhaftet. Alle diese Vorschläge müssen aber bald in die Wirklichkeit umgesetzt werden, sonst wird der Vorsprung der andern Parteien immer größer, und die Landtagswahlschlacht trifft die liberalen Truppenmassen nicht so vorbereitet, wie es ihre große Bedeutung für die künftige preußische und deutsche Politik unbedingt erfordert. Wir hoffen ja, daß mit dem kommenden Delegiertentag die Wahlarbeit im großen Stile beginnen wird, aber wäre es nicht noch besser, wenn in Hannover alle Vertreter berichten könnten, daß sie bereits vorgearbeitet, ja, daß sie schon Erfolge erzielt haben?“ — Stimmt auch für Sachsen.

C. H. **Berlin**, 15. August. (Die Sterblichkeit in Preußen.) Die vom Kultusministerium veröffentlichten Zusammenstellungen über die Sterblichkeit in Preußen 1901 sind nach mehr als einer Richtung hin interessant. Im Berichtsjahre hat die Gesamtbevölkerung des Staates durch den Tod verloren: 373 847 männliche, 339 826 weibliche, also 713 673 Personen überhaupt. Die Zahl der Totgeborenen, welche außerdem den Standesbeamten gemeldet wurde, betrug 23 036 männliche, 16 677 weibliche, also 40 713 Personen überhaupt. Da die Einwohnerzahl sich am 1. Januar 1901 auf

16 993 885 männliche, 17 522 624 weibliche, also 34 516 512 Personen überhaupt belief, so sind von 1000 Einwohnern mit Ausschluß der Totgeborenen 22,0 männliche, 19,4 weibliche und 20,7 Personen überhaupt gestorben. Im Jahre 1900 waren von 1000 Einwohnern mit Ausschluß der Totgeborenen gestorben 23,8 männliche, 20,9 weibliche und 22,3 Personen überhaupt. 1898 starben von 1000 Einwohnern mit Ausschluß der Totgeborenen 21,8 männliche, 19,0 weibliche und 20,4 Personen überhaupt. Demnach ist die Sterbeziffer im Berichtsjahr nicht unbeträchtlich zurückgegangen und hat beinahe diejenige des Jahres 1898 erreicht, welche die günstigste Sterbeziffer seit 1875 darstellt. Ordnet man die Provinzen nach der Höhe ihrer Sterbeziffer auf 1000 Einwohner, so erhält man folgende Reihe, in der die Zahlen in Klammern den Platz bezeichnen, den die Provinzen nach der Geburtsziffer einnehmen:

1. Westpreußen	24,70 (1)	8. Brandenburg	20,36 (13)
2. Schlesien	24,64 (4)	9. Westfalen	19,67 (2)
3. Ostpreußen	23,69 (7)	10. Rheinland	19,45 (5)
4. Hohenzollern	22,73 (9)	11. Berlin, Stadtkreis	18,03 (14)
5. Posen	22,50 (3)	12. Hannover	17,60 (10)
6. Pommern	21,72 (6)	13. Schleswig-Holstein	17,35 (12)
Staat	20,68	14. Hessen-Nassau	17,14 (11)
7. Sachsen	20,47 (8)		

Wie in den neun letzten Jahren, steht auch hier wieder der Regierungsbezirk Aurich mit der günstigsten Sterblichkeitsziffer an der Spitze, dann folgen die Regierungsbezirke Wiesbaden, Osnabrück, Minden, Schleswig, Stade, Kassel wie früher. Ebenso zeigen auch wie früher die höchste Sterbeziffer die Regierungsbezirke Königsberg, Stettin, Bromberg, Liegnitz, Stralsund, Oppeln, Marienwerder, Danzig, Gumbinnen, Breslau. Die östlichen Bezirke haben demnach neben ihren hohen Geburtsziffern auch die höchsten Sterbeziffern.

* **Berlin**, 15. August. (Die römische Kurie und das deutsche Gewissen.) Rom hat stets Sinn für Machtfragen, aber nie Verständnis für Gewissensfragen gehabt. Schon Walter von der Vogelweide hat gezeigt, wie die römischen Prälaten, im Besitze der frommen Spenden aus Deutschland, über die „dummen Deutschen" lachen; ratlos stand in Augsburg der Kardinal Kajetan dem Augustiner Martin Luther gegenüber und erklärte schließlich voll Unwillen: „Ich mag nicht weiter mit dieser Bestie reden: denn er hat tiefe Augen und wundersame Spekulationen in seinem Kopfe." Rom verlangt Freiheit für sich, will aber den Mitgliedern seiner Kirche nicht die geringste Gewissensfreiheit gewähren. Ein Beweis dafür ist wieder das Verfahren, welches von der kirchlichen Oberbehörde gegen den „Reformkatholiken" Dr. Josef Müller eingeschlagen wurde, und worüber er im Schlußkapitel seiner Artikelsammlung „Mein Leben" in seiner Zeitschrift „Renaissance" selbst folgendes zu erzählen weiß:

„Als der Nuntiusvertreter Nicotera (in München) mich kennen zu lernen wünschte, habe ich mich bei ihm eingefunden und meinen Standpunkt auseinandergesetzt. Nicotera bewillkommnete mich mit der Ansprache: „Es wurde mir gesagt, Sie wollten Ihre von der Kirche verworfenen Ideen im bequemeren Gewand einer Zeitschrift propagieren." Ich beruhigte ihn, indem ich versicherte, ich hätte mich bemüht, Verstöße einzusehen und meine „Renaissance" in gereiftere Art zu leiten. Ich berief mich auf den Inhalt der vorliegenden Jahrgänge und fragte, was darin als anstößig gelte. „Ich habe Ihre Schriften nicht gelesen", war die Antwort — „ich habe keine Zeit zum Lesen, aber man hat mir gesagt" usw. — Nicotera ließ sich auf materielle Erörterungen nicht ein, sondern tadelte überhaupt das eigenmächtige Hervortreten der Reformer. Selbst wenn Schäden beständen, so liege einzig der Hierarchie die Beseitigung derselben ob. Der einzelne Gelehrte solle die Kirche verteidigen und nicht kritisieren; durch letzteres würde das Volk verwirrt, seine Achtung vor der Autorität verringert, und die Feinde nützten das aus. Es stünde überhaupt nicht so schlimm; den Austritten in Oesterreich und Frankreich stünden zahlreiche Konversionen in England gegenüber; der Klerus müsse mit der Obrigkeit fühlen und schreiben (sentire cum ecclesia — das bekannte Schlagwort); sehe er sich zu Vorschlägen veranlaßt, so dürften solche nicht in die Oeffentlichkeit geworfen werden, sondern nur in verschlossenen Eingaben an die zuständigen kirchlichen Behörden kundbar werden. Damit war nun freilich eine Reformschrift im Fundament verurteilt. Schweigen und abwarten, was von oben kommt — das ist die Quintessenz aller Weisheit. — Nicotera wagte auch den Spruch: „Der Papst ist die Kirche". Er sprach immer ex cathedra; auf wissenschaftliche Diskussion ließ er sich nicht ein; So ist es und so hat es zu geschehen — das war alles." — —

* **Berlin**, 15. August. Zur Vollstreckung der Untersuchungshaft gegen Personen, die sich in erheblicher Entfernung von dem Sitze des Gerichts aufhalten, welches die Haft angeordnet hat, wird in zahlreichen Fällen die Mitwirkung desjenigen Amtsgerichts in Anspruch genommen, in dessen Bezirke die Verhaftung auszuführen ist. Dieses Verfahren wird auch im Verkehr zwischen den Behörden verschiedener Bundesstaaten häufig angewendet, beruht aber auf einer bestimmten gesetzlichen Grundlage nicht; namentlich handelt es sich bei ihm, wie in der Entscheidung des Reichsgerichts vom 22. Dezember 1894 ausgeführt wird, nicht um einen durch das Gerichtsverfassungsgesetz geordneten Fall der Rechtshülfe. Demgemäß kann hier der die Kosten der Rechtshülfe regelnde § 165 des Gerichtsverfassungsgesetzes gleichfalls keine Anwendung finden. Nachdem über die Frage, welcher der beteiligten Bundesstaaten die Kosten der Haft zu tragen hat, wenn diese in dem einen von ihnen angeordnet und in dem anderen vollstreckt ist, Zweifel entstanden waren, ist durch Vermittelung des Staatssekretärs des Reichs-Justizamtes eine Vereinbarung zwischen den Regierungen sämtlicher Bundesstaaten dahin herbeigeführt worden, daß, allgemeinen Grundsätzen entsprechend, derjenige Staat, von dessen Behörde das Ersuchen um Vollstreckung der Haft ausgeht, die Kosten zu erstatten hat, weil der Staat, welcher an Stelle des zuständigen die Untersuchungshaft vollstreckt, mit dieser Maßregel nicht seine eigene Gerichtsbarkeit, sondern diejenige des fremden Staates ausübt. — Der preußische Justizminister hat die Justizbehörden angewiesen, nach diesen Grundsätzen zu verfahren.

⊙ **Berlin**, 15. August. (Telegramm.) Zur gestrigen Frühstückstafel beim **Kaiserpaare** im Berliner Schlosse war der Reichskanzler Graf v. Bülow geladen. Später besuchten der Kaiser und die Kaiserin Monbijou und begaben sich durch den Tiergarten nach dem Potsdamer Bahnhofe, um nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückzufahren. Abends unternahmen sie noch eine Spazierfahrt in der Umgebung des Neuen Palais. Heute morgen ritt der Kaiser spazieren und hörte von 10 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts Dr. v. Lucanus und des Kriegsministers v. Einem. Zur Mittagstafel sind geladen Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, Kammerherr Graf v. Scherr-Pleßen und Major v. Sydow, persönlicher Adjutant des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

— Vom Reichsamte des Innern sind bei den Einzelregierungen Erhebungen über die Krankenversicherung der Dienstboten, der ländlichen Arbeiter und der selbständigen Hausgewerbetreibenden veranstaltet worden. Es liegt in der Absicht, die Ergebnisse der Erhebung, wenn möglich, dem Reichstage noch in einer nächsten Tagung zu unterbreiten.

* **Danzig**, 14. August. Zum Empfange Vanderbilts in Danzig ist in der „Danz. Ztg." ein Beschwichtigungsartikel erschienen, dessen wesentlicher Teil lautet:

.... Da war es sehr natürlich, daß ein dem Kaiser persönlich nahestehender General einen entsprechenden Auftrag erhielt. Einen scheinbar offiziellen Anstrich erhielt die Sache erst durch eine Mitteilung an ein Mitglied der hiesigen königlichen Regierung, doch nur scheinbar. Diese Mitteilung hatte nur den Zweck, daß Herrn Vanderbilt bei seiner Ankunft in Danzig möglichst wenig Zollschwierigkeiten bereitet würden und daß sich auch bezüglich der Lotsen alles möglichst schnell und glatt abwickle. Von der Regierung wurde Herr Regierungsrat Korn als Begleiter ausersehen, weil dieser als früherer langjähriger Sekretär des Herrn Krupp Erfahrung im Verkehr mit Ausländern und Industriellen hat. Daß ein angesehener Danziger Bürger, Herr Kommerzienrat Stoddart, der die englische Sprache vollkommen beherrscht, die Führung des Herrn Vanderbilt übernahm, ist sehr begreiflich und angemessen, auch sicher im Interesse unserer Stadt gehandelt. Mehr ist nicht erfolgt.

Also mit Ausnahme davon, daß die Führung des hohen Gastes durch einen Teil des Rathauses der Oberbürgermeister nicht selbst übernommen hatte, was doch eigentlich dazu gehört hätte, sind hier alle die Angaben bestätigt worden, die im weiten Kreisen Mißfallen erregten. Genügen sie dazu wirklich nicht?

⊙ **Frankfurt a. O.**, 15. August. (Telegramm.) Der Kaiser hat, wie die „Frankf. Oder-Ztg." meldet, an den Sohn des verstorbenen Wirklichen Geheimen Rates v. Levetzow folgendes Telegramm gesandt:

„Neues Palais, 13. August. Die Nachricht vom Hinscheiden Ihres Vaters hat Mich schmerzlich berührt. Ich spreche Ihnen zu dem schweren Verlust Mein wärmstes Beileid aus. Der Verewigte, ein echter Märker, beseelt von Gottesfurcht, Königstreue und Vaterlandsliebe, hat sich in allem ihm in Kriegs- und Friedenszeiten anvertrauten verantwortungsvollen Aemtern hervorragende Verdienste erworben und im reichsten Sinne gewirkt. An seiner Bahre betrauere Ich mit dem gesamten Vaterland den Verlust einer der getreuesten Männer, dem ein dankbares und ehrenvolles Gedenken für alle Zeiten gesichert ist".

Die Kaiserin telegraphierte:

„Neues Palais, 13. August. Sehr betrübt über das Hinscheiden Ihres von Mir hochgeschätzten Vaters, sende Ich Ihnen den Ausdruck Meiner innigen Teilnahme an dem schweren Verlust. Mit den Seinigen werden in dem weiten Wirkungskreise, den sein Leben ausfüllte, alle um ihn trauern, die mit ihm in Berührung kamen und mit ihm in gemeinsamer Arbeit standen. Sein Andenken bleibt gesegnet, wie sein Wirken war. Gottes Trost möge den Hinterbliebenen nahe sein."

* **Kassel**, 15. August. Gestern abend fanden Unruhen infolge des Ausstandes der Bauarbeiter statt. Angekommene auswärtige Arbeiter wurden in ihrer Wohnung von der Menge förmlich belagert; tausende hielten die Straßen stundenlang besetzt unter Johlen und Pfeifen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor, konnte aber nicht die Straßen räumen. Heftiger anhaltender Platzregen beendete die Ausschreitungen. (Voss. Ztg.)

* **Meiningen**, 15. August. Der Herzog verlieh anläßlich der Enthüllung des Herzog Bernhard-Denkmals das Komthurkreuz des Ernestinischen Hausordens dem Oberbürgermeister Schüler, das Ritterkreuz 1. Klasse dem Landgerichtsrat Heil und dem Kommerzienrat Strupp.

B. **Breslau**, 15. August. (Privattelegramm.) Nach einer Mitteilung des Oberbergamts sind auf dem Steinkohlen-Bergwerk „Max" bei Michalkowitz zwei italienische Arbeiter an der Wurmkrankheit erkrankt. Da sie sich der ärztlichen Behandlung im Knappschafts-Lazaret nicht unterzogen haben, wurden beide von der Verwaltung des Werkes sofort entlassen, da ein Verbleiben im Bezirke eine ständige schwere Gefahr für die Gesundheit der Arbeiterbevölkerung bedeuten würde. Die Ausweisung der beiden Italiener ist verfügt worden.

* **Heidelberg**, 14. August. Am Sonntag, 6. September, findet ein Parteifest der nationalliberalen Vereine Hessens, Badens und der Pfalz auf dem Heidelberger Schlosse statt.

D. E. K. Aus **Bayern**. Das führende Zentrumsblatt Bayerns ist in der Lage, ein Zentrums-Bundeslied, das „den begeisterten Vorkämpfer für die katholische Sache", den Herrn Prälaten Huhn in München zum Verfasser und Komponisten hat, und das bei der ganzen Zentrumspartei lebhaften Anklang finden dürfte, anzupreisen. Köstlich ist die Rezension eines „hervorragenden Theologen", der „zugleich Musikverständiger ist", mit welcher der „Bayrische Kurier" das Lied empfiehlt:

„Politisch Lied — ein garstig Lied. Atqui: Das politische Lied von A. Huhn ist kein politisches, sondern ein katholisch-patriotisches Lied. Ergo: Ist es zeitgemäß und gut, dieses Lied zu singen, welches den Vorzug hat, sangbar leicht, aber klangvoll und kräftig zu sein." — Selbst Kreise, welche das Lied des Zentrums für nicht sehr klangvoll halten, haben es schon gesungen, weil es „zeitgemäß und gut" erschien, es zu singen. So wird es auch diesem neuen Bundeslied sicherlich an Sängern nicht fehlen.

-r. **Jena**, 15. August. Der Vorstand des nationalsozialen Ortsvereins für Jena und Umgegend, der im nationalsozialen Lager immer eine gewichtige Stimme gehabt hat, sträubt sich gegen die Verschmelzung der Nationalsozialen mit der Freisinnigen Vereinigung. Er verlangt in einer von der „Thür. Rundschau", dem Organ Damaschkes, veröffentlichten Erklärung, es solle eine Verschmelzung beider Parteien zu einer Gruppe erfolgen, die einen neuen Namen anzunehmen habe, und zwar den Namen sozialliberal. Sollte die freisinnige Vereinigung auf diese Namensänderung nicht eingehen, so sei es besser, daß die Nationalsozialen blieben, was sie seien, und unter der alten Flagge mit ihren bescheidenen Kräften dem Sozialismus und dem Liberalismus zu dienen suchen, bis der Tag für „die große deutsche Linke" hereinbreche.

* **Oldenburg**, 14. August. Der Nationalsoziale Verein in Oldenburg sprach sich dahin aus, daß seine Ziele durch den Anschluß an die Freisinnige Vereinigung eher erreichbar seien als durch Selbständigkeit. Er erwarte von seinen Delegierten auf der Versammlung in Göttingen das Eintreten für die Fusion, ohne sie zu binden.

* **Breslau**, 15. August. Die Breslauer Nationalsozialen beschlossen, der Verschmelzung mit der freisinnigen Vereinigung nur dann zuzustimmen, wenn letztere sich ein klares soziales Programm stellt, weil sonst die Nationalsozialen in eine rein liberale Bourgeoistruppe verwandelt würden und hält die Benennung der neuen Partei als sozialliberale Partei für agitatorisch wertvoll.

Oesterreich-Ungarn.

Das Veto.

* **Wien**, 15. August. Das „Wiener Fremdenblatt" schreibt: „Die Wahl Pius' X., die der gesamten katholischen Welt und weit darüber hinaus zur einmütigen Befriedigung gereichte, hat der Presse aller Länder reichlichen Stoff zur Diskussion geboten. Insbesondere ist auch die Nachricht viel kommentiert worden, daß von Oesterreich-Ungarn gegen eine der Kandidaturen Einspruch erhoben worden sei. Wenngleich die vielfachen, zum Teil sehr dramatischen Ausschmückungen, mit denen die Nachricht verbreitet wurde, insbesondere die Darstellung, als wäre es aus diesem Anlaß im heiligen Kollegium zu förmlichen Debatten gekommen, den Eindruck des phantasievollen Erfundenen machen, so ist es doch, wie wir nach unseren an maßgebender Stelle eingeholten Erkundigungen konstatieren können, Tatsache, daß die Monarchie von ihrem Vetorecht Gebrauch gemacht hat. Das österreichisch-ungarische Kabinett verfolgte dabei den Zweck, die Erwählung eines Kardinals von friedlichem und versöhnlichem Sinne herbeizuführen, und es darf ihm zur Genugtuung gereichen, daß aus der Urne ein Name hervorgegangen ist, der überall beifällig begrüßt wurde. In Pius X. hat ein Mann den päpstlichen Thron bestiegen, dessen maßvolles und festes Wesen die Hoffnung eröffnet, daß nicht Reibungen auftreten und daß sich nicht politische Gesichtspunkte in den Vordergrund drängen, die die Erfüllung der erhabenen Mission der Kirche beeinträchtigen. Im Interesse Oesterreich-Ungarns lag es, daß einer Wahl vorgebeugt wurde, die, wie manche Erfahrungen der letzten Zeit schließen ließen, Differenzen hätte mit sich bringen können, die gerade ein Verhältnis, wie das zwischen Kirche und Staat ist, nicht trüben sollen. Man braucht denn auch wohl kaum besonders hervorzuheben, daß das österreichisch-ungarische Kabinett nicht durch eine Anregung seitens irgend einer anderen Macht zu dem Schritte bewogen wurde, den es unternommen hat."

Italien.

* **Rom**, 15. August. (Telegramm.) Der Papst empfing heute vormittag den spanischen Botschafter beim Vatikan und die Gesandten von Preußen, Bayern und Monaco in feierlicher Audienz, um deren Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen.

Rußland.

Sozialpolitisches.

* **Petersburg**, 15. August. (N. H.-T.-B.) Das Gesetz betreffs Unfallentschädigung der Arbeiter in den Fabriken und Montanwerken ist veröffentlicht worden. Die Geschädigten sind berechtigt, Entschädigung vom Unternehmungsbesitzer bei Arbeitsunfähigkeit über 3 Tage, hervorgerufen durch die Arbeitsbedingungen, zu beanspruchen. Die Entschädigung erfolgt in Form von Unterstützungen und Pensionen. Die Unterstützungen erreichen im Falle zeitweiliger Arbeitsunfähigkeit den Betrag der tatsächlichen Erwerbssumme der Geschädigten; bei totaler Arbeitsunfähigkeit beträgt die Pension nicht mehr als höchstens ⅔ des Jahreseinkommens. Im Todesfalle erhält die Witwe dieselbe lebenslänglich, Kinder und Geschwister bis zum fünfzehnten Lebensjahre. Bei freiwilliger Auflösung des Unternehmens ist der Besitzer verpflichtet, die Entschädigung für die Geschädigten als auch für deren Angehörige sicherzustellen. Die Pensionen dürfen nicht zur Deckung von Krons- oder Privat-Forderungen verwendet werden.

Orient.

Unruhen auf dem Balkan.

* **Petersburg**, 15. August. Im „Regierungsboten" veröffentlichte Telegramme des Ministers des Aeußern geben folgendes Bild von der Lage: Am 11. August telegraphierte Graf Lamsdorff an die Botschaft in Konstantinopel, weder der Ausdruck des Bedauerns seitens des Sultans, noch der Besuch des Prinzen Achmed, noch der Ausdruck des Beileids des Großwesiers, der Minister und anderer Würdenträger gäben genügende Genugtuung. Der Kaiser habe bei der Ermordung Schtscherbinas Nachsicht geübt, weil der Mörder ein Albanese gewesen sei, dessen Stamm im Aufstande gegen die Regierung begriffen sei. Die Uebeltat in Monastir sei aber ganz anderen Charakters und fordere die strengste Ahndung. Der Kaiser befehle daher die Ablehnung jeglicher leerer Versprechungen bei nachstehenden Forderungen: Unaufschiebbare und strengste Bestrafung des Mörders Roskowski; Verhaftung und exemplarische Bestrafung des Individuums, das auf die Equipage des Konsuls schoß; sofortige Vorlegung positiver Angaben über die faktische Verbannung des Balis von Monastir sowie unverzügliche, strenge Bestrafung aller für den Mord verantwortlichen Zivil- und Militärbeamten. Außerdem wurde der Botschafter beauftragt, behufs allgemeiner Beruhigung des Vilajets folgende Forderungen zu stellen: Alle türkischen Beamten, auf deren empörende Handlungsweise der Verweser des Konsulats in Uesküb nach seiner Bereisung des Vilajets Kossowo zusammen mit dem österreichischen Konsul hingewiesen hat, sind unverzüglich aufs strengste zu bestrafen. Der verabschiedete Ismail Hakki, über dessen Tätigkeit dem Generalinspekteur Hilmi Pascha ein günstiges Gutachten zugegangen ist, ist wieder in sein Amt einzusetzen. Die Bauern, welche den Konsuln Rußlands und Oesterreich-Ungarns Aussagen über Grausamkeiten von Türken machten, sind sofort in Freiheit zu setzen und Verwaltungsbeamte, deren Mißbräuche in Saloniki und Prizrend aufgedeckt wurden, sind sofort abzusetzen und zu bestrafen. Endlich sind ausländische Offiziere zur Beruhigung der friedlichen Bevölkerung und Herbeiführung der gesetzlichen Ordnung für die Gendarmerie und die Polizei unverzüglich zu ernennen. Am 12. August telegraphierte Graf Lamsdorff dem diplomatischen Agenten in Bulgarien, die kaiserliche Regierung könne den Mord des Konsuls Roskowski nicht ohne gebührende Ahndung lassen und habe bereits Maßnahmen zur Erlangung einer entsprechenden Genugtuung ergriffen. Wie sie nach der Ermordung Schtscherbinas die Unterdrückung der damals unter den Albanesen entstandenen Bewegung gefordert habe, so habe sie auch gegenwärtig der ottomanischen Regierung Forderungen dinsichtlich strenger Bestrafung aller Militär- und Zivilbehörden gestellt, welche der Grausamkeiten gegen die christliche Bevölkerung schuldig seien. Der Minister macht aber dem diplomatischen Vertreter zur Pflicht, Sorge zu tragen, daß die energische Einwirkung Rußlands auf Konstantinopel weder von der bulgarischen Regierung noch von den makedonischen Komités als eine Aenderung des politischen Programms gedeutet werde, das in den Regierungskommuniqués dargelegt ist. Seitens des Fürstentums wäre es eine gefährliche Verirrung, Rußlands Maßnahmen als Förderung der revolutionären Agitation der Komités aufzufassen, deren verbrecherische Tätigkeit fortgesetzt ein Hindernis für die Pazifizierung der Vilajets und somit auch für die Einführung der projektierten Reformen ist. Aus den Berichten der russischen Konsuln gehe hervor, daß die christliche, friedliche Bevölkerung von den Revolutionären und den Räubereien der Türken leide. Diese Umstände beweisen die Notwendigkeit der entschiedensten Gegenwirkung seitens der bulgarischen Regierung zum Zwecke der Unterdrückung der Wirren auf der Balkanhalbinsel.

* **Konstantinopel**, 15. August. (Wiener Korr.-Bureau.) Bei Dijavat, 20 Kilometer westlich von Monastir, fand vor einigen Tagen ein heftiger Kampf zwischen türkischen Truppen und einer Comitébande statt. Die Bande wurde vertrieben; nachdem jedoch die türkischen Truppen von dem Orte des Kampfes abgerückt waren, besetzten andere Banden den Dijavat-Paß von neuem. Der Kampf um Derdja, westlich von Kruschewo, soll noch nicht beendigt sein. Nach russischen Angaben weisen neuerliche Anzeichen darauf hin, daß dem Anschlage auf den russischen Konsul Roskowski doch ein Komplott zu Grunde lag. Die Nichterweisung der Ehrenbezeigung scheine, da man den Konsul als temperamentvollen Mann kannte, absichtlich inszeniert worden zu sein; überdies seien auf dem Wege vom Kloster Bakowo nach Monastir für Roskowski noch zwei weitere Hinterhalte vorbereitet gewesen.

Neues serbisches Kabinett.

* **Belgrad**, 15. August. (Wiener Korr.-Bureau.) Das neue Kabinett ist gebildet. Neu ernannt wurden zum Kriegsminister Oberst Solarowitsch, zum Finanzminister der Hochschulprofessor Alexander Borisawljewitsch, zum Kultusminister Professor Dobrosaw Rustitsch und zum Justizminister der bisherige Sektionschef Michael Jowanowitsch.

Heer und Flotte.

* **Die neuen Sprachen in der Armee.** Bekanntlich sind vom Kaiser „neue Bestimmungen für die Förderung des Studiums neuer Fremdsprachen in der Armee" ergangen. Als Ziel der Studien wird der Wunsch bezeichnet, in jedem Armeekorps eine größere Anzahl von Offizieren und einige Beamte zur Verfügung zu haben, die in einer der militärisch wichtigen Fremdsprachen als Dolmetscher dienen können; dann aber wird auch das allgemeine Bedürfnis betont, daß eine Anzahl von Beamten der Heeresverwaltung genügende Kenntnisse zur Verständigung in einer der neueren Fremdsprachen erlange. Für die Armeekorps östlich der Elbe kommen natürlich vorzugsweise Russisch und Polnisch, für die übrigen Französisch, für alle daneben Englisch und Italienisch in Betracht; den Neigungen und der Vorbildung des Einzelnen soll dabei Rechnung getragen werden. Zur Förderung des Studiums erhalten die Generalkommandos besondere Mittel, „Sprachstudienfonds" zu Beihülfen für aktive Leutnants, Oberleutnants und Hauptleute (Rittmeister) 2. Gehaltsklasse (mit Ausnahme der zur Kriegsakademie, Militärtechnischen Akademie und Vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule kommandierten), Offiziere des Beurlaubtenstandes und der Inaktivität (nur für Reisekosten), endlich jüngere, zur Verwendung in Feldstellen in Aussicht genommene Beamte. Einigen als Dolmetscher besonders befähigten Offizieren kann endlich auf Vorschlag des Chefs des Generalstabes der Armee vom Kriegsministerium eine Reisebeihülfe zur weiteren Vervollkommnung in der Fremdsprache zuerkannt werden. (Nat.-Ztg.)

⊙ **Berlin**, 15. August. (Telegramm.) Aus den Mitteilungen des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Der Ablösungstransport für die ostasiatische Besatzungs-Brigade auf dem Dampfer „Silvia" ist am 15. August in Port-Said eingetroffen und an demselben Tage weitergegangen.

Gesundheitspflege. „Für Kinder ist das Beste eben gut genug". (Goethe.) Staat und Gesellschaft blicken besorgt auf die bedauerlich große Kindersterblichkeit. Dieselbe ist vorwiegend eine Ernährungsfrage; denn in der richtigen Ernährung liegt die sicherste Gewähr für die Erhaltung und gedeihliche Entwicklung des Kindes. In allen Fällen aber, wo die Ernährung mit Muttermilch gar nicht oder nur ungenügend erfolgen kann, ist die nach Vorschrift von Prof. v. Mering hergestellte neue Kindernahrung Odda zu empfehlen, weil sie alle zum Aufbau des jugendlichen Organismus erforderlichen Nährstoffe in richtiger Mischung und leichtverdaulicher Form enthält. Odda verursacht keine Verdauungsstörungen, schmeckt gut, und die Kinder entwickeln sich sichtlich und freudig.

Blähungen, Stuhlverstopfung,
Säurebildung, Gefühl von Vollsein und sonstige **Verdauungsbeschwerden** behandle man sofort mit den von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlenen **Dr. Roos' Flatulin-Pillen.**
Original-Schachtel zu Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich.
Ein Näheres durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M.

Bez.: Dpfl. Natr., Rhab., fl. Magn. je 4, Fenchel, Pfeffm., Kümmelöl je 3 Tr.

Pferde versichert die **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank** auch „gegen dauernde Einbuße am Gebrauchswerthe". Näheres u. Prospecte durch **Arthur Otto**, Subdirector, Leipzig-E. Tel. 7000.
Für Angehörige des deutschen Reichsheeres „Specialtarif".
„Auch Manöver-Versicherung."

Patentanwalt **SPREER,**
Leipzig, Neumarkt 27.

PATENTE u. s. w. Patentanwalt **SACK**
Brühl 2.

Kaiser-Borax-Seife
mit köstlichem Veilchenduft, unübertroffen als **Verschönerungsmittel für die Haut**, macht dieselbe **zart, rein** und **weiß.**
Preis 50 Pfg. Vorrätig in den Niederlagen von Kaiser-Borax.

Vertreter für Leipzig und Umgebung:
Selig & Thomas, Färberstrasse 10.

J. G. **Irmler**
Hoflieferant.
Gegründet 1828. Goldene Staatsmedaillen.
Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

Seidenstoffe Sammte, Velvets, direkt an Private. Man verlange Muster.
von Elten & Keussen, Krefeld.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 16. August 1903.

Anfang 7 Uhr.

221. Abonnements-Vorstellung (1. Serie grün):

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von E. Schikaneder. Musik von Mozart.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Hagel.

Personen:

Sarastro	Herr Nopp.
Tamino	Herr Moest.
Sprecher	Herr Scheiper.
Erster Priester	Herr Degen.
Zweiter Priester	Herr Kunze.
Königin der Nacht	Frl. Eichholz.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Seebe.
Erste Dame	Frl. Roth.
Zweite Dame	Frl. Köhler.
Dritte Dame	Frl. Sengern.
Erster Genius	Frl. Unkacht.
Zweiter Genius	Frl. Hartkopf.
Dritter Genius	Frl. Stadtegger.
Papageno	Herr Carl Groß.
Papagena	Frl. Kießling.
Monostatos, ein Mohr	Herr Marion.
Erster Wächter	Herr Degen.
Zweiter Wächter	Herr Henning.

Priester. Gefolge. Sklaven.
Pause nach dem 1. Akt.
Texte à 30 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Unpäßlich: Frl. Gardini.

Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, 17. August: (222. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot): **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonntag, den 16. August 1903.
Anfang 7 Uhr.

Neu einstudiert:

Einmalhunderttausend Thaler.

Posse mit Gesang in 3 Abteilungen von D. Kalisch.
Musik von E. Eährich.
Regie: Regisseur Heck. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Kalau, Hauseigentümer in Berlin . . . Herr Greiner.
Feodora, seine Tochter . . . . . Frl. Wüst.
Wilhelmine, Dienstmädchen bei Kalau . . Frl. Dallbor.
Wandel . . . . . Herr Heine.
Stullmüller } seine Freunde . . . . . { Herr Demme.
Ballaig } { Herr Franz Groß.
Herr von Chammersdorf . . . . . Herr Spitzweg.
Zwickauer } Börsenspekulanten . . . . . { Herr Haas.
Zittauer } { Herr Hath.
Baron Send . . . . . Hr. Colmar.
Ein Groom . . . . . Adele Pittelotti.
Ein Bedienter . . . . . Hr. Schröder.
Ein Fährmann . . . . . Hr. Richter.
Erster } Kellner . . . . . { Hr. Walton.
Zweiter } { Hr. Bürgenthaler.
Dritter } { Hr. Renner.
Jäger. Bediente. Herren und Damen. Handwerker. Landleute. Kellner.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: 1850—54.
Pause nach der 2. Abteilung.
Kassa: Hr. Probst.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß 1/4 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 1/2 11 bis 3 Uhr und Wochentags im Modehause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Montag, den 17. August: **Jadwiga.** Operette in 3 Akten. Musik von R. Dellinger. Anfang 1/2 8 Uhr.

Die Direktion.

Centraltheater.

Heute, Sonntag, den 16. August 1903:

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.

Direktion: **Hermann Haller.**

Zum neunten Male:

Sensationellste Novität! Stürmischer Lacherfolg!

Coralie & Co.

Schwank in 3 Akten von Albin Valabrègue u. Maurice Hennequin.
Deutsch von Maurice Rappaport.
In Szene gesetzt von Direktor Hermann Haller.
In Paris über 600, in Hamburg über 100, in Wien über 250, in Berlin über 200 Aufführungen!

Personen:

Jules Dufourel, **Josef Giampietro,** vom Neuen und Kleinen Theater in Berlin.
Lucienne, seine Frau, **Mary Spieler,** vom k. k. priv. Theater in der Josefstadt in Wien.
Laure, deren Tante, Frau **Marie Schäfer-Kraile** u. Stadttheater in Halle.
Ernest Thommerel, **Karl Wilhelm,** vom Schillertheater in Berlin.
Clapisford, **Frank Harold** vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin.
Clemence, seine Frau, **Marie Seer,** vom Belle-Alliance-Theater in Berlin.
Leopold Berloquette, Knoxfat, **Arthur Rosanowsky** vom Lessing-Theater in Berlin.
Madame Coralie, **Hedwig von Lorde,** vom Neuen und Kleinen Theater in Berlin.
Etienne, ihr Mann, **Karl Stoppel,** vom Residenz-Theater in Hannover.
Bouzenol, Poiret, } Polizeikommissare . . . . . { Victor Schweinitz, Josef Stein.
Der Sekretär . . . . . Fritz Ernst.
Joseph, Felicie, François, } Dienstboten im Hause Dufourel { Emilie Oertler, u. Belle-Alliance-Th. Berlin. Emmy Ferry.
Double Blanc, schwarze Dienerin bei Coralie & Co., Anny Salbern.
Paulette, Francine, } Arbeiterinnen bei Coralie & Co. . . { Louise Normann, Bertha Dönhoff.
Liane de Bougival, **Elfride Olden,** vom Belle-Alliance-Theater Berlin.

Ort der Handlung: Paris.
Nach dem 1. und 2. Akt je eine Pause von 10 Minuten.
Die Dekorationen aus den Ateliers der K. u. K. Hoflieferanten H. Baruch & Co., Berlin.
Die maschinelle Einrichtung des 2. Akts Original vom Théâtre du Palais Royal Paris.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
Im Theater wird nicht geraucht und nicht serviert.

Vorverkauf an der Tageskasse des Centraltheaters mittags von 11 bis 1 Uhr und täglich bis 5 Uhr abends in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Gewöhnliche Preise.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 16. August, abends 8 Uhr:

Novität. **Der müde Löwe.** Novität.

Schwank in 3 Akten von Blüß und Wottowsky.
Morgen: **Er muß aufs Land,** Lustspiel von Friedrich.

Sommer-Theater Drei Linden.

Heute Sonntag, den 16. August, abends 1/2 8 Uhr

Girofle! Girofla!

Komische Operette in 3 Akten von Charles Lecocq.

Verein Thalia, *Elsterstr. 42.*

Sonntag, den 16. August 1903,

Das Schosskind. Lustspiel in 3 Akten von Köhler.

Kassenöffnung 6 Uhr. Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

Finnische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Helsingfors.

Stettin-Reval-Helsingfors

Passagier-Schnelldampfer „Wellamo" jeden Mittwoch
Nachm. 1 Uhr von Stettin. Letzte Reise von Stettin am 30. September.
Nähere Auskunft bei **Gustav Metzler, Stettin.** Telegr.-Adr.: Metzler, Stettin.

Stockholm. — **Schönste** — Kopenhagen Christiania.

Nordlandreisen

Schnellste Route via Berlin-Sassnitz a. Rügen
vorbei an Stubbenkammerfelsen und Arcona.
Ab Berlin (Stett.-Bhf.) 9^46 und 7^22 (electr. Licht)
nach Trelleborg in 10, Malmö 12, Kopenhagen 14, Stockholm 24, Gotenburg 19, Trollhättanfälle 22, Christiania 28 Stunden.
Näheres, Führer auch Fahrkarten durch alle Reisebureaux und die
Sassnitzlinie: Bureau Berlin, Bahnh. Friedrichstr.
Im Sommer Anschlußverkehr bis Sassnitz auch über Stettin tägl. D. Odin u. Freia.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830

Geschäftsstand Ende Juni 1903: 82 600 Personen und 663 Millionen Mark Versicherungssumme.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 230 Millionen Mark.
Gezahlte Versicherungssummen: 168 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 83 Millionen Mark.
Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**
Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich
42% Dividende.
an die Versicherten vergütet.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:
in Leipzig: Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, **Theatergasse 2,**
" " **Gerhard Dressler,** Generalagent, **Grimmaischer Steinweg 6,**
" " **J. Blumenthal,** Generalagent, **Naustädter Steinweg 4,**
" " **Victor Gützlaff,** Hauptagent, **Johannisplatz 12, II.**

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
in Berlin, Kaiserhofstr. 2.
Oeffentliche Versicherungsanstalt, gegründet 1838.
Renten- und Kapitalversicherung
auf den **Lebensfall,** zur Erhöhung des Einkommens, zur **Altersversorgung** und zur Sicherstellung der Mittel für **Aussteuer, Studium** und **Militärdienst.** Auf Wunsch portofreie Uebersendung der Renten **ohne Lebenszeugnis** an volljährige Mitglieder innerhalb Deutschlands.
Vertreter: **Julius Meissner** in Leipzig, Johannisplatz 12, I., **Franz Dreschke** in Dresden, Marienstr. 42.

Georg Brokesch
Portrait-Atelier gegr. 1876.
Höchste Auszeichnungen!
Alle modernen Verfahren.
Zeitzer Strasse 2.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Anstands- u. Tanz-Unterricht.
Wochentags-, Abend- und Nachmittags-Curse. Sonntags-Curse. Für schon Geübtere besondere Stunden.
Privatstunden jeder Zeit, auch für einzelne Tänze. Weitere Personen separat.
Beginn neuer Lehrcurse für Damen und Herren am 18. und 23. August und Mitte September.
Einstudirung von **National-** und **Charaktertänzen, Cotillonquadrillen, Festreigen** ꝛc. unter coulanten Bedingungen.
Mündliche Auskünfte erteile gern und werte Anmeldungen nehme persönlich entgegen von 11—3 oder 7—8 Uhr.
Gustav Engelhardt, Privatsäle und Wohnung: Reichsstraße 33/35.

Nur 45 Pfg. monatlich
kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die freisinnige
Berliner Morgen-Zeitung
mit den beiden Beiblättern:
Tägliches Familienblatt
Illustrierter Volksfreund
Verlag von Rudolf Mosse, Berlin.
Vorzüge der liberalen „Berliner Morgen-Zeitung": Reichhaltig und billig! Täglich 8 Seiten großen Formats, Knappe, klare Darstellung aller Vorgänge des öffentlichen Lebens. Fesselnde Erzählungen, belehrende Artikel aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft. Sprechsaal und Briefkasten.
Die grosse Abonnentenzahl
ist der beste Beweis, daß die politische Haltung und das Vielerlei, welches die „Berliner Morgen-Zeitung" für **Haus** und **Familie** zu **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet.
Probe-Nummern versendet auf Wunsch die Expedition Berlin SW 19.
Annoncen haben kolossalen Erfolg!

KREDIT-VERSICHERUNG
gegen Geschäftsverluste durch Zahlungsunfähigkeit von Warenkunden
gewährt Fabrikanten u. Grossaufleuten
Hanseatische See- & Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
Hamburg, Trostbrücke 1.

Versicherungsbestand Ende 1902: 210 Millionen Mark.
Unanfechtbare Policen. **Magdeburger** *Unverfallbare Policen.*
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Gegründet **Subdirektion Leipzig, Thomaskirchhof 14.** 1855.
Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer.
Mit und ohne Gewinnanteil, 50% Bonifikation, Invaliditätsversicherung.
Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgelehnten-Versicherung).
Nach Wahl steigende oder annähernd gleichbleibende Dividende nach 3 Jahren.
Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
Seereise-Unfall-Versicherung
auch mit Einschluß des außereuropäischen Landaufenthalts.
Lebenslängliche Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unfallversicherung.
Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen.
Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.
Denkbar grösste Sicherheit bei einem Vermögen von 63 Millionen Mark.
Prospekte und Auskunft unentgeltlich bei sämtlichen Vertretern.
Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Kaufen Sie mit der geschützten Marke „Wendelsteiner Kirchel" den **allein ächten** und seit Jahren bewährten **Hänsler's Brennessel-Spiritus** à ℳ 0.75 und ℳ 1.50.
Sehen Sie stets nach der Marke „Wendelsteiner Kirchel", dann haben Sie den sichersten Erfolg bei **Haarausfall, Haarfraß, Haarspalte.**
Weisen Sie entschieden zurück alle Nachahmungen ohne obige Marke.
Vorräthig in allen größeren Apotheken und Drogerien.
Generalversand: **Carl Hunnius, München.**

Mineralbrunnen
Kur- und Tafelwässer
garantirt immer **frischeste Füllung.**
Samuel Ritter (Inhaber Paul Röhre)
Neumarkt 29. Gegr. 1798. Telephon 2229.
Special- u. Versandhaus für Mineralwässer u. Liköre.

Keine **Stuhlverstopfung** mehr durch meine **Huss-Kuchen** ohne medizinischen Inhalt. Lebkuchenfabrik: WIEN, XVIII., Ladenburggasse 46. Versandt per Post franco Nachnahme. 12 Stück ℳ 2.50, 24 Stück ℳ 4.—. Prosp. gratis.

Wiener Frauen verdanken **ihre Schönheit**

in erster Linie dem Gebrauche der **angenehmsten, wirkungsvollsten, berühmtesten Original Pasta Pompadour,** erfunden von weil. Medic. Dr. **A. Rix.** Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine **lebhafte frische Gesichtsfarbe, blendend schönen, faltenlosen Teint** selbst bis ins spätere Alter, vertreibt unter Garantie **(bei sonstiger Rückgabe des Geldes)** Sommersprossen, Leberflecke, Blattermarben, **Mitesser, Röthe,** jede Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon seit 40 Jahren von **allerhöchsten Herrschaften, Künstlern** ꝛc., worüber Artikel und Dankschreiben aufliegen. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der **40jährige Bestand,** wo während dieser Zeit Tausende derartige Mittel entstanden und wieder verschwanden. Preis per Tiegel für 6 Monate 3 ℳ
Pompadour-Milch überzieht die Haut sofort mit milchartiger Weiße, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon 3 ℳ **Pompadour-Seife** 60 ₰. **Pompadour-Poudre** in rosa, crème, weiß 2 ℳ 50 ₰.
Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe. Söhne (Anton Rix & Bruder),** alleinige Erzeuger der echten Dr. Rix'schen Präparate, **Wien, Praterstraße 16.** — Bei Ankauf nehme man nur plombirte Packete.
Depot in Leipzig bei: **Emil Geerling,** Grimmaische Straße 21.

Schutzmarke.

Allen voran
steht **Tiedemann's** bewährter
Bernstein-Fußbodenlack mit Farbe.
Durchaus unschädlich. — Haltbar und gediegen.
Weltausstellung Paris 1900: goldene Medaille.
Carl Tiedemann.
Lackfabrik. — Dresden. — Gegründet 1833.

Vorräthig in Leipzig:
Geinm. Steinweg 17, **O. F. Rinium.**
Bayersche Str. 6, **B. Strickermann.**
Brühl 1, gegenüber Hainstr., **Central-Drog.**
Frankfurter Str. 13, **Emil Löbner.**
Gerberstr. 52, **Rudolf Hilgenberg.**
Gottschedstr. 18, **Robert Busch.**
Katharinenstr. 24, **Bartels & Sohn.**
Kurprinzstr. 11, **Hermann Liebold.**
Nicolaistr. 34, **Chr. Friedr. Schmidt Nachf.**
Nürnberger Str. 2, **Aug. Hübner Nachf. Ernst Beyer.**
Petersteinweg 7, **Carl Stuck Nachf.**
Naustädter Steinweg 13, **Otto Seifert.**
Schützenstr. 15, **Otto Eckardt.**
Tauchaer Str. 6 **Paul Hahnemann.**
Hainstr. 6, **Brückner, Lampe & Co.,**
Weißplatz, **Paulus Heydenreich.**
Windmühlenstr. 37, **Gebr. Spitzner.**
Zeitzer Str. 43, **A. M. Kretzschmar.**
Peterskirchhof 1/3, **J. G. Kopisch.**
In L.-Plagwitz: **Ernst Roa,** Carl Heinestr. 47.
" L.-Gohlis: **P. Heydenreich,** Straßh.-Str. 2.
" " **Th. Protzmann,** Leipz.-Str. 9.
" L.-Reudnitz: **G. Weinoldt,** Dresdner Str. 60
" L.-Thonberg: **G. Weinoldt,** Reitzenhainer Straße 17.
Engroslager bei **Geyer & Schumann,** Petersteinweg 9.
" " **Gebr. Lodde,** Hallesche Str. 12.
" " **Theuerkauf & Scheibner,** Zeitzer Str. 11.
In Wurzen: **P. G. Leonhardi.**

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pf. Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
wird garantirt durch die
MARKE PFEILRING.

Die Filialen des „Leipziger Tageblattes"

Katharinenstr. 14, Ecke Böttchergässchen, Telephon 2935, **Louis Lösche,** Königsplatz 7, Eckladen vis-à-vis Kramerstrasse, Telephon 7505,

berechnen Annoncen zu denselben Preisen wie die Hauptexpedition (bei größeren Aufträgen Rabatt), nehmen Offerten zum Niederlegen an und sind gern bereit, bei Ausarbeitung von Inseraten behilflich zu sein.

Bewährten Inspektoren,

welche die

Versicherungs-Branche

verlassen möchten,

bietet sich Gelegenheit, in einem neuen Unternehmen dauernde, gute Stellung zu besetzen zwecks Organisation eines ausgedehnten Agentennetzes, welches sich selbst auf kleine Orte erstreckt.

Jahrelange, erfolgreiche Tätigkeit als Organisator und Acquisiteur, Redegewandtheit, umfassende gründliche Ortskenntnisse in größeren Bezirken und Beziehungen zu bewährten tüchtigen Agenten, tadellose Vergangenheit, gute Empfehlungen unerläßliche Bedingung.

Einkommen je nach Umfang des Bezirkes und Leistungen 4—8000 ℳ Fixum, Tantième, Spesen. (Bureau-Personal vergütet.)

Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Lebenslauf, Bild unter „Subdirektor" C. 2397 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Den **geehrten Rauchern** auf dem Lande, den Herren Gutsbesitzern, Pastoren, Industriellen etc., welche ihren Cigarrenbedarf nicht immer persönlich auswählen können, empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von **ca. 200 Sorten in Deutschland hergestellter Cigarren,** wovon wir u. a. folgende als sehr beliebt hervorheben:

Estrellita	5/10 Pack zu 20 ℳ	die Tausend	Gisa	5/10 Pack zu 30 ℳ	die Tausend
Allonso	5/10 - - 40 -		Glückauf	5/10 - - 50 -	
El Rey Alberto	5/10 - - 60 -		Germania	5/10 - - 70 -	
Fortuna	5/10 - - 75 -		Feria del Mundo	5/10 - - 80 -	
Esperemos	5/10 - - 90 -		El Rey de Sajonia	5/10 - - 100 -	

Preisbücher über sämtliche von uns geführten Sorten, auch **über in Havana gearbeitete Cigarren,** sowie über **Cigaretten und Tabake** stehen gern kostenfrei zur Verfügung.

Boenicke & Eichner, G. m. b. H.,
Leipzig, Petersstrasse 3.
Fernsprecher No. 2705.
Telegramm-Adresse: Simpatica.

Akt.-Ges. Dresdner Gasmotoren-Fabrik

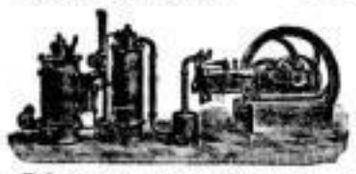
vorm. Moritz Hille

Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Hille

Dresden-A

Nossenerstrasse 3

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen



Sauggas-Anlagen

Unerreicht billiger Betrieb;

Gas-, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Motoren, Spiritus-, Benzin-, Petroleum-Locomobilen und Locomotiven.

Verkaufsstelle: Filiale **Leipzig,** Windmühlenstrasse 34.

Sparsame Hausfrauen!

Um mein sehr grosses Lager in allen **Haus- und Küchengeräthen,** besonders in **emaillirten Kochgeschirren,** grün und hell marmorirt, I. Qualität, **Tischmesser und Gabeln** von J. A. Henckels, **Ess- und Theelöffel** in versilbert, Alpaca, Britannia, **Gemüse- und Gewürz-Etagèren** in etwa 20 verschiedenen Ausführungen **vernickelte Tafelgeräthe und Gebrauchsgegenstände, Küchenmöbel, Aufwaschtische, Besenschränke, Putzkommoden, Treppenstühle, Leitern, Eisschränke** etc. möglichst zu räumen, gewähre ich von heute an auf jeden Einkauf einen

Rabatt von 20 % = Zwanzig Procent

ausser auf Küchenmöbel, auf deren Preise ich 15 % vergüte.

Ich erlaube mir, sparsame Hausfrauen auf diese aussergewöhnlich günstige, nicht wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam zu machen. Besonders **für Brautleute** ist hier die Gelegenheit geboten, sich **vollständige Küchen-Einrichtungen** in modernster Ausführung zu aussergewöhnlich billigen Preisen zu beschaffen.

Otto Oehlmann, Dorotheenstr. 1,
Ecke der Promenade,
Magazin vollständiger Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

Londoner Phönix, Feuer-Assecuranz-Societät gegr. 1782.

Grund-Kapital Mk. 54,851,520.—.

In Deutschland vertreten **seit 1786.** Im Königreich **Sachsen seit 1838.**
Beim **Hamburger Brande** im Jahre 1842 bezahlt **Mk. 5,250,000.—.**

Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1902.

Einnahme.

		ℳ	₰
Uebertrag aus dem Vorjahre:			
a. Prämien-Reserve: Feuer	ℳ 11,299,075.98		
Einbruchdiebstahl	- 8,026.41		
b. Schaden-Reserve: Feuer	- 4,933,646.70		
Einbruchdiebstahl	- 174.90		
c. Saldo-Vortrag	- 1,970,651.47	18,211,575	46
Prämien-Einnahme abzüglich Rückprämie:			
Feuer	ℳ 37,552,953.61		
Einbruchdiebstahl	- 21,931.51	37,574,885	12
Zinsen und Mietserträge		1,016,977	91
Gewinn aus Kapital-Anlagen		1,020,041	22
	ℳ	57,823,479	71

Ausgabe.

		ℳ	₰
Rückversicherungs-Prämien: Feuer	ℳ 8,694,651.26		
Einbruchdiebstahl	- 1,125.84	8,695,777	10
Schäden, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:			
a. gezahlt: Feuer	ℳ 18,794,820.29		
Einbruchdiebstahl	- 5,587.32		
b. zurückgestellt: Feuer	- 4,275,045.20		
Einbruchdiebstahl	- —.—	23,075,452	81
Provisionen abzüglich des von den Rückversicherern erstatteten Anteils			
Feuer	ℳ 6,412,039.15		
Einbruchdiebstahl	- 7,756.44	6,419,795	59
Verwaltungskosten		2,118,577	15
Steuern und öffentliche Abgaben		249,200	20
Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken			
a. auf gesetzlicher Vorschrift beruhende	ℳ 66,214.57		
b. freiwillige	- 53,131.71	119,346	28
Verlust aus Kapitalanlagen		235,029	68
Abschreibung unbeliebter Forderungen		2,042	38
Prämien-Reserve: Feuer	ℳ 11,543,320.96		
Einbruchdiebstahl	- 8,322.26	11,551,643	22
Ueberschuß und dessen Verwendung:			
a. Rest-Dividende pro 1901 28 %	ℳ 1,261,584.96		
b. Interims-Dividende pro 1902 12 %	- 658,218.24		
c. an die Reserve für Wertanlage-Schwankungen	- 784,970.32		
d. Vortrag auf neue Rechnung	- 2,724,391.78	5,429,165	30
	ℳ	57,823,479	71

Bilanz am 31. Dezember 1902.

Activa.

	ℳ	₰
Verpflichtungsscheine der Actionäre	49,366,368	—
Kassenbestand	14,963	06
Guthaben bei Banken	928,357	08
Ausstände bei General-Agenten bezw. Agenten	3,403,991	52
Hypotheken-Forderungen	1,963,650	24
Wertpapiere und Darlehen	23,040,749	66
Wechsel	886,289	25
Zinsen, im folgenden Jahre fällig	247,789	89
Grundbesitz abzüglich hypothekarischer Belastung, in London, Liverpool, Manchester, Birmingham, **Hamburg,** Bristol und Leeds	6,326,968	62
Gesellschafts-Anteil an den Grundstücken verschiedener Rettungskorps	218,580	56
Depots bei speziellen Vertrauensmännern in den Vereinigten Staaten	2,854,455	60
	87,921,963	48

Passiva.

		ℳ	₰
Actien-Kapital		54,851,520	—
Prämien-Reserve: Feuer	ℳ 11,543,320.96		
Einbruchdiebstahl	- 8,322.26	11,551,643	22
Schaden-Reserve: Feuer	ℳ 4,273,045.20		
Einbruchdiebstahl	- —.—	4,273,045	20
General-Reserve		13,285,318	64
Noch nicht erhobene Dividende		7,729	56
Reserve für Wertanlage-Schwankungen		1,278,315	08
Saldo vom Gewinn- und Verlust-Konto		2,724,391	78
		87,921,963	48

Die Umrechnung ist zum Kurse von ℳ 20.40 per £ bewirkt.

Zum Abschluß von Versicherungen gegen **Feuer-, Explosions-** und **Einbruchsdiebstahlschäden** zu billigen und festen Prämien, sowie zur **Anstellung von Agenten** hält sich bestens empfohlen

die Sub-Direction Leipzig.
Heinrich Nitsch, König Johann-Straße 12, 1. Etage.

Neu eröffnet.

Wien. **„Hôtel ungarische Krone"** Wien.

I. Seilerstätte 20.

Centrale Lage nächst der k. k. Oper, Ringstrasse und Stadtpark.

Michael Lanz, Hotelier,
vormals „Hôtel London", Wien.

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.

Brennmaterial ersparende

LOCOMOBILEN

mit ausziehbarem Röhrenkessel von 4—300 Pferdekraft,
dauerhafteste und zuverlässigste Betriebsmaschinen
für **Industrie** und **Landwirthschaft.**

Ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Hermann Gereke, Leipzig-Gohlis, Aeussere Halleische Strasse 38.

E. Bachmann & Reiter,

Lutherstrasse 6. **Maschinen-Fabrik,** Leipzig-Reudnitz. Fernspr. 205.

Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb.

Dampfkessel verschiedener Systeme, sowie jeder Grösse.

Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten.

Apparate für chemische Fabriken, Färbereien, Brauereien, Zuckerfabriken etc. etc.

Vergoldungen

von Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern etc.,

Bilder-Einrahmungen jeder Art.

Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6, Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Vernickelungs-Arbeiten

Auffrischung von Metallwaaren in feiner Ausführung liefert Vernickelungs-Anstalt „Saxonia", Mittelstrasse 7.

Hermann Frankenstein früher Tittel & Krüger, Barfussgässchen 1, Parterre und 1. Etage.

Empfehle zu alten billigen Preisen:

Wollene Strick- und Häkel-Garne

in grosser Auswahl und in nur besten und bewährten Qualitäten.

Specialität: **Frankonia-Strickwolle, Landwolle,**
nicht filzend, nicht eingehend. Zoll-Pfund 3 Mk.

„Günther's"

Fichtennadel-Rheumatismus-

u. Gichteinreibung (Bestandth.: echt sibirisch. Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, anerkannt gutes Mittel gg. **Kreuzschmerzen, Gliederreißen, Hexenschuß, Anschwellungen,** sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche ℳ 2.50. Verkauf: **Engel-Apotheke, Leipzig,** Markt 12.

Bei Blasen- und Harnröhrenleiden

sind **Tarolincapseln**

bei vielfach und nützlich bewährtem Mittel, Erfolg überraschend, bei oftmaliger Verordnung vorgemerkt wird. Man verlange bei Gründung Tarolincapseln und weise Mittel ungeeignet bei Seite. Inhalt pro Schachtel — 50 Kapseln 11 Gramm, 4 Gulden, 8 Gulden-Kreuzer. Preis 2.40 Mk. Erhältlich in den Apotheken.

Rosen.

20,000 Hochstämme in Flor. Katalog gratis.
E. Gellert, Jmnitz bei Zwenkau.

Neuheiten von Haarschmuck:

Seitenkämme
Vorschubkämme
Pompadourkämme
Zopfnadeln

in blond und braun echt und imitirt Schildkrot zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

Rudolph Ebert
5 Thomasgasse 5.

Hierzu sechs Beilagen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Ihre Majestäten **Kaiser Wilhelm** und **König Georg** werden am **5. September** dieses Jahres nach Schluß der Kaiserparade in unserer Stadt eintreffen.

Ihre Majestäten werden Sich voraussichtlich gegen 1 Uhr mittags vom **Dresdner Bahnhof** nach dem **Königlichen Palais** und gegen 5/,6 Uhr abends vom **Königlichen Palais** durch die **Goethestraße, Schillerstraße,** den **Rathausring,** die **Karl Tauchnitz-Straße,** den **König Albert-Park,** sodann längs des Flutkanals und über die Pleißenflutbrücke nach dem **Palmengarten** begeben.

Wir haben beschlossen, den Straßenzug von den Bahnhöfen bis zum Königlichen Palais mit Obelisken, Flaggenmasten und Girlanden zu schmücken und die öffentlichen und privaten städtischen Gebäude zu beflaggen, bringen vorstehendes zur allgemeinen Kenntnis und richten dabei **an alle Kreise unserer Bürgerschaft** und insbesondere an die Anwohner der von der Fahrt Ihrer Majestäten berührten Straßen die Bitte, auch ihrerseits durch Schmückung der Häuser mit Fahnen und Girlanden zur Erhöhung des festlichen Aussehens unserer Stadt beizutragen.

Leipzig, den 14. August 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Dr. Sieler.

Anläßlich des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät unseres Allergnädigsten Kaisers und Königs

Franz Josef I.

beehrt sich das Consulat die Mitglieder des österreich-ungarischen Hilfs-Vereines und die hier lebenden österreich-ungarischen Staatsangehörigen zu dem am

Dienstag, den 18. August l. J.

in der römisch-katholischen Kirche zu Leipzig um 9 Uhr früh abzuhaltenden feierlichen Gottesdienste ergebenst einzuladen.

Das k. u. k. Consulat.

Bekanntmachung,

die Landtagswahl im 1. Wahlkreise der Stadt Leipzig betreffend.

Die auf Grund der Urwählerliste des 1. Landtagswahlkreises hiesiger Stadt aufgestellten **Abteilungslisten** liegen ergangener Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern zufolge

von Montag, den 24., bis mit Mittwoch, den 26. August dds. Js.,

und zwar täglich **von vormittags 8 bis mittags ½1 Uhr** und **nachmittags von 3 bis ½7 Uhr,**

in unserer Abteilung für Wahlsachen,
Mühlgasse 10, Erdgeschoß links, Zimmer 1a,

öffentlich aus.

Das Recht der Einsichtnahme ist für jeden Beteiligten, das heißt für die im Bereiche des 1. Wahlkreises wohnenden **und in der Urwählerliste eingetragenen Wähler,** auf die Befugnis beschränkt, von der eigenen und der Veranlagung derjenigen Personen Kenntnis zu nehmen, welche dazu **schriftliche** Vollmacht erteilt haben; außerdem wird jedem Urwähler auf Verlangen mündlich Auskunft über weitere Einträge mit Ausnahme der Angaben über Steuerverhältnisse erteilt.

Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Abteilungslisten sind, bei Verlust derselben, **binnen 3 Tagen** nach Ablauf der Auslegefrist, das ist

von Donnerstag, den 27., bis mit Sonnabend, den 29. August,

schriftlich oder mündlich bei unserer Abteilung für Wahlsachen anzubringen.

Die Einteilung der Urwähler des in Frage kommenden Wahlkreises in 3 Abteilungen ist nach Maßgabe der hierüber geltenden gesetzlichen Bestimmungen **so erfolgt,** daß die Wähler

a. welche **mindestens 300 ℳ — ℌ** an **direkten Staatssteuern** (Staatseinkommen- und Staatsgrundsteuer) in diesem Jahre entrichten, **zur I. Abteilung,**
b. welche **Steuerbeträge von 299 ℳ 99 ℌ bis mit 38 ℳ** zahlen, zur II. **Abteilung,** und
c. welche **Steuerbeträge unter 38 ℳ — ℌ** entrichten, zur III. **Abteilung** gehören.

Es wird hierzu noch bemerkt, daß der in diesem Jahre zur Erhebung gelangende Staatseinkommensteuerzuschlag gemäß § 10 Absatz 5 der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 28. März 1896, die Wahlen für die Zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 10. Oktober 1896 außer Betracht zu bleiben hat.

Die Einsichtnahme der Abteilungslisten und die eventuellen Einsprüche werden sich hauptsächlich auf die Zugehörigkeit der einzelnen Urwähler zu den vorstehend bezeichneten Abteilungen zu richten haben.

Leipzig, am 11. August 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

II. 562. Dr. Tröndlin. Ritter.

Vermietungen.

1. **Georgiring Nr. 19, „Tscharmanns Haus“,**
   2 Läden und Lagerräume
   zum 1. Januar 1904.
2. **Augustenstraße Nr. 7/8, Leipzig-Reudnitz,**
   Herrschaftliche Wohnung im Obergeschoß, mit Garten, für 1400 ℳ jährlich,
   zum 1. Oktober d. J.
3. **Blücherstraße Nr. 10**
   1 Wohnung im 3. Obergeschoß für 850 ℳ jährlich,
   zum 1. Oktober d. J. ev. später,
4. **Blücherstraße Nr. 14**
   1 Wohnung im 1. Obergeschoß für 600 ℳ jährlich,
   zum 1. Oktober d. J.,
5. **Ehemalige Ziegelei Leipzig-Lößnig**
   Wohngebäude mit Stallung für 7 Pferde,
   sofort,
6. **Kleine Fleischergasse Nr. 13**
   1 Laden für 500 ℳ jährlich,
   zum 1. Oktober d. J.

Mietgesuche werden auf dem Rathause, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen; daselbst wird auch weitere Auskunft erteilt.

Leipzig, den 6. Juli 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Römer.

Ausschreibung.

Für den Neubau der **Heil- und Versorganstalt Dösen** sollen vergeben werden:

1) die **Ziegeldeckerarbeiten,**
2) die **Klempnerarbeiten,**
3) die **Wasserleitungsarbeiten**

zum Neubau des Hauses für ansteckende Kranke.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbau-Amte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von für 1) bis 3) je 50 Pfg., die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden. Die Pläne usw. liegen in der Bauhütte der Heil- und Versorganstalt Dösen an der Chaussee von Probstheida nach Wachau zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Heil- und Versorganstalt Dösen, **Ziegeldecker-, Klempner-** bezw. **Wasserleitungsarbeiten** zum Neubau des Hauses für ansteckende Kranke“ versehen, bis zum 31. August 1903, vormittags 10 Uhr, an die oben bezeichnete Verwaltung, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. **deren** Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 13. August 1903.

Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung der Fernsprechkabel für die Reichspostverwaltung wird

das Bötchergäßchen

vom Montag, den 17. dieses Monats ab, auf die Dauer der Arbeiten für den Fahrverkehr **gesperrt.**

Leipzig, den 14. August 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 2977. Dr. Tröndlin. Kretzschmar.

Bekanntmachung.

Wegen Schleusenbaues wird

die Blumengasse

von Montag, den 17. August cr. ab für allen Fahrverkehr auf die Dauer der Arbeiten **gesperrt.**

Leipzig, den 14. August 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

IX. 2959. Dr. Tröndlin. Kretzschmar.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 22. September 1893, den am 11. Juni 1862 in Taucha geborenen Handarbeiter **Max Oskar Bortmann** betreffend.

Leipzig, den 13. August 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Armenamt, Abt. I.

A.-R. I. 1b. Nr. 4415. Hentschel. Rost.

Für den **Erweiterungsbau des Chemischen Laboratoriums** an der **Liebigstraße** sollen vergeben werden:

a. **Wasserleitungsarbeiten,**
b. **die Gasleitungsanlage.**

Preisverzeichnisse und Lieferungsbedingungen können im unterzeichneten Landbauamte gegen Bezahlung zur Ausfüllung entnommen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift

bis Sonnabend, den 22. August, mittags 12 Uhr

portofrei an das unterzeichnete Landbauamt einzureichen. Die Bewerber sind bis 25. September 1903 an ihr Angebot gebunden und haben dasselbe als abgelehnt zu betrachten, wenn bis zu diesem Termin ein Vertragsabschluß nicht erfolgt ist. Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Zurückweisung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.

Königliches Landbauamt Leipzig, am 15. August 1903.

Für den **Umbau des Laboratoriums für angewandte Chemie,** Brüderstraße 34, sollen die Arbeiten über

Gas- und Wasserleitung, sowie
Mobilierbeschaffung

vergeben werden.

Preisverzeichnisse können zur Ausfüllung im unterzeichneten Landbauamte gegen Bezahlung entnommen werden. Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens

den 21. August 1903, nachmittags 5 Uhr

portofrei an das unterzeichnete Landbauamt einzureichen. Die Bewerber sind bis 15. September d. J. an ihr Angebot gebunden und haben dasselbe als abgelehnt zu betrachten, wenn bis dahin ein Vertragsabschluß nicht erfolgt ist. Es bleibt jede Entschließung über die Auswahl unter den Bewerbern oder die Zurückweisung sämtlicher Gebote vorbehalten.

Königliches Landbauamt Leipzig, den 15. August 1903.

Ausschreibung.

Für den **Justizneubau** an der Elisenstraße sollen

die massiven Decken

vergeben werden.

Die Lieferungsverzeichnisse **und Bedingungen** können im **Baubureau** (Eingang: Arndtstraße), woselbst auch die Ausschreibungsbedingungen eingesehen sind, gegen Erstattung der Kosten entnommen werden.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift bis zum 26. **August** 1903 an oben genannte Stelle einzureichen.

Leipzig, den 16. August 1903.

Die Bauleitung.
Tz. Kässer.

---

1 Ladung Meuselwitzer Briketts,

10 000 kg, soll **Montag nachmittag 3 Uhr auf dem neuen Produktengleise, Aeuß. Tauchaer Straße,** meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Güterverwaltung Dresdener Bahnhof.

Steckbrief.

Gegen den am 9. Mai 1868 in Köglitz geborenen Maurer **Franz Voigt,** in L.-Schleußig, Jahnstr. 11 wohnhaft gewesen, der flüchtig ist oder sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urteil des Königlichen Landgerichts zu Leipzig vom 16. Februar 1903 erkannte Gefängnisstrafe von fünf Monaten vollstreckt werden. Es wird ersucht, ihn zu verhaften und an das nächste Amtsgericht oder die unterzeichnete Behörde abzuliefern.

Leipzig, den 14. August 1903.

Königliche Staatsanwaltschaft.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 1170, betr. die Firma **Arthur Felix** in Leipzig: Prokura ist erteilt dem Buchhandlungsgehilfen Herrn Richard Curt Jenker in Leipzig;
2) auf Blatt 6329, betr. die Firma **Paul Stiehl** in Leipzig: Gesamtprokura ist erteilt den Buchhändlern Herren Ernst Hermann Mörisch und Friedrich Heinrich Max Nitzsche, beide in Leipzig;
3) auf Blatt 8967, betr. die Firma **Sächs. Glaglühlicht-Industrie, Hermann Friedländer** in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Kaufmann Herr Louis Friedländer in Leipzig als Gesellschafter. Die Gesellschaft ist am 12. August 1903 errichtet worden.

Leipzig, den 14. August 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 11 536, betreffend die Firma **Medizinisches Waarenhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig: Der Geschäftsführer Herr Carl August Raabe ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Instrumentenmacher und Kaufmann Herr Gustav Better in Leipzig;
2) auf Blatt 8613, betreffend die Firma **Elektricitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schuckert & Co., Zweigniederlassung Leipzig, hier:** Die Zweigniederlassung in Leipzig ist aufgegeben und die Firma hier erloschen.

Leipzig, den 13. August 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Der **„Schrebberverein zu Leipzig-Sellerhausen“** mit dem Sitze in Leipzig ist heute unter Nr. 78 in das Vereinsregister eingetragen worden.

Leipzig, den 14. August 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Oeffentliche Zustellung.

Die offene Handelsgesellschaft **Stempel & Co.,** Tricotagen- und Wäschefabrik zu Leipzig, — vertreten durch den Buchhalter W. L. Graf in L.-Eutritzsch — klagt gegen den Stallmeister **Franz Preuße,** früher in Hannover, Bahrenwalderstr., jetzt unbekannten Aufenthaltes, aus Kaufvertrag, mit dem Antrage auf kostenpflichtige und vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 240 ℳ 50 ℌ nebst 4% Zinsen seit dem Tage der Klagezustellung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer Nr. 100, auf

den 27. Oktober 1903, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 12. August 1903.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Feuilleton.

Sommerfrische.

Sechs Briefe aus Seumendorf, 14. August 1903.

Liebe Schwester!

Nein, um Gottes willen, nicht hierher kommen, wir sind über dem Einpacken. Besuch können wir gar nicht gebrauchen. Es tut mir leid, dir dies sagen zu müssen, aber warum nimmst du deine Ferien nicht eher! Im Gasthof sind noch einige Stuben frei, dort kannst du vielleicht unterkommen. Widmen können wir uns Dir nicht. Gott, was habe ich zu tun. Du glaubst nicht, wie wir abgerissen sind. Diese Sommerfrische! Die letzten vierzehn Tage zu Hause hatte ich zu flicken, daß wir ordentlich hier ankommen, und die letzten vierzehn Tage, auch die letzten drei Wochen vor den Ferien habe ich hier zu tun gehabt, die Sachen in stand zu halten. Man muß zu viel auf das Aeußere geben. Die Geldkosten! Mit seinen bequemen Pantoffeln durfte mein Mann gar nicht gehen, nicht im Hause, nicht im Garten. Das würde übel vermerkt worden sein. Er mußte sich gleich am ersten Tage von dem einzigen Schuhmacher hier, der natürlich ein großes Lager fertiger Stiefeln hat, ein paar Lederhausschuhe kaufen, die angeblich sehr gut paßten. Sie kosteten 6 ℳ 50 ℌ und sind heute schon entzwei. Und der Fritz und die Liese! Was die zerreißen. Ich hatte dem Fritz einen so hübschen Matrosenanzug gekauft. Der Kragen war ja freilich ein bißchen zu groß. Am ersten Tage schon ist er im Walde daran hängen geblieben und hat ihn total zerrissen. Stoff hatte ich nicht mehr, nun mußte der Junge ohne Kragen gehen. Ein Matrosenanzug ohne Kragen! Ich habe mich fast zu Tode geschämt. Mit den Strümpfen ist es auch so. Wie das über die Sachen geht. Die Flecke! Zweimal haben wir gewaschen. Das war ein Drasch! Es sollte eigentlich niemand wissen, aber ich hatte gemerkt, daß auch die anderen Parteien gewaschen haben. Soviel Sachen, soviel Wäsche kann man ja gar nicht mitschleppen, wie man hier braucht. Jetzt ist es nun die höchste Zeit, daß wir nach Hause kommen. Es ist herrlich hier. In der Nähe sind kleinere Berge, in der Ferne größere. Es ist auch viel Wald da, aber man muß lange laufen, ehe man hineinkommt. Nur die Verpflegung paßt mir nicht. Ich muß für das Fleisch fünf Pfennige mehr zahlen als zu Hause und in der Woche wird nur immer ein Rind geschlachtet. Man muß acht Tage vorher bestellen. So ist man immer gebunden. Ich hatte das bald satt. Wir haben deshalb später im Gasthaus gegessen, nur mußten wir um 11 Uhr gut frühstücken und um 4 Uhr stark vespern, die Kinder doppelt, dann waren wir satt. Und das Hetzen nach dem Mittagbrod. Es gibt nur zwei Gasthöfe hier, beide hatten viel zu viel Gäste. Wer nicht um 12 Uhr da war, bekam nichts.

Infolgedessen haben wir gar keine Partien gemacht. Die Luft ist prächtig und ich freue mich, daß mein Mann recht gut aussieht und sich recht sehr erholt hat. Er hat sich auch ordentlich gepflegt. Er hat gründlich geschlafen, gegessen und sich ausgeruht. Auf die Berge ist er gar nicht gekommen, nur einmal hat ihn Willy mitgeschleppt. Er kam sehr matt wieder, ich habe ihn nicht wieder fortgelassen. Die Sommerfrische ist zur Erholung da, nicht zur Anstrengung.

Unsere Therese sieht, Gott sei Dank, jetzt recht gut aus. In den letzten Tagen hat sie ganz rote Backen bekommen und ist lustig und guter Dinge. Für ein Mädchen in diesem Alter scheint die frische Bergluft recht gut. Gesellschaft haben wir wenig gehabt. Ich habe mit einigen Damen gewöhnlich nachmittags in den verschiedenen Gärten Kaffee getrunken, die Reihe herum, und mein Mann hat einige Herren kennen gelernt, mit denen hat er politisiert und Kegel geschoben. Einige Mal war Gesellschaft, da hat Therese viel getanzt. Ein junger Steuerbeamter hat sich für sie interessiert. An Ernsthaftes ist dabei nicht zu denken. Therese ist noch viel zu jung und ohne Erfahrung, um sich zu verlieben, sie ist ja das reine Kind mit ihren achtzehn Jahren.

Jetzt muß ich schließen. Entschuldige, liebe Schwester, wir, ich und Minna, müssen die Betten soeben in Ballen schnüren, heute Nacht schlafen wir auf dem Sofa und der Diele. Mein Mann hat einige Bücher verlegt, die er lesen wollte, die sollen wir finden. Es ist eine Heidenwirtschaft. Ich will froh sein, wenn ich zu Hause bin. Es muß gleich gewaschen werden.

Viele Grüße Deine Schwester.

Lieber Karl!

Ich wollte dir immer schreiben, ich kam aber nicht dazu. Morgen fahren wir fort und dann teile ich dir mit, daß es hier sehr schön war. Ich habe Pfauenauge, Kardinal, Totenkopf gefunden, viele Käfer und Blindschleichen. Ich bringe dir welche mit. Jetzt muß ich schließen, denn ich muß noch einmal auf den Birnbaum. Die Wirtin ist nicht da, und sonst zankt sie. Es sind große Lorenzer.

Besten Gruß Dein Freund Fritz.

Sehr geehrter Herr Lehrer!

Ihrem Wunsche nachkommend, teile ich Ihnen mit, daß es mir in der Sommerfrische sehr gut gefallen hat. Es hat manchmal geregnet, manchmal war auch schönes Wetter. Im allgemeinen war es gut. Wenn es regnete, blieben wir zu Hause, wenn die Sonne schien, gingen wir spazieren. Es giebt hier einen großen Wald und viele Berge. Auf die kleineren bin ich sehr oft gegangen, auf den großen mit meinen Brüdern Willy und Fritz zweimal. Meine Schwester Therese ging nicht mit, wir fanden sie nicht. Der Berg heißt der Ochsenkopf. Wir haben viele Heidelbeeren gegessen und auch Preißelbeeren sind da. Jeden Morgen bin ich um sechs Uhr aufgestanden und habe dann gleich Kaffee getrunken. Es waren viele Mädchen hier, mit denen habe ich viel gespielt. Uebersetzt habe ich aus dem Börner Mes années d'enfance und alle Gesangbuchslieder wiederholt, auch den Katechismus durchgesehen. Bertha Meyer und Gisela Schulze haben mir auch geschrieben. Sie sind in Zinnowitz.

Ich muß jetzt schließen. Meine Eltern lassen schön grüßen und ich auch. Ihre dankbare Schülerin Klasse 3b

Alice.

Ansichtspostkarte.

Gruß vom Bräustübel sendet

Dein Willy.

P. S. Heute ist der letzte Tag!

Lieber Wilhelm!

Heute wird gebackt und morgen gehts fort. Es war ganz bibsch hier, nur Du hast mich überall gefehlt. Der Schumacher hier verdient viel Geld. Für einmal Besohlen rechnet er 3 Mark 50 und für ein Par lumbigte Hausschuhe 6 Mark 50. Unser Herr hat sich welche gekauft. Er hat viel zu thun und wir konnten ganz guth auch ein Geschäft hier aufmachen. Im Winter ist auch genunck zu thun, da giebt es viele Schiläufer, die brauchen noch Reperatuhren. Meine Vierhundertdreißig Mark und Deine dreihundert langen zur Einrichtung. Überläge Dir die Sache, am Sonntag kennen wir ja mehr darüber sprechen.

Viele Grüße Minna.

Liebste, liebste Helene!

Er hat es gesagt! Ach, wenn Du wüßtest wie es mir ums Herz ist. Ich weiß selbst nicht wie. Und er hat mir die Hand gedrückt und einen Kuß . . . Liebste Helene, ich bin glücklich. Er ist ein Steuerbeamter, seine Uniform kleidet ihn zu gut. Franz hat braune Augen und einen dunkeln Schnurrbart. Er ist hier stationiert. Auf einer Landpartie, im Walde war's, da hat er mir über einen Bach geholfen und mir dann den Weg gezeigt, den ich verloren hatte. Er unterhält sich entzückend. Von Allem kann er sprechen und eine schöne Baritonstimme hat er. Ich bin so glücklich, liebste Helene. Wir haben uns beinahe jeden Tag getroffen. Erst zufällig, auf Ehre, zufällig und dann, dann nicht mehr zufällig. Er ist mehrmals am Garten vorbeigekommen, auf der Reunion — so nennen sie hier das Kränzchen — hat er mit mir getanzt. Mit Papa hat er Skat gespielt und mit Willy hat er immer in der Gaststube gesessen. Dann ist er manchmal zu uns in den Garten gekommen und hat sich mit Mama unterhalten. Und sie haben gar nichts gemerkt. Mama hat wohl einmal gesagt: ein hübscher Mensch! und Papa hat sein Spiel gelobt, aber er merkte nie etwas. Wir wollen auch nichts sagen. Im Oktober wird er nach der Stadt versetzt und dann wird er mit den Eltern sprechen. Ach, ich habe ihn so lieb! Bei dem Kränzchen hat er öfters etwas vorgetragen und alle waren von ihm entzückt. Eine junge Berlinerin ist ihm immer in den Weg gelaufen. Ich war erst furchtbar eifersüchtig auf sie, doch jetzt nicht mehr. Er erwiderte, als ich ihn fragte, an der Berliner Range hätte er schon vom Lesen genug. Zwei Jahre müssen wir noch bis zur Hochzeit warten. Eher habe er keine bessere Stellung. Er hat mir das gestern Abend in der Laube erzählt. Seine Eltern leben noch, sie sind jedenfalls damit einverstanden. Liebste, liebste Helene, eigentlich darf ich es ja gar nicht sagen, aber Dir kann ich es doch anvertrauen. Du sagst es nicht weiter. Ich weiß ja auch, wie Du mit Eurem Buchhalter stehst. Du hast mir ja alles anvertraut. Morgen reisen wir. Der Abschied wird mir unendlich schwer. Er wird mir schreiben, vielleicht jeden Tag, postlagernd. Ich bin muthig, ich ertrage den Abschied, in sechs Wochen ist ja der 1. Oktober und dann kommt er . . . Es ist gleich 12 Uhr, er kommt jetzt vom Amt, ich sehe ihn noch einmal. Lebe wohl, liebste Helene, es küßt Dich herzlich

Deine Therese.

Lieber Herr Kollege!

Besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen und herzlichen Glückwunsch zur Verlobung Ihrer Tochter. Das ist recht schnell gegangen! Ja, ja, man weiß gar nicht, daß man älter wird, wenn man nicht an dem Heranwachsen der Kinder es merkte. Auch meine sind so in die Höhe geschossen. Ich danke Ihnen recht sehr für die Uebersendung der beiden Bücher und der anderen Schriften. Ich habe die Sachen durchstudiert und bin überrascht von der Fülle der Gedanken und der Lösung des schwierigen Problems. Es war mir eine Freude, mich im Geiste mit Ihnen zu unterhalten. Ich hatte überhaupt viel zu tun während dieses Urlaubes, so daß ich eigentlich keine Erholung gefunden habe. Man soll sich niemals Arbeit mitnehmen. Indessen habe ich mich zum Gegengewicht viel körperlich bewegt. Wohl keiner der größern und kleinen Berge ist mir fremd geblieben und Märsche von zehn und mehr Stunden waren an der Tagesordnung. Das stärkt zwar die Muskeln, strengt aber auch an. Ich mußte ja einmal mich tüchtig auslaufen, sonst geht die Maschine nicht mehr. Unser Dienst ist zu lang und anstrengend und diese schauderhaften Räume! Da wird eine Verordnung nach der anderen zum Wohle der Arbeiter erlassen, an uns denkt Niemand, unsere Dienststuben sind gegen eine moderne Fabrik die reinen Löcher. Unter solchen Umständen ist ein Urlaub von vier Wochen zu wenig. Die Hälfte geht drauf um die schlechte Luft und den schlechten Saft aus dem Körper heraus zu pumpen und die andern vierzehn Tage sind zu wenig, um für die Dauer von 11 Monaten Vorrat zu schaffen. Ich bin daher noch gar nicht so recht auf dem Posten und wenn ich wüßte, daß Kollege B. und Kollege W. wieder frisch sind, so möchte ich um einen kleinen Nachurlaub einkommen. An der Ostsee soll es gerade jetzt sehr schön sein. Wir reisen morgen. Meine Frau hat heute einmal ein wenig Abwechselung, sie packt die Sachen zusammen. Sie hat es gut gehabt und die Ruhe ist ihr vortrefflich bekommen. Das ist ja der Vorteil der Sommerfrische, daß die Frau immer Ruhe hat und aus dem Getriebe des Haushalts herauskommt.

Nun leben Sie wohl und grüßen Sie herzlich Ihre Frau und Familie von mir und den meinen. Auf Wiedersehen am Sonntag zum Frühschoppen.

Ihr ergebener G. H.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Bernhard Alfred Blumtisch**, Inhabers eines Cigarrengeschäfts in Leipzig, Beethovenstr. 14, Wohnung in L.-Reudnitz, Gutenbergstr. 5, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 11. August 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A'.
Johannisgasse 5.

Das am 22. Juli 1903 über den Nachlaß des Kaufmanns **Carl August Louis Brunow**, Inhabers des Handelsgeschäfts mit Bedarfsartikeln für Buch- und Steindruckerei unter der Firma Carl Brunow in Leipzig, Gartenstr. 5, eröffnete Konkursverfahren umfaßt auch das in Wien VII, Burggasse 24, unter der Firma: Carl Brunow bestehende Zweiggeschäft nebst dessen Niederlage in Budapest.

Leipzig, den 15. August 1903.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A'. Johannisgasse 5.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Max Friedrich Scholz**, Inhabers des Teppich- und Möbelstoff-Geschäfts unter der Firma Max Scholz in Leipzig, Peterstr. 44, Wohnung: Beethovenstr. 12, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 31. August 1903, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Nebenstelle Johannisgasse 5, anberaumt worden.

Leipzig, den 13. August 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A'. Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Montag, den 17. August 1903, vorm. 10 Uhr,
sollen auf dem in Leipzig-Gohlis, Werderstr. Nr. 1 gelegenen **Neubaue**

1 Partie Bretter und Pfosten, 2 Kalkkasten, 2 Sprossenleitern, 4 Zinkeimer, 1 Kastenkarren, 2 Holzböcke, 1 Partie Fußbodenstreifen und 1 Kalkfaß

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 15. August 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 18. August 1903, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier 2 Bände: „Der Rechtsbeistand", 3 goldene Ringe mit Steinen, 6 Stück versilberne Löffel, 1 großer Linoleumteppich, 1 Sofa mit buntem Rippenbezug und 1 Kleiderständer meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Auktion.

Montag, den 17. August, vormitt. 11 Uhr, sollen Nürnberger Straße 54, im Restaurant „Zum Rokland"

72 Paar div. Damen- und Kinderstiefeln

im ganzen für Rechnung, den es angeht, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Franke, Lokalrichter.

Konkursmasse-Versteigerung.

Dienstag den 18. und Mittwoch den 19. d. Mts., je vormittags von 10—2 Uhr, sollen Leipzig-Lindenau, Lützner Str. 17,

im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Paul Gottschalk, zur Konkursmasse **Winkler & Klutzmann** gehörige

div. Rot- u. Weißweine, Cognac u. Spirituosen

öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 15. August 1903. **Lübecke**, Localrichter.

Nachlass-Auktion.

Dienstag, den 18. August 1903, sollen vormittags von ½10 Uhr an

L.-Lindenau, Markt 17, III. und

vormittags von 11 Uhr an

L.-Lindenau, Querstraße 11, III.

die Nachlaßsachen der Eheleute Horn sowie der verw. Jung, als: 2 Kleiderschränke, 1 Schreibsekretär, 1 Vertikon, 1 Sofa, 1 Stubenteppich, Hand- und Regulatoruhren, 1 Nähmaschine, 2 Spiegel, Tische u. Stühle, Betten u. Matratzen, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr u. v. m. öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Schnurrschmidt, Lokalrichter.

Konkursversteigerung.

Donnerstag den 20. August, vorm. von 9 Uhr ab, sollen **Grimmaische Str. 24, I.,** die zur L. Landsbergschen Konkursmasse gehörigen Warenbestände, die, speziell zum Betriebe einer Kürschnerei dienen, als: 1 Partie fertig zubereit. Felle, darunter Zobelkehlenfutter, Skunks, Fuchsschweife usw., ferner fertige und halbfertige Pelzwaren, sowie das gesamte Inventar, als: Ladentafeln, Warenregale usw., das vorhandene Arbeitszeug u. v. m. im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Rechtsanwalt Dr. Rud. Beier** öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Dünkel, Lokalrichter.

Konkurs-Ausverkauf.

Die aus der Aug. Vetter'schen Konkursmasse stammenden

Weine, Spirituosen etc.

werden werktäglich von früh 8½ bis abends 8 Uhr zu den von mir festgesetzten billigen Preisen

Johannisplatz 4/5

verkauft.

Leipzig, den 28. Juli 1903.

John. Müller, Konkursverwalter.

Die Sparkasse Paunsdorf

expediert täglich von 9—12 Uhr Vor- und 2—5 Uhr Nachmittags (Sonnabends durchgehend von 9—2 Uhr) und verzinst Einlagen mit $3\frac{1}{2}$ %.

Kolonial-Nachrichten.

MKG. **Kundgebungen der Deutschen Samoas.** Die alteingesessenen Deutschen Samoas forderte Herr W. v. Bülow, der seit 22 Jahren als Ansiedler auf Samoa lebt, zu offener Aussprache über die in deutschen Zeitungen gegen die Verwaltung der Kolonie gerichteten Angriffe auf. Die von Herrn Grevsmühl geleitete Versammlung, an der 40 Herren, darunter als einziger Engländer der Wirt des Apiahotels, Herr Roberts, teilnahmen, fand am 7. Juli statt. Nach längerer Besprechung wurde einstimmig die nachstehende Entschließung gefaßt: „Wir, die heute versammelten eingesessenen und unterschriebenen Deutschen Samoas haben mit Entrüstung aus den Nachrichten in deutschen Zeitungen ersehen, daß neue Ankömmlinge über hiesige Verhältnisse unter unwahren Behauptungen abfällig sich aussprechen. Wir erklären auf das Bestimmteste, daß wir mit dem in der hiesigen Kolonie seit drei Jahren — d. h. seit der deutschen Besitzergreifung — in so glücklicher Weise sich kennzeichnenden Fortschritt auf dem Wege der Civilisation eine ausgesprochene Besserung unserer Verhältnisse und Lebensbedingungen erkennen. Wir hoffen mit Hülfe der weiteren Unterstützung der deutschen Volksvertretung und unter dem wohlwollenden Schutze deutscher Behörden auch ferner unsere Kolonie blühen und gedeihen zu sehen." Die anwesenden 89 Deutschen unterschrieben diese Resolution. Den deutschsprechenden Angehörigen anderer Nationen wurde der Beitritt offen gehalten.

MKG. **Ein englisches Urteil über Tsingtau (Kiautschou).** Die „North China Daily News" bringt einen längeren Aufsatz über Tsingtau (Kiautschau), in dem nach nebensächlichen einleitenden Bemerkungen unter anderem gesagt wird: „Offizielle deutsche Gründlichkeit betätigt sich bei jedem Schritte in der deutschen Besitzung, und da man einmal eine Stadt für Europäer geplant hat, so hat man dadurch, daß man die ursprüngliche chinesische Einwohnerschaft gründlich entleibt hat, Sorge dafür getragen, die Niederlassung auf rein europäischem Fuß zu halten. So sind die ursprünglich auf dem Baugrund der neuen Stadt gelegenen Dörfer sämtlich niedergerissen worden, und die Eigentümer haben außer einer reichlichen Geldentschädigung neuen Baugrund in einiger Entfernung angewiesen erhalten, wo Wege und Kanalisierung auf Kosten der Regierung angelegt sind und sanitäre Maßregeln streng durchgeführt werden . . . . Bisher hat der Handel nur Kleincharakter, aber mit der Ausdehnung der Eisenbahn muß Tsingtau sowohl Haupteinfuhr- als Ausfuhrhafen für die Provinz Schantung und möglichterweise auch für Henan werden, zum Nachteil von Tschifu, so lange dieser bis jetzt blühende Vertragshafen keine eigene Bahnverbindung mit dem Innern hat . . . . Beim Verlassen Tsingtaus müssen wir nochmals unsere Bewunderung für die in so kurzer Zeit erzielten großen Erfolge und für den bei der Anlage und Erbauung der neuen Stadt an den Tag gelegten Geschmack und praktischen Blick Ausdruck geben. Die Architektur der öffentlichen Gebäude zeigt eine angenehme Abwechselung, und vom Altdeutsch bis zur modernsten Renaissance sind alle Stilarten vertreten. Eine weitere Ueberzeugung, die sich dem nach Tsingtau kommenden Besucher aufdrängt, ist, wie segensreich es wirkt, wenn man bei der Gründung einer Handelsstation, die gesunde und beaquene Verhältnisse für europäische Bewohner bieten soll, mit freier Hand und ungehindert durch chinesische Obstruktion schalten und walten kann; während die Eingeborenen durch die unmittelbare Verwendung europäischen Kapitals und Unternehmungsgeistes Nutzen haben, gewinnt das Land neue Verkehrserleichterungen, wie sie die chinesischen Beamten niemals aus eigenem Antriebe schaffen würden. In einer wichtigen Beziehung ist das neue Kolonialsystem Deutschlands unserem eigenen gerühmten System weit überlegen: Grundstückspekulationen können nicht zur Geltung kommen und ebenso wenig die daraus entstehende Ueberbölkerung, verbunden mit unbefriedigenden sanitären Verhältnissen, wie sie z. B. in Hongkong herrschen. Land wird nur zur sofortigen Bebauung verkauft, und scharfe Bestimmungen bestehen in Bezug auf die Art und die Ausführung der zu errichtenden Gebäude."

MKG. **Aufklärung des Südbezirkes von Bamenda (Kamerun).** Nach einem im „Deutschen Kolonialblatte" auszugsweise veröffentlichten Berichte des Stationsleiters von Bamenda (Kamerun), Oberleutnants Hirtler, über einen von ihm unternommenen Zug in den Süden seines Bezirkes, ist der Reichtum an Kleinvieh und buckellosen Rindern in Bahanga, Babadju und den südlicher gelegenen Landstrichen außer Batschum gegenüber der Gegend von Bali erheblich. Die Kolanuß ist häufig. Die Früchte eines großen Baumes, M'Bu genannt, die unseren Pflaumen im Aussehen gleichen, werden gekocht genossen, sind aber ohne Zusatz von Gewürzen wenig schmackhaft. Der Weg von Babadju westsüdwestlich nach Bangang führt durch reich angebautes, stark bevölkertes Land. So weit das Auge reichte, sah man auf dem Marsche zu beiden Seiten Farmen (auch Weinpalmenfarmen), viele Häusergruppen und kleine Dörfer. Bangangs Markt wird von vielen Dörfern diesseits des Flusses Nem besucht. Ueber Handelsbeziehungen zu Bamum, dem wichtigsten Platze des Konzessionsgebietes der Gesellschaft Nordwestkamerun, der in absehbarer Zeit durch die Eisenbahn mit der Küste (Duala) in Verbindung gesetzt werden soll, konnte der Expeditionsleiter nichts feststellen. Bamum scheint nach dem Abfangen eines großen Elfenbeintransportes vor reichlich einem Jahre keinen Versuch mehr gemacht zu haben, seine Erzeugnisse nach Westen zu führen. Auch das Batschamgebiet erwies sich als reich und sorgfältig angebaut. Ueberall sahen die Reisenden Häuser und Dörfer und zahlreiche Leute auf den Hügeln zu beiden Seiten des Weges. Die Gebäude des Hauptortes, besonders die ausgedehnten Anlagen der Häuptlingswohnung, sind sorgfältig ausgeführt. Zahlreiche Vorratshäuser wurden vorgefunden, darunter auch ein Pulverhaus, in dem leere Tonnen — gezeichnet „Einfuhrgut Kamerun — Pulver" — lagerten. Baumwolle wird angebaut und an Ort und Stelle verarbeitet. In den Vorratsanlagen befanden sich zahlreiche, aus Palmenrippen gefertigte hohe Kisten, die, mit Korn, Hirse und dergl. angefüllt, mit einem aufklappbaren Deckel versehen und durch Lehmverkleidung gegen Witterungseinflüsse geschützt sind. Rindvieh wurde in Batschum nicht gesehen. An dem weiteren Wege nordöstlich nach Bagam waren Zuckerrohr, Kola und Oelpalmen reichlich vorhanden. Größere Wälder fehlen. Als erfreuliches Ergebnis der Aufklärung des Südbezirkes hebt der Bericht die Feststellung einer unerwartet zahlreichen Bevölkerung und ausgiebigen Bebauung des Landes besonders hervor.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Solist des ersten Philharmonischen Konzerts des Windersteinschen Orchesters wird der gefeierte Pianist Ferruccio Busoni sein, welcher unbestritten einer der bedeutendsten Klavierspieler der Gegenwart ist. Mit Rücksicht darauf, daß das Orchester am vorhergehenden Abend (5. Oktober) beim Richard Wagner-Musikfest in Berlin verpflichtet ist, wird das Programm dieses ersten Konzerts mehrere Wagnersche Kompositionen enthalten. — Als große Annehmlichkeit werden seitens der Konzertbesucher folgende Veränderungen im Saale begrüßt werden: Auf allen Plätzen (mit Ausnahme der sehr billigen Parterreplätze) fällt in jeder Reihe eine Anzahl Stühle fort, wodurch ein bequemeres Sitzen als bisher ermöglicht wird. Ferner werden auf dem Mittelbalkon und Seitenbalkon die Plätze in der zweiten Sitzreihe um etwa 120 cm erhöht werden.

Leipzig, 15. August. Das Musikkorps des königl. bayer. 2. Feld-Artillerie-Regiments aus Würzburg (Leitung: königl. Musikdirigent A. Lindemann), welches gestern im Palmengarten ein bis einschließlich Sonntag dauerndes Gastspiel begann, rechtfertigte den ihm vorausgehenden guten Ruf schon am ersten Tage in jeder Beziehung. Die Kapelle ist überaus exakt geschult, ihr Leiter ein vorzüglicher, gediegen durchgebildeter Musiker, der, ohne der Virtuosität zu huldigen, seine Winke stetsbewußt gibt, dabei aber nicht nur auf äußere Präzision sieht, sondern auch dem Geiste der vorzutragenden Tonstücke zu seinem Rechte verhilft, die Zeitmaße verständnisinnig wählt, Licht und Schatten wirksam verteilt und seine ganze Auffassung mit vieler Sicherheit auf die Ausführenden zu übertragen weiß. Ist schon das Zusammenspiel der Kapelle tadellos, so läßt auch das Betonen bedeutsamer Einzelheiten, das Herausarbeiten wuchtiger Steigerungen, wie anderenteils die geschmackvolle Berücksichtigung zarter Momente, nichts zu wünschen übrig. Neben Webers „Freischütz"-Ouverture, einer Fantasie aus Wagners „Walküre", zwei Stücken (Schwur und Schwertermotiv) aus Meyerbeers „Hugenotten" und dem Tiersatz aus der Grossmannschen Oper „Der Geist des Wojewoden", Nummern, die allesamt sehr lobenswert ausgeführt wurden, fanden sich auf dem Programm auch verschiedene weniger bekannte Kompositionen, so Adams Ouverture zu „Giralda" und ein Intermezzo aus dem Ballett „Naila" von Delibes, und konnen gleichfalls zu sehr sorgfältiger, vollbefriedigender Wiedergabe. Die Gäste ernteten für ihre Leistungen allseitigen Beifall und werten ohne Zweifel auch mit ihren weiteren Konzerten die Aufmerksamkeit der Musikfreunde zu fesseln wissen. —o—

Notizen. Der Dirigent der Dresdner Liedertafel, Tonkünstler Werschinger, hat dem Vorstande die Niederlegung seines Amtes angezeigt. Werschinger war vor seiner Niederlassung in Dresden in Amerika tätig. — Der Hofopernsänger v. Batz wird nächstes Jahr in Bayreuth den Parsifal singen. — Bei den glänzend verlaufenen Wagnerfestspielen in München spielte das Orchester an allen Abenden des Nibelungenzyklus aus Begeisterung für die Sache Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern die erste Geige. — Der Hofopernsänger Jäger in Dresden hat sich mit Fräulein Zinck vermählt, die bisher im Dresdner Opernchor beschäftigt war. — Der Joachimpreis wurde von dem Kuratorium der Joachim-Stiftung in diesem Jahre der Violinistin Fräulein Melanie Michaelis in Wiesbaden zugesprochen. — In Magdeburg ist der bekannte Liederkomponist Werner Kalopp im Alter von 68 Jahren nach langer Krankheit gestorben. Kalopps Schöpfungen zeichnen sich fast ausnahmslos durch eisen gefälligen Chorsatz und einschmeichelnde Melodien aus. Der Verstorbene war von Beruf Lehrer, wirkte als solcher 18 Jahre in Aken und kam 1892 als emeritierter Lehrer nach Magdeburg. Hier betätigte er sich nebenbei vielfach als Gesangslehrer. Auch mehrere große Orchesterwerke verdanken Kalopp ihr Entstehen. — Die philosophische Fakultät der Universität Heidelberg hat u. a. anläßlich ihrer jetzigen Säkularfeier auch den Kapellmeister der Berliner Hofoper, Richard Strauß, zum Ehrendoktor promoviert. — In Torgau ist, wo er seit vierzig Jahren gelebt und gewirkt hat, 70 Jahre alt, der als Musikforscher bekannt gewordene Musikdirektor Professor Dr. Otto Taubert gestorben. — Hofkapellmeister Alban Förster in Meiningen ist in ehrenvolle Stellung nach Dessau berufen worden. — Zum Kapellmeister des städtischen Orchesters in Barmen wurde Konzertmeister Alfred Hähne vom Palmengarten-Orchester in Frankfurt gewählt. — Am Konservatorium zu Duisburg findet augenblicklich ein Chausseewärter, der sich zum lyrischen Tenor ausbilden will. Direktor Gelling, Leiter des Stadttheaters in Essen, war auf den Mann aufmerksam gemacht worden, dessen weiche, lyrische Stimme schon längere Zeit in Kreisen, wo er seine elegischen Lieder vortrug, Aufsehen erregte. Gelling überzeugte sich persönlich, daß der Chausseewärter ein Vermögen in der Kehle habe, und bereitete ihn, sich seiner Führung auf dem Wege zu den weitbedeutenden Brettern anzuvertrauen. — Das Münchener Kaim-Orchester feiert sein zehnjähriges Bestehen am 14. Oktober, dem Jahrestag seines ersten öffentlichen Auftretens in München, durch ein Festkonzert für die Freunde des Instituts, die als Ehrengäste geladen werden. — August Wilhelm wird sich, wie die „B. Z." erfährt, diesen Winter in einigen Großstädten wieder hören lassen. Gründe privater Natur waren es, die nun vor vielen Jahren schon August Wilhelm den zugezählten Freunden seiner Künstlerschaft entzogen. Mit Joachim und Sarasate bildete er einst das Dreigestirn am Himmel der Geigenkunst. — Die „Lamenides", eine Oper des italienischen Komponisten Filippo Guglielmi (Text von Salvatore) ist vom Intendanten Lesch zur Aufführung im Berliner Theater des Westens erworben worden. — An der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin wurden als Lehrkräfte für den dramatischen Gesang die Mitglieder der Kgl. Bühne Hofsänger Paul Knüpfer und die Kammersängerin Frau Emilie Herzog berufen. — Im Frankfurter Opernhaus findet vom 31. August bis 25. September wieder eine Gesamtaufführung der auf jedem Theaterspielplan stehenden Wagneropern statt. — Frau Professor Blanck-Peters tritt in den Verband des Klindworth-Scharwenka-Konservatoriums ein. — Die Braunschweiger Hofkapelle wird aus Anlaß der Enthüllung des Richard Wagner-Denkmals in Berlin konzertieren. — August Manns, der Dirigent der klassischen Konzerte im Christal Palace in London ist zum Dr. mus. von der Oxforder Universität ernannt worden. — „Der kleine Korse", ein Mimodrama von Michel Carré, Musik von Berny, nach der Novelle „Matteo Falcone" von Prosper Merimée wird am Brüsseler Königlichen Theater des Galeries-Saint-Hubert mit Charlotte Wiede in der Hauptrolle zum erstenmale in Szene gehen. — Eine komische Oper „Die Schreckensnacht" von Charles de Bussy, Musik von Winkel, wird am Pariser Theater Gresin im nächsten Winter zur Aufführung gelangen. — „Die Kappe des Confucius", eine phantastische Oper von Pierre Lumière, soll gelegentlich der Weltausstellung in St. Louis in Szene gehen, zuvor aber durch Vermittlung der Musikverlager Berte & Co. an deutschen Bühnen zur Aufführung gelangen. — Für Musik auf der St. Louiser Weltausstellung hat die Ausstellungsbehörde zwei Millionen Mark bewilligt. Unter den bis jetzt engagierten Kapellen befindet sich neben einer französischen auch eine deutsche Kapelle, die für acht Wochen fest engagiert ist. Für Preiskonzerte zwischen verschiedenen Kapellen sind 120000 ℳ ausgesetzt, während 100 000 ℳ unter die besten Chöre, welche sich an den Preiskonzerten beteiligen, verteilt werden sollen. —

Die musikalische Produktion im Juni.

Auf die plötzliche Abnahme der musikalischen Produktion im Mai (492 Werke) folgte im Juni ein ebenso plötzliches Emporschnellen auf 937 Werke — nahezu um 300 neue Erscheinungen mehr als im Juni 1902. Auch diesmal dominiert, wie im Vormonat Mai, die Instrumentalmusik, auf die 524 neue Werke entfallen, während die Vokalmusik mit nur 385 vertreten ist. An dem Rest von 28 partizipieren die Bücher und Schriften über Musik mit 25, die Textbücher mit 3 Nummern. Am stärksten ist unter der Instrumentalmusik wieder die Klavierliteratur (242), die in folgende Unterabteilungen zerfällt: Musik für Pianoforte mit Begleitung 60, für zwei Klaviere 2, für Klavier zu vier Händen 15, für Klavier zu vier Händen mit Begleitung 2 und für Klavier zu zwei Händen 163 (darunter 30 Tänze und 25 Märsche). Als nächststärkste Gruppe folgt sodann die Orchestermusik (212) mit den Unterabteilungen: Musik für großes Orchester 54, Salonorchester 102, Streichorchester 4, Militär-(Harmonie-) Musik 30, Blechmusik 21 und sogenannte Konzertanten mit Orchester 1. Daran schließt sich die Produktion für Orgel (14), Harmonium (11), Streichinstrumente (55), Blasinstrumente (9), Mandoline und Gitarre (je 1) und Zither (19). Der mehrstimmige Gesang präsentiert diesmal in der Vokalmusik, und zwar entfallen auf ihn 128 neue Werke (teils a cappella, teils mit Klavierbegleitung), 8 mit Orchesterbegleitung; sodann gehören 24 Werke der Kirchenmusik und 14 der theatralischen Musik an. Das einstimmige Lied ist in 107 Werken vertreten, darunter 103 mit Klavierbegleitung. Außerdem sind noch 7 Lehrbücher für Gesang zu registrieren.

Aus der Fülle der im Juni veröffentlichten Werke mögen nachstehend wieder die bemerkenswertesten namhaft gemacht sein, und zwar für großes Orchester: „Poème lyrique" von Th. Ritmento (op. 20), H moll-Suite von R. Tartani (op. 10), D moll-Sinfonie von Ernst v. Dohnányi, Ouverture „Ariosto" von V. Ferroni (op. 7), Ouverture dramatique von K. Goebicke (op. 7), Huldigungsmarsch von Ferd. Hummel (op. 74 Nr. 18), C moll-Sinfonie (Nr. 2) von Gustav Mahler und Prelude to Oedipus tyrannus of Sophocles von John Knowles Paine (op. 86); für Streichinstrumente: Violinkonzert in D dur von Fr. v. Erlanger (op. 17), Streichtrio in G dur von R. Goepfart (op. 78), Suite für Streichquartett (mit Klavier ad lib.) von R. Mählig und Violinkonzert in A dur von Leone Sinigaglia (op. 20); für Klavier mit Begleitung: Klavier-Violinsonate in B dur von A. Hinton, Klaviertrio in F dur von R. Mählig, Klavier-Violinsonate in G moll (op. 1) und Kammersinfonie in B dur für Klavier, Streichquintett, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott von E. Wolf-Ferrari und Ballade für Violine und Klavier von August Wilhelmj; für Klavier zu zwei Händen: 12 Préludes von A. Arensky (op. 63), „Crépuscule" (Romanze) von H. Bunning, Quatre morceaux von St. Ettipoff (op. 11), Sonate in C dur von A. Kauffmann (op. 28), Liszts Dante-Sinfonie, übertragen von August Stradal und 3 Préludes von Jos. Wihtal (op. 80).

Wenig Bemerkenswertes — soweit dies auf neue Originalwerke zu beziehen ist — wird diesmal in der Orgel-, Harmonium- und kirchenmusikalischen Literatur dargeboten; neue Bearbeitungen und Ausgaben berühmter klassischer Werke herrschen hier vor. Auch in der Chorliteratur fehlen — mit Ausnahme von R. Weinwurm und H. Zöllner — fast alle Namen der bekannten zeitgenössischen Komponisten und Bearbeiter. In der Gruppe der theatralischen Musik begegnen wir endlich dem Klavierauszuge der bereits viel glossierten „gesprochenen Oper" von Theodor Gerlach: „Liebesmagen", die aus frei nach H. Heine bearbeiteten lirischen Scenen besteht. Es bleibt abzuwarten, wie sich unsere Bühnenleiter diesem Werke gegenüber verhalten werden, das ja im Grunde die Opernsänger überflüssig macht. Wenn diese Richtung einschlagen sollte, dann können die zahlreichen Bühnengesangslehrer utrinque generis ihre Koffer packen . . . . . Neue einstimmige Lieder steuerten von wohlakkreditierten modernen Tonsetzern bei Hans Hermann, Arnold Krug und Ernst Otto Rodnagel.

Bei Uebersicht der neuen Bücher und Schriften über Musik zeigt sich, daß die Richard Wagner-Literatur noch nicht zum Abschlusse gelangt ist. So erschien von Otto Hartwich die Schrift „Richard Wagner und das Christentum" und von Henry Thode der vielbemerkte Vortrag: „Wie ist Richard Wagner dem deutschen Volke zu feiern?" Von den übrigen neuen Erscheinungen möchten wir die Hugo Wolf-Biographie von Ernst Decsey (I. Band) nennen, ferner die Schrift „Die Musik: I. in ihrem Verhältnis zur Religion, II. als Medium zur Krankenheilung, III. als Farbenkompositionen zur Unterstützung der Tonmusik bei der seelischen Heilung" von Karl Mulldur — scheint ein gar merkwürdiges Buch zu sein! — und die vermutlich polemisch gehaltene Broschüre: „Verschwelung der Musikkritik oder Kannegießer als Erzieher. Ein Vademekum für das Diebskurzenpaar Emil Krause und Gustav Doempke" von Ernst Otto Rodnagel. Es ist also an interessanter Lektüre während der Hundstage für den Musiker keineswegs Mangel!

Vom Leipziger Musikern und Musikschriftstellern sind 12 mit insgesamt 20 Arbeiten an der Juniproduktion beteiligt, und zwar Jul. Herm. Matthey (mit Bearbeitungen der Walzer „Auf Wiedersehen!" von M. Ettrass und „Im Uniformfalrausch" von P. Jimenez für großes Orchester, sowie von Elsas Brautzug zum Münster aus „Lohengrin" für Infanteriemusik und Blechmusik), Carl Reinecke (seine Ouvertüre zu „Dame Kobold" setzte F. Ostrčil für Harmonium, Klavier, Streichquintett und Flöte; ferner erschien von ihm der 11. Band der Klavierwerke Joh. Seb. Bachs und als op. 262 „12 Pieces f. Pfte. on Cornelius Gurlitt's Initials C. G."), Hugo Riemann (lieh unter dem Sammeltitel „Collegium musicum" 5 Hefte Kompositionen von Johann Stamitz, Joh. Friedr. Fasch und Joh. Christian Bach erscheinen), Herm. Krehschmar („Kleiner Konzertführer", Einzelausgabe der Klavierkonzerte von Beethoven, op. 78, Brahms, op. 15, und Grieg, op. 16), Richard Hofmann (Klavierübertragung des Walzerintermezzos „Liebesflehen" von G. Michiels), J. Th. Tursch-Bühren („Aus den Karpathen", karpathische Tänze, bearbeitet für Klavier zu vier Händen), Gustav Schreck (op. 33 Nr. 1: „Das ist eine selig'ge Stunde", für gemischten Chor mit Streichorchester), Peter Heinz (Männerchöre „Mein Regenschirm", „Ungarisches Trinklied" und „Nacht am Meer" und Baritonlied „Mein Himmelreich"), H. Ernst Richter (Männerchor „Rheinweinlied"), Clemens Schreiber (Männerchorbearbeitungen der Volkslieder „O Diarndle tief drunt im Tal" und „Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh"), Heinrich Köllner (Männerchöre „Das deutsche Volkslied") und Wilhelm Barge (Bearbeitung der Arie „Caro mio ben" von T. Giordani für eine Singstimme, Flöte und Klavier). C.-B.

Literatur und Theater.

Battenberg-Theater.

G. **Leipzig**, 15. August. Der Titelheld des dreiaktigen Schwankes von Paul Blitz und J. Wittowsky „Der müde Löwe", welches am gestrigen Abend bei seiner ersten Aufführung im Battenberg-Theater bei dem zahlreich erschienenen Publikum eine sehr freundliche Aufnahme fand, ist ein junger, seit zwei Jahren verheirateter Lebemann, den die stetige liebende Fürsorge seiner Frau langweilt. Er sehnt sich nach Abwechslung und hat deshalb mit einer früheren Geliebten, die nach kurzer Ehe Witwe geworden ist, wieder angeknüpft.

Echt nur in Flaschen.

Engros-Depôt f. Leipzig u. Vororte b. d. Herren Aumann & Co., Leipzig, Neumarkt 12.
Ferner bei den Herren:
Gustav Franz, Albertstr. 22.
F. W. Niemann, Arndtstr. 38.
Gebr. Rohleder, Sidonienstr. 15.
H. Strickermann, Bayerische Straße 6.
Joh. Schneider, Central-Drog., Brühl 1.
A. Niedlich Nchf., Burgstr. 10.
Emil Jacob, Colonnadenstr.
F. Kanzler Nchf., Dufourstr. 24.
Ernst Zschiesche, Dufourstr. 13
Moritz Assmann Nachflg., Eilenstr. 23.
Albin Franz, Frankenbergstr. 1.
B. E. Löbner, Frankfurter Str. 13
Otto Meissner jr., Frankfurter Straße 5.
Rud. Hilgenberg, Gerberstr. 52.
Heh. Voigt Nachf., Gerberstr. 3.
Robert Busch, Gottschedstraße.
H. F. Rivinus, Grimm. Stein. 17.
A. Naumann, Hedwigstr.
Adler-Apotheke, Hainstraße 9.
L. Heisterbergk, Johannisplatz 19.
Bartels & Sohn, Katharinstr. 34.
Albert Zander, Klostergasse 13.
H. Kloeberg, Kochstraße 32.
Gebr. Petzko, Königstr. 14.
Herm. Liebold, Kurprinzstr. 11.
Mart. Börner, Mahlmannstr. 14.
Engel-Apotheke, Markt 12.
R. Wünscher, Moritzstr. 34.
O. Meissner & Co., Nicolaistr. 3.
Wm. Schmidt jr., Roßstr. 14.
Andreas Haack, Nürnberger Straße 30.
A. Hübner Nf., Nürnbergerstr. 2.
W. Hofmann, Petersteinweg 16.
Carl Stack Nachflg., Petersteinweg 7.
Bruno Göttlich, Promenadenstraße 14.
Otto Seifert, Reudn. Steinw. 13.
B. Zimmermann, Reudnitzer Steinweg 29.
Paul Blümner, Reichsstraße 15.
Felix Schubert, Geb. Bachstr. 33.
Otto Eckardt, Schützenstr. 15.
Max Schreecker, Schützenstr. 8.
Otto Reimann, Sophienstr. 26.
Hugo Reichelt, Sophienstr. 56.
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz 11.
Andreas-Drogerie, Südstr. 33.
Paul Hahnemann, Tauch. Str. 6
E. R. Reichel, Taucher Str. 13.
E. Schleifer, Thomaskirchhof 16.
Louis Müller, Turnerstr.
Ernst Vogel, Waldstraße 27.
Paul Heydenreich, Wettiner Platz.
H. Kutschbach, Windmühlenstraße 14.
F. W. Reinicke, Windmühlenstraße 45.
Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 37
Franz Wittich Nachflg., Windmühlenstraße 19.
Rob. Zieger, Windmühlenstr. 25.
Erwin Albrecht, Zeitzer Str. 21.
Br. Fiekenwirth, Zeitzer Str. 37b
Ferner sind Niederlagen überall dort, wo Zscherlin-Plakate ausgehängt sind.

Wahrlich!
„Zscherlin"
hilft großartig als unerreichter „Insekten-Tödter".
Kaufe aber nur in Flaschen.

Echt nur in Flaschen.

A. M. Kretzschmar, Zeitzer Straße 43.
Alfred Dittrich, Zeitzer Str. 4.
Anger: Gust. Hoffmann.
A.-Crottendorf: G. Tunger.
Brandis: G. G. Lindner.
Connewitz: Adolf Friedt.
Delitz: Paul Schäbel.
Eutritzsch: Robert Zieschejr. Alb. Müller.
Gautzsch: Bruno Jäch.
Gohlis: M. Aumann Nachf. Th. Bressmann. P. Heydenreich, Oscar Hüttig. O. Wittmann. Otto Thasler. E. Kretzschmar. Walter Dressler.
Grimma: Georg Dörnig. Ernst Eder. F. C. Hermann. Alfr. Westratzky.
Greitzsch: Otto Gebauer. C. Castraghi.
Gr.-Zschocher: Carl Böhme.
Klein-Zschocher: H. G. Böhme.
Lindenau: Ernst Kristnsch. Max Springer. Rich. Steckner. Bernh. Stiehl Nf. W. J. Wiesehügel.
Möckern: P. Buchheim Nchf.
Naunhof: Fel. Stecger Nachf.
Neuschönefeld: Herm. Fuchs. O. Winter Nf. M. R. Dachsel.
Neusellerhausen: T. W. Seyffarth. Oscar Zenker.
Neustadt: Max Hilbert. Udo Kurth.
Oetzsch-Gautzsch: Saxonia-Drog., Inh. Friedr. Schuster.
Oetzsch: Karl Scheffel.
Plagwitz: A. Berthold Nchf. F. Biarowsky. L. O. Kasper. Ernst Nos.
Probstheida: C. R. Klobenmeister.
Reudnitz: Max Engelberg. O. R. Nicolai. H. Rumpff. Anton Schneider. Fr. Schröter. C. Weinoldt. Heinr. Junghans.
Schleußig: Otto Strobel. Ferd. Schütze.
Schönefeld: Joh. Scheber. Rudolph C. Lindner
Sellerhausen: J. Schumann.
Stötteritz: Carl Lindner. Louis Müller. R. Strickermann.
Thonberg: C. Weinoldt. R. Strickermann.
Volkmarsdorf: O. Hackelberg. O. Kirchner. Gust. Liepert. Georg Sell.
Zweinaundorf: August Meissner. J. E. Thate. Max Becker.
Ferner sind Niederlagen überall dort, wo Zscherlin-Plakate ausgehängt sind.

Während er sich zu Hause für müde und krank ausgibt, hat er zur Zeit der Abwesenheit seiner Frau sich die Dame, die von seiner Heirat nichts weiß, zum Souper in sein eigenes Heim geladen. Er wird aber bitter enttäuscht, denn seine Lolo, von deren Nervosität er einige Anregung erhofft, beginnt sofort einen Filzt mit seinem Freund Dr. Wendeborn, den er sich für etwaige Ueberraschungen zur Sicherheit eingeladen hat. Die Ueberraschungen bleiben auch nicht aus, ein Onkel aus Joffen, zu dessen Geburtstag Frau und Schwiegervater gereist sind, überrascht das Trivolium und verliebt sich sofort in Lolo, die ihm als Cousine des Hausherrn vorgestellt wird. Dies ist, kurz skizziert, der Inhalt des ersten Aktes, der frisch und verheißungsvoll einsetzt. Der Fortgang entspricht zwar nicht den Erwartungen, immerhin bieten aber auch die beiden folgenden Akte noch eine Reihe lustiger Scenen, und so kommt denn das Publikum auf seine Rechnung. Natürlich erhält die Frau Kenntnis von dem Vorfall, will sich von ihrem Manne scheiden lassen, läßt sich aber schließlich doch wieder versöhnen, während Lolo, zu der auch der Schwiegervater des Titelhelden in Beziehung stand, ihre Gunst dem Dr. Wendeborn schenkt.

Direktor Eduard Kaiser hatte den Schwank sehr geschickt inszeniert und die einzelnen Rollen aufs beste besetzt. Leonor Fiebag spielte den leichtsinnigen jungen Lebemann recht gewandt und Emma Stephany fand für die hingebende Liebe, wie für eifersüchtige Erregung der jungen Frau den richtigen Ausdruck. Otto Eckerts Rentier Bredow blieb dem verliebten alten Herrn, der wegen seiner Vorliebe für das schwächere Geschlecht von dem Schwiegersohn tyrannisiert wird, nichts schuldig, und der Oberst a. D. Dr. Gebhardts zeigte sich als ein durch langen Aufenthalt in der Provinz zwar etwas aus der Uebung gekommener, aber doch noch feuriger Schwerenöter. Arno Gardrecht vermittelte den Uebergang vom warnenden getreuen Eckardt zum schwärmenden Liebhaber recht glaubhaft. Ida Bernhardt (Lolo) traf in der Souperscene den pikanten, ungenierten Ton der jungen, excentrischen Witwe recht gut, und Merill Hagens Johann erwies sich als ein ebenso gewandter als diskreter und zuverlässiger Diener. Clara Leysers Köchin Auguste war das Muster einer offenherzigen, klugen und treuen Küchenfee. Die Vertreter der übrigen kleineren Rollen genügten und fügten sich dem Ensemble gut ein.

Der Novität ging das einaktige Lustspiel von Leon Treptow „Schelmenstreiche" oder „Fix — fertig — abgemacht!" voraus, in welchem Direktor Eduard Kaiser den Kommerzienrat Korn spielte. Dieser gleicht dem alten Timotheus Blum in dem Dr. Karl Töpferschen Lustspiel „Rosenmüller und Finke" oder „Abgemacht" auf ein Haar, auch zu Korns Nichte Julie hat die Ulrike Friedenberg aus dem Töpferschen Stück einige amüsante Züge geliefert. Direktor Kaiser bot eine prächtige Figur des alten Handelsherrn, dem ein gutes Geschäft in Baumwolle mehr am Herzen liegt, als das Liebesglück seiner Tochter. Margarete Hellberg blieb dem lustigen Kobold Julie nichts schuldig, sie zeigte sich voll übersprudelnden Humors und guter Laune und führte die Abfertigung des angekündigten Freiers in prächtiger Weise durch. Nelly Ballás schüchterne verliebte Elsa trat zu ihr in wirksamen Kontrast. Von den beiden Liebhabern imponierte Arno di Balthyni als Flaster durch sein keckes, siegesbewußtes Auftreten, während Merill Hagen als Sanft seinen Namen durch sein bescheidenes, schüchternes Auftreten alle Ehre machte. Das Faktotum Schäfchen Karl Altners dokumentierte sich als gewandter Geschäftsgehilfe, der aber auch gelegentlich einen Kuß von schönen Lippen sich zu verdienen weiß. Das Publikum fand an dem lustigen Einakter Gefallen und bekundete dies durch reichen und herzlichen Beifall.

Wissenschaft.

⊙ **Berlin**, 15. August. (Telegramm.) Der „Reichsanz." schreibt: Zu ordentlichen Professoren in der neu zu errichtenden katholisch-theologischen Fakultät an der Universität Straßburg sind ernannt: die Professoren Alois Schäfer-Breslau, Albert Eberhard-Freiburg i/B., Joseph Schröder-Münster i/Westf., Eugen Müller und Albert Lang, beide vom bischöflichen großen Seminar in Straßburg. Privatdozent Michael Faulhaber-Würzburg und Privatdozent Franz Walter-München.

Notizen. Die Berliner Akademie der Wissenschaften läßt einen Katalog aller Handschriften der griechischen Mediziner anfertigen. Zu diesem Zwecke sind für das laufende Rechnungsjahr 4000 ℳ ausgeworfen worden. Mit der Ausarbeitung wurde Dr. H. Schöne betraut. — Außer dem Geh. Rat v. Leyden begingen in diesen Tagen noch drei angesehene Aerzte den Gedenktag ihrer vor 50 Jahren bestandenen Promotion: Geh. San.-Rat Dr. J. A. Hildebrandt-Berlin und die Sanitätsräte Dr. L. Rosenthal-Berlin und F. Pollank-Hanggerode. Den drei Aerzten, die seit 49 Jahren praktizieren, hat die medizinische Fakultät in Berlin das von einem halben Jahrhundert erworbene Doktordiplom in ehrenvoller Weise erneuert. — Dem a. Honorarprofessor in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität Breslau, Dr. E. Frank, wurde für ein weiteres Jahr Urlaub zu Studienzwecken erteilt. — Der Professor Paulck an der Lehr- und Versuchswerkstätte der Kunstgewerbeschule in Stuttgart wurde zu deren Vorsteher ernannt.

Bildende Künste.

* Die Ausstellungen im Leipziger Kunstverein, die trotz der Stille der Jahreszeit stetig wechseln und des Reizes der Neuheit nie entbehren, werden in dieser Woche wegen zwei farbenfrohen Bildern von Ludwig von Hofmann die Aufmerksamkeit unserer Kunstfreunde im besonderen Maße auf sich ziehen. Das wird besonders von dem einen Gemälde, Gott-Vater, wie er Adam und Eva im Paradiese erscheint, der Fall sein, dem Format nach das größte Bild, das bisher aus der Hand des mit seiner Phantasie und seinem koloristischen Wollen immer mehr zur Anerkennung kommender Berliner Meisters. Wenn das Werk auch etwas aus dem Bereiche der Kunst, wie wir sie von Ludwig von Hofmann zu sehen gewöhnt sind, herausfällt, so bleibt es doch als „Farbensymphonie" eine hochbedeutende Leistung der modernen Malerei. Außerdem lenken wir die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde noch auf die Sonderausstellung im Eingangssaale hin, die neue Künstlersteindrucke, zum Teil von ungemein dekorativer Wirkung, aus dem Verlage von Robert Voigtländer in Leipzig, sowie bisher unausgeführte Entwürfe zu solchen umfaßt.

Leipziger Kunstverein. Im Oberlichtsaale befinden sich zwei der neuesten Werke von Ludwig von Hofmann in Berlin, „Leda" und „Sündenfall", welche bis jetzt in der Ausstellung der Secession in Berlin zu sehen waren; außerdem sind neu ausgestellt Werke von Martin Brandenburg (Frau Minne), Hans Bälcher in Wiesbaden, Alf Heide in Wilmersdorf, Victor Valentini in Berlin, auch befindet sich im Eingangssaale eine größere Kollektion Künstlersteinzeichnungen, sowie farbige Entwürfe dafür aus der Verlagsbuchhandlung von Robert Voigtländer in Leipzig.

§ In Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit sind zur Zeit ausgestellt 35 Werke der Künstlervereinigung „Apelles"-Weimar, Kollektivausstellung Paul Lumnitzer (11 Werke), Clara Gumpertz (21 Werke). Ferner Werke von C. A. Hubert, Hermann Hendrich, Molitor-Behmer, Robert Schulze, Eduard Rüdisühli, Otto Günther-Naumburg, A. Schlüter, Hermann Rüdisühli, Müller vom Siel, L. Max Ehrler, K. Stockmeyer, H. J. König, C. von der Hellen, W. Jüterbock und viele andere mehr. An Plastiken sind neu ausgestellt Plaketten von Goetz-Dobler-Leipzig. In Vorbereitung: Sonderausstellung von Paul Francke-Leipzig.

§ Im Kunstsalon F. W. Mittenzwey-Windisch, Ritterstr. 1/3, sind noch ausgestellt: 46 Gemälde und Aquarelle verschiedener Meister, namentlich stimmungsvolle Landschaften und Genrebilder vom Thüringer Ausstellungsverein bildender Künstler zu Weimar, welche allgemeines Interesse erregen. Ferner Gemälde von Prof. Chr. Mali, Herm. Rüdisühli, P. Hoch-München, Carl Schulze-Düsseldorf, sowie ein stimmungsvolles Bild: „Das Gebet" von Carl Spieller-Bremen und ein größeres Genrebild von E. Schwabe-Berlin nebst verschiedenen anderen Kunstwerken namhafter Meister. Vom Dienstag ab befindet sich die höchst interessante Kollektion vom Klub der Berliner Landschaftler ausgestellt, sowie hervorragende Werke von Prof. Rau-München, sowie von Leo Messer-München.

§ **Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn**, Schulstr. 8. Im Oberlichtsaale der Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, ist zur Zeit eine über 450 Nummern umfassende, außerordentlich interessante Ausstellung deutscher graphischer Arbeiten aus allernewester Zeit. Sie umfaßt u. a. neue Kollektionen des Karlsruher Künstlerbundes, der Münchener Vereinigung „Brasil", ferner neue Arbeiten der meisten bedeutenden deutschen und österreichischen Künstler auf diesem Gebiete und gibt einen guten Ueberblick über den heutigen Stand der deutschen Graphik.

Sport.

Rennen zu Pest am 15. August. (Privattelegramm.)

I. Donau-Preis. 3800 Kr. Dist. 2400 m. „Tripele" 1., „Gobrt" 2., „Queens Daughter" 3. Tot.: Sieg 14:10, Platz 30, 6, 42. Ferner liefen: „Baltenberg", „Galante", „Mariners", „Sunji".

II. Handicap. Preis 4400 Kr. Dist. 1600 m. „Orion" 1., „Midas" 2., „Noo-good" 3. Tot.: Sieg 25:10, Platz 38, 70, 114:50. Ferner liefen: „Matchboy", „Ruhm", „Fatetäg", „Bartog", „Marignac", „Rhapsodie", „Kuros", „Jack".

III. Direktorium-Preis. 10 000 ℳ Distanz 1800 m. „Passepartout" 1., „Barbarossa II." 2., „Bis" 3. Ferner liefen: „Jacobaus", „Royal Flush", „Kühne", „Donald", „Camperdown", „Harem tanzt", „Mayer", „Ballade".

Rennen zu Windsor am 15. August. (Privattelegr.)

I. August-Handicap. Preis 6000 ℳ Dist. 2000 m. „Papola" 1., „Aquaducium" 2., „Sentence" 3. Tot.: 2:1, 2:1, 10:1. Ferner liefen: „Rodrigue II.", „Grey Tick", „Doccare", „Caper", „Loch Lera", „Energetic".

II. Flying Handicap. Preis 3000 ℳ Dist. 2000 m. „Goodrest" 1., „Egmont" 2., „Brill" 3. Tot.: 4:1. Ferner liefen: „Briar Patch", „Country Boy", „Shenfield", „Exaltation".

Rennen zu Deauville am 15. August. (Privattelegramm.)

I. Prix de Hennequeville. 3000 Frcs. Hürdenrennen. Dist.: 3100 m. „Rob Roy" 1., „Sombrun" 2., „Vienne" 3. Tot.: Sieg 16:10.

II. 1er Prix de la Société des Steeple-Chases de France. 4000 Frcs. Steeple-Chase. Dist. 3400 m. „Bandeville" 1., „Attibazen" 2., „Tramt" 3. Tot.: Sieg 194:10. Platz 49, 17:10. Ferner liefen: „Laura", „Kennet", „Richmon".

III. Prix du Polo 3000 Frcs. Hürden-Rennen. Für Dreijährige. Dist. 2800 m. „Saphir II" 1., „Roy" 2., „Le Tartare" 3. Ferner liefen: „Marseillais", „Rhodésia", „Bocharde", „Beautiful."

IV. Prix du Golf 3000 Frcs. Steeple-Chase. Dist. 3600 m. „Obau" 1., „Argument" 2., „Hexametre" 3. Tot.: Sieg 74:10. Platz 19, 18:10. Ferner liefen: „Fertissant", „Dunlin", „Espérance."

V. Prix de la Reine Mathilde 10 000 Frcs. Handicap. Hürdenrennen. Für Dreijährige. Dist. 3100 m. „Philippe" 1., „Virgile II" 2., „Bastien" 3. Ferner liefen: „Jaques", „Corax", „Cremant", „Castelli", „Old Rick", „Popolani", „Tremplin", „Rigan."

In der heute beginnenden Woche beschränken sich die Ereignisse auf dem deutschen Turf auf das Frankfurter Meeting, das heute seinen Anfang nimmt. Auf der reizend gelegenen Rennbahn im Stadtwald werden sich wieder recht interessante Kämpfe abspielen und auch die Felder werden sich entsprechend der guten Dotation auf einer recht respektablen Höhe halten. Am ersten Tage steht die Zweijährigenprüfung des mit 5000 ℳ dotierten Landgrafenrennens im Mittelpunkt des Interesses. Unter der Zahl der wahrscheinlichen Starter fallen „Neptell" und „Kirchdepifer" in die Augen, die hinter „Zajan" im Gothaer Jubiläumsmeeting als Plazierte einkamen. Auch heute dürfte ihnen ein Vertreter desselben Stalles, der Römerhofer „Grazia", den Sieg erschweren, für den die große Form seines Stallgenossen eine gute Empfehlung neben seiner achtbaren Buchform ist. Das ebenfalls mit 5000 ℳ dotierte Frankfurter Handicap über 1400 m sprechen wir „Freundschaft" zu, die ein äußerst rasches Pferd und gut im Gewicht ist. Das Erinnerungsrennen bietet — ebenso wie im Frankfurter Handicap, die Abwesenheit „Morgans" vorausgesetzt — „Strohwitwe" eine erste Chance, da sie nach einem guten Trial als einziger Vertreter von Gradiz nach dem Main entsandt wurde. Im Verlosungs-Handicap werden „Aspasia" und „Cellist" neben „Ordensritter II" und „Bult" zu beachten sein, während im Preis von Schwanheim der Sieger unter den Nachnennungen stecken sollte. Von den zwei Hindernisrennen scheint das Rosenberg-Jagdrennen für „Pauvre Dame" eine sichere Sache zu sein, zumal in Herrn R. Lücke der richtige Ersatz für den noch kampfunfähigen Herrn O. Gaermandt gefunden ist. In dem mit 4000 Mark und zwei Ehrenpreisen dotierten Hohenzollern-Jagdrennen sind „Roland" und „Stadecca" vor „Karl Martell" im Ziel zu erwarten, obwohl vielleicht die beiden erstgenannten an einer unglücklichen Lösung der Reiterfrage scheitern könnten.

Im Ausland vereinigt heute der Grand Prix de Deauville (40 000 Frcs. 2800 m) die Elite der Vertreter Frankreichs: „Caius", „Alpha", „Sheddig", „Comiole", „Gang Paris", „Rondfilé", „Ouo Vadis" und „Marigold". „Sheddig", „Caius" und „Alpha" sind in Front zu erwarten.

In Ostende kommt der Grand Prix d'Ostende zum Austrag, an dem die Franzosen „Bertinne" und „Doris II.", die Engländer „Valenza", „Pystlanti" gegen Belgiens beste Stute „Borgia" zu Felde ziehen. Der Ausgang dieses internationalen mit 30 000 Frcs. dotierten Rennens ist nicht vorauszusehen. —X.

Radsport.

Der Verband deutscher Rennbahnen hat Robls Stunden-Weltrekord anerkannt. Der Weltmeister brachte auf dem Sportplatz Hannover 80 km 653 m hinter sich. Die Zeiten der letzten 18 Runden (500 m) schwankten zwischen 21⅕ und 21⅖ Sek. Während der letzten 10 km erzielte Robl eine Durchschnittsgeschwindigkeit von über 53 km in der Stunde. — Vigio errang den Großen Preis von Antwerpen, Zweiter wurde Grogna. Ellegaard hatte leider im Zwischenlauf Reifenschaden und kam dadurch nicht in die Entscheidung. — Major Taylor gewann auf der Pariser Buffalobahn das Malfahrer gegen Bourotte und Jue. Das Paar Major Taylor-Hedspath siegte im Tandemfahren vor dem Team Bourotte-Jue. Brunt besiegte im 50-km-Fahren den ersten Platz, zweiter war Gougolz. Das 24-Stundenfahren (Bol d'Or) auf der Buffalobahn am 22. und 23. August wollen bestreiten: Auscutarier, Hedspath, R. Müller, Josef Fischer, Jaeck, van der Stuyft, Oliver, Petit Breton, Jean Fischer, Saipic, Pothier, A. Gorin, Georget, Hourcyx, Augereau, Gerri.

Automobilsport.

Rigolly wurde beim Meeting von Lafferg Sieger im Coupe de Talent. Er steuerte seinen 100pferdigen Gobron-Brillié-Wagen. Ebenso gewann der Belgier das Bergrennen (Strecke 6300 m mit 9—11 prozentiger Steigung). Zeit: 5 Min. 38 Sek. Le Blon und Rougier hatten total Rennen im 500-m-Fahren von Uriage-les-Bains bei Grenoble. Le Blon steuerte seinen Serpollet-Dampfwagen, Rougier einen Turcat-Méry. Das Rennen war äußerst interessant, vorgeschrieben war fliegender Start und Halt am Zielband.

Schwimmsport.

Der Schwimmverein Leipzig-West veranstaltet, wie bereits mitgeteilt wurde, heute in der Fuchsischen Flußbadeanstalt in Lindenau ein Schwimmfest, für welches ein reichhaltiges Programm aufgestellt ist, das hochinteressante Nummern enthält. Ganz besonderes Interesse dürften die Wasserballspiele erwecken, die der Verein mit großem Eifer pflegt und in welchen sich hier gut ausgebildete Mannschaften von Leipzig-West und Gera gegenüber stehen. Die Vorführungen beginnen nachmittags ½8 Uhr und werden umrahmt von einem Konzert der Leipziger Musiker-Vereinigung.

Vermischtes.

— **Die Begründung von Volksbibliotheken** nimmt zur Zeit in den meisten deutschen Landesteilen einen recht erfreulichen Fortgang, insbesondere in den östlichen Provinzen. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat vom 1. Januar bis 31. Juli dieses Jahres, also in sieben Monaten, insgesamt 1113 Bibliotheken mit 34 150 Bänden neu begründet und unterstützt. Davon entfallen auf Ostpreußen 3188 Bände, Westpreußen 3081 Bände, Pommern 1978 Bände, Brandenburg 3556 Bände, Posen 985 Bände, Schlesien 2828 Bände, Provinz Sachsen 1980 Bände, Schleswig-Holstein 1211 Bände, Hannover 1122 Bände, Westfalen 1406 Bände, Hessen-Nassau 2290 Bände, Rheinprovinz 1400 Bände, Bayern 1278 Bände, Württemberg 978 Bände, Baden 179 Bände, Hessen 740 Bände, Mecklenburg 130 Bände, Elsaß-Lothringen 425 Bände, auf die kleineren Staaten zusammen 4009 Bände. Von diesen Bibliotheken waren 119 mit 6255 Bänden Wanderbibliotheken, die die Gesellschaft ohne weitere Entschädigung alljährlich einmal austauscht. — Aus der Rickertstiftung, die erst Ende Juni ihre Tätigkeit begonnen hat, wurden bereits 26 Bibliotheken mit zusammen 282 Bänden unterstützt. — Die von der Gesellschaft herausgegebene Broschüre „Wie gründet und leitet man ländliche Volksbibliotheken?", sowie andere orientierende Schriften stehen allen Interessenten unentgeltlich zur Verfügung und werden durch das Bureau der Gesellschaft in Berlin, NW., Lübecker Straße 6, versandt.

= **Pius X. kann nicht Französisch.** Wie Papst Pius X., ehemaliger Kardinal Sarto, dessen Wahl die guten Franzosen jetzt gern als Erfolg Frankreichs hinstellen möchten, von einem französischen Kardinal im Konklave behandelt worden ist, wird sehr hübsch in folgender Anekdote erzählt: Es war aufgefallen, daß bald nach Konklavschluß unter den französischen Kardinälen Lecot fehlte. Der ehrwürdige Herr hatte sich seit den üblichschuldigen drei ersten Obedienzen, die er dem Papste nach seiner Wahl machte, nicht mehr blicken lassen. Er wurde das Opfer eines peinlichen Zwischenfalles. Als nach dem Veto Oesterreichs die Aussichten des Kardinals Sarto im Konklave immer höher stiegen, wollte Lecot den Patriarchen von Venedig näher kennen lernen, besuchte ihn in dessen Zelle und sprach ihn französisch an. Sarto ging ihm freundlich entgegen und erwiderte auf lateinisch: „Non novi linguam gallicam." (Ich habe die französische Sprache nicht gelernt.) Lecot verlor darüber die Haltung und platzte hervor: „Si est ita, qui linguam gallicam non callet, non potest fieri papa. Deo gratias." (Wenn dem so ist, dann kann, wer die französische Sprache nicht versteht, nicht Papst werden. Gott sei Dank.) „Deo gratias" rief Sarto und wollte Lecot zurückhalten. Dieser aber hatte die Tür bereits aufgeklinkt und war draußen. Einen Tag später war Sarto Papst. (Hann. Kur.)

Letzte Nachrichten.

Z. **Dresden**, 15. August. Der Besuch der deutsch-böhmischen Sänger in der Städteausstellung war vom Wetter wenig begünstigt. Da vom frühen Nachmittage an unaufhörlich ein starker Regen niederging, mußten die Gesangsaufführungen im Festsaale der Ausstellung stattfinden, wo infolgedessen ein starkes Gedränge herrschte. Das tat aber der sangesfreudigen Stimmung keinen Abbruch. Die Gäste aus Böhmen sangen unter der Leitung ihres Bundeschormeisters Schaffer und des Prager Universitätsmusikdirektors Prof. Stein ihre herrlichen Massenchöre mit ebensoviel Feuer wie künstlerischem Können. Die Wirkung war vielfach hinreißend und der jubelnde Beifall wollte kein Ende nehmen. An das Konzert schloß sich ein solenner Kommers, auf dem die Wogen deutschvölkischer Begeisterung hoch gingen.

Z. **Dresden**, 14. August. Der Kaiser wird am 1. September in Dresden-A. eintreffen. Auf dem Bahnhofe findet, wie jetzt offiziös bekannt gegeben wird, großer Empfang statt. Am genannten Tage 9 Uhr abends werden der Kaiser und der König vom Opernhause aus den großen Zapfenstreich sämtlicher Musikkorps der am 2. September in der Parade stehenden Truppenteile und der Spielmannszüge des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 und des 2. Grenadierregiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" auf dem Theaterplatze entgegennehmen. Das Gelett beim Einzuge des Kaisers stellt die 5. Eskadron des Gardereiterregiments. Die große Parade findet — wie im Jahre 1896 — auf dem Truppenübungsplatze Zeithain statt und beginnt am 2. September 10 Uhr vormittags. Der Kaiser und der König treffen mit Sonderzug auf dem Bahnhofe Barackenlager ein, steigen hier mit ihrem Gefolge zu Pferde und begeben sich nach dem rechten Flügel der Paradeaufstellung. Innerhalb des Barackenlagers wird von Militärvereinen an der linken Seite der Kaiser Wilhelm-Straße eine Aufstellung eingenommen. Herr Bezirksvorsteher Merker-Großenhain wird dem Kaiser den Frontrapport der Militärvereine überreichen. Hierauf werden sich die Militärvereine an der Exerzierplatzstraße aufstellen. Außer den am Kaisermanöver beteiligten Truppen des XII. (1. K. S.) Armeekorps und der Kavalleriedivision B wird noch eine Kompagnie des Kadettenkorps in der Parade stehen. Die Truppen nehmen zuerst eine Paradeaufstellung in zwei Treffen ein, die von den Majestäten abgeritten wird, sodann erfolgen zwei Vorbeimärsche; der erste Vorbeimarsch geschieht im Schritt und zwar in folgender Weise: Eskadron Jäger zu Pferde in Linie, Fußtruppen in Kompagniefronten, Maschinengewehrabteilung Nr. 7 in Abteilungsfront, Korpstelegraphenabteilung in Linie, Kavallerie in Eskadronfronten, Feldartillerie in Batteriefronten, Train in Kompagniefronten. Der zweite Vorbeimarsch erfolgt: Fußtruppen in Regiments- und Bataillonskolonne, Kavallerie in Eskadronfront im Trabe, Feldartillerie in Abteilungsfront im Trabe, Train in Kompagniefront im Trabe. Nach Beendigung der Parade werden sich die Monarchen nach dem Bahnhofe Barackenlager begeben. Das 2. Grenadierregiment Nr. 101 bildet Spalier.

* **Berlin**, 15. August. (Telegramm.) Die Kaiserin, die Protektorin des Vaterländischen Frauenvereins, hat dem Zentralvorstand desselben nachstehendes Handschreiben zugehen lassen:

„Bei der Rückkehr aus einem Teil des Hochwassergebiets kann Ich nicht unterlassen, Meiner Anerkennung dafür Ausdruck zu geben, daß sowohl in Schlesien wie auch in Posen der Vaterländische Frauenverein nicht gesäumt hat, seine Kräfte den sich bildenden Hülfs-Comités zur Verfügung zu stellen, um nach Möglichkeit dazu beizutragen, die Folgen des Unglücks zu mildern. Mit dankbarer Genugtuung habe Ich von dem allseitigen, tatkräftigen und wohlorganisierten Bestreben, die staatliche Hülfe durch eine geordnete private Wohltätigkeit zu ergänzen, Mich überzeugen können, und indem Ich dem Vorstand anbei eine Abschrift der in der Sitzung des Breslauer Hülfs-Comités am 10. d. M. gefaßten Beschlüsse übersende, verbinde Ich hiermit den Wunsch, daß dieselben für das weitere Vorgehen in der Tätigkeit des Vaterländischen Frauenvereins zur Richtschnur genommen werden möchten.

Neues Palais, den 12. August 1903.

ges. Auguste Victoria, I. R."

Der in vorstehendem Schreiben erwähnte, mit Zustimmung der Kaiserin in der Sitzung des Breslauer Hülfs-Comités am 10. August 1903 gefaßte Beschluß lautet:

Die Privattätigkeit zu Gunsten der Ueberschwemmten in Schlesien hat zwar überraschend hohe Erträge ergeben, indem im ganzen bereits über 1 Million Mark, davon 900 000 ℳ in Schlesien selbst, gesammelt worden sind. Diese Summe wird aber noch nicht ausreichen, um die sämtlichen Notleidenden bis zur nächsten Ernte in ihrem Nahrungszustand zu erhalten, ihnen Essen, Trinken, Kleider, Heizmaterial und Futter für das Vieh zu geben. Die Sammeltätigkeit soll daher mit Tatkraft fortgesetzt werden. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin bitten wir unterthänigst, die Organe des Vaterländischen Frauenvereins Allergnädigst in ihrem Bestreben — die Hülfsaktion auch fernerhin im Zusammenwirken mit dem Provinzialhülfscomité und den Staatsbehörden zu unterstützen — zu bestärken und insbesondere die Kreisorgane zu ermahnen, sich persönlich an der Hülfsaktion zu beteiligen. Es handelt sich hierbei um Rat und Tat in sanitärer Beziehung, Lüften und Trocknen der Wohnungen, der Hausgeräte, der Betten, Vorsicht mit Trinkwasser, Behütung der Kinder vor gesundheitlichen Gefahren, Verhütung des leichtsinnigen oder verzweifelten Aufgebens des Viehstandes, Ergänzung der Kleidung und vieles Andere. Der Zentralvorstand des Vaterländischen Frauenvereins hat auf die Allerhöchste Anregung in seiner heutigen Sitzung unter dem Vorsitz der Gräfin Charlotte Itzenplitz beschlossen, die Zweigvereine neuerdings zu Sammlungen anzuregen. Auch werden der Schriftführer, Geheimer Oberregierungsrat von Nouz, sowie als Mitglied des Vorstandes Oberverwaltungsgerichtsrat Kühne, die Vereine im Ueberschwemmungsgebiet, ersterer in Schlesien und Brandenburg, letzterer in Westpreußen und Posen, besuchen, um mit den Vorständen an Ort und Stelle hinsichtlich der Unterstützungstätigkeit der Vaterländischen Frauenvereine das entsprechende zu veranlassen.

* **Berlin**, 15. August. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu dem gestrigen Kronrate: Es bestätigt sich jetzt, daß die gestrige Besprechung des Monarchen mit seinen Ratgebern in der Tat nur den Folgen der ernsten Lage galt, die durch die jüngsten Elementarereignisse für mehrere preußische Provinzen, in erster Reihe für Schlesien, geschaffen war. Der große Umfang der Schädigungen legt es nahe, Maßnahmen zu ergreifen, durch die der Wiederkehr ähnlicher Verheerungen, wenn möglich für immer, vorgebeugt wird. Diese Maßnahmen sind es, die eine eingehende Beratung des Staatsministeriums veranlaßt haben. Bei der warmherzigen Teilnahme, die der Kaiser der notleidenden Bevölkerung der vom Hochwasser betroffenen Provinzen entgegenbringt, und bei dem lebhaften Interesse, das Seine Majestät für die Frage bekundet, durch welche Mittel solche Katastrophen zukünftig vermieden werden können, war es ein naheliegender Gedanke, eine Sitzung des Staatsministeriums unter seiner persönlichen Leitung abzuhalten. Die Ergebnisse der Beratung dürften in den im Landtage zu unterbreitenden Vorlagen ihren Ausdruck finden. (Soll das heißen, daß man sich zur Trennung der wasserwirtschaftlichen Projekte in Mittellandkanal und Flußregulierung entschlossen hat? Dann hätte der „technische" Kronrat doch wohl eine hochpolitische Frage beantwortet, und zwar zu Gunsten der Agrarier. Red.)

* **Homburg v. d. H.**, 15. August. (Telegramm.) Heute nachmittag fand in der englischen Kirche die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für die Kaiserin Friedrich statt. Anwesend waren u. a. Prinzessin Friedrich Karl von Hessen mit ihren vier ältesten Söhnen, der Herzog von Cambridge, der englische Botschafter in Berlin Lascelles, die Homburger Geistlichkeit, die Behörden, das Offizierkorps und die hier weilende englische Gesellschaft. Der Kaiser hatte mit seiner Vertretung den Flügeladjutanten Obersten von Jacobi beauftragt. Nach der Liturgie hielt der Hausgeistliche des Königs Eduard, Canon Feignmouth Sharr, eine Ansprache. Nach ihm sprach der englische Botschafter in Berlin, Lascelles, dankte dem Stifter und dem Schöpfer für die Tafel und entfernte sodann die englische Flagge, die bis dahin das Bild der Kaiserin Friedrich verhüllt hatte.

* **Bochum**, 15. August. (Telegramm.) In der heutigen Knappschaftsvorstandssitzung wurde beschlossen, den im Krankenhause befindlichen wurmkranken Bergleuten volles Krankengeld zu gewähren. Die Aufhebung der Karenztage bei der ersten Behandlung und die Vergütung des Lohnausfalles sei Sache des Bergbaulichen Vereins und der einzelnen Zechenverwaltungen.

* **Le Havre**, 15. August. (Telegramm.) Das Schiff mit der unter Leitung Dr. Charcots stehenden französischen Südpolarexpedition ging heute nachmittag im Beisein einer großen Zuschauermenge in See, um die Ausfahrt anzutreten. Infolge der ungünstigen Witterung mußte das Schiff in den Hafen wieder einlaufen.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	15. Aug.	14. Aug.		15. Aug.	14. Aug.
Weizen fetig			Kupfer	13.12 —	13.18
Rot. Winter- loco	89.1/2	88.7/8	Blei 11 Dember	(13.26	
August	—	—	Northern	16.75	16.75
September	88.3/8	87.3/8	Stabeisen	25.—	25.—
Dezember	88.3/8	87.3/4	Baumwolle loco		
Mai	89.1/8	88.5/8	in New York	12.75	12.75
Mais fetig			August	12.30	12.30
September	59.—	59.1/4	November	9.72	9.72
Dezember	59.1/4	59.1/2	März	9.75	9.77
Mai	—	59.1/4	in New Orleans	12.5/8	12.5/8
Mehl, Sp.-W. clear	3.70	3.65	Schmalz, Wilcox	8.—	8.15
Getreidefracht	1.1/2	1.1/2	Rohe & Brothers	8.10	8.15
Petroleum, cr. bal.	1.50	1.50	Kaffee fair Rio		
in New York	8.55	8.55	nr. 7	5.1/8	5.1/8
Zucker	3.1/4	3.1/4	August	3.70	3.80
Zinn	28.40-50	28.45	November	3.95	4.05

Financial & Commercial Bank

(Finanz- und Handels-Bank)

Aktienkapital Lstrl. 300 000 fully baid (Reichsmark 6 000 000 vollbezahlt)

London E. C., 93 Bishopsgate Street Within. Telegr.-Adr.: „Admiralat London".

1. **Lombardierung** und **Beleihung** von sämtlichen an der Londoner Börse gehandelten Wertpapieren, wie **Renten, Eisenbahntitres, Goldminenshares** bis **95** % des Kurswertes unter Berechnung von Lombardzinsen von **4½** % angefangen.

2. **An- und Verkauf per Kassa und auf Zeit** von an der **Londoner** Börse gehandelten Wertpapieren, wie **Renten, amerikanischen Eisenbahnwerten, Goldminenshares ohne jedwede separate Bankprovision.** Ausführung von **Prämienordres** (Käufe bezw. Verkäufe mit von Hause aus beschränktem Risiko) zu besonders vorteilhaften Sätzen.

3. Durch **unsere Berliner General-Agentur, 175 Friedrichstrasse,** werden Ordres für die **Berliner** Börse unter Berechnung von **nur 1 pro Mille** Provision **incl. Courtage** übernommen.

4. Eröffnung von Kontokorrent und Checkkonti. Akzeptkredite. Wechseldiskonte.

5. Erwerb industrieller Unternehmungen zwecks Umwandlung in Aktiengesellschaften.

Wochenbericht vom 14. August 1903.

Unseren vorwöchentlichen Bericht vom 7. dieses Monates schlossen wir mit den Worten: „En Résumé bleibt also heute **unser Schlagwort: Südafrikanerkäufe,** und **namentlich jene des East Rands,** sowie die über Gebühr gemarterten **Pankees.**" Obwohl wir nun der alten Moral gelten den Tag nicht vor dem Abend loben wollen, müssen wir doch zunächst constatiren, daß der von uns mit unserm vorigen Berichte prognosticirte Tendenzumschwung tatsächlich gekommen ist.

Wir können zwar noch nicht von enormen Kursvariationen berichten, immerhin sind die im Verlaufe der vorigen Wochen speciell bei Südafrikanern und Yankees zu verzeichnenden Kursavancen **nennenswert genug, um denjenigen Freude zu machen, welche sich auf unsere Winke hin um die Pankees und Südafrikanerlahne geschart haben.** Bei nüchterner Beurteilung der Dinge muß man, auch wenn man sich das Charakteristicum der letzten Börsenlage vergegenwärtigt, zu der Conclusion gelangen, daß es sich hier nicht etwa blos um ein vorübergehendes Aufflackern der Kurse handelt, sondern daß tatsächlich ein völliger Stimmungswechsel eingetreten ist. Die professionellen Schwarzseher, welche seit Wochen das Scepter an der hiesigen Börse geschwungen und mit ihren planmäßigen Unkenrufen zur Verheerung der Märkte beigetragen haben, sind plötzlich kleinlaut geworden. Es ist fraglos, daß die letzten verzweifelten Attacken der Baissepartei resultatlos verliefen und flottante Ware auf allen Gebieten ausgesprochen knapp ist. Namentlich sind unzweideutige Anzeichen vorhanden, daß das **Vertrauen wiederkehrt** und mit dem wiederkehrenden Vertrauen **müssen** logischerweise auch die gebührenden Kurscorrecturen kommen, da auch nicht ein Schimmer eines Zweifels darüber bestehen kann, daß auf vielen Märkten und in **allererster Reihe** auf dem **südafrikanischen** und dem **Yankeemarkte** die Kursverheerungen unbegründet waren. Die Organe leitenden Baissiers hatten auch reichlich dafür gesorgt, den Beruhigungsbacillus in Bewegung zu setzen, um so lange und so vorteilhaft als möglich im Trüben fischen zu können. Die unverwüstliche Handelskrisis in den Vereinigten Staaten war für diese Herren bereits besiegelt und nicht mehr eine Frage von Wochen, sondern nur von Stunden. Wenn auch Europa an dem Yankeekrach direct fast gar nicht beteiligt gewesen, da man von Haus aus den verschiedenen industriellen Trusts wenig traute und die bestehende Beteiligung auf dem amerikanischen Eisenbahnmarkte durch rechtzeitige Verkäufe von untergeordneter Bedeutung war, so hat man aber doch namentlich versucht, die Consequenzen eines Krachs in der Union für die Weltbörsen und die Kapitalismenwelt von so unterschmetternder Wirkung hinzustellen, daß offenbar nervöse Gemüter sich, oft auch mit erheblichen Verlusten trotz inneren Mehrwerts, zu Verkäufen ihrer mobilen Werte entschlossen haben. Wären auch an und für sich die vermeintlichen Folgen einer Yankeekrisis für Europa keineswegs von so weittragender Bedeutung gewesen, als von professionellen Schwarzsehern unter Beiseiglung von Sonderinteressen hinzustellen versucht wurde, und wenn sich auch die europäischen Börsen selbst für den Fall einer Yankeekrisis von denselben schnell emancipirt hätten, weil eben Europa an dem amerikanischen Börsenbetriebe ein nur secundäres Interesse hatte, so ist wohl andererseits immerhin anzunehmen, daß bis zur Klärung der Dinge in den Vereinigten Staaten auch an den europäischen Börsen keine wesentliche Bewegung hätte aufkommen können.

Das liegt nun heute ganz anders. Es weht in den letzten Tagen ein völlig neuer Wind. „Der große, große Krach", den schon vor einem Menschenalter der selige Jockbach gelegentlich der Wiener Katastrophe in Musik gesetzt hat, ist vom Schauplatz verschwunden. Throgmorton Street beginnt sich zu einer nüchternen Beurteilung der Dinge aufzuraffen und nachdem sich die Ueberzeugung **immer mehr und mehr Bahn bricht,** daß die erheblichen Kursrückgänge der industriellen und Eisenbahnwerte New York weder mit einer rückgängigen Prosperität in den wirtschaftlichen Verhältnissen, noch mit einer Verminderung des Eisenbahnverkehrs zu tun haben, so glaubt man in gut informirten Citykreisen, daß **das Terrain für eine kräftige Aufwärtsbewegung geebnet ist.** Es liegt auf der Hand, daß die diese Woche herausgekommenen Jahresberichte der Union Pacific und Canada Pacific einen großen Einfluß auf den Tendenzumschwung hatten, denn selbst die energischsten Baissiers mußten angesichts bezüglicher Bilanzen, auf die wir weiter unten noch zurückkommen, die Segel streichen. Wir stimmen völlig der Bemerkung eines einflußreichen hiesigen Börsenmitgliedes bei, welches heute treffend sagte, daß endlich das Capitalistenpublikum und auch in Citykreisen man zu der Ansicht gelangt, Actien wie Atchison und Union Pacific seien in letzter Zeit nicht **„verkauft, sondern weggeworfen"** worden. Nun kommt noch zweifellos zur Verstärkung des Vertrauens dazu, daß die New Yorker Banken in rigoroser Weise Lombardcredite zurückgezogen, wodurch wohl auch zum Teil die allzuweit gehende Säuberung und Kursreaction eingetreten ist. Andererseits ist nicht zu übersehen, daß die Zyzer, stark durch ihre letztmonatlichen Erfolge sicherlich in vielen Fällen und schon deshalb, weil sie es nach den realisirten Gewinnen leicht aushalten können, den Rückkauf vergessen haben. Hält nun also, wie wir zuversichtlich erwarten, die feste Grundstimmung weiter an, so wird das erhebliche Deckungscontingent zur weiteren Belebung und Aufwärtsbewegung der Märkte beitragen. Ja, zu wünschen wäre es sogar, daß dies nicht in einem gar zu üppigen Tempo geschieht, denn nur eine gesunde successive Kurssteigerung liegt im allgemeinen Interesse.

Was nun die brennende Frage der südafrikanischen Arbeiterschwierigkeiten anbelangt, so steuert diese nunmehr in rasserem Tempo einer endgültigen Lösung zu, ja, man darf heute sagen, daß sie nunmehr in jenes Stadium getreten ist, welches einzig und allein der südafrikanischen Goldindustrie und der Prosperität des Landes entspricht. Die vor einiger Zeit mit diplomatischer Geschicklichkeit gehaltene Rede Chamberlain's wurde von Schwarzsehern in dem Sinne ausgelegt, als ob die Einfuhr der gelben Rasse mit den schwarzen Zöpfen ad calendas graecas verschoben wäre, während es sich heute de facto zeigt, daß dieser Speech nur die planmäßige Vorbereitung zu den Maßnahmen war, **mit welchen die südafrikanische Regierung in den allernächsten Wochen herauskommen wird.** Lord Milner ist unterwegs und wenn er englischen Boden betritt, werden auch die Beschlüsse der Labour Commission bekannt gegeben werden, deren Conclusionen für die Einfuhr asiatischer Arbeiter jedem Kenner der Verhältnisse genügend bekannt sind.

Die Discont- und Geldsätze verraten eine steigende Tendenz, weil man schon jetzt mit der Wahrscheinlichkeit von Goldexporten nach den Vereinigten Staaten rechnet und man auch die alljährlich um diese Zeit wiederkehrende Goldausfuhr nach Egypten in Berücksichtigung zieht, so daß man sogar mit der Eventualität einer demnächstigen Erhöhung der Bankrate rechnet.

Unter den gegebenen Verhältnissen aber und nachdem der politische Horizont als geklärt zu betrachten ist, darf man daher wohl mit einer neuenswerten Belebung der Märkte rechnen; im allgemeinen herrscht wohl in Kapitalistenkreisen die unberechtigte Meinung, daß während der Sommerferien gewöhnlich mit einer Belebung nicht zu rechnen ist, aber die Erfahrung der letzten Perioden hat ja gerade gelehrt, daß sowohl im Jahre 1899 auf dem Minenmarkte, als auch im Hochsommer des vergangenen Jahres auf dem Yankeemarkte eine Aufwärtsbewegung gerade in den allerheißesten Hundstagen vor sich gegangen ist. Freglos ist während der letzten Börsenwoche der Beginn einer solchen Hochsommerbewegung zu verzeichnen.

Zu den einzelnen Gebieten übergehend, so ist merkwürdigerweise, soweit der Markt für festverzinsliche Werte in Betracht kommt, in der abgelaufenen Woche eine Stagnation bezw. in einzelnen Fällen sogar im Gegensatz zu der Festigkeit der anderen Gebiete Abbröckelung der Kurse zu registriren. Dies hängt wohl in erster Reihe mit den anziehenden Geldmärkten zusammen. — Von den Fonds waren nur Brasilianer bevorzugt; Argentinier lagen ruhig und verdienen, soweit Fonds zweiter Garnitur in Frage kommen, als Kapitalsanlagen in erster Reihe Berücksichtigung.

Was nun den

Südafrikanischen Minenmarkt

anbelangt, so sind die Kurserholungen der letzten Woche erfreulicher Natur. Rand Mines, welche man ja immer als Barometer des südafrikanischen Minenmarkts annehmen darf, und welche noch vorige Woche bis unter 9¼ £ gedrückt wurden, haben nunmehr wieder den zweistelligen Kursstandard erreicht; auch sind auf der ganzen Linie entsprechende Kurserholungen zu verzeichnen. Das südafrikanische Gold-Eldorado wird, und das können wir nicht oft genug wiederholen, mehr halten, als selbst die eingefleischtesten Optimisten von demselben versprachen. Es hat uns nicht unangenehm berührt, in dem vergangene Woche herausgekommenen **Goerzbericht** alles bestätigt zu lesen, was wir seit Monaten gesagt. Darin heißt es unter anderem, daß innerhalb eines Luftraums mindestens 15 000 Stampfen auf südafrikanischen Boden drehnen würden, und daß diese Schätzung eher eine zu niedrige als eine zu hohe sei. Zur Arbeiterfrage übergehend, so ist es ja heute für jeden einzelnen, der sich in die Materie vertieft und der sich den klaren Blick zu wahren weiß, besiegelt, daß dieselbe durch **Chineseninport** geregelt wird. Die Präparation der öffentlichen Meinung ist in der ganzen Welt eine comedie humaine, wie sie schon Balzac in so geistreicher Weise beschrieben hat, aber **in Südafrika ist sie es im besonderen.** Nirgendwo mehr als in Südafrika wechseln die Parteiführer ihre Farbe wie ein Chamäleon; dies hat wohl in allerletzter Zeit **Botha** am allerdeutlichsten bewiesen. Die jüngste Rede desselben, wo er sich in so ostentativer Weise gegen den Chineseninport aussprach, war Wasser auf die Mühle der Baissiers, die ihm wirklich hierfür hätten einen Lorbeerkranz überreichen sollen. Hieraus wurden natürlich die Consequenzen gezogen, daß nie und nimmer daran zu denken wäre, Chinesen nach Südafrika einzuführen, wenn man sich nicht politischen Complicationen und einem Afrikander-Boer-Aufruhr aussetzen wolle. Daraufhin kamen die schlauen Worte Chamberlains, daß er nichts gegen den Chineseninport habe, vorausgesetzt, daß sich die öffentliche Meinung in Südafrika hierfür in Majorität ausspreche. Aber diese Majorität hatten ja Regierung und Minenmagnaten bereits in der Tasche, als Chamberlain diese Redewendung gebrauchte. Denn siehe da, die Farmerversammlung in Klerksdorp hat sich einstimmig für die Einfuhr fremder Rassen ausgesprochen, weil sie zu der Ueberzeugung gelangte, daß es nicht nur für die Prosperität der Minenindustrie, sondern auch für die Prosperität des Ackerbaues und des Landes im Allgemeinen sei, und was noch mehr, **Botha veröffentlichte** vorige Woche, daß seine Rede gänzlich mißverstanden sei, indem er niemals gegen den Strom schwimmen wollte. Er meinte nur, daß er gegen die gelbe Rasse sei, wenn dieser Import **zum Nachteil der südafrikanischen Bevölkerung wäre.** Wenn dem Lande aber dadurch genützt würde, so seien ihm die Chinesen aber selbstverständlich willkommen. Das nennt man wahrlich Farbe wechseln! Nun hat noch das Labour Comite das letzte vorher bereits redigirte Wort bezüglich der Notwendigkeit der Chineseninporte zu sprechen. In Minenkreisen weiß man daher, daß das Problem der Arbeiterfrage als gelöst zu betrachten ist, da China dem südafrikanischen Goldlande eine genügende Anzahl Hände zur Verfügung stellen kann, um eine unlimitirte Anzahl von Stampfen in Betrieb zu stellen. Unter solchen Verhältnissen und nachdem de facto der Minenbetrieb sich **gegenwärtig schon bei beschränktem Betriebe weit billiger stellt,** als vor dem Kriege, und die enorme Tragweite sich vergegenwärtigend, welche die **neuen Funde am West- und speciell am Witrande haben,** so müßte man geradezu blind sein, wenn man nicht die enormen Chancen **des südafrikanischen Bergbaues sehen und erkennen würde.** Seit einem Jahre hielt die rückgängige Kursbewegung an, aber niemals hatte die Reaction der Kurse bedenkliche Dimensionen angenommen, trotzdem **große speculative Positionen gelöst werden mußten. Warum?** Nun einfach deshalb, weil die Minenmagnaten immer und immer wieder die aus dem Publikum herausgekommene Ware aufgenommen haben. Nachdem dieselben aber **den größten Teil ihres Vermögens** gerade in **südafrikanischen** Minenwerten angelegt haben, wäre nur im Traum daran zu denken, daß sie flüssige Gelder zur Zurücknahme dieser Effecten verwendet hätten, wenn sie nicht von dem Mehrwert derselben durchdrungen gewesen wären und durchdrungen sind. Würden sie nicht vielmehr, wenn sie nicht mit einer der Leistungsfähigkeit entsprechenden Production rechneten, statt Ware aufzunehmen, weitere Quantitäten herausgegeben haben? Man darf nicht vergessen, daß z. B. Rand Mines bei dem vorwöchentlichen Kurse von 9¼ gleich 37 £ für die Gründer noch immer einen kolossalen Wert bedeuten, nachdem sie ja noch vor wenigen Jahren **50,000 solcher alten shares** als Abfindung von Gründerrechten **franko valuta** bekommen haben. Wenn sie also trotzdem ihre Werte behalten und noch kaufen, also ihre flüssigen Kapitalien festlegen, welche Folgerung ist hieraus zu ziehen. Einfach, daß ein offenbarer Mehrwert vorhanden, daß sie wissen, die Production wird auf die gebührende Höhe gebracht werden, und daß sie ferner davon durchdrungen sind, daß das Publikum nicht nur ihnen die jetzt aufgenommenen Bestände sondern auch noch ihre alte Ware **zu ungleich höheren Preisen** aus der Hand fressen wird. — Es gehört bekanntlich in gewissen Kreisen in Deutschland zum Sport, bei Kapitalsengagements in südafrikanischen Werten zur Vorsicht zu mahnen. Merkwürdigerweise scheinen aber gerade die ersten Bankkreise entgegengesetzter Meinung zu sein, wenigstens beweisen sie dies durch die kolossalen Beteiligungen in Südafrika. So ist bekanntlich die Deutsche Bank mit der Berliner Handelsgesellschaft bei Goerz in erheblichem Maße beteiligt, so hat die Dresdner Bank in Verbindung mit der Discontogesellschaft und S. Bleichröder so ausschlaggebende Interessen in dem General Mining & Finance-Alba Concern, daß vor wenigen Wochen sogar ein Berliner Comité constituirt wurde, dem die Vertreter der drei Banken angehören, so hat die Darmstädter Bank sich mit der Consolidated Mines Selection verbrüdert und sogar die Capitalsvergrößerung garantirt, und so haben sich schließlich bei der vorjährigen Gründung der United South African Association, Oppenheim, Köln und S. Bleichröder neben den südafrikanischen Minenmagnaten beteiligt, und dies sicht wahrlich nicht danach aus, als ob die deutsche hohe Finanz vor der kommenden Gestaltung der Dinge so große Angst hätte, sondern beweist, daß sie im Gegenteil bestrebt, dafür mehr als früher festen Fuß zu fassen, sie schreiben also den wohlgemeinten Unkenrufen wirklich wenig Rechnung zu tragen. Da nun die Arbeiterfrage innerhalb kurzer Zeit ebenso vom Schauplatze verschwinden wird, wie es vor Jahresfrist mit der unüberwindlichen Steuerschraube der Fall war, und da, wie schon gesagt, die Productionskosten schon jetzt bedeutend niedrigere sind, als vor dem Kriege, erscheint es uns **zweifellos, daß südafrikanische Minenwerte ganz bedeutende Chancen involviren.** Der East Rand wird namentlich eine prononcirte Rolle spielen und ist es in dem heutigen Kursniveau bei den meisten Standardwerten auf diesem Gebiete der tatsächliche Wert nur zu dem allerkleinsten Bruchteile zum Ausdruck gelangt. Wenn denn, wenn man erst von dem inneren Mehrwert eines mobilen Valeurs überzeugt ist, mit **Käufen abwarten,** bis dieser Mehrwert tatsächlich in den Kursen zur Geltung gebracht worden ist? Die haute finance ist gewöhnlich in jenen Momenten Käufer, wo das Capitalisten-Publikum durch Vergrämungen, dem Schreck und der Not gehorchend, die Effecten verkauft, und die haute finance ist umgekehrt regelmäßig Verkäufer, wenn die übliche Wachtrittelsendenjaar auf Grund der bereits eingetretenen Hausseberegung das Publikum zur Aufnahme ansetzen. Die Veröffentlichung der Jahresberichte mit 251 643 Unzen oder ca. 15 000 Unzen mehr als im Juni hat insofern angenehm überrascht, als nach den letztwöchentlichen Jeremiaden über Arbeitermangel man eher das Gegenteil erwartete. Es ist aber keineswegs am Platze, wegen dieser Mehrproduktion Victoria zu rufen, wenn man nicht die Gewißheit hätte — und diese herrscht heute einstimmig in hiesigen Minenkreisen — daß chinesisches Arbeitermaterial herangeschafft werden wird, um die Produktionsfähigkeit der Minen auszubeuten zu können. Vorläufig ist die Viertelmillionenziffer der Monatsausbeuten überschritten und die Zeit nicht mehr fern, wo wir die Ausbeute-Bilanzen der Monate im Rahmen von 400 000—500 000 Unzen, dem Umfange vor Beginn des Krieges finden werden. Bis ca. 460 000 Unzen sind im Jahre 1899 pro Monat producirt worden, bekanntlich nur auf den Minen des Centralrandes bei einer bisherigen Recordstampfenzahl von ca. 6000 Stück. Nun sind aber seit Abschluß des Friedens derartig überwältigende Goldfunde speciell am East Rand gemacht worden, daß in einigen Jahren zweifellos 15 000—17 000 Stampfen am Rande in Tätigkeit sein werden. Dann werden weit über eine Million Unzen Gold producirt werden können. Welche Bedeutung die Zukunft der südafrikanischen Goldminenindustrie hat, geht wohl zur Genüge daraus hervor, daß uncontrollirbare Gerüchte in der City coursiren, nach welchen Krupp in Gemeinschaft mit Eckhardt in Südafrika ein großes Etablissement errichten will. Ja, hätte Gründer seiner Zeit bei Beginn der Entwicklung des Randes die Propositionen von Werner Beit acceptirt, von welch enormem Vorteil wäre dies für die deutsche Maschinenindustrie gewesen, welche sich jetzt nur mit dem bons reste zu begnügen hat.

Wir können daher wohl mit Recht sagen, daß Standardwerte, wie East Rands, Rand Mines, East Rand Gold Mines, Cloverfolds 2c., sowie die im Betriebe stehenden dividendenzahlenden Minen als industrielle Capitalsanlagen sich gewinnbringend gestalten dürften, und die Neugründungen des East Rands trotz deren mehr speculativen Charakters bedeutende Chancen involviren.

Es kann nicht behauptet werden, daß das Vertrauen des Publikums zu den Werten des **westaustralischen Minenmarktes** zusammengeschmolzen wäre, so war mangels einer kräftigen Unterstützung und der Untätigkeit der professionellen Elemente die Tendenz im Allgemeinen eher a la baisse gerichtet. Golden Horse shoe waren zeitweise flau bis unter 7½, und es freut uns, daß wir unsern Kunden, die sich einen rechtzeitigen Wink erbeten hatten, den Verkauf dieser Actien noch zu über 8½ £ ermöglicht haben. Nach Ivanhoe, Great Pingallo 2c. sind niedriger, wogegen Great Boulder Props höhere Kurse zu verzeichnen haben. Ein Ende der Vorwoche von der Associated Northern blocks, bezw. dem nach der Mine entsandten Mr. Griffith abgesandtes Kabel ist in wenigen nichtssagenden Worten gehalten, giebt jedenfalls absolut keinen Aufschluß über den tatsächlichen Stand der Dinge. Die Rolle, die dieser Herr seit einigen Monaten spielt, läßt uns denselben als den Wolf in Schafskleidern erscheinen. Auf der Versammlung im Mai erzählte Mr. Griffith den Actionären, daß neben Erzkörpern von 6 Unzen auch etliche 1000 Tonnen à 7 Unzen in der Mine seien; ja, er ist sicher, daß, um seine eigenen Worte wiederzugeben: „they could put a tape round £ 200,000 Strlg." (d. h. daß diese Erzkörper einen Wert von 2 Millionen £ repräsentiren). Noch weniger als 3 Monaten muß er, wie er sich in seinem Kabel ausdrückt, eine markante Veränderung feststellen, ohne zu sagen, wie weit diese geht. Am westaustralischen Minenmarkt dürfte daher vorläufig infolge der vielen Manipulationen eine wesentliche Aufwärtsbewegung nicht zu erwarten sein, obgleich die billigeren Valeurs, insoweit ins Productionsstadium getretene Minen in Betracht kommen, als speculative Capitalsanlagen immerhin eine gewisse Berücksichtigung verdienen.

Auf dem

Amerikanischen Eisenbahnmarkte

haben wir mit unsern **vorigen Berichte im geeigneten Momente den Vormarsch geblasen.** Bäume wachsen ebensowenig in den Himmel, wie deren Wurzel zu tief in die Erde, es giebt nach jeder Richtung hin ein Halt. Wir wollen heute keineswegs schon soweit gehen, der Wall Street-Börse eine stürmische Aufwärtsbewegung zu prognosticiren. Das wäre auch keineswegs zu wünschen, aber erneute Vorgänge ähnlich denen der Vorwoche sind unseres Erachtens nach ausgeschlossen, und successive innerlich berechtigte Kurssteigerungen sind zu erwarten. Der **eclatanteste Beweis** consolidirter Verhältnisse des amerikanischen Eisenbahnwesens liefern, wie schon eingangs erwähnt, die im Verlaufe der vorigen Woche herausgekommenen Jahresberichte der Union und Canada Pacific. Bei ersterer Gesellschaft verbleibt ein verfügbarer Ueberschuß, genügend um eine, wenn nicht eine conservative oder besser gesagt conservirende Dividendenpolitik beobachtet würde, **10½ % Dividende** auf die Common shares zu verteilen. Die Canada Pacific weist einen für Dividenden verfügbaren Ueberschuß von 9,1 Millionen Dollar aus, was einem Plus von rund 2½ Millionen Dollar gegen das Vorjahr entspricht. Demzufolge hat sich auch die Verwaltung entschlossen, den Dividendenbezug etwas weiter zu erstrecken und durch die 3 % Semestral-Dividende zu den 6 % Dividenden-Standard überzugehen, die in unserm vorigen Bericht in den Vordergrund gestellten Canada Pacific, Atchison, Union Pacific, Erie 2c. dürften daher unter den gegebenen Verhältnissen noch weiter im Kurse anziehen. Als vor einigen Monaten während der Stagnation der Amerikanerkäufe dieselben durchweg 20—30 und mehr Dollars höher als gegenwärtig standen, hatten wir in unseren Berichten die Situation dahin gekennzeichnet, daß bei den gewaltigen Engagements dies eine bedeutende Verschiebung nach der einen oder anderen Seite hin nach sich ziehen müsse und es daher opportun erscheine, unter Verkauf der bezüglichen Bestände, Vor- und Rückprämien zu nehmen, um nach beiden Seiten vorbereitet zu sein.

Heute aber müssen wir unseren Bericht dahin resumiren, daß **Yankees weitere Anziehungskraft besitzen,** und daß **namentlich jetzt** sich Engagements auf dem **Südafrikanermarkt** bei richtiger Auswahl **außerordentlich gewinnbringend** gestalten werden.

Wir machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß wir in unserer Effecten-Abteilung eine ständige Kontrolle der uns namhaft gemachten Effectenbestände eingerichtet haben und Interessenten über etwaige Vorkommnisse bei den bezüglichen Gesellschaften rechtzeitige Benachrichtigungen zugehen lassen, daß wir ferner auf Wunsch Wochen- und Tagesberichte fortlaufend gratis und franko zur Verfügung stellen.

Unsere Effekten-Abteilung räumt bei Ankauf von Wertpapieren die weitgehendsten Kontokorrente-Kredite ein, wodurch die kostspieligen Prolongationen erspart werden.

The Financial & Commercial Bank

London E. C. 93 Bishopsgate Street Within.

Im Namen des Direktoriums:

Lord Charles Pratt. A. von Maltzan.

Der Sekretär:

Charles Adolphus Weikert.

Der Friedensrichter.

-o- Im Jahre 1879, also nahezu vor 25 Jahren, ist durch das Reichsgesetz und die sich daran schließenden Ministerialverordnungen das Institut der Friedensrichter geschaffen worden. Sind nun auch während dieser Zeit vereinzelt seitens einiger Juristen Ansichten zu Tage getreten, die seine Existenz nicht wohlwollend beurteilen, so haben doch diejenigen Männer, die die hohe Behörde zu diesem Ehrenamte berufen hat und die darin seit langer Zeit wirkten, ein Recht darauf, im ganz entgegengesetzten Sinne darüber zu urteilen.

Fast mit Genauigkeit läßt sich statistisch nachweisen, daß ein Drittel der vor dem Friedensrichter geführten Verhandlungen zu einem gütlichen außergerichtlichen Ausgleiche führte, und es würde sich das Ergebnis noch weit günstiger gestalten, wenn nicht ein Drittel der vorgeladenen Personen aus allerlei nichtigen Gründen das Erscheinen vor dem Friedensrichter ablehnte; denn erscheint der Beschuldigte nicht, der Kläger muß ja kommen, so ist es dem letztern unmöglich gemacht, zu einer außergerichtlichen Genugtuung zu kommen.

Was ist nun als ein nichtiger Grund zu bezeichnen? Vor allen Dingen die Scheu, sich von dem Friedensrichter die vielleicht voll verdiente Wahrheit sagen zu lassen. Die unausbleibliche Folge ist nun die, daß das seitens des Schiffsenrichters geschieht und, soweit die Oeffentlichkeit nicht ausgeschlossen ist, oft vor einem recht großen Auditorium. Ein nichtiger Grund ist es, wenn der Beschuldigte sich zu vornehm dünkt, sich dem vielleicht in sozialer Hinsicht etwas niedriger stehenden Kläger gegenüber zu stellen. Vor Gericht hilft ihm das nichts, die Sache kommt an die Oeffentlichkeit, oft aber auch in solchem Falle in die Presse, während bei dem Friedensrichter nur die drei Personen anwesend sind und die Wahrung des Amtsgeheimnisses für den Friedensrichter eine gesetzliche Bestimmung ist. Sprechen sich jedoch nach der Verhandlung die Parteien über den Fall noch immer aus, so können sie daran nicht gehindert werden, für den Friedensrichter bleibt das Amtsgeheimnis bestehen. Als ungehörig ist es zu bezeichnen, wenn der Beschuldigte ohne jede Entschuldigung ausbleibt; es steht darauf eine Strafe von 2 ℳ, welche an die Kasse des Amtsgerichts abzuführen ist, würde sich der Geladene die Mühe nehmen, eine entschuldigende Karte für 2 Pfg. zu schreiben, so erspart er 1,98 ℳ. Dabei entsteht für den Friedensrichter der Zweifel, ob die Ladung in die Hände des Adressaten gelangt ist. Die Zustellung erfolgt entweder durch die Post oder durch einen zuverlässigen Boten. Ist die Ladung durch die Post erfolgt und nicht angekommen, was sich oft erst nach vielen Wochen herausstellt, so ist es schwer festzustellen, ob der Adressat den Empfang verheimlicht oder ob die Ladung ihm tatsächlich nicht zugegangen ist. Zuverlässig bleibt die Bestellung durch einen Boten, der jede Ladung in ein Buch einträgt und hierzu vermerkt, an welche Person sie übergeben worden ist.

Triftige Gründe für das Ausbleiben sind längere oder kürzere Abwesenheit oder ebensolche Krankheitsdauer, beantragt nun der Ausgebliebene infolgedessen eine Verlegung, so ist der Friedensrichter bemüht, den Kläger zur Einwilligung zu bestimmen, falls nicht Verjährung zu befürchten ist, die kurz vor Ablauf von drei Monaten eintritt. Es kann auch in diesem Falle die Sache bei dem Amtsgericht immer noch anhängig gemacht und der Sühnetermin nachgeholt werden. Gezwungen, auf die Vertagung einzugehen, ist der Kläger nicht, auch der Friedensrichter in dem Falle nicht, wenn der Antragsteller zum eigenen Nachteile es unterläßt, die Gebühren gleich mit beizufügen, obschon in jeder Ladung in der Druckschrift ausdrücklich darauf hingewiesen ist, aber leider wird der Fehler häufig begangen, daß die Druckschrift gar nicht gelesen wird.

Kommt der Beschuldigte gegen ¼ Stunde zu spät, so gilt das ebenfalls als unentschuldigt ausgeblieben, und es ist dann Sache des Amtsgerichts, schließlich darüber zu befinden, ob die nachträglich angebrachte Entschuldigung als begründet erachtet werden kann. Freilich, eine derartige Entschuldigung von einer Partei, die für früh 9 Uhr geladen war, aber erst 8 Uhr nachmittags kam, weil es den ganzen Vormittag so hart gereganet hatte, wird auch dort keine Gnade finden.

Die Tätigkeit des Friedensrichters beginnt bei Anbringung der Privatklage. Zunächst hat er zu prüfen, ob er mit seinem Bezirk auch zuständig ist. Es ist vom Publikum in einer großen Stadt nicht zu verlangen, daß es immer sofort an die richtige Adresse kommt. Das Amtsgericht, auch jede Polizeiwache, gibt darüber Auskunft, auch muß der Friedensrichter auf den zuständigen Bezirk hinweisen. Er richtet sich also zuerst an die meist ihm völlig unbekannte Person, welche Klage erheben will, die Frage, wo die Person wohnt, die sie verklagen will; denn nur für den Beschuldigten ist er zuständig. Darauf erfolgt sehr häufig die Antwort: „In meinem Hause, ich wohne zwei Treppen und die wohnt drei Treppen!" Nun muß der Friedensrichter die Fragen allerdings fortsetzen. Man soll ihm die Sache möglichst kurz und bündig vortragen; denn er ist dem Amtsgericht gegenüber verpflichtet, so zu verfahren. Alle Schmähungen, die der Beschuldigte andern Personen gegenüber getan hat, die weder dem Kläger, noch dem Friedensrichter etwas angehen, zu erzählen, darf er nicht zulassen, er darf auch nicht jedes unbesonnen ausgesprochene Wort als ein Staatsverbrechen auffassen. So konnte der Friedensrichter dem Verlangen einer Dame nicht entsprechen, die wegen einer ganz geringfügigen Beleidigung ihre Gegnerin sofort in Haft genommen wissen wollte. Auf keinen Fall soll man feststellen, ob der Kläger sich bei dem Vorgang ebenfalls vergessen hat; denn stellt sich das bei der Verhandlung erst heraus, so muß der Friedensrichter darauf aufmerksam machen, daß die Parteien durchaus nicht mit dem Kopf durch die Wand rennen können. Der Amtsrichter würde erklären, daß die gegenseitigen Beleidigungen kompensiert seien und daß die Parteien ihre Strafanträge zurückziehen sollen und jede die Kosten bezahle.

Häufig will eine Mutter das Unrecht, welches ihren Kindern widerfahren ist, sühnen, und läßt sich schwer belehren, daß nur ihr Ehemann oder der etwa vorhandene Vormund der gesetzliche Vertreter für die Kinder ist. Durch das neue bürgerliche Gesetzbuch ist allerdings eine Erleichterung geschaffen insofern, als auch der Mutter die Vormundschaft übertragen werden kann. Auch kann die Ehefrau ihren Mann nicht vertreten, dagegen ist der Ehemann berechtigt, seine Frau zu vertreten. Schwierig gestaltet sich die Anbringung der Privatklage Unmündiger, deren gesetzlicher Vertreter auswärts wohnt. Eine große Stadt mit ausgedehntem Handel und Industrie, mit zahlreichen Bildungsanstalten, die vielen Dienstpersonen mit eingeschlossen, beherbergt eine Unzahl solcher unmündiger Personen. In diesem Falle muß eine Vollmacht des gesetzlichen Vertreters herbeigebracht werden. Die Sache ist noch schlimmer für ganz unbemittelte Personen. Es werden zwar zunächst die Kosten bei dem Friedensrichter auf die Staatskasse übernommen, auch von der Ortsbehörde zum Zweck der Klage ein Armutszeugnis ausgestellt, allein nach allen Erfahrungen verläuft wegen dieser Erweiterungen, obschon der Kläger ganz abscheulich behandelt worden ist, die Sache im Sande, um so mehr, wenn der Beschuldigte die Verhältnisse des Klägers genau kennt und weiß, daß ihm die Sache nicht so leicht wird. Der Beschuldigte erscheint infolgedessen gar nicht zum Sühnetermin. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß mit den Armutszeugnissen oft Unfug getrieben wird. Hat jemand dasselbe erst einmal im Besitz, so wird der Versuch gemacht, geradezu in frivoler Weise weiter zu klagen, und es ist sehr richtig, daß das Amtsgericht die Sache in der Hand hat, wem es das Armenrecht anerkennen will.

Die Erhebung der Privatklage gegen Studenten, sobald dieselben tatsächlich inskribiert sind, muß der Friedensrichter an das Universitätsgericht verweisen. Die Herren Professoren sind aber dabei nicht mit inbegriffen, ebenso gehören aktive Militärs vor ihre eigene Behörde. Erheben subalterne Beamte Privatklage, so gibt man ihnen den Rat, falls die Sache so aussieht, daß ein gütlicher Vergleich kaum möglich ist, doch lieber erst dem direkten Vorgesetzten die Sache vorzutragen, denn kommt es zur gerichtlichen Entscheidung, so fragt dieses nicht danach, ob am Tage der Hauptverhandlung der Kläger dienstfrei ist, während der Friedensrichter darauf Rücksicht nehmen kann.

Eine Hauptaufgabe des Friedensrichters bei der Verhandlung ist, mitgebrachte Zeugen sofort zu entfernen und die Parteien vor allen Dingen zur Ruhe zu ermahnen. Denn geraten dieselben schon beim gegenseitigen Anblick in die Hitze, so wird der Vergleich erschwert, und nicht selten kommen dann neue Beleidigungen vor, die, wenn sie nicht sofort zurückgenommen werden, dann den Friedensrichter in die unangenehme Lage bringen, daß er vor Gericht als Zeuge erscheinen muß. Obschon nun die Herren Amtsrichter in sehr anerkennenswerter Weise dies wenn irgend möglich zu vermeiden suchen, so kann der Amtsrichter im andern Falle dem Friedensrichter sehr entgegenkommen, wenn der Termin als erste Sache angesetzt wird. Noch unangenehmer gestaltet sich die Zeugenschaft, wenn er auf Antrag einer Partei geladen wird, eine Aussage zu tun in einer Sache, die bei ihm vor fünf oder sechs Monaten zur Verhandlung stand; wenn doch der Antragsteller so vernünftig wäre, vorher zu ihm zu kommen, dann würde er kurz und bündig erfahren, daß es doch rein unmöglich ist, nach so langer Zeit noch zu wissen, was damals gesprochen wurde. Verwerflich ist es aber geradezu, wenn bei Klageeinreichung behauptet wird, der Beschuldigte habe sein Vergehen bei dem Friedensrichter unumwunden zugestanden, während das Gegenteil der Fall war; man versucht eben durch den Friedensrichter die Sache durchzudrücken. Häufig entstehen, zum großen Teile unbewußt, neue Beleidigungen dadurch, daß die eine Partei der anderen mit dem Ausruf in das Wort fällt: „Das ist eine Lüge!" Das Gericht versteht unter Lüge, daß man wissentlich die Unwahrheit sagt. Der Friedensrichter belehrt nun, daß man sagen soll, das ist nicht wahr, entspricht nicht den Tatsachen, wodurch in den meisten Fällen sich die Sache erledigt. Ist aber die eine Partei mit den Gesetzen mehr vertraut, so benutzt sie die Gelegenheit, um der anderen etwas auszuwischen, und erhebt deshalb Klage.

Mit dem männlichen Geschlecht wird der Friedensrichter leichter fertig als mit dem weiblichen. Oft stellt sich heraus, daß die Fehde zwischen den Männern erst durch die beiderseitigen Frauen heraufbeschworen worden ist. Recht erstaunt mögen in einem Falle die Frauen gewesen sein, als die beiden Ehehälften, der Termin war früh ½10 Uhr anberaumt, die Dauer ¼ Stunde, erst um 4 Uhr nach Hause kamen, weil sie bis dahin das Friedensfest in einer Weinstube gefeiert hatten.

Kommt es zum Vergleich unter der Bedingung, daß der Beschuldigte einen Betrag für irgend einen guten Zweck zu zahlen hat, so zieht der Friedensrichter immer die Verhältnisse des zu Verurteilenden in Betracht, da oft Forderungen gestellt werden, die die vom Gericht bemessene Strafe mitsamt den Kosten weit übersteigen. Wohnen die Parteien in einem Hause, so macht der Friedensrichter darauf aufmerksam, daß durch die gerichtliche Austragung der Frieden im Hause immer mehr gefährdet wird. Unbegreiflich ist es, wie gebildete Leute in ihren Briefen sich hinreißen lassen, Ausdrücke zu gebrauchen, von denen sie bei nachmaligem Durchlesen sich doch sagen mußten, daß die Sache nicht glatt abgehen werde. Der Friedensrichter hält ihnen dann vor, was noch gut zu machen gewesen wäre, warum sie nicht in aller Ruhe über die Sache vorher gesprochen haben, denn steht die Beleidigung auf dem Papiere, so ist sie nicht wieder aus der Welt zu schaffen. Wenig angenehm für den Friedensrichter ist es, wenn wegen geringer Beleidigung zwischen gebildeten Parteien, da eine die Eigenschaft als Reserveoffizier geltend macht, das Recht des Totschießens für sich in Anspruch nimmt, worauf die andere Partei mit vollem Rechte geltend macht, daß sie ihre Ehre nicht minder hoch einschätze. Sehr schwierig sind die Fälle zwischen Frauenspersonen, bei welchen die Eifersucht die Hauptrolle spielt, denn dieser Wurm wird auch durch die gerichtliche Austragung nicht getötet. Alles in allem ist das Amt des Friedensrichters kein undankbares, es gereicht ihm zur Genugtuung, dem Gericht viele Sachen abgenommen zu haben, die dem Beschuldigten schwer an das Bein laufen konnten, über die mit in Kauf zu nehmenden Schattenseiten muß er sich in Ruhe hinwegsetzen; darunter gehört, daß man ihn dann und wann für einen begehrten Beamten betrachtet, der von früh bis abends zu Disposition sein muß; erstaunt ist man, wenn er während seines Mittagsessens und abends 9 Uhr nicht mehr zu sprechen ist. Oft wird er schriftlich um Auskunft ersucht. Der Friedensrichter korrespondiert nicht, wer etwas von ihm wissen will, muß zu den bekannt gegebenen Sprechstunden zu ihm kommen.

Anzuerkennen ist, daß sein Publikum, wie sich das auch gehört, die Artigkeit nicht außer acht läßt, gegen anders handelnde Personen muß er sich zu schützen wissen. Frauenspersonen erscheinen oft zum Termin, was nicht nötig ist, in großer Toilette, dagegen nimmt man es keinem Arbeiter übel, wenn er in seiner Arbeitskleidung erscheint, falls aber vor Gericht, gibt man ihm den Rat, sich anders zu kleiden.

Hat nun der Friedensrichter eine längere Praxis hinter sich, so macht er dabei eine Wahrnehmung, die seitens des Gesetzgebers nicht nur der Beachtung, nicht nur der Erwägung, sondern vielleicht Berücksichtigung verdient. Man liest beinahe in jeder Woche, daß die Ueberbürdung der Civilrichter solche Dimensionen annehme, daß der Ruf nach Vermehrung der Richter immer lauter werde. Nun macht der Friedensrichter die Wahrnehmung, daß aus einer Anzahl Civilprozessen, wobei es sich um einen zerbrochenen Regenschirm, einen verdorbenen oder vertauschten Hut, eine Zahlungsdifferenz von wenigen Mark usw. handelt, Objekte also, die kaum einen Wert von 15 ℳ haben —, daß aus diesen Prozessen, bei welchen eine Anzahl Zeugen abgehört wurden und schließlich Kosten entstanden sind, die den Wert des Objektes um das Zehnfache übersteigen, dann noch Privatklagen wegen Beleidigung entstehen. Der Friedensrichter legt nun den Parteien oft die Frage vor, wenn sie nur wegen ihres Civilstreites erst zu ihm gekommen wären und sie hätten in aller Ruhe darüber gesprochen, hätte dann die ganze Sache nicht auch so geordnet werden können? und das ist regelmäßig bejaht worden.

Es liegt dem Friedensrichter in alle Wege fern, den jüngeren Assessoren, Hülfsrichtern, irgendwie zu nahe zu treten, allein die Tatsache kann doch nicht bestritten werden, daß es einem Manne im Alter von 50 bis 60 Jahren, der über die Hälfte dieser Jahre im praktischen Leben, Handel und Wandel gewirkt hat, trotz aller juristischen Tüchtigkeit auf der anderen Seite, doch vielleicht gelingen kann, die gerichtliche Auslegung zu verhindern. Läßt sich der Gesetzgeber bereit finden, alle Civilsachen unter 100 ℳ erst an den Laienrichter zu verweisen, wobei trotz seiner Entscheidung der ordentliche Richter immer noch angerufen werden kann, so dürfte die Ueberbürdung der Civilrichter doch etwas abgemindert werden, denn wenn der Friedensrichter ein Drittel der Strafsachen außergerichtlich erledigt und man sich dabei Seinen Entscheidungen unterwirft, warum soll das nicht auch bei den Civilsachen geschehen können?

Für die Frauen.

Die Stellung einer Gesellschafterin schwebt als besonders verführerisch solchen jungen Mädchen vor, die gerne einem Beruf ergreifen, aber in demselben nicht auf Bequemlichkeit, auf Ruhe und eine gewisse Eleganz der Lebensführung verzichten möchten und außerdem nicht genügend vorgebildet für irgend eine Fachtätigkeit sind. Gesellschafterin sein — nun, das ist doch etwas ganz Einfaches! Hier und da eine Handreichung, ein paar Stunden Vorlesen, dann die Dame auf ihren Ausgängen oder Ausfahrten begleiten, den Tee bereiten und derartiges mehr, das ich doch nichts Schlimmes, das werde ich schon fertig bekommen und mich auch wohl dabei fühlen. So denken die meisten und müssen dann diesen Irrtum, dieses allzu voreilige Urteil mit oft sehr bitteren Erfahrungen bezahlen. Denn Gesellschafterin sein, heißt in Wirklichkeit nicht: ein Herrinnenleben teilen, sondern demselben alle Hindernisse aus dem Wege räumen und bei Seite stehend zuzusehen, wie andere genießen. Und eine der schwierigsten Schulungen gehört dazu: die absolute Unterdrückung des Eigenwillens. Die Gesellschafterin darf nicht nur keinen eigenen Willen haben, sondern soll auch gar nicht die Vermutung aufkommen lassen, daß sie je einen Willen gehabt haben könnte. Neben der Willenlosigkeit wird eine eiserne Gesundheit von ihr gefordert; sie muß stets in der körperlichen Verfassung sein, die „Wünsche" der Dame, die für sie natürlich „Befehle" sind, auszuführen. Eiserne Gesundheit und denkbar größte Schmiegsamkeit und Fügsamkeit der Seele und des Geistes. Die Gesellschafterin darf nie Unlust zu diesem oder jenem verspüren, sie darf auch im allgemeinen nie anders empfinden und denken als die Herrin. Ist letztere aber einmal des ewigen „Ja"-Hörens müde, dann muß die Gesellschafterin das sofort herausfühlen und zu dem erwarteten Widerspruche gerüstet sein. Auch ihre sonstigen natürlichen Vorzüge, die des Gesichtes und der Figur muß sie verbergen oder leuchten lassen, je nach dem zumeist unausgesprochenen Verlangen der Herrin. Zu diesen negativen Pflichten gesellen sich nicht minder schwer zu erfüllende positive Aufgaben. Die Gesellschafterin muß sich bis zur Unentbehrlichkeit nützlich zu machen wissen, im Hause und unterwegs, im Verkehr mit den Freunden ihrer Dame, ihren Lieferanten und Dienstboten. Außerdem muß sie so vielseitig sein, daß sich alles Können in ihr zu vereinigen scheint. Sie muß gut vorlesen, irgend ein Instrument, oder auch ein paar, spielen, womöglich auch singen können. In der Schneiderei und Putzmacherei muß sie so erfahren und geschickt sein, daß sie über die Toilette der Herrin beratend mitreden und gelegentlich auch irgend eine kleine Verschönerung vornehmen kann; in allen sonstigen Handarbeiten muß sie einen gewissen Grad von Kunstfertigkeit erreicht haben, und auch in allen Arten Spielen, Kartenspielen, Domino, Halma, Salta, Dame, Schach usw. bewandert sein, wobei es sicher und vom Vorteil für sie ist, wenn sie weniger mit Ueberlegenheit und Geschick zu gewinnen, als mit Grazie zu verlieren weiß. Mit einem Worte: sie muß ein Musterbild an vielseitigem Können und an Tugend, an Entsagung und Zuvorkommenheit sein. Damit ist keineswegs gesagt, daß die „Herrinnen" nun durchweg tyrannische Sklavenhalterinnen voller Launen und törichter Ansprüche seien. Jedoch das Leben in der großen Welt erfordert so viel Selbstbeherrschung und Selbstentäußerung, sogar von denen, die innerhalb desselben eine große Rolle spielen, es ist so viel gezwungene Liebenswürdigkeit dabei erforderlich, daß man diesen Damen ein gewisses Sichgehen-lassen den Untergebenen gegenüber schon zu Gute halten muß. Bei jüngeren Frauen geht ohnedies das lebhafte Temperament leicht mit ihnen durch; nun, und bei älteren? Jeder Mensch hat seine Seltsamkeiten, die im Alter zur Verknöcherung gelangen und dann ganz besonders sich merkbar machen und besonders geschont sein wollen. Wenn die jungen Mädchen von diesem Standpunkte aus die Stellung einer Gesellschafterin anschauen, dann dürften sie wohl kaum noch eine leichte und angenehme Versorgung darin erblicken. —e.

* * *

Fünf Generationen sind in einer hochangesehenen Familie, die in Emmerich am Rhein ansässig ist, vertreten. Die Urgroßmutter, die Urgroßmutter, die Großmutter, die Mutter und ein vor kurzem geborener Knabe. Die älteste der Damen ist Frau Justizrat Weise, die 1805 in Bensberg geboren war, jetzt also 98 Jahre alt ist und noch immer sich einer großen Frische und Rüstigkeit erfreut. Die Urgroßmutter zählt 72 Jahre. —e.

* * *

Eine eigenartige Grabschrift ist in der Kirche des masurischen Städtchens Rastenburg zu finden. Dort steht auf einer Grabplatte aus dem 16. Jahrhundert: Cyprosinia, Permanina, meine teure Gattin, liegt hier begraben; welche war, wie Gott bewußt, meine beste Augenlust, die ich pflag, zu haben. Ja, sie war mein Kaufmannsschiff, welches früh und spät ausließ und mir Nahrung brachte. Meine beste Arznei war sie in Melancholei, die mich munter machte. —e.

* * *

Von der Gabe des „Totenblickes" erzählt die einst viel gefeierte Schauspielerin Karoline Bauer in ihrem „Komödiantenfahrten" folgende eigentümliche Geschichte: Ihre Mutter hatte drei Großtanten, denen es vielfach recht trübe ergangen war, die aber im Alter ein verhältnismäßig friedvolles Dasein in treuer Gemeinschaft verbrachten. Nur die ältesten unter ihnen, die Großtante Präsidentin, konnte nie zum Frohsinn gelangen, denn sie besaß die unheilvolle Gabe des Totenblickes. War sie mit anderen zusammen, so konnte sie oft plötzlich aufschreien vor Weh und Entsetzen, das Antlitz, in das sie gerade geschaut, hatte die Blässe und Starrheit des Todes angenommen, und was in diesem Augenblick nur Schein war, wurde nach wenigen Wochen grausige Wirklichkeit. Dabei sah die so unheimlich begabte Frau den Tod nicht etwa nur in bleichen leidenden Zügen; auch die jugendlichsten, von Gesundheit strahlenden Gesichter verrieten sich ihr als einem baldigen Tode verfallen. Dieses Totahnen schloß die Arme zuletzt von allem Verkehr ab, sie konnte es nicht mehr ertragen, Leichen wandeln zu sehen. Dann aber sah sie auch den Schwestern an, daß diese dem Tode binnen kurzem verfallen mußten; wie verstört schlich sie umher, bis ein Morgen ihr das eigene Gesicht als das Antlitz einer Leiche im Spiegel zeigte. Nun erst vertraute sie sich einer Verwandten, eben der Mutter von Karoline Bauer, an: „Gott sei Dank, nun ist alles gut. Auch mir ist heute morgen der Tod aus dem Spiegel entgegengetreten. Ich werde die Charlotte und die Ursel nicht lange überleben." Und tatsächlich, etwa sechs Wochen später entschlummerten die drei alten Schwestern an einem Tage, still und friedlich, wie zuletzt sie gelebt. Wohl hat Hamlet Recht, wenn er sagt: „Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumt."

* * *

Allerhand Praktisches. Um Stahlhaarbürsten zu reinigen, tauche man dieselben in Terpentinöl, ohne aber die Gummiunterlage der Bürsten mit dem Terpentine in Berührung kommen zu lassen. Auch eine Lösung von Soda in warmem Wasser ist zweckdienlich. —e.

Vermischtes.

— **Aus dem Leben eines Kriminalkommissars**, dem seit kurzem die Pensionierung beschieden ist, teilt dieser dem „Berl. Tagebl." folgendes Erlebnis mit: Vor einigen Wochen besuchte ich die Sächsische Schweiz und hielt mich kurze Zeit in einem auf der Brühlschen Terrasse in Dresden gelegenen Restaurant auf, um zu speisen. Nur kurze Zeit saß ich allein am Tische, als sich ein äußerst elegant gekleidetes Paar ebenfalls an ihm niederließ . . . junge Leute . . . er ungefähr dreißig . . . sie Mitte der Zwanzig. Nachdem ich gespeist hatte, ersuchte ich den Kellner um eine Zeitung, in die ich mich vertiefte, so daß ich erst auf meine Tischgesellschaft achtete, als sie mich zum Abschied grüßte. Ich wollte meine Rechnung bezahlen. „Mein Herr", sprach der Kellner, „ich kann nichts annehmen . . . die Rechnung ist beglichen." Ich glaubte an einen Irrtum des Kellners und widersprach. „Nein, mein Herr," entgegnete jener, „ich irre mich nicht!" — „Wann habe ich denn bezahlt? . . . Wenn Sie so mit Ihrer Kasse verfahren, dürften Sie heute auf ein Manko gefaßt sein." Der Kellner lachte. „Sie haben allerdings nicht bezahlt, doch ein anderer für Sie. . . . Weiter darf ich nichts verraten . . . auch nichts von Ihnen annehmen, ich bin reichlich entschädigt." Aergerlich ging ich von dannen, über zeugt, daß ein anwesender Berliner Freund mich bemerkt und diesen Scherz getrieben habe. „Der läuft mir doch gleich in den Weg", dachte ich, „und dann wird die Sache beglichen." Ich irrte mich, es kam niemand. Nachdem ich durch die Stadt gewandert, erfrischte ich mich in einem Café. „Ist bereits bezahlt", lächelte der Zahlkellner und fuhr fort, als ich zornig protestieren wollte: „Dort, der Herr mit jener Dame . . . . eben haben sie das Lokal verlassen." Ich eilte den beiden nach und erkannte meine Genossen von der Brühlschen Terrasse. Ich stand vor ihnen, zögerte aber, sie anzusprechen, weil ich wieder im Zweifel war. „Jawoll, Herr Kommissar," lachte der elegante Mann mich an, „kennen tun Se mir auch in die feine Kluft . . . det jloob ick . . . Vor sechs Jahren war ick noch Froschede un Flatterfahrer in Berlin, den Se dreimal gefaßt haben, un immer haben Se mir zu essen jejeben, weil ick Hunger hatte, bevor Se mir in de ‚Jrine Minna' schoben . . . Dafor dar' ick Ihnen heite uf die Art jedankt . . . Erlauben Se, det ick Ihnen meene Braut vorstelle . . . Sowat jeht's mir jut wie noch nie." Er winkte einer vorbeifahrenden Droschke, grüßte, und die Herrschaften waren verschwunden.

— **Die Schulden der Prinzessin von Koburg.** Aus der Klageschrift, welche die Rechtsanwälte der Gläubiger der Prinzessin Luise von Koburg nunmehr in ihren Hauptzügen veröffentlichen, geht hervor, daß die Gesamtsumme der von der Prinzessin gemachten Schulden mehr als 12 Millionen Francs beträgt. Hiervon ist wohl nur ein geringer Teil auf die Anschaffung von Kleidern, Hüten, Juwelen 2c. verwendet worden. Der größere Teil ging durch Wucherzinsen und durch die Hazardspiele, denen die Prinzessin leidenschaftlich fröhnte, verloren. Der König der Belgier, sowie Prinz Philipp von Koburg, der Gemahl der Prinzessin, haben einen Teil der Schulden getilgt und im Jahre 1899 ein Abkommen mit den Gläubigern getroffen, wonach diese sich verpflichteten, so lange keine weiteren Forderungen zu erheben, als die Schuldnerin nicht durch Erbschaft, Schenkung oder Glücksfall in den Besitz eines eigenen Vermögens gelangt ist. Dies ist nun jetzt eingetreten, falls zwischen dem belgischen Königspaare Gütergemeinschaft bestand, was die Rechtsanwälte der Gläubiger beweisen wollen. Graf Etienne Lonyay, der Gemahl der zweiten Tochter des Königs, schließt sich dieser Auffassung an und macht gegen seinen Schwiegervater, der ihn oft genug in sehr beleidigender Weise behandelt hat, den Standpunkt der Gütergemeinschaft geltend. Unterdessen ließ König Leopold II. dem Gerichte seinen Ehevertrag unterbreiten, und das Gericht wird daher zunächst die Hauptfrage des Prozesses, nämlich die Gültigkeit dieses Ehevertrages, zu prüfen haben.

— Gar nicht selten werden **Hunde von Straßenbahnwagen** durch **Ueberfahren** verletzt oder getötet, und zwar spielt dabei keineswegs immer Unachtsamkeit oder ein unglücklicher Zufall die Hauptrolle, sondern häufig trifft die Schuld einen tollen Patron, dem es ein Hauptvergnügen bereitet, so einen armen, mitten auf dem Fahrdamm in seiner „Bedrängnis" hockenden Köter unter die Räder zu bringen oder doch wenigstens zu ängstigen. Derartige Szenen kann der aufmerksame Straßenwanderer in unsern Großstädten beinahe jeden Tag beobachten. Da ist es nun sehr wichtig, von einer Entscheidung zu hören, die das Oberlandesgericht in München gefällt hat. Der Vorstehhund eines Malers war von einem Motorwagen überfahren worden und der Besitzer des wertvollen Tieres verklagte die Straßenbahngesellschaft auf Schadenersatz in Höhe von 500 ℳ. Das Landgericht I zu München erkannte demgemäß; in der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, „daß es der beklagten Partei nicht gelungen sei, einen Beweis dafür zu erbringen, daß der fragliche Unfall auf ein Verschulden des

Mädler's Patent-Koffer Moritz Mädler 8 Petersstrasse 8.

SLUB Wir führen Wissen.

Hundebesitzers zurückzuführen sei, das „Nichtanleinen" des vom Dienstmädchen auf der Straße umhergeführten Hundes bilde keine Fahrlässigkeit des Hundebesitzers, denn das Anleinen gehe über die Pflichten desselben hinaus. Eine höhere Gewalt sei im vorliegenden Falle um so mehr ausgeschlossen, als die Hunde instinktiv die Gefahr der Trambahn kennen und der Hund erwiesenermaßen ein außerordentlich kluges Tier gewesen sei." Die Straßenbahnverwaltung legte hiergegen Berufung ein, wurde aber vom Oberlandesgericht kostenpflichtig abgewiesen.

— **Katzen- und Schlangenfurcht.** Es ist schwer zu sagen, ob es sich dabei um eine allgemeine Tatsache handelt, aber es hat doch den Anschein, daß sich im Verhältnis zu den Katzen das männliche und weibliche Geschlecht grundsätzlich unterscheidet. Die Katzenliebhabereien der Frauen liegt klar zutage und ist unzählige Male ins Lächerliche gezogen worden, und andererseits hat man viele Beweise dafür, daß die Männer teils einen Haß gegen die Katzensippe, teils eine gewisse Furcht vor ihr haben. Nach einem Aufsatze im „Medical Record" sollte man darauf schließen, daß die Engländer ganz besonders oft mit einer Katzenfurcht behaftet sind, denn man hat für diese Eigenschaft dort sogar einen sehr wissenschaftlich klingenden Namen: „Aelurophobie" vorgeschlagen. Die Katzenfurcht wird als ein seltsamer nervöser Zustand geschildert, in den manche Leute beim Anblick oder angeblich sogar bei der unbemerkt gebliebenen Gegenwart einer Katze verfallen. Dies Gefühl soll keine Beziehung zur eigentlichen Furcht haben, weil auch einige Personen, an deren Tapferkeit niemand zweifelt, diese sonderbare Eigenschaft besitzen, z. B. auch Lord Roberts, der vielgenannte Höchstkommandierende im Burenkrieg. Das Gefühl ist das eines Ekels und soll verwandt sein mit der bei der weißen Rasse durchgängig vorhandenen Abneigung gegen Schlangen. Bei sehr empfindlichen Naturen erstreckt sich die Schlangenfurcht auch auf Geschöpfe oder sogar Gegenstände, die einer Schlange ähneln oder eine solche darstellen sollen. Die Leute schrecken beispielsweise zusammen und fahren zurück, wenn ihnen ein großer lebender Aal vor die Füße geworfen wird. Trotzdem sie sehr wohl wissen, daß diese Geschöpfe vollkommen harmlos und auch in der Tat keine Schlangen sind, so würden sie diese doch unter keinen Umständen berühren oder essen. Wer noch an der allgemeinen Verbreitung dieser Empfindungen zweifeln sollte, darf sich nur an die Anwendung des Begriffs der Schlange im Sprachgebrauch erinnern. Der Vergleich eines Menschen, seines Blicks, seiner Bewegungen mit Schlangenartigem soll immer etwas Abschreckendes oder Widerwärtiges ausdrücken. Nun kann man wohl sagen, daß die Katzen, so weit es bei der großen Verschiedenheit der Körpergestaltung möglich ist, etwas Schlangenähnliches besitzen. Viele von uns nehmen das nicht wahr, weil ihre Augen für die Beobachtung ihrer Umgebung überhaupt nicht genügend geschärft ist oder weil sie nicht mit einer besonderen Empfindlichkeit behaftet sind. Wenn man jedoch eine Katze genauer betrachtet, wie sie sich schleichend bewegt, wie sie in der Sonne liegt, wie sie sich krümmt, um ihre gewöhnliche Stellung beim Schlafen zu gewinnen; wenn man überhaupt auf ihr verstohlenes Wesen und auf die Windungen ihres kleinen glatten Körpers sieht, so muß man zugeben, daß ein Vergleich mit den Eigenschaften einer Schlange nicht weit hergeholt zu werden braucht. Ist die Katze nun außerdem noch auffällig gestreift, so giebt es Augenblicke, in denen die Aehnlichkeit noch deutlicher wird. Viele Leute mögen das nur ganz vorübergehend einmal wahrnehmen, andere aber sind sich dessen dauernd bewußt und fühlen gegen jede Katze eine unüberwindliche Abneigung, die sie sich nicht erklären können, die aber vermutlich mit der Schlangenfurcht zusammenhängt. In Deutschland und namentlich auf dem Lande dürfte diese seltsame Art von Nervosität keineswegs häufig zu finden sein, und in den Städten spielen die Katzen keine so hervorragende Rolle. Wenn aber auf eine persönliche Meinungsäußerung Wert gelegt wird, so bekennt sich auch der Verfasser dieser Zeilen zu einem Stück von jener Empfindlichkeit, indem er von Jugend auf gegen alle Katzen einen ebenso unüberwindlichen Haß gehegt hat, der bis zum Verfolgungstrieb gesteigert ist, wie eine herzliche Zuneigung zu allen anderen Haustieren, und da er sonst gar keine nervöse Veranlagung besitzt, so hält er es für wahrscheinlich, daß es vielen anderen gesunden Menschen, namentlich des männlichen Geschlechts, mit den Katzen ebenso ergeht.

— Der seltene Fall, daß eine Scharfrichterrechnung beanstandet wird, hat sich in Pest als Nachspiel zu der vor einigen Tagen vollzogenen Hinrichtung eines Raubmörders ereignet. Der Scharfrichter Michael Bali hat, wie die „Neue Freie Presse" schreibt, am Tage nach der Hinrichtung dem Gerichtshofe seine „Honorarrechnung" vorgelegt, die der Staatsanwaltschaft zur Aeußerung übermittelt wurde. Der Staatsanwalt hat aber diese Rechnung zu hoch befunden. In dieser Rechnung sind nämlich als Honorar für den Scharfrichter 30 Kronen und für die beiden Gehülfen je 20 Kr., für die Herabnahme der Leiche vom Galgen 25 Kr. aufgerechnet. Die Reisespesen sind für Bali mit 16 Kr. und für die Gehülfen mit je 8 Kr. in die Rechnung eingestellt. Ferner figurieren die Aufstellung des Richtpflockes mit 26 Kr., die Diäten des Scharfrichters mit 18 Kr. und die der Gehülfen mit 24 Kr. in der Rechnung, die zusammen 195 Kr. ausmacht. Die Staatsanwaltschaft fand jedoch diese Rechnung für zu hoch, und der Gerichtshof hat sie dem Justizminister mit der Bemerkung unterbreitet, daß die Kosten nur 130 Kr. ausmachen dürfen. Von der Entscheidung des Justizministeriums wird es nun abhängen, ob der Scharfrichter 195 Kr. oder 130 Kr. für die Hinrichtung bekommt.

— **Zum Prozeß Humbert** wird der „Frkf. Ztg." aus Paris, 13. August, geschrieben: Im Prozeß Humbert sind heute diejenigen Gläubiger, die es nicht vorgezogen hatten, krank zu werden, als Zeugen verhört worden. Ihr Auftreten und ihre Aussagen stellen die beste psychologische Erklärung des von der angeklagten Familie inszenierten Schwindels dar und lassen zugleich erkennen, wie leicht diese Betrugsaffäre aus dem alteingewurzelten Formelkram der französischen Justiz hervorwachsen und immer weiter wuchern konnte. Wir haben gestern schon einen Notar gesehen, der wiederholt Prozeßvollmachten des einen der beiden Crawfords legalisiert hat; nach dem Gesetz hätte dieser Crawford dem Notar durch zwei zweifellose Zeugen vorgestellt werden müssen, damit die Identität der Person festgestellt sei. Auffälligerweise hat jedoch weder der Gerichtspräsident noch der Staatsanwalt die Neugier soweit getrieben, die Fragestellung auf diese zwei als Zeugen dienende Individuen auszudehnen. Aus den freiwilligen Aeußerungen, die der Notar in seine Aussage einfließen ließ, schien lediglich hervorzugehen, daß diese beiden Personen niemals andere waren als Romain Daurignac und der Schreiber des Notars selbst. Der Schreiber wurde durch ein Trinkgeld belohnt, der Notar blieb in Beziehung mit der Familie Humbert-Daurignac und führte ihr Geldleute zu, die dann das Opfer ihrer eigenen wucherischen Hoffnungen und der großen Versprechungen der Frau Therese geworden sind. Alle diese Gläubiger sind der nämlichen Versuchung erlegen; durch vertrauenswürdige Notare oder Avoués sind sie mit einer sozial hochgestellten Frau bekannt gemacht worden, die sich in einer sonderbar beklemmten Lage befindet; Frau Humbert besitzt eine reiche Erbschaft und dieser Besitz ist durch gültige Gerichtsurteile bestätigt; aber die Nutznießung des Kapitals wie der Zinsen ist an Bedingungen geknüpft, deren Erfüllung immer wieder auf neue formelle Schwierigkeiten stößt; der Anfall des sicheren Riesenvermögens hängt also lediglich von der Zeit ab; aber Frau Humbert braucht unterdessen Geld, insbesondere, um ihren Prozeß durchzuführen, und die Kosten sind angesichts der hohen Summe des Streitobjektes enorm; um in den Besitz von 100 Millionen zu gelangen, opfert sie gern einmal 3 Millionen, den Zinsertrag eines einzigen Jahres; sie verspricht also 4 Millionen dem, der ihr eine Million vorstreckt. Der Gläubiger, der auf dieses Geschäft eingeht und einen Schuldschein über 4 Mill. annimmt, ist von nun an an das Schicksal der Erbschaft gebunden; er weiß, daß er sein Guthaben nicht einmal einklagen kann, denn sein Gewinn ist unerlaubt. Deshalb haben alle Gläubiger auf die Frage des Präsidenten, warum sie sich nicht als Civilkläger dem Strafverfahren angeschlossen haben, einfach keine Antwort gegeben; sie hoffen immer noch auf die Existenz der Millionen, denn die Zahlungsfähigkeit und Bereitwilligkeit der Frau Humbert ist ihre einzige Zuflucht. Die Angeklagte wußte heute dieses Gefühl sehr wohl zu schätzen und hütete sich sehr, die Gläubiger zu unterbrechen, die einen so blinden Glauben in sie selbst offenbarten; sie rechnete wahrscheinlich darauf, daß diese suggestive Wechselwirkung zwischen ihr und ihren Opfern auch auf die Geschworenen ausstrahlen werde. Das Auffälligste bei diesen Zeugenverhören ist, daß sowohl Richter und Staatsanwalt wie die Verteidiger mit ängstlicher Scheu jeder Frage aus dem Wege gehen, die zu einer Diskussion der die Humbert-Affäre zusammensetzenden Prozeßmanöver oder auch nur der zweifelhaften Vermittelungstätigkeit der Notare und Avoués führen könnte. Der Formelkram des französischen Gerichtsverfahrens, der die Prozesse verschleppt und verteuert, ist der Nährboden der Juristen; er hat die Umwälzungen von Jahrhunderten überlebt und auch die Humbert-Affäre scheint ihm nicht gefährlich zu werden trotz der Lächerlichkeit, die sie über ihn verbreitet, und die für veraltete Institutionen oft gefährlicher wird als Entrüstung und Wut.

— **Ueber einen „Reinfall" eines Reporters** berichtet man aus Amerika folgendes nette Geschichtchen: Für ein „gelbes" Blatt zu arbeiten, ist kein Kinderspiel. Schon wieder hat ein New Yorker Berichterstatter, der den hochgeschraubten Ansprüchen seines Lokalredakteurs nicht zu genügen vermochte, die Stellung plötzlich verloren. Der Edle erhielt den Auftrag, für die nächste Nummer mit beschreibendem Text ein Bild zu liefern, welches den, dem Gouverneur-Hospital attachierten weiblichen Ambulanzarzt Dr. Emily Dunning in voller Tätigkeit zeigt. Text Nebensache, Bild Hauptsache. Der „Held der Feder" eilte mit einem Photographen nach dem Hospital, wo die sehr hübsche Dame es entschieden ablehnte, zu posieren. Was tun? Der Reporter entwarf einen Plan. Er ging mit dem Photographen hinunter zum East River und sagte: „Ich springe ins Wasser und werde herausgezogen. Dr. Emily Dunning, die jetzt Dienst hat, kommt mit der Ambulanz vom Gouverneur-Hospital, und während sie an mir herumarbeitet, machst Du Aufnahmen von dem weiblichen Ambulanzarzt in voller Tätigkeit. Ich schildere dann die Empfindung eines Patienten des weiblichen Arztes." Der Reporter sprang ins Wasser, ein Polizist prompt hinterher. Ersterer setzte dem Retter Widerstand entgegen, der Blaurock aber, sehr diensteifrig, bewog den Widerspenstigen durch einige wohlgezielte Püffe, sich ans Ufer zerren zu lassen. Programmmäßig kam die Ambulanz vom Gouverneurhospital unter schrillem Geklingel angejagt, ein handfester junger Arzt stieg ab, quetschte das überflüssige Wasser aus dem Reporterkörper und schickte den Mann wegen Selbstmordversuchs als Arrestanten nach dem Stationshaus. Zehn Minuten vor dem Eintreffen der telephonischen Nachricht, welche die Ambulanz in Dienst rief, war Dr. Emily Dunning durch den Kollegen abgelöst worden. Der Polizeirichter entließ den Reporter gnädig mit einer Verwarnung. Der Lokalredakteur, weniger gnädig, entließ ihn auch — und zwar wegen Unfähigkeit.

Bücherbesprechungen.

Karte der Kaisermanöver 1903, nach Auftrag des Generalstabes des XI. Armeekorps mit Zugrundelegung des berühmten W. Liebenowschen Kartenwerkes in 1 : 300 000. Verlag von Ludwig Ravenstein, Frankfurt a. M. Die Karte, in feinstem Stich und dreifarbigem Druck ausgeführt, reicht von Plauen im Süden bis Dessau im Norden, von Tharandt im Osten bis Gotha und dem Brocken im Westen. Leipzig, Halle und Merseburg liegen ziemlich in der Mitte des 52×70 cm großen Kartenbildes. Die Karte bringt Bahnen, Chausseen, Straßen, Wege, Ortsignaturen, Flüsse, Höhenzahlen und Namen in Schwarz, Gebirge in Braun, Wald in Grün. Zu der bevorstehenden Manöverzeit kann dieselbe jedermann um so mehr empfohlen werden, als dieselbe auch späterhin als sächsisch-thüringische Verkehrskarte bleibenden Wert behält. Der Preis von nur 1 ℳ für das in elegantem Umschlag gefalzte Exemplar ist niedrig.

* * *

Eine rührende Erinnerung an die große Sängerin Jenny Lind, als sie mit der Grisi und Persiani zusammen am Londoner Hofe vor der Königin Viktoria singen sollte, bringt die neueste Nummer der Wochenschrift **Von Haus zu Haus**, Nr. 46. Ueber den Frauenwert spricht Anneliese Messow, während Eugen Isolani eine Betrachtung bietet über „Das angenommene Kind". Romanfortsetzungen in dieser Nummer sind „Verfemt" von Anny Wothe, „Ein alter Mann" von Alfred Gilly, „Vogelfrei" von Friede H. Krage. Eine Novelle „Ein Kind des Augenblicks" beginnt ebenfalls darin. Plaudereien der verschiedensten Art im Schmollwinkel für die Frauen, in der Knurr- und Brummecke für die Männer und in der Abteilung „Fürs Herzblättchen", „Für Haus und Küche" usw. reihen sich daran und gestalten diese Zeitschrift zu einem mit Recht beliebten Familienblatt. „Von Haus zu Haus" kostet vierteljährlich nur 1,50 ℳ. Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Abonnementsbestellungen entgegen. Auf Wunsch versendet die Wochenschrift „Von Haus zu Haus" Adolf Mahns Verlag in Leipzig jederzeit kostenfrei und franko Probenummern an jede aufgegebene Adresse.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 15. August 1903 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	für	Preise höchster ℳ ₰	Preise niedrigster ℳ ₰	Preise häufigster ℳ ₰
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch:				
Lende (Filet)	½ kg	1 40	1 —	1 20
Roastbeef, Beefsteak	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zunge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch:				
Ausgesch. Keule (Fricand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnitzel	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch:				
Rücken (Karbonade)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Brust	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schöpsenfleisch:				
Keule, Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauch etc.)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Osterlämmer	Std.			
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindszunge	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, im ganzen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im ganzen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. " ausgeschnitten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pökelfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Kleinere.	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Sommerw.	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knackwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schmalzfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wurstfett	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Rehwild:				
Ausgesch. Keule (Fricand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken mit Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne "	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Damwild:				
Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotwild:				
Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Renntierfleisch:				
Rücken	"			
Keule	"			
Wildschweine:				
Rücken	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopf	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ueberläufer u. Frischlinge	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen, im Fell	Std.			
do. gespickt	"			
Kaninchen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	"			
Fasanenhennen	"			
Auerhähne	"			
Auerhühner	"			
Rebhühner	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Waldschnepfen	"			
Birkhähne	"			
Birkhühner	"			
Schneehühner	"			
Haselhähne	"			
Haselhühner	"			
Rebhühner, alte	"			
do. junge	"			
Krammetsvögel	"			
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	"			
Puten	"			
do.	½ kg			
Perlhühner	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Ausländer	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bunte Fische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	Schock	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
Rheinlachs	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silberlachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seezungen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Steinbutt	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zander	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flußhechte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seehechte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schollen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kabliau	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockfisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe, grüne	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
Rheinlachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ostseelachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Seelachs	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Flundern	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bücklinge, Kieler	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sprotten, Kieler	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Elb-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stör	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schellfisch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dorsch	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Makrelen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Holländer)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter (2 Stück =)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter (2 Stück =)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
Landeier	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kisteneier	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalkeier	"			
Käse.				
Bauernkäse	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Harzer Käse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Altenburger Ziegenkäse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Bayerischer	"			
Limburger Käse	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zmilliner Limburger Käse	"			
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Aepfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Quittenäpfel	"			
Quittenbirnen	"			
Kirschen, süße	"			
do. saure	"			
Pflaumen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Erdbeeren, Wald-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Garten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Himbeeren	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stachelbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Johannisbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heidelbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Preißelbeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brombeeren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fliederbeeren	"			
Pfirsiche	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Feigen, frische	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Kranz-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ananas	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	"			
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	10 Std.			
do. " trockene	½ kg			
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Citronen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Wasser-	"			
Kürbisse	"			
Backobst.				
Aepfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prünellen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	"			
Aprikosen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	[illegible]		[illegible]
Rhabarber	Bd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzwurzel	"			
Blumenkohl	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rosenkohl, inländischer	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	"			
Grüne Bohnen, inländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"			
Wachsbohnen	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schoten	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karotten	"			
do.	Bd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrabi	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wirsingkohl	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rotkohl	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weißkohl	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grünkohl	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spinat	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sellerie	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Teltower Rüben	½ kg			
Möhren	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Bd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kohlrüben	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rote Rüben	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettig	Stg.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlzwiebeln	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwiebeln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karottenzwiebeln	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersilienwurzel	Bd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Knoblauch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Salat, Kopf-	Kopf	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Endivien-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Rapunze-	½ kg			
Radieschen, ausländische	1 Bd.			
do. inländische	5 Bd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rettiche	Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gurken, Salat-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Einlege- saure	10 Std.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. " Senf-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. " Pfeffer-	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
Inländischer in Waben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pfifferlinge	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Champignons	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	"			
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brot.				
Roggenbrot, I. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. 2. Sorte	"	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die Inspektion der Städtischen Markthalle.
Schulze.

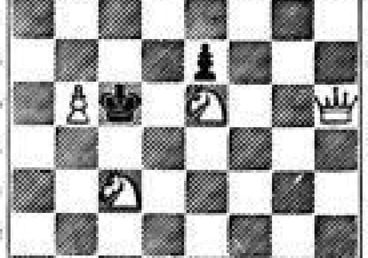
Aus dem Geschäftsverkehr.

† **Weinrestaurant Steinmann in Leipzig.** Einen höchst traulichen Charakter hat das vielbekannte Weinrestaurant Steinmann im Mauricianum, dessen treffliche Bewirtschaftung in den Händen des Herrn Felix Winkler liegt, in jüngster Zeit durch seine dekorative und malerische Erneuerung gewonnen. Die hier vorgenommenen umfassenden Veränderungen erstrecken sich auf einen vollständig neuen künstlerischen Ausschmuck der fröhlichem Weinkult dienenden behaglichen Räume, die nunmehr in freundlichstem Gewand den Besuchern entgegentreten. In glänzendem Weiß erstrahlen hier die Nischenbogen, deren Träger durch bandartig stilisierte Rebenmotive von zarter Tönung unterbrochen werden, zu welchem dekorativen Element wieder das mahagonifarbene Täfelwerk der Lambris einen anmutenden Gegensatz bildet. Die Nischenfelder selbst haben in ihrer ganzen Fläche duftige Architekturbilder vom Rheingau, von der Mosel und vom Bordeauxgelände aufgenommen, hier Schloß Johannisberg, die Liebfrauenkirche in Worms, Lorch, Bacharach und Schloß Kochem an der Mosel, dort Chateau Lamarque und Chateau Lafitte, alles umrahmt von Weinlaub und Rebenblüten. Auf der entgegengesetzten Seite aber treten aus den weißen Wandflächen die Porträts Kaiser Wilhelms II., Kaiser Friedrichs, König Alberts und Bismarcks heraus. Vornehmheit und Eleganz kennzeichnen diesen Raum, wie auch das in Lincrusta-Pressung reizend dekorierte Weinzimmer gegenüber. Eleganz beherrscht auch die Ausstattung in Mobiliar und elektrischen Beleuchtungskörpern, ganz dem vornehmen Zuge entsprechend, der dem Weinrestaurant Steinmann immer eigen gewesen, und der ihm allezeit die Gunst der ersten und besten Gesellschaftskreise zu sichern wußte. Gastronomisch steht natürlich das Unternehmen ganz auf der Höhe der Zeit.

† **„Hier laßt uns rasten!" — so hat gewiß schon mancher Besucher des Panorama-Restaurants gesagt, wenn er in den schönen Räumen oder dem hübschen Garten sich niedergelassen hatte und rasch erkannte, daß er besser und billiger nicht bedient werden kann als in dem durch Herrn Edw. Schläße so trefflich geleiteten Etablissement, dessen Besuch selten wohl auch ein Fremder versäumt, der Leipzig berührt.**

Schach.

Aufgabe Nr. 1639.
Von G. J. Slater in Liverpool.
Schwarz.



Weiß.
Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt (5 + 2 = 7).

Lösung von Nr. 1634.

1. Td4—d4	beliebig
2. c3—c4 oder	Td4—d5†.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1634 wurde gelöst von Hans Leonhardt, Hans Eld., Alfred Liesener, G. W., G. B. in Leipzig, L. Zieger in Dresden, Hänschen Dietrich in Tharandt.

Rösselsprung Nr. 883.

Mitgeteilt von G. Sch. in Leipzig.

		dich			die		
	rei	die	zwei	er	wil	es	
kraft	des	schafft	me	der	fels	tat	le
	dir	ent			ist	der	
	in	sich			fehlt	lan	
birgt	fehlt	ke	dir	ge	kraft	ten	haft
	was	ihm	die	wer	gar	zum	
		noch			plan-		

Auflösung des Rösselsprunges Nr. 880.

Die Leiden ertrage,
Die guten Tage, sie lerne genießen,
So siehst du Leides, Frohes und Liebes
Im Leben zerfließen.

Und kommst du zur Ruhe,
Die dunkle Truhe ward keinem gegeben,
Der nicht am Ende scheidend gestände,
Daß schön war zu leben. Siebel.

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 880 wurde gelöst von Clara Pohle, Johanna Molwitz, Frau Julie Schmidt, Auguste Kohlmann in Leipzig.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28,

in der Zeit vom 8. bis 15. August 1903.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
8. August zum 9. August	18	18	—
9. " " 10. "	23	21	2
10. " " 11. "	18	18	—
11. " " 12. "	25	24	1
12. " " 13. "	27	26	1
13. " " 14. "	29	28	1
14. " " 15. "	20	20	—
	160	155	5

Tropelin ist das unübertroffene, billigste und beste aller **Waschmittel.**
Gesetzl. geschützt. Ueberall zu haben.

"KODAK" TAGESLICHT ENTWICKLUNGS-MASCHINE.

Kein Dunkelzimmer während des ganzen Vorganges der Photographie mit einem Kodak vom Anfang bis zum Ende. Kein Berühren des Films beim Entwickeln, Fixieren oder Waschen, keine beschmutzten Finger mehr. Entwicklung bei Tageslicht im Salon, im Freien, im Zelt in der Wüste, Irgendwo. *Man verlange Preisliste.* *Bei allen Händlern photographischer Artikel zu haben oder direkt von der* KODAK GES. m. b. H. BERLIN.

Versteigerung.

Montag, den 17. August, vormittag 10 Uhr soll auf hiesigem Bahnhofe eine Doppelladung **böhmische Mittelkohle** meistbietend verkauft werden.

K. Sächs. Güterverwaltung Bayerischer Bahnhof.

Pfänder-Auction.

Aus Eisenbahnstraße 60 versteigere ich Dienstag, den 18. August d. J., von 2 Uhr Nachm. ab verfallene **Pfänder**, darunter ein Gewehr mit Zubehör, in der Eisenbahnstr. 56, Bergschlößchen. **Neider**, Localrichter.

Schuhwaaren-Versteigerung

morgen Montag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 3 Uhr Leipzig, Versteigerungshaus Centralstrasse 5
200 Paar Mädchenknopfstiefeln,
100 Paar Damen- u. Herrenstiefeln,
100 Paar Segeltuch- u. Halbschuhe
in Boxcalf, Chevreaux, schw., farbig rc.
Eduard Albrecht, Verst. u. Taxator.

Möbel-Auktion.

Dienstag, den 18. d. M., vorm. 10 Uhr versteigere ich **Windmühlenstr. 14:** 1 Pol. neuer u. gebr. Möbel, als: Schränke, Vertikom, echt u. lackirt, 1 hochfein. Panel-Taschen-Sopha, 3 Plüschsophas, 2 hochf. Nußb.-Bettst., 2 lack. Bettst. m. Matr., 2 Waschtische mit Marmorpl., Spiegel, Tische, Stühle, zwei Herren-Fahrräder, 1 Schreibtisch, 2 Vorsaalschränke, 1 Posten Wein u. Cigarren u. verschiedene Wirthschaftssachen.
Hermann Heckt, Auktionator u. Taxator.

Auctionen

jeder Art übernimmt zu coulanten Bedingungen **G. Anger**, Auctionator, Johannisgasse 28. Telephon 6683.

Waarenpost. Fahrräder, Möbel rc. nimmt z. Auction und Ankauf per Casse stets entgegen
E. Nüwe, Auction., Compl. Brüderstr. 6.

40 Haupttreffer

im Betrage von über

3 Millionen Mark

können auf die vom Verein „Fortuna" angeschafften, gesetzl. erlaubten Staats-Prämien-Loose innerhalb Jahresfrist erzielt werden. **Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 ₰.** Man verlange Prospect vom Vorstand:
G. Appold in **Frankfurt a/M.**

Kaufl. 3. Classe

und Vollloose 144. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung den 7. und 8. Septbr., in ½, ¼, ⅛ u. 1/10 zu den planmäßigen Preisen empfiehlt und versendet

Heinr. Schäfer,
Peterstraße 33.

Bücher zu Geschenkzwecken, wie zur Unterhaltung, zum Studium, wie für den täglichen Gebrauch findet man bei:
E. Lucius, Torstrasse 1.

Kinder

aus besserm Stand, welche der Landluft bedürfen, finden liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung (auch für die Dauer) bei mäßigen Ansprüchen in einem Badeort nächster Nähe Leipzigs. Gute Referenzen. Gefl. Offerten unter **B. 795** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Sommerfrische Hartenstein,

Erzgebirge.

In unserer, in schöner Walde, Gegend gelegenen Villa finden einzelne Damen, sowie j. Mädchen, von Mitte Aug. liebevolle Aufnahme. **Geschwister Ufer.**
Nähere Auskunft ertheilt Schuldirector **Schmidt**, Leipzig, Androsstr. 1, II.

Auf Weidefeld

(Kleines Gut direct an Ostsee u. Wald) finden **Sommergäste** für August und September ruhigen, schönen Aufenthalt. Zimmer, Betten und Verpflegung auf's Beste.
Weidefeld bei Kappeln (Schleswig).
Friedrichsen.

Sool-, Moor- und Seebad Ost-Dievenow, berühmt durch seinen Wellenschlag, seine starke heilkräftige Soolquelle u. sein ausgesprochenes Seeklima. Vielseitige Gelegenheit zu jegl. Wassersport auf See- u. Binnenwasser. Im Curhause (direct am Ostsee-Strande) vorzügliche Verpflegung. Table d'hôte 2 ₰, mässige Preise für Logis u. Pension. Mittagstisch 1,50 ohne Weinzwang. Tägl. Concert b. freiem Entrée. Jeden Sonnabend Réunion. Schnellzug mit durchgeh. Wagen v. Berlin n. Cammin (Ost-Dievenow). Prospecte gratis.

Dr. med. Obermann,
Frauenarzt,
Emilienstraße 30,
verreist bis Mitte September.

Zahnarzt Dr. Hering
verreist bis 24. August.

Dr. med. Sonnenkalb
von der Reise zurück.

Dr. Heinrich Schmidt
von der Reise zurück.

Dr. med. Anton Eckstein
von der Reise zurück.

Zahnarzt Dr. Lignitz
von der Reise zurück.

Pferde-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. August 1903, Vormittag 10 Uhr, versteigere im Auftrage bestimmt in **Stadt Braunschweig**, Gerberstraße 57, mehrere vorzügliche **Lastpferde** unter jeder Garantie, s. gebr. Rutschwagen.
Wagner, verpfl. Auktionator, Gerberstraße.

Telephon Amt I. 260. **Dresden-A.,** Ostra-Allee 15b.

Hôtel Reibeholz zur „Herzogin Garten".

Neues Haus. Nähe Postplatz, Zwinger, Schloß, Theater. Straßenbahn nach allen Richtungen. Zimmer v. 1,25—2,50 ₰ einschl. Licht u. Bedienung. Elektr. Licht. Centralheizung. Fahrstuhl. **A. Reibeholz**, früher „Trompeterschlößchen".

Soolbad Dürrenberg, Villa Frieda,

gerade über dem Gradierwerk, mit großem schönen Garten, sind **freundliche Wohnungen** frei geworden.
Grosse Fernsicht auf das Manöverfeld.

Sanatorium Ernseerberg

Naturheilanstalt I. Rgs. b. Ernsee, Thür. Stat. Gera.

Gesunde Höhenlage. — Ozonreiche Waldungen.
Comfort. Kurhaus. — Lufthüttenkolonie.
G. Heilerfolge b. Nerven-, Verdauungs-, Blut- u. Stoffwechselkrankh., b. inneren u. bes. Frauenleiden.
Aerztl. Leiter: **Dr. med. Bertrand.** — Prosp. d. d. Direction.

Eisenach, Hôtel, Pension Junker Jörg.

Herrl. u. gesunde Lage, am Wege u. halb. Höhe z. Wartburg. Vorzügl. geeignet z. längr. Aufenth. u. Erholung. Dieses Jahr bedeut. vergrößert u. modern ausgestattet. Schöne Balkons u. wunderb. Aussicht. Civile Preise. Empf. u. Prosp. durch Bes. **O. Schröter.**

Ballenstedt a/Harz. Sanatorium

für hygienisch-diätetische Kuren (Naturheilanstalt) von
Dr. Max Rosell, fr. Assistenz-Arzt bei **Dr. Lahmann.**
Erholungsbed. u. chron. Kranke. Prospekt frei.

Alexisbad, Harz.

Klimatischer Gebirgs- und Terrain-Kurort.
Alleinige Stahl-Quelle des Harzes.

= Hôtel „Goldene Rose". =

Altrenommiertes Hôtel.
Vorzügliche Verpflegung. Pension incl. Zimmer von ₰ 4,00 an.
Prospekte gratis und franko.
Paul Schwiesau,
früher in Schierke und Bad Harzburg.

Höhenkurort Voigtslust

600 Meter hoch. ● bei Clausthal im Oberharz. ● 600 Meter hoch.
Das Hotel u. Pensionshaus liegt idyllisch ruhig u. geschützt im hoch. Hochwald. Eröffnet 50 comf. Zimmer, gr. Speisesaal. Großer Park mit offen. u. gedeckt. Veranden. Elektr. Licht. Telegr. Nr. 10. Bäder u. Kostzugen i. Hause. Jll. Prosp. d. d. Bes. **Bruno Bock.**

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister. 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (niedrigere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Anhaltische Bauschule, Zerbst. Staatsaufsicht. Lehrpläne kostenfrei.
Abgangszeug. v. Verbande Deutsch. Baugewerkszeitschr. anerk.
Hochbau-, Steinmetz- u. Tiefbautechniker.
Direktion: **Oderbecke**, Prof.

Jena. **Töchterpensionat Bose.** Künst., wissensch. u. gesellsch. Ausbildung. Unterricht in Sprachen, Musik, Schreiben, Weißnähen, Handarbeit. Schön gelegene Villa mit Garten. Vorzügl. Empfehlung. Prosp. d. Frau J. Bose, Kaiser-Wilhelmstr. 20.

Dr. med. Max Richter, Südstrasse 35,
von der Reise zurück.

Fritz Lehmann, Heilmagnetiseur,

zwischen Zeitzer Str. und Floßplatz. **Albertstr. 33, p.,** zwischen Zeitzer Str. und Floßplatz.
Behandlung aller Krankheiten.
Größte Erfolge. Dankschreiben Geheilter liegen für Interessenten zur Einsicht aus.
Sprechstunden: 9—1, 3—6 Uhr.

Männer Schwäche. Selbstbehandlung und sichere Hülfe. Broschüre mit zahlr. Dankschreiben 40 ₰ discret, frc. Hygien. Anstalt. Dir. **Lorje**, Berlin N. 24b.

Neue Fortbildungsanstalt,

Berlin W., Schöneberger Ufer 36.

Kurse für den **besonderen Beruf der Frau in der Familie und in der öffentlichen Wohlfahrtspflege.**

Fächer: Religion: Einführung in die praktische christliche Liebesthätigkeit. Seelen- und Erziehungslehre. Gesundheitslehre. Pflege und Beschäftigung des Kindes. Wirtschaftskunde. Bürger- und Gesetzeskunde. Neuere Kunst und Literatur.

Beginn des neuen Kursus: 15. Oktober. Schluß: 30. Juni.
Teilnahme an einzelnen Fächern auch für kürzere Zeit gestattet.
Auf Wunsch Teilnahme an andern Kursen möglich (z. B. in fremden Sprachen, im Schneidern u. a.).
Nähere Auskunft, Prospekte und Entgegennahme von Anmeldungen durch die Leiterinnen.

Berlin,
Agnes Dörstling. W., Schöneberger Ufer 36. **Auguste Sprengel.** Schöneberg, Eisenacherstr. 79.

Wagner'sche Lehranstalt für erwachsene Töchter,

Leipzig, Mühlgasse 10, III. Gegr. 1863. — Ausbildung f. d. kaufm. u. gewerbl. Beruf. Kostenlose Stellenvermittlg. Auch Fortbildg. i. d. allgem. bild. Fächern u. d. neuen Sprachen. Aufnahme: Michaelis u. Ostern. Prosp. d. Dir. Aug. Schmidt.

Lehrcursus für eleg. Damenschneiderei,

Weißnähen, Zuschneiden, Schnittzeichnen gründl. nach durchaus prakt. u. leicht faßlich. Methode. Eintr. jederzeit bei mäß. Honor. Schnellcursus 18 ₰ Plagwitzer Str. 5, II.

Emil Heinrich,

Möbel-Transport.
Alleiniger Vertreter des Continentalen Verbandes für Leipzig u. Umgegend.
Leipzig, Wurzener Straße 46/48 u. Brandiser Straße 3/5, empfiehlt sich zum Umzug. Tel.: 4165.
Billige und coulante Bedienung. Wagen sind dirp. von und nach allen Richtungen.

Dr. med. J. Schwarzkopf,

an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.**

Neugebauer,

staat. geb. (nicht approb.) Penkifant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopath. u. naturgemäße Behandlung** v. Geschlechts-, Haut-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Jüchias, Gicht, Nervosität, Schwächezustände, Frauenkrankheiten rc. rc.

Lichtheilverfahren

(Elektr. Lichtbäder, Farblicht-Bestrahlg., mit regulirbar., concentrirt. Bogenlicht). Langjährige Erfahrungen, vorzügl. Erfolge. **Königsplatz 1.** Sprechz. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1, nach autm. briefl. Bedarfsfall: 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1. Damen 10-12, 2-6 Uhr.

Geschlechtsleiden

jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** rc. werden **gründl. u. streng endgültig** heil. Leipzig, **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Die Heilung d. **Nerven- u. anderen Schwächen, Lungen- u. Geschlechtl. d. komb. Naturh.-Verf. u. Thierpräparate** Dr. Hoffm. (Standuhlen u. s. w.). Dangers. u. Erf. am eigenen Körper. Preis d. Buches 80 ₰. **Poehle**, Verlag, Leipzig 92.

Schumann, Nervenleidender Steinweg 5. Behandl. all. Geschlechts- u. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Hautleid. 11-1 u. 6-9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Für Frauenleiden
Frau Marie Seifferth, Hainstr. 12, III.

Hilfe gegen Blutstockung. **Ad. Lehmann, Halle a. S.,** Sternstraße 5a. Rückporto erbeten.

Aerztl. geprüfte Masseurin

empfiehlt sich tit. Herrschaften in allen Theilen der Massage. Frau **M. Weleuer**, Goldhahngäßchen 1, III. Sprechzeit: 9—12, 2—7.

Massage von Specialistin Peterstr. 38, Vorderh. (Ledig-Passage).

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, p. l. r.

Gepr. Masseuse Preußergäßchen 1, III.

Masseuse, ärztl. gepr., Sidonienstr. 20, H. I

Königr. Sachsen.
Bauschule Freiberg.
A. Hoch- und Tiefbau. B. Möbel- und Bautischler. Prospekte frei.
Dir. Seyerer.

Buxtehude
Malerschule. 1903 wied. gr. gold. Med. Grösste Schule für Dek.-Maler. Progr. d. Dir. Eiserwag.

Chapison's

Unterrichts-Institut

begr. 1880, **Thomasring 3,**
gewährt die gründlichste
Ausbildung in allen
Kontorarbeiten, als:
einfache und doppelte Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Wechselk., Stenograph., Schönschreiben.
21
erstclassige **Schreibmaschinen,** darunter die Elliott & Hatch, vermittelst welcher man auch in **Bücher schreiben** kann.

Rackows Unterrichts-Anstalt

für Schreiben und Handelswissenschaft
Universitätsstrasse 2, II.

Buchführung Schönschreiben **Dörfel** Hainstr. 12. Sämtliche Handelsfächer.

Tachy Hainstr. 24 Windmühlenst. 25 Buchf., Schönsch., Rech., Stenog. Maschschr., Wechselk., Korres. Richtigsch. Handelsfr. Kontorarb. Franz., Engl. lehrt gründl. 410 M. Stellen wd. nachgew.

Schmidt,
Markt 9.
Kursef. Herr. u. Dam.
Schönschreiben, Buchführung.
Stenogr., Maschinenschreiben rc.
Vierteljahrskurse
für Herren u. Damen, Ausbild. z. Buchhalter, Correspond., Cassirer, Stenographen, Maschinenschr.
Eintritt jederz. Prosp. kostenfrei.

Deutsche, Franz., Engl., Lat., Griech. Litt. u. Gramm., Mathem. u. Naturwiss. z. Erw. u. Kind. Grimm. Steinweg 28, III., b. **Schumann.** Auch Nachhilfe, 2 St. tägl. p. Woche 4 ₰.

French, Englisch, German
lessons readily acquired **Krause,** Prof., Grimmaischer Steinweg 28.

Engl. lady gives good lessons Katharinenstr. 2, III. At home 1—2.

Englischer **Student** ertheilt Unterricht im **Englischen** Kurprinzstraße 8, I. rechts.

Français par Parisienne Kurprinzstr. 11, III.

Leipzig, im August 1903.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, geehrten Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Interessenten ergebenst mitzuteilen, daß ich in **Leipzig.-R., Senefelderstrasse 4,** eine

Maschinenbau- und Reparatur-Werkstatt

errichtet habe.

Durch meine langjährige praktische Tätigkeit als Bauarbeiter und Monteur in nur bestrenommierten Fabriken für **Motoren, Dampf-** und verschiedene andere **Maschinen** bin ich in der Lage, alle vorkommenden Mängel und Unregelmäßigkeiten an **Motoren, Dampfmaschinen** rc. in möglichst kurzer Zeit zu entdecken und zu beseitigen.

Meine Werkstatt habe ich mit den neuesten und besten Werkzeugen und Apparaten ausgerüstet, so daß ich imstande bin, alle vorkommenden Arbeiten präzis und sauber auszuführen und bitte höflichst, mich bei Reparaturen und Neuanschaffung gütigst berücksichtigen zu wollen.

Mich bestens empfehlend und prompte Bedienung zusichernd, bin ich stets gern zu Diensten und zeichne

Hochachtungsvoll

Fernspr. 2504. **Rich. Riedel.**

Reparaturen an Motoren, Dampfmaschinen rc. aller Systeme. Umänderung von Motoren älterer Konstr. für Sauggas, Benzin rc.

Ersatzteile für Motoren, Oel und techn. Bedarfsartikel für Maschinen-Betrieb. Gas- und Wasseranlagen.

Bernh. Blauhuth, Leipzig,

Barfussgässchen 10, Fernsprecher 3299.
Cigarren-Import-Haus,
offerirt Qualitätsrauchern, welche auf Aussehen und Farbe der Cigarren keinen Wert legen, als eine kostbare Qualität zu billigem Preis

No. 82 A, Vorstenlanden-Ausschuss, Handarbeit, à 6 ₰, 100 Stück 5,70. ₰

Fussbodenfarben

Parketol, Parkett- und Linoleum-Wachs.

Lackfarben, Oelfarben jeder Art
nach vorliegenden Mustern, über Nacht hart trocknend, empfiehlt billigst
Carl Stuck Nachf.,
Petersteinweg Nr. 7, gegenüber dem Königl. Amtsgericht.

Photograph. Apparate

Films für **Amateure,**
Platten, Copierpapiere, Cartons, Copierrahmen, Entwickler, Tonfixirbad, Chemikalien, sowie sämmtliche Utensilien empfiehlt
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 7.

Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold.

Wendt's Patent-Cigarren u. Cigaretten

Cigarren der Zukunft!

Absolut nicotin-unschädlich. Vollkommenster Rauchgenuss.
Direct zu haben von Wendt's Cigarrenfabriken Aktien-Ges. Bremen in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). **Preisliste und Brochüre gratis.**

Kaffee! Enorme Ersparnis

bis zu 30% und 50%
Directer Import und directer Versand nur an Private.
Vermeidung jeglichen Zwischenhandels.
Wir führen nur drei Marken gerösteten Kaffee

Konsum-Kaffee	No. I	Hochfein	Mk. 1.20	per Pfund
Konsum-Kaffee	No. II	Fein	Mk. 1.00	
Konsum-Kaffee	No. III	Sehr gut	Mk. 0.85	

Portofrei in **10 Pfundpaketen** (9½ Pfd. netto) per Post oder in grösseren Mengen per Bahn gegen ber. Nachnahme. Bei kleineren Mengen wird Porto berechnet.
Directe Bestellungen erbeten an
Deutsche Konsum-Kaffee-Rösterei, G. m. b. H., Hamburg 4.

Grdl. Unterricht i. f. Damenschneiderei f. eigenen Bedarf erteilt **Anna Küntzel, Thomasring 1, I. l.**

The Berlitz School of Languages.
Universitätsstrasse 18/20, II.
Unterrichtszeit: 8 Uhr Vm. b. 10 U. Ab.
Engl., Franz., Deutsch, Ital., Russ.
Prospecte gratis u. frco.

Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Detectiv-Bureau „Pitaval"
Johannisgasse 28. Telephon 6683.

Jung. Kaufm., viel fr. Zeit, i. **Nebenbeschf.**, event. schriftl. Arb., Buchführ. rc. rc. W. Off. mit gen. Ang. F. 1206 hauptpostl.

Frack- Gebrauchsanzüge Leih-Institut **A. Hachs** Hainstrasse 6, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
vert. **H. Uhlitzsch,** Universitätsstraße Nr. 8.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Schneiderin empf. sich Zeitzer Str. 19, II. r.

Acc. Ausbess. empf. sich Rudolphstr. 8, I. Gem.-Wh.

Alleinstehende Witwe bittet wohlmeinende Herrschaften höfl. um Zuweisung von Aufträgen im **Plätten feiner Wäsche.**
Gef. Anfragen bitte L.-Reudnitz, Markt 2, zu richten.

Patent Strohmundstück Cigaretten

Telefon I, 4768. — Anerkannt bestes Mundstück der Welt! — Telegr.-Adr.: Egyptian Berlin.

von 3 Pfg. an verlange man überall oder direkt von der **Egyptian Cigarette Company** G. m. b. H. **Berlin W., Passage 45/46** (Kaisergallerie). Kairo — Brüssel — London — München, Perusastr. 2 Frankfurt a. M., Rossmarkt 15 (Hôtel Engl. Hof).

Zum Färben grauer od. rother Haare Kuhn's Nußextract ℳ 1.50, attestirt gratis. **Kuhn's** Nußöl-Nutin, 60 u. 100 ₰. **Kuhn's** Pomade-Nutin. **Franz Kuhn**, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier in Apoth., Drog. u. Parf. Engros: Hof-Apoth., Hainstr.

Lebensglück!

wird durch Sommersprossen, rothe Flecken u. Pickeln beeinträchtigt. — Gebrauchen Sie

Lana-Seife,

à St. 50 ₰. **Aumann & Co.**, Neumarkt, **Ewald Spaarmann**, Ecke Körner- und Bayerische Str., **Gohlis: Oscar Scherff.**

Bettwäsche,

Daunen-Kissen 85 ₰. **Bezug** 3 ℳ, **Bettituch** 1,70 ℳ fertig genäht, reell und billig. **Elisabeth Heidorn.** Dorotheenstraße 2.

„Taberna"

Katharinenstrasse 2, am Markt,

Weingrosshandlung,

Reinhold Ackermann.

Tarragona, roth: 1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰

Tarragona, roth, stärker 1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ

Tarragona, weiss und weiss mild, 1,25, 1,50.

Magenleidenden besonders zu empfehlen.

Benicarlówein! 1,90 ℳ ¾ Flasche.

Allen Magenleidenden wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehalts, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- und Bordeauxweine.

Elsasser Rothwein, 1,— ℳ ¾ Fl., bei 25 Fl. —,85 ₰.

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste Weinstuben!

Rötha. Obstweine empf. Seidel, Elisterstr. 14.

Jul. Schümichen, Leipzig, Schützenstrasse 5, empfiehlt **Geröstete Kaffees** in jeder Preislage à Pfund 80—200 ₰.

Butter. Molkerei Klipper b. Sagan hat wöchentlich noch 30—40 Kilo feinste Molkereibutter an festen Abnehmer abzugeben.

Verkäufe.

Schöner Garten mit altem Baumbestand für Landhausbau in herrlicher landschaftlicher Lage, 1000 oder 2000 qm groß, zu verkaufen Großhöhtein, Städteiner Str. 33D, vom Bahnhof Leipzig und der elektrischen Bahn 7 Min. entfernt.

Garten mit großer Straßenfront zum Bebauen, **Restaurationsgrundstück** verk. **Dietz,** Reudnitz, Liebe Straße 4.

Gartengrundstück (Bauplatz) mit altem Baumbestand, preiswr. zu verk.: 1. Möckern, nahe am sog. „Mittelpunkt", 2750 qm, 40 m Straßenfront, auch getheilt, 2. Leutzsch, 1050 qm, 20 m Straßenfront. Uhlig-Leutzsch, Gartenstraße 4, I.

Von meinem **Baureal** an der Kaiser Wilhelm-, Hardenberg-, Stein- u. Fichtestr. gebe ich an der Kaiser Wilhelm-Str. 2 sehr gut **nutzbare Bauplätze** ab. Zeichnungen sind bereits concessionirt und sieht einer sofortigen Bebauung nichts entgegen. Offerten unter O. 5 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

28,000 qm Areal mit Gleis für Fabrik- und Wohnzwecke an fert. Straß. im Westen Leipzigs im Ganzen od. beliebig Größen äußerst preiswerth zu verk. Off. unter L. N. 309 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Landhaus-Kolonie. Auf der Marienhöhe, dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung und des Völkerschlachtdenkmals, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unsern Geschäftsräumen aus. **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Ca. 24 000 □m Fabrikareal,

event. m. Gleisanschluß, am Walde in wasserreicher Geg., an der Flurgrenze v. Leipzig u. in unmittelb. Nähe eines Bahnhofes gelegen, ist preiswr. zu verkaufen durch **Anton Berndt, Centralstraße 1.**

Villenkolonie Lausigk.

Bauplätze am Herrmannshöh in Lausigk für **Landhäuser (Erdgeschoß und zwei Obergeschosse)**, teilweise bepflanzt, 170—185 m über dem Spiegel der Ostsee, fünf Minuten vom Bahnhof Lausigk, werden zum Preise von ℳ 3—6 für das Quadratmeter an fertiger Straße abgegeben. Näheres über Kaufs- und Baubedingungen bei den Geschäftsstellen des Lausigker Bauvereins Leipzig, Promenadenstraße 1, und Lausigk, Badestraße, Villa Maria.

Neues Grundstück

in L.-Kleinzschocher, vorzüglich gebaut, mit kleinen Wohnungen und alles vermiethet, unweit der elektrischen Straßenbahn und der neu zu erbauenden Schule, sofort zu verkaufen. **Preis 35 000 ℳ, Taxe 38 000 ℳ, Anzahlung 3000 ℳ** Näheres durch Rechtsconsulent Zimmler, Römerstraße 9, H. II, von 2—¾4 Uhr Nachm.

Leipzig.

Neuerb. herrschaftl. größeres Wohnhaus — Villa — mit eigener elektr. Anlage, am Walde, ruhige Lage, unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näheres durch **Hypotheken-Centrale,** Petersteinweg 10.

Erbteilungshalber

ist das in **Leipzig-Plagwitz** an der **Elisabeth-Allee No. 9** gelegene Grundstück mit herrschaftlichem Wohnhaus u. parkähnlichem Garten mit altem Baumbestand, ca. 6000 qm groß, billig zu verkaufen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Hillig, Markgrafenstraße Nr. 4, I.

Nähe Promenade und Rosenthal

ist ein Grundstück, bestehend aus **Wohnhaus und Fabrikgebäude** mit gr. Einfahrt und bebauungsfähigem Hinterareal, preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Horkstraße 7, I. Tel. 2472.

Landhaus in Connewitz

mit großem, altem Garten billig zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Horkstr. 7, I. Tel. 2472.

Nähe des Amtsgerichts und der Markthalle

ist ein **Haus mit getheilten Etagen** und Hintergeb., für Lager oder Werkstätte passend, zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Horkstraße 7, I. Tel. 2472.

Wer ein Geschäft jeder Art, Grundstück, Fabrik, Hotel, Gasthof, Villa, Ziegelei, Gut, Bauplatz, Acker- oder Wiesenland ꝛc. **schnell** und **discret** verkaufen will oder **Hypotheken** in jeder Höhe aufzunehmen sucht, bediene sich des weltverzweigten renommirten **Express-Instituts zu Berlin C, Münzstr. 26, mit seinen 14 Filialen in ganz Deutschland.** Ueber 140 Objecte in kurzer Zeit verk. General-Vertreter in kurzer Zeit anwesend. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht, erbitt. sofortige Nachricht u. „Express" Leipzig postlag.

Fabriksrealitäten,

an der Westbahn gelegen,

Bahnstation, 1½ Stunden von Wien entfernt, zu jedwedem Betriebe geeignet, sind

preiswerth zu verkaufen.

Selbe bestehen aus größerem Fabriksgebäude mit Lagerhaus, Wohnhaus und fünf Nebengebäuden, mit schöner, angrenzender Gartenanlage von über zusammen 23,000 Qu.-Meter Flächenausmaß. Alles in bestem Zustande, mit 10½ HP Wasserkraft, Turbinenanlage, Transmissionen, Telephonanschluß ꝛc., nebst separat gelegenem Arbeiterwohnhaus sammt Gründen von ca. 12,000 Qu.-M. ꝛc.; kann auch ohne letzteres abgegeben werden. Directe Anträge unter **W. D. No. 4101** befördert **Rudolf Mosse, Wien,** I. Seilerstätte 2.

Krankheitshalber

verkaufe sofort mein seit ca. 30 Jahren in Großstadt bestehendes

Speditions-, Kohlen- und Fourage-Geschäft

mit **Grundstück** und **Firma. Kapitalkräftigem jungen tücht. Kaufmann wird hierdurch sichere Existenz geboten. Anzahlung 20,000 Mark.** Selbst. bel. Off. u. U. r. 621 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** zu senden.

Goldsichere Capitalanlage.

Zum Zwecke der Anschaffung von Maschinen behufs Erweiterung des Betriebes wird

ein stiller Theilhaber mit 20,000 Mark Einlage

gesucht. Der einzurichtende Betrieb wirft nachweisbar mindestens 12—15,000 ℳ p. a. ab und soll dem Darleiher außer 5% Zinsen 30% vom Reingewinn zugesichert werden, als Minimum eine

Verzinsung von 15% unter Garantie.

Es wird eine Sicherstellung geboten, welche einen Verlust ganz und gar ausschließt. Nur Selbstreflectanten wollen sich melden unter **T. 126** i. d. Expedition dieses Blattes.

Teilhaber gesucht.

Für einen, Familienverhältnisse halber aus **altrenommiertem, ansehnlichem Fabrikbetriebe** der

Textilbranche

in lebhafter Fabrikstadt Thüringens ausscheidenden Teilhaber wird als Ersatz ein Capitalist mit disponiblem Vermögen von **150—200 Mille** gesucht. Gesamtwert ca. 450 Mille. Lukratives, zum größten Teile **ganz neu** eingerichtetes Unternehmen mit **sehr niedrig** zu Buche stehenden Werten. Fachmann bevorzugt, ev. tatkräftige Unterstützung **anerkannt allererster** Fachleute zugesichert. Off. u. Chiffre **Z. 5947** a. d. Exp. d. Bl.

Aether. Oele u. Essenzen.

Zwei in obiger Branche durchaus vertraute Fachleute (Chemiker und Reisender) suchen einen capitalkräftigen **Socius** oder **Commanditisten** mit 40—50 Mille Mark zur Errichtung einer Fabrik. Rentabilität gesichert. Gef. Offerten unter **L. B. 339** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Vorzüglich geleg. Bauplatz für 1—3-Familien-Villa in L.-Gohlis, direct am Rosenthal, zu verkaufen durch Besitzer Seidel, L.-Gohlis, Stallbaumstr. 24.

Bauplatz

mit Zeichnung, 2 vorhandenen Gebäuden, 14 m Front, in westl. Vorort Leipzigs ges. günst. Zahl.-Beding. mit ev. Baugeldbewilligung. Näh. unter Z. 224 durch die Filiale dies. Blattes, Königsplatz 7.

Großes Baureal

in Vorort nahe Bahnhof billig zu verkaufen. Offerten u. T. 115 Expedition dieses Blattes.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen **Leipziger Westend-Baugesellschaft.**

Villenbauplätze Leutzsch

in beliebiger Größe, an fertiger Straße belegen, Stadtgrenze, **direct am Walde,** in schönster Lage, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **J. V. 149** „Invalidendank", Leipzig, erb.

Bauplatz in Leutzsch,

für Landhaus geeignet, in schöner Lage nahe elektr. Bahn, billig zu verkaufen. Off. u. T. 103 in die Exp. d. Bl. erb.

Bauplätze für Landhäuser in dem Villenorte Probstheiden zwischen Wiesen u. den großen Nadelwäldern der Harth, nahe der im Bau begriffenen Eisenbahn-Haltestelle Probstheiden bei Gaschwitz, billig zu verkaufen. Näheres daselbst Beyrich.

Billiges Areal,

große Front, in **Borsdorf** zu verkaufen. Fläche gegen 20,000 qm. **H. Burghardt,** Eutritzscher Str. 15, I.

Wer sein Gut, Grundstück, Gasthof, Geschäft ꝛc. verkaufen oder verpachten will oder Hypoth. sucht, schreibe an **Paul Goldbach, Berlin N. 39.**

Güter von 10—500 Acker, sowie **1 Gut** von etwa 90 Acker, 1 Stunde von Leipzig, pr. Acker 2400 ℳ, mit Inventar. Näheres ertheilt **B. Saupe,** Lindenau, Kuhthurmstraße 4.

Größere Villa in Gohlis,

mit großem **Garten, Stallung** ꝛc., von welcher event. **Bauplatz** abgetrennt werden kann, ist zu verkaufen oder auf größeres Zinshaus zu vertauschen. Näheres durch **E. Schubert,** Elsterstr. 8, pt. I.

Dresden.

Einfamilienvilla

Canalettostraße 24,

in nächster Nähe der Ausstellung und des Großen Gartens, **hochherrschaftlich,** 11 Zimmer, reich ausgestattete Diele, reichl. Zubehör, große Wirtschaftsräume, Centralheizung, elektr. Licht, Gas, Bäder, schöner Garten,

billig zu verkaufen

oder per 1. September oder später

zu vermiethen.

Näheres bei Baumeister **Carl Krebs,** Terrassenufer 4.

Villa Waldfrieden

zu verkaufen in Tautenburg bei Dornburg a. S. Preis 18,500. Auch sind daselbst noch **Sommerwohnungen zu verm.**

Ein freundliches Landhaus

mit Feld und Gartenanlage, nahe am Naunhofer Wald, eignet sich großartig zur Sommerfrische, auch sind 2 Schweizer Ziegen da, welche eine gute Milch zur Kur geben, 30 Minuten von der Bahn entfernt, eignet sich auch zu einer Gärtnerei, ist billig zu verkaufen. Anzahlung sehr günstig. **Klinga bei Naunhof, Großsteinberger Str. 1a.**

Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstrasse 4, 1 Tr.

Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke

in jeder Stadt- und Preislage unter bauachverständiger Leitung.

6% Zinshaus,

2 Jahre alt, mit Laden, in welchem Colonialw.-Gesch. betr. wird, billig zu verk. Nehme als Anzahl. neben bar Hyp. od. kl. Landhaus. Off. T. 118 Exp. d. Bl.

Hochl. Capitalanlage. Im Westviertel Alt-Leipzigs, vorzügl. Lokal, sol. Grundst., m. Gas. u. Hinterh., mittl. Wohn., b. 6½% Ertrag u. 15 000 ℳ Anz. sof. zu verk. Off. u. L. N. 307 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

8 schöne, neue Zinshäuser, Reichen, sind gegen gute Bauplätze oder Hypoth. zu vertauschen. Off. unter **A. 10** an die Ann.-Exp. Lindner, L.-Eutritzsch.

Ich beabsichtige meine **8 neuerbauten**

Grundstücke,

der Neuzeit entsprechend, in **bester Lage des Westens** auf **Bauplätze** zu vertauschen, wenn einige Tausend baar zugezahlt werden. Offerten unter B. 75 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Grundstücke, s. verzinsl., in allen Preislagen f. zu verk. d. **Handels-Verein L.-Wahlmarsdorf,** Ludwigstraße 97. Tel. 9515.

Leutzsch ist ein solides Haus, 8 Zweien Front, geteilte Etagen u. Garten, für den Preis von 47,000 ℳ zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Horkstraße 7, I. Tel. 2472.

Haus mit Laden, beste Geschäftslage, zu verkaufen. **Borna (Bez. Leipzig). E. Georgi.**

Schönes Landgrundstück

mit Bäckerei, Stallung, Garten ꝛc. bei geringer Anz. billig zu verk. od. zu verpacht. Off. unter T. 70 Expedition dieses Blattes.

Verkaufe m. Hausgrundstück in Wahren Ecke Hallesche Straße, mit schönen Läden, unter günstigen Bedingung. Werthe Adressen erbeten unter **L. M. 305** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mehrere hochfeine **Zinshäuser** mit circa 200,000 ℳ Gutsheden zu verkaufen, event. **Tausch** auf Häuser, Gut oder Industrie. Off. an Restaur. A. Weickert, Glatz Nr. 922.

Fabrik-Grundstück

in Leipzig-Vorort, an fließendem Wasser gelegen, mit Dampfesse und Heizung, Gasmotor, Nähe Ladestelle der Staatsbahn, zu verkaufen oder zu vermiethen. Gef. Ang. u. T. 136 in die Expedition dieses Blattes.

Bäckerei-Grundstück

in **Lindenau** mit reichl. 6%iger Verz. zu verkaufen ev. gegen gut gelegene Bauplätze zu vertauschen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Restaurations-Grundstück,

Centrum, Ecke, als Destillation u. Frühstückskunde gr. Zukunft, bei 15 000 ℳ Anz. zu verk. Off. unter **F. G. 339** in „Invalidendank", Leipzig, erb. **Agenten verbeten.**

Destillations-Grundstück,

Alt-Leipzig, Ecke, bei 20,000 bis 30 000 ℳ Anz. zu verkaufen. Geregelte Hypotheken. Off. unter **F. Z. 338** „Invalidendank", Leipzig, erbeten. Vermittler verbeten.

Vortheilhafter Kauf.

Sehr gut eingerichtet. **Malzfabrik** im sächs. Vogtland, bisherige Vermälzung 12,000 Centner, **ist ganz besonderer Verhältnisse halber** um den Brandversicherwerth von 75,000 ℳ bei kleiner Anzahlung **sofort** verkäuflich. Sichere gute Existenz für soliden tüchtigen Fachmann. Näheres u. No. 64 durch **Robert Wiessel** in **Nürnberg,** Specialgesch. für Brauereiverkäufe.

Sanatorium.

Mein **Grundstück** in Nähe Stettins, mit **Parkanlagen, Teich, Land** u. **eisenh. bestem Trinkwasser,** herrlich am Wald gelegen, passend zu einem **Sanatorium,** beabsichtige ich zu **verkaufen,** event. auch einen tüchtigen **Arzt mit Capital, dem eine große Zukunft in Aussicht steht, als Theilhaber** eintreten zu lassen. Offerten u. Z. 134 in die Expedition dieses Blattes.

Aeußerst günstige Gelegenheit

für tüchtige Wirthe!

Verkaufe mein reizend gelegenes, bestrenommirtes **Bade-Etablissement,** nachweislich bedeutender Restaurationsverkehr, Sommer- und Wintergeschäft, an tüchtigen Fachmann billig unter günstigen Kaufbedingungen. Ev. auch **Theilhaber** gesucht. Off. unter **L. P. 91** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.**

Tüchtiger Wirth

kann mit **30,000 ℳ** Anzahlung **großes Hotel mit Sanatorium für 150,000 ℳ** in beliebtem Badeorte erwerben. Brandkasse 124,000 ℳ, Inventar 52,000 ℳ — Elektr. Licht, Luftheizung, Cerbäder; 40 Zimmer mit 60 Betten, 3 Säle ꝛc. Selbstkäufer ersuchen Näheres unter **L. 804** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gutgehendes kleines Hôtel

mit **Posthalterei** ist besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten u. U. l. 551 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wegen Todesfalls zu verkaufen in einem sehr besuchten Cur- und Touristenort ein

Logirhaus

mit 50 bewohnbaren Räumen und großem Concert-Garten mit Salon. Großartige Zukunft, da bedeutende Concession zum Bau eines Saales und Concession für Theater-Aufführung. Preis 85,000 ℳ. Anzahlung 15—25,000 ℳ. Restaufgelder bleiben zu 4% stehen. Gef. Offerten unter Z. 71 Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Restaurations-Grundstück.

Verkaufe vorgerückten Alters halber mein in einer sehr lebhaften Industriestadt Sachsens günstig gelegenes altrenommirtes

erstes Restaurant

mit Saal, Salons, Kegelbahn, Concertgarten, großem angrenzenden Obst- und Gemüsegarten bei einer Anzahl. von 15 000 ℳ. Offerten zahlungsfähiger Selbstkäufer u. Z. 5949 in die Expedition dieses Blattes erb.

Preiswerth zu verkaufen ein flottgehendes **Restaurant.** Off. u. T. 105 Exp. d. Bl. erb.

Restauration mit Destillation

sofort billig zu verkaufen. Anzahlung 2000 bis 3000 ℳ Nbr. zu erfragen Sellerhausen, Torgauer Straße 32.

Destillation und Restaurant ist wegen K. d. B. an junge Leute preiswr. zu verk. Adr. u. T. 149 an die Expedition d. Blattes.

Bäckerei Vorort Chemnitz

ist wegen Uebernahme des väterl. Geschäfts zu verkaufen. Preis 26,000 ℳ Baudanzahlung 18,000 ℳ Extra-Miethe 980 ℳ Hypotheken frei. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gef. Off. unter **L. C. 3081** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Fleischerei,

in bester Geschäftsl. Leipzig-E., ohne Concurrenz, ist sofortgünst. zu verk. Miethe 660 ℳ u. mehrere J. bester Contract. Offerten u. T. 101 in die Expedition dieses Blattes erb.

Kleine Fabrik der Nahrungsmittelbranche.

In einer Schul- und Garnisonstadt nahe bei Leipzig ist eine neugegründete **Fabrik mit Dampfbetrieb,** herrich. Wohnung, großer Garten, krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Erforderlich 25—30,000 ℳ. Fachkenntniß nicht nöthig. Offerten u. Z. 121 an die Expedition dieses Blattes.

Cigarrengeschäft (Filiale),

Umsatz 10,000 ℳ, Ladenmiethe 500 ℳ und 2 Stuben, Umstände halber sofort für 800 ℳ zu verkaufen. Näheres **M. Dulcke, Halle a/S.,** Leipziger Str. 83.

Kleines **Cigarrengeschäft** mit Ladenstube, Alt-Leipzig, geeignet für eine Person, zu verkaufen. Offerten erb. u. C. T. 2500 postlagernd Hauptpost Leipzig.

Mark 10 000 Verdienst.

Feineres Papier-, Schreib-, Zeichen- und Lederwaaren-Geschäft, über 50 Jahre bestehend, Auseinandersetzungshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30—35 000 Mark erforderl. Capitalkräftige Reflectanten erfahren Näheres unter Z. 5963 durch die Expedition dieses Blattes.

Buchdruckerei

in **Nürnberg,** sehr gut eingerichtet, **preiswerth zu verkaufen.** Offerten unter Z. 3615 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.**

Geschäfts-Verkauf

in Prov.-Stadt, Branche Leib-, Wollw., Bekleidungsstücke, Tapiss., Putz ꝛc., Umsatz 40-60 000, Ang. 12-15000. Off. unt. L. T. 319 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Selten günstige Offerte!

In einer Stadt Nähe Leipzigs ist besonderer Verhältnisse halber ein mit vollen Aufträgen versehenes **Fabrik-Geschäft,** wo nur ca. ℳ 12—15,000 Anz. in Frage kommen, sofort verkäuflich. Für **bedeutend. Umsatz, sowie hohen bestimmt. Reinverd.** wird mit dem Restkaufgeld garantirt. Off. **F. N. 317** an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Sichere Existenz.

Eine im Vogtlande seit ca. 8 Jahren bestehende **rentable Fabrik gestickter Gardinen, Stores, Bitragen, Decken ꝛc.** ist anderer Unternehmungen halber mit guter zahlungsfähiger Kundschaft, Aufträgen, Maschinen ꝛc. zu verkaufen. Kaufpreis circa ℳ 12,000. Die Fabrikation kann in den bisherigen Räumen weitergeführt werden u. beträgt die Miethe incl. Kraft, Licht, Heizung ℳ 800 pro Jahr. Offerten sind zu richten unter **L. S. 4384** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Dampflederleim-Fabrik,

auch zur Gerberei oder Rauchwaaren-Zurichterei sehr geeignet, in einer Provinzialstadt Nähe Leipzigs, am fließenden Wasser gelegen, ist mit 2 Wohnhäusern zum Preise von 27 000 ℳ bei 7500 ℳ Anzahlung verkäuflich. Näheres unter Z. 5964 durch die Expedition dieses Blattes.

Sattlerei

mit nur feiner Kundschaft ist Umst. halb. mit od. ohne Grundstück in Leipzig preiswr. sof. zu verk. Off. L. P. 125 postlag. L.-Gohlis.

Verkaufe meine in mittlerer Stadt Thür. gelegene

Kohlen-, Ofen-, Düngemittelhandlung

bei 5000 ℳ Anzahlung. Offerten unter „Coburg Z. 5961" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Capitalanlage.

Monatlich 3—400 Mk.

kann Dame oder Herr mit einem **Capital von 15,000 ℳ verdienen.** Nur ehrenhafte Selbstref. erb. näh. Auskunft unter T. 57 Exped d. Bl.

Für

Kapitalisten und Banken.

Im flotten Betrieb befindliche Fabrik für Militär-Ausrüstungsstücke, deren Abnehmer die deutsche Armee ist,

sucht Kapital-Einlage oder Umwandlung.

Angebote von Selbstreflectanten unter **F. B. R. 739** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.,** erbeten.

Gute Capitalanlage — Sicherer Gewinn.

Zur Errichtung einer Fabrik der **Nahrungsmittelbranche** in Thüringen (vier deutsche Reichspatente), welche in Form einer „Gesellschaft mit beschränkter Haftung" gegründet werden soll, werden noch einige **stille Theilhaber (auch Damen)** mit Capital bis mindestens **5000 ℳ** gesucht. Offerten unter Z. 5965 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt **Dr. Luxa, Mannheim.**

Wer stille oder thätige **Theilhaber** sucht, wende sich an **Paul Goldbach, Berlin N. 39.**

Bau- und Grundstücksverein „Eigenheim".

Die Ferien sind vorüber und so mancher lenkt nun wieder seine Sinne dem heimatlichen Herde zu. Ist doch das eigene Heim der Brenn- und Kristallisationspunkt, in dem, gleich den Lichtstrahlen im Brennglase, sich das Sinnen und Trachten der Familienglieder, und im weiteren Sinne der Glieder eines Volkes, vereinigt. Von jeher ist ein Zauber der Poesie von dem deutschen Heim ausgegangen; man denke nur an die Spinnstuben zu Großmutters Zeiten, an die traulichen Erzählungen, mit denen früher der Großvater oder sonst ein Erzählertalent aus dem Familienkreise die Seinen an die erwärmenden Strahlen des großen Kachelofens, an die lauschigen Winkel der Wohnstube zu fesseln wußte. Man denke aber auch an die mancherlei kleinen Ereignisse freudiger oder auch ernster Natur, die sich im Leben eines jeden unter dem heimischen Dache abspielen. Mit dem Wachsen der Großstädte ist jedoch ein gut Teil von Poesie dieser Art verloren gegangen: die vielstöckigen Häuser mit oftmals mehr als einem halben Dutzend Wohnungen, der Lärm der Großstadt u. a. m. lassen eine solche ansprechende Stimmung bei den Großstädtern nicht aufkommen. Da wird es manchem von diesen willkommen sein, wenn er davon hört, daß in Leipzig ein Verein besteht, der eine Rückkehr zu den früheren Verhältnissen in dieser Beziehung erstrebt und ähnliche Wohnungszustände wie damals für seine Mitglieder schaffen will. Es ist dies der Bau- und Grundstücksverein „Eigenheim", e. G. m. b. H. zu Leipzig (Geschäftsstelle in Leipzig, Hohe Straße 35, bei Herrn Werner Roeber, Fernsprecher 9451). Dieser Verein befaßt sich hauptsächlich mit dem Bau von Häusern für eine oder doch höchstens zwei oder drei Familien, die dann mit dem dazu gehörigen Grund und Boden in das volle und unbeschränkte Eigentum seiner Mitglieder übergehen, so daß diesen der wachsende Grund- und Bodenwert zu gute kommt und damit gleichzeitig dem Sparsinn Rechnung getragen wird. Ein zu jedem Hause gehöriger Garten soll den Reiz des Allein- oder doch beschränkten Zusammenwohnens erhöhen und den Natursinn fördern; die freie Lage des Hauses in frischer und gesunder Luft soll die Gesundheit und das Wohlbefinden des Einzelnen stärken.

Obgleich der Verein erst seit kurzem besteht, ist doch das Interesse für seine Zwecke ein hohes, und er kann infolgedessen schon in den nächsten Wochen mit dem Bau solcher Häuser beginnen, die mit ihrer beschaulichen Ruhe bei dem Hasten und Treiben und der Unruhe des heutigen öffentlichen Lebens ein Bedürfnis der Zeit bilden. Je größer der Mitgliederbestand des Vereins jedoch ist, desto besser vermag dieser seinen Zweck zu erfüllen und desto mehr Vorteile kann er seinen Mitgliedern bieten. Die Bautätigkeit des Vereins soll sich übrigens auf verschiedene Richtungen der Stadt mit umliegender Umgebung erstrecken, wie sich das Bedürfnis innerhalb des Vereins geltend macht, und so kann, da auch die Bedingungen des Beitrittes und der Zugehörigkeit zu dem Verein äußerst liberale sind, nur einem jeden geraten werden, sich demselben anzuschließen.

Prospekte, Statuten usw. wolle man durch die oben bezeichnete Geschäftsstelle des Vereins beziehen.

Leipziger Brockensammlung.

Besonders in Zeiten wirtschaftlichen Stillstandes ist es eine der schwierigsten Aufgaben der Volkswirtschaft, solche Kräfte, die durch Krankheit oder Invalidität in ihrer Erwerbsfähigkeit geschwächt sind, vor dem Herabsinken in die Klasse der ganz Besitzlosen, der Empfänger von Armenunterstützung, zu bewahren. Die Stadtverwaltungen stehen diesem Uebelstande machtlos gegenüber; die private Wohltätigkeit greift naturgemäß erst dann ein, wenn ein wirklicher Notstand vorliegt.

Eine Lösung dieser schwierigen Frage wäre nur dann möglich, wenn es gelänge, neue Arbeit zu schaffen, ohne vorhandenen Gewerben Konkurrenz zu machen. Da hat es nun die „Leipziger Brockensammlung" versucht, diesen Weg einzuschlagen. Wie es mächtige Industrien gibt, die die gewerblichen Abfallstoffe verwenden, so sucht die „Leipziger Brockensammlung" die häuslichen Abfälle einer sachgemäßen Verwendung zuzuführen. In jeder Wirtschaft, auch in der kleinsten, sammeln sich im Laufe der Zeit Gegenstände an, die für den Besitzer nicht nur keinen Wert haben, sondern deren Aufbewahrung ihn stört. So sind alte Bier- und Medizinflaschen, im einzelnen vollständig wertlos, gebrauchte Schulbücher, Zeitungen und Zeitschriften nehmen den kostbaren Raum der großstädtischen Wohnungen ein; zerbrochene Möbel, verwachsene Kinderkleider, zerrissene Wäsche und Schuhe bilden für jede Hausfrau einen unerfreulichen Besitz, dessen sie sich gern entledigen wird.

Die Liste derjenigen Gegenstände, die die Brockensammlung aufnimmt, ist so groß, daß wir hier nicht weiter darauf eingehen können. Alle Gegenstände, die eingehen, lassen sich bei einer gewissen Geschicklichkeit und unter Zuhilfenahme minderwertiger Arbeitskräfte auf irgendwelche Weise stets noch verwerten. Auch bei dieser Verwertung bringen die Gegenstände noch Segen. Die Bücher, Journale und Zeitschriften werden zu billigem Preise Krankenhäusern, Asylen oder Anstalten für Wohltätigkeit überlassen. Die Kleider oder Wäsche kommen mit oder ohne Vermittelung der öffentlichen Armenpflege, des Vereins für innere Mission und der Gemeindepflege Armen und Kranken zugute. Alle Gegenstände werden von den Pfleglingen der Brockensammlung nach Möglichkeit geordnet, wieder hergerichtet und aus verschiedenen Stücken Gebrauchsgegenstände hergestellt.

Der erste Aufruf, der Leipziger Brockensammlung zu gedenken, hat einen außerordentlich erfreulichen Erfolg gehabt. Mehr als 200 Familien haben im Laufe der letzten Monate der Brockensammlung Zuwendungen gemacht. Es ergeht daher von deren Veranstalter, dem Asyl-Verein für Obdachlose, wiederholt die Bitte an alle Haushaltungen, derartige wertlose Gegenstände ihm zur Verfügung zu stellen. Eine nach Frankfurter Straße 28 gerichtete Postkarte genügt, um die Abholung der betreffenden Gegenstände zu veranlassen. Für diejenigen, welche die Brockensammlung in Augenschein zu nehmen beabsichtigen, sei erwähnt, daß dieselbe in einem der alten Gebäude an der Frankfurter Chaussee, auf dem Wege nach Lindenau, untergebracht ist.

Vermischtes.

= **Papst Leo XIII. und Emile Zola.** In den nach dem Ableben des Papstes erschienenen Rückblicken auf sein Leben wurde auch des Umstandes erwähnt, daß Leo XIII., als Zola sich seinerzeit um eine Audienz bemühte, nicht abgeneigt gewesen wäre, den Meister des Naturalismus zu empfangen, daß aber Rampolla dies verhindert habe. Zola war nach der Siebenhügelstadt gekommen, um dort Studien für den zweiten Teil der großen Trilogie „Die drei Städte" („Lourdes", „Rom", „Paris") zu machen, in dem er den Papst persönlich auftreten zu lassen plante. Deshalb hätte er das Oberhaupt der katholischen Christenheit gern von Angesicht zu Angesicht gesehen. Wenn ihm dies nun auch nicht gelang, so besaß Zola in Rom jedoch so ausgezeichnete Beziehungen, daß er alle für seinen Zweck nötigen Angaben zu sammeln vermochte. Dadurch war es ihm möglich, seiner Schilderung der Audienz des Abbé Pierre Froment bei Leo XIII. jene überraschende Anschaulichkeit und Lebenswahrheit zu verleihen, die man beim Lesen immer von neuem bewundern muß. Diese Schilderung nimmt ein ganzes Kapitel in seinem Roman „Rom" (von dem eine vortreffliche Verdeutschung bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erschienen ist) ein und wirkt jetzt, nach dem Tode des „weisen Greises", doppelt ergreifend. — Der Abbé Froment ist nach Rom gegangen, um dort sein der Indexkongregation übergebenes Buch „Das neue Rom" zu verteidigen. Nach vielen vergeblichen Versuchen, die maßgebenden Persönlichkeiten des Vatikans seinen Ansichten zugänglich zu machen, gelingt es ihm endlich, beim heiligen Vater selbst eine abendliche Audienz zu erlangen. Zug für Zug wird die Persönlichkeit des Papstes geschildert: „Er sah so dünn, so gebrechlich aus, daß Pierre eine Art Unruhe empfand, in die sich Rührung mischte. Insbesondere der Hals war seltsam, unwahrscheinlich fadendünn, der Hals eines kleinen, sehr alten, ganz weißen Vogels. Das alabasterweiße Gesicht besaß eine charakteristische Durchsichtigkeit; man sah das Lampenlicht durch die große, gebieterische Nase schimmern, als ob alles Blut daraus gewichen sei. Der ungeheure Mund mit den schneeigen Lippen durchschnitt mit einer dünnen Linie den unteren Teil der Physiognomie, und nur die Augen waren schön und jung geblieben; es waren wunderbare Augen, leuchtend schwarz wie schwarze Diamanten, von einem Glanz, einer Gewalt, die die Herzen öffnete und sie zwang, die Wahrheit mit lauter Stimme zu bekennen. Das spärliche Haar schaute in leichten, weißen Locken aus dem weißen Käppchen hervor und legte eine weiße Krone über das magere weiße Gesicht, dessen Häßlichkeit von all diesem Weiß geläutert wird." Ebenso genau beschreibt Zola auch den Anzug des Papstes: die Sutane aus weißem Tuch, bei der die vom Schnupftabak herrührenden Flecken nicht vergessen werden, das weiße Käppchen, die weiße Pelerine usw., bis wir den Pontifex ebenso genau vor uns zu sehen glauben, wie sein Bild sich dem tief ergriffenen Abbé Froment darstellt. Die Kunst, mit Worten ein Porträt zu malen, wird man selten zu höherer Vollendung gediehen finden.

— **Der Bär ist los.** In humorvoller Weise berichtet ein amerikanisches Blatt über den nächtlichen Ausflug eines Bären. Die ganze Lowry Arcade von St. Paul — heißt es dort — wurde jüngst durch einen Bären, der während der Nacht aus einem Zimmer ausgekniffen war, in Aufregung und Schrecken versetzt, doch endete die Jagd ohne irgend einen Unfall. Vor einigen Tagen erhielt Dr. Archibald als Geschenk einen kleinen braunen Bären, der in einem Zimmer in Gesellschaft eines Papageies angebunden wurde. Dieser Papagei ist ein sehr vernünftiges Tier und hat sich auf seinen Reisen die Kenntnis von sieben Sprachen angeeignet, in denen er fluchen kann, wie ein Türke. Der Papagei versuchte natürlich sofort, mit dem jungen Petz eine gemütliche Unterhaltung anzuknüpfen; da Petz aber die vielen neuen Eindrücke und ein fettes Abendessen zu verdauen hatte, brummte er nur einige unverständliche Worte, die wie „Laß mich in Ruhe!" klangen. Dadurch fühlte sich der Papagei tief gekränkt und brach plötzlich in einen solchen Strom von gotteslästerlichen Verwünschungen aus, daß der unschuldige Bär vor Angst und Entsetzen drei Fuß in die Höhe sprang und den Strick, mit dem er angebunden war, durchriß. Nun kehrte ihm aber der Mut in die Brust zurück, und er versuchte, den Papagei zu züchtigen; der war aber flinker und geschickter, als der unbeholfene Braune, und der Bär mußte, nachdem er etliche Möbel zerbrochen hatte, seinen Racheplan aufgeben. Die Nacht war schön und lau, die Sterne funkelten hell und klar, und so beschloß Meister Petz, einen kleinen Spaziergang zu machen. Durch das offene Fenster kletterte er gemächlich vom dritten Stock auf die Straße hinab. An der Ecke der 6. und der Marketstraße stand, tief in Gedanken versunken, Polizist Holland; er dachte mit tiefer Betrübnis an einen Einbrecher, den er einmal beinahe gefangen hätte, wenn der Kerl nicht so frech gewesen wäre, davonzulaufen. Plötzlich tauchte an der Ecke der kleine Bär auf und schritt gemütlich auf den Polizisten zu. Holland rieb sich die Augen, kniff sich in die Waden und betrachtete das Objekt. Es war noch immer da, sogar etwas näher. Noch immer im Zweifel, ob er träume oder nicht, trat der Polizist auf das Ende des Strickes, das hinter dem kleinen Petz herschleifte. Petz blieb stehen und brummte unwirsch: „Wünschen Sie etwas von mir?" Jetzt legte Holland die Hand auf das zottige Fell des Braunen und sagte feierlich: „Im Namen des Gesetzes: ich verhafte Sie!" Im Triumph wurde der Gefangene nach der Station abgeführt. Inzwischen hatte man im Hause des Dr. Archibald das Verschwinden des Bären bemerkt, denn der Papagei machte unter fürchterlichen Flüchen auf die im Zimmer herrschende Verwüstung aufmerksam. Der Pförtner rief einen schwarzen Hausdiener durch den Aufzugsschacht und sagte zu ihm: „He, John, komm schnell 'runf und bring 'nen dicken Knüppel mit. Der Bär ist los!" Kaum hatte John die Worte „Der Bär ist los!" gehört, als er auch schon mit affenartiger Geschwindigkeit dem Ausgange zueilte. „Zehn Dollars die Woche ist 'nen schönes Geld", murmelte er mit zitternder Stimme vor sich hin, „aber auf die Bärenjagd gehe ich dafür noch lange nicht." Inzwischen waren auch die Reinmachefrauen auf dem Plane erschienen; als sie aber von dem ausgebrochenen wilden Raubtiere hörten, ritten sie schleunigst auf ihren Besen davon, sodaß dem Pförtner nichts übrig blieb, als zur Polizeistation zu telephonieren und um ein Dutzend Polizisten zu ersuchen, da ein gewaltiger Bär ausgebrochen sei, und in der Stadt sicherlich grauenvolles Unheil anrichten werde. „Der ist schon längst als Vagabund aufgegriffen und wegen nächtlicher Ruhestörung eingelocht worden", antwortete ihm die hohe Polizei. Nachdem der Verbrecher identifiziert war, wurde er eindringlich verwarnt und dann in Gnaden aus der Haft entlassen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Einer günstigen Aufnahme und des größten Ansehens erfreut sich das renommierte **Restaurant „Zum Schultheiß"** in der Zeitzer Straße 4, Ecke Albertstraße. Die geräumigen und eleganten, den Anforderungen der modernsten Zeit entsprechend reich und komfortabel ausgestatteten Lokalitäten gewähren höchst angenehmen Aufenthalt. Anerkannt mustergültig ist die Bewirtschaftung durch Herrn Oekonom Max Richter. Eine gute Küche liefert treffliche Speisen zu jeder Zeit, namentlich auch feine Spezialgerichte. Daselbst befindet sich der Spezial-Ausschank der großen und altrenommierten Schultheiß-Brauerei, Aktien-Gesellschaft, Berlin-Dessau. Man erhält daselbst die rühmlichst bekannten Biere Schultheiß' Märzen, Schultheiß' Versandt, Schultheiß' Monopol, die sich sämtlich auszeichnen durch trefflichen inneren Gehalt, würziges Aroma, Wohlgeschmack, Wohlbekömmlichkeit, Haltbarkeit, Klarheit usw. Sie sind nur aus dem reinsten Malz und Hopfen hergestellt.

(Eingesandt.)

In Nummer 389 findet sich in der Beilage ein Artikel über die Pflege des Naturgenusses, welcher mich veranlaßt, über unser Rosental ein Klagelied zu singen. Bekanntlich gab es darin früher wohl über 12 Durchblicke, die aber zuletzt mehr und mehr eingingen, bis jetzt fast alle verwachsen sind. Und wie lieblich war es anzuschauen, wenn man in der Ferne die Türme von Lentzsch, Wahren, Gohliser Schloß usw. grüßen konnte, ähnlich wie von der Hohen Sonne die Zinnen der Wartburg. Dafür ist unser Rosental jetzt, gelinde gesagt, geradezu eintönig und der Abwechselung dringend bedürftig, noch dazu, da eine Lichtung wenig kostspielig ist. Den Vorwurf mangelnden Interesses unserer Forstverwaltung möchte ich nicht, wie in jenem Artikel, aussprechen, doch aber der entsprechenden forstlichen Behörde obigen Wunsch dringend ans väterliche Herz legen. W. G.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173
Filiale **Alfred Hahn** vorm. **Otto Klemms** Sortiment, Universitätsstraße 3	„ 4046
Filiale **Louis Lösche**, Katharinenstraße 14	„ 2935
„ „ Königsplatz 7	„ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34	I. „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	VI. „ 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen 2c.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefkarte der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgelt. Auskunftsert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkauf und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3, Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags. Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I., part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Entritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr, Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barthelm, Taucha er Straße 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, 5) bei Herrn Paul Rödl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Rabet 6, 2) bei Herrn C. R. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 40, 4) bei Herrn Ude Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 32.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr. Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonn- und Feiert., jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr. **Schlußzeit** für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes des Süd- und Nordfriedhofes 7 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle. Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 11-12 U. M.
Volksbibliothek V. (R., Rathausstr. 29, p.) 11-12 M.
Volksbibliothek VI. (Aeuß. Lohrstr. 2, p.) 12-1 U. M.
Volksbibliothek VII. (Wurzn. Str. 51, p.) 11-12 U. M.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. **Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harfort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. **Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum**, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Anatomiemuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntag u. Mittwoch von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Mölkau. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Drei Decennien Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig**, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Jugendbund für Entschiedenes Christentum Leipzig I, Poststraße 14, Hof I. Versammlungen: Sonntags 3 Uhr nachm. und Dienstags ¾9 Uhr abends.

Dauernde Gewerbeausstell. Tgl. geöff. 400 Ausstell. Eintr. 10 Pfg.

China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbe-Ausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 30 Pfg.

Panorama Rossplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich von früh 7 Uhr an geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das **Zoologische Museum** ist wegen Reinigung bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Holzwolle
in 70 Sorten, auch in allen Farben.
Telephon 6149. **Arno Rich. Müller**, Georgenstr. 20 B.
Fabriklager der Holzwollefabrik Neustadt.

Dampfrohr-Umhüllung
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Otto Marr, *Civilingenieur*, *Lange Str. 28.*
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten. — Taxationen. — Techn. Berathung.
Entwurf u. Leitung von Fabrik-Neu- u. Umbauten aller Art.

Winterstein's Rohrkoffer.
Hochelegant, leicht, solid, preiswerth!
F. A. Winterstein,
Fabrik für Koffer, Taschen, feine Lederwaaren.
2 Hainstrasse. Gold. u. silb. Medaille.
2 Hainstrasse. Gold. u. silb. Medaille.
EHRENPREIS DER STADT LEIPZIG 1897

1 oder 2 Teilhaber,
still oder tätig, für gewinnbring. **Kassengeschäft** der **Alt-Eisen- u. Metallbranche,** sowie ferner zur Vergrößerung eines kl. **Fabrikationsgeschäftes** der Eisenbr. (und gleichzeitige Ausnützung eines hohen und sichern Gewinn versprechenden, erst noch zu patentierenden unentbehrlichen landwirtschaftlichen Bedarfsartikels) mit beteil., successiver Einlage von tüchtigem erfahr. Geschäftsmann gesucht. Auch sehr passend für Grundstücks- oder Feuerwerksstellenbesitzer, da beide Geschäfte einzeln, ev. auch zusammen, nach jedem beliebigen Ort, Stadt oder Land verlegt und flott betrieben werden können, da viel ausgedehnte langjährige Kundschaft bereits vorhanden. Offerten unter **L. R. 4332** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Theilhaber
mit 10,000 Mk. successiver Einlage von monatl. 1000 Mk. von lucrativem Verlage gesucht. Hoher Gewinnantheil garantirt. Risico vollständig ausgeschl. Gef. Offert. von Selbstdarl. u. T. 140 Exp. d. Bl. erb.

Regenschirmfabrik oder Capitalist zur Verbell. u. Patenterw. e. großart. Artikels ges. Off. an H. Kretschmer, Bayer. Str. 18.

Gute Existenz.
Für eine erste **Druckerei-Firma** (in Großstadt) mit Zeitungsverlag, seit circa 20 Jahren bestehend, vorzüglich eingerichtet, gut renteend und stets voll beschäftigt, wird ein kaufmännischer **Theilhaber** aus der Druckerei- oder Papier-Branche mit circa 80 Mille Einlage gesucht.
Off. sub **L. H. 4188** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Teilhaber
können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmaßregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Faal. Rechte und Pflichten der Teilhaber. Fco. geg. 1,00 M. in Bfm. (geb. M. 1,—) v. Gustav Weigelt, Buchhdlg., Leipzig, Nürnberger Strasse 56. Lieske'sche Buchhandlung, Ritterstr. 4.

Gute Existenz!
Junger Kaufmann als Theilhaber mit ca. ℳ 2000 zum Betrieb einer bestehenden Waarenvertr. und General-Vertrieb lucrat. Bedarfsartikel gesucht. Off. u. U. a. 543 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Decken-Licenz
(Massiv-Decke der Zukunft)
für **Leipzig und Umgebung,** resp. **Königr. Sachsen** an capitalkräft. u. baufund., gut eingef. Herrn zu vergeben. Offerten erb. sub **J. G. 5269** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Flügel u. Pianos billig zu verkaufen und zu vermiethen Wünsch, Karlstraße 3, I.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung. G. A. Klemm.** Neumarkt 28, I.

1 schönes Pianino, Nußb., nach wie neu, soll für 435 ℳ verk. werden. Ich garantiere! **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersstein, 18.

Piano,
gut erhalten, schön im Ton, für 300 ℳ zu verkaufen Elisenstraße 30, parterre rechts.

Pianinos, Flügel, neu u. gebr., Königsplatz 8, 1. Et., Ecke Windmühlenstr. **Carl Lerpée,** gegr. 1878.

2 gebrauchte Pianinos
à 450 ℳ und à 375 ℳ
C. Rothe, Königsstraße 6.

Gebr. Pianino billig zu verkaufen Rudolphstr. 8, III. lks.

Pianino, kreuzs., schöner, voller Ton, sehr billig zu verk. Nürnberger Straße 39, 2. Et.

Ein 130 h. Pianino, g. neu, i. Kufer, für 370 ℳ zu verk. Inselstr. 5, II. l.

F. Piano, Eiche, ℳ 500, unter Garantie, gebr. ℳ 220, Naumann, Fr.-Lisztstr. 8, Kryst.-P.

Gut. Pianino, 190 ℳ, Nicolaistraße 48, II.

Pianino s. b. z. verk. Elsterstr. 33, II. lks.

Pianos-Verk., Bern. bill. Sternwartenstr. 12, p.

Nußb.-Pianino 190 ℳ Hohe Straße 52, I. lks.

Pianino 195 ℳ Albertstraße 14, I.

Pianinos-Verk., Bern., Theil. Härtelstr. 4 pt.

Musik-Automat bill. Albertstraße 14.

Eine gold. Herren-Savonette-Anker-Remontoiruhr
mit Chronograph und Minutenrepetition, fast neu und tadellos, ist preiswerth zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Hillig, Leipzig, Markgrafenstraße 4, I.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schuhe,** Petersstr. 34, i. H.

Luxuswaaren. Eine größere Partie **Luxuswaaren** wird per sofort gegen Casse verkauft Halle a/S., Gr. Ulrichstraße 8.

Wegen sofortiger Räumung u. umzugsh. sofort zu verk. versch. neue u. gebr. **Möbel,** sowie eine **eleg. Schlafzimmer-Decoration, Bettbimmel, Wäschebufe und Portieren** ꝛc. Weststraße 34, part.

Krahne, Winden, jegl. Art. Aufzüge
Heber & Streblow, Halle a. S.

Nähmaschinen

z. Nähen u. Sticken **billigst** in gr. Auswahl.
Besteingerichtete Repar.-Werkstatt.
Firma **Arthur Klarner**
Elisenstrasse 12.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.
Möbel
Vollst. Wohnungs-Einrichtung für nur 944 Mark.
Salon:

1 hocheleg. Plüsch-Garnitur	160.
1 Verticow, echt Nußb. fourn., Musch.	78.
1 Salon-Tisch, mod. Fagon	27.
1 großer Säulen-Trumeau geschl.	65.
4 Walzenstühle mit Kohlleder	32.
Wohnzimmer:	
1 Kleidersekretär mit Muschel	72.
1 Spieltisch mit Aufzug	25.
1 Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	50.
1 Ottomane, Stoff., mit Plüsch	60.
4 Rohrstühle mit Polster	24.
1 Servirtisch	12.
Schlafzimmer:	
2 franz. Betten mit Matratzen	140.
1 Waschtisch mit Marmorpl.	34
1 Waschtisch-Spiegel	8.
1 Nachttisch mit Marmorpl.	17.
2 Stühle	8.
1 Wäsche-Schrank	60.
Compl. Kücheneinrichtung	72.

Aenderungen können nach Belieben vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten grats u. franco.
Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche.
Größtes Ausstattungsgeschäft.
Fernsprecher 7348.

Gr. Inv.-Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.
Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Ueber 1000 Stck.

Prachtvolle Spiegel, große Trumeaux, mit eleg. Säule, von	30 ℳ an
Hocheleg. echte Buffets, prachtgeschnitzt, in modernster Ausführ., v.	85 „ „
Prachtvolle Prunkschränke von	65 „ „
Elegante achteckige Salontische von	17 „ „
Eleg. große Speisenaufsetztische v.	18 „ „
Vertikos, im Aufsatz Spiegel, von	30 „ „
Gr. Pt.-Spiegel mit Schränkchen v.	18 „ „
Waschtische m. Marmor, 78 cm lg., v.	18 „ „
Eleg. fourn. Schreibtische von	30 „ „
Prachtvolle Rohrlehnstühle von	4 „ „
Einfache Rohrstühle von	2 „ „
Gr. Vorsatzschränke, eiche lack., v.	18 „ „
Einfache Bettstell. m. roten Matr., v.	20 „ „
Elegante engl. Bettstellen von	35 „ „
Elegante Vitrinenschränke von	30 „ „
Bücherschränke m. Bogenscheib. von	45 „ „
Küchenschränke, eiche lack., von	18 „ „

Plüschgarnituren und Sophas billigst, sowie alle anderen Möbel und compl. Einrichtungen fabelhaft billig.
Gustav Jentzsch,
Neumarkt 36, im Hofgebäude,
Center-Telephon 7228.
Fabrikgebäude-Telephon 9650.
Versandt nach allen Orten Deutschlands mit eigenem Versichtswagen.

Möbel-Ausverkauf.
Wegen einer bevorstehenden größeren Geschäftsveränderung will ich meine enorm großen Läger in den Parterre und I. Etage gelegenen Räumen, um diese schneller zu verkleinern, zu jedem nur annehmbaren Preise verkaufen. Jeder Käufer und Käuferin versäume daher nicht, von dieser selten günstigen Offerte Gebrauch zu machen. Langjährige Garantie. Transport frei. Seltene Gelegenheit f. Brautleute in
Rud. Facklam's Möbelhallen,
Nordstr. 19, part., Fabrikgebäude.
Besichtigung auch Sonntags bis 2 Uhr.

Grosser Möbel-Räumungs-Verkauf.
Wegen schnellster Reducirung mein. großen *Lagers bis zur Hälfte,* bestehend in hocheleganten Salons, Speise-, Wohn- u. Schlafzimmern, Küchen-Einrichtungen, sowie einzelnen Möbeln aller Art, gegen Casse und Theilzahlung zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel, Inh.: **Max Krüger,**
Leipzig-Neustadt,
Eisenbahnstr. 11.

Fortzugshalber geschnitzt **Nußb.-Buffet** zu verkaufen Promenadenstraße 17, II. r.

Schreib- u. Kleidersekret., Vertic., Vorsatzschränke 12—75 ℳ, Küchenschränke 5—30 ℳ, Commod. 10—30 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—50 ℳ, franz. u. einf. Bettst. m. Matr. 8—70 ℳ, Sophas 18—100 ℳ, Schränke 15—130 ℳ Schlettterstr. 2, p., I., II., III.

Reeller Möbel-Ausverkauf.
Wegen Besitzwechsels des Grundstücks **Lange Straße 33** soll das innehabende, 4 Stock hohe **Fabrikgebäude** schnellstens geräumt werden und stelle deshalb das in 10 großen Sälen u. 6 großen Zimmern aufgestellte **Möbel-Lager** zum sofort. Ausverkauf
mit 15—20% ermäßigten Preisen.
In gr. ster Auswahl empfehle: **hochelegante Schlafzimmer** in Nußbaum, Eiche, Satin und imitirt, von 180 ℳ an, **hochelegante Speisezimmer** in Nußb. u. Eiche, **hochelegante Salons** in Mahagoni, hell und dunkel, Nußbaum und Satin,
sowie **grosse Auswahl** in **Plüsch-Garnituren, Plüsch- u. Ripsi-Sophas, Buffets, Schreibtische, Bücher-Schränke mit und ohne Truhe, Kleider- u. Wäsche-Sekretäre, Verticows, Trumeaux- u. Pfeiler-Spiegel, Salon-, Speise- u. Sophatische, engl. u. franz. Bettstellen, Waschtische u. Commoden m. Marmor, Küchen-Buffets u. -Schränke, Teppiche** in nur solider, sauberer Ausführung unter 5jähriger Garantie. Besichtigung jederzeit, auch Sonntags von 11—3 Uhr gern gestattet. Gekaufte Möbel werden frei Wohnung geliefert und bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt.
Brautleuten
ganz besonders zu empfehlen.
Lange Straße 33, im Fabrikgebäude, Nähe Marienplatz.

Mehrere erstclassige Luxuspferde, sowie beste russische Traberhengste
in allen Größen und Farben, ein- und zweispännig stadtsicher gefahren, stehen zu äußerst billigen Preisen u. reeller Bedienung zum Verkauf.
Linkewitzsch, Reichsverweser L.-Kleinzschocher.
Telephon 3049.

Möbel-Ausverkauf.
Wegen Abgabe zweier Niederlagen verkaufe auf. billig nur solid und gut gearbeitete **Möbel und Polsterwaaren.** Wer denn **80 Bettstellen** mit Matratzen, englische, französische und einfache, früher 32 ℳ, **jetzt 23 ℳ**
Marmor-Waschtische von 16 ℳ an.
Herrlich schöne Sophas, früher 85 ℳ, **jetzt 40—50 ℳ**
Prachtv. schöne Vitrinenspiegel von 6 ℳ, Trumeaux von 32 ℳ an. Ganze Ausstatt. von 200 ℳ an.
Es verkaufe Niemand, diese nur selten günstige Gelegenheit zu benutzen.
Paul Brendel, Nürnberger Str. 16, I.

Brautausstattungen
sowie einzelne
Möbel
empfiehlt
in größter Auswahl zu soliden Preisen
C. F. Gabriel,
Reichsstraße, Ecke Goldhahngäßch.
Gegr. 1861. Telephon 7896.

Möbel, Spiegel, Bettenwaar. empf. b. C. Bickenbach Klostern 5, I. Tel. 8162.

Günstige Gelegenheit.
1 eleg. echt. s. Büffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spieg. 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Plüschsopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarnit. 70 ℳ, 2 b. fg. Bettst. mit Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Bett. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Büchersch. 30 ℳ, gr. Speiseaufsetzt. 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Wäschesche, Waschtisch, Bild, Uhr, Stühl., Tepp., 1 Nähmasch., Port., 1 Pian. ꝛc. sof. spottbillig zu verkaufen
Peterstr. 37, Tr. B, II.

Großer, massiv eichener
Herrenschreibtisch
mit diebessicherer Geldcassette sehr billig
Albertstraße 14, I.

1 Nußb.-Auszugtisch, 1 Matratze, neuer Küchenschrank aus Privat
Reudnitz, Ludwigstraße 9, II. l.

2 ff. Plüschgarnituren, noch neu, umzugshalber sofort für 85 ℳ und 110 ℳ zu verkaufen **Eberhardtstraße 4, I.**

2 Sophas, Tisch, Stühle b. Salomonstr. 18, p. r.

Zusammenlegbar. Eiserne Bettstellen gut gearbeitet. Eisernes Sopha. Mk. 8.— **M. Rubin** Leipzig, Grimm. 32, Plauenscher Hof.

Zum
Kaiser-Manöver
100 eleg. Bettstellen mit Matr.
von 16 ℳ an,
eleg. Schränke von 16 „ „
offene Waschtische von 12 „ „
Plüsch-Sophas von 45 „ „
alle andern Möbel enorm billig, sowie jeden Posten Möbel
leihweise
für einige Tage oder länger
Leipzig, Neumarkt 36 (im Hofe).

Bettst. m. Matr. zu verk. Johannisg. 10, IV. r.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte u. billigste Bezugsquelle all. Art, Pulte, Ladentafeln, Schreibtische, Regale, Waarenschr., neu u. gebr. Schletterstr. 2. Tel. 8889.

13 Geldschränke, Kästner u. a. Fabelfabr. Roßstr. 17, Clg.-Reich.

Gebr. Bank-Geldschränke,
sowie kleine und mittlere Geldschränke ganz besonders billig **Albertstraße 14.**

Billigste Bezugsquelle!
Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr. Albertstraße 14.

Amerik. Rollpult 125 Mk., neu!
Copirpresse, neu, 7.50, Albertstr. 14.

Eine **Ladeneinrichtung** ist billig zu verk. L.-Gohlis, Blumenstr. 11a, I., Schneider.

Waschgefäße u. Weinläff. Erdmannstr. 10, pt.

Waschgefässe jeder Art Härtelstr. 15.

Aeltestes Specialgeschäft von nur Geschäfts- und Contor-Einrichtungen.
Größtes Lager v. Kassenregalen,
Glasschr., Fachregale, Pulte, Schreibtische, Stühle, Sessel, Copirpress. ꝛc. Aufert. compl. Contor- u. Ladeneinricht. zu billigst. Preis. **R. Hüsselbarth,** Flossplatz 20. Fernspr. 9083.

Holz-Bearbeitungsmaschinen
als Kreis- u. Bandsäge, Abrichte- u. Dicken-Maschine ꝛc., mit oder ohne achtpferdigem Gasmotor sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Gefl. Ang. unter T. 135 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aus der in Concurs gerathenen
Maschinenfabrik J. H. Popp A.-G. Werdau
kommen die noch vorräthigen
Werkzeugmaschinen
wegen Räumung der Fabrik sehr billig zum Verkauf durch
H. Törpsch,
Leipzig-Plagwitz.

Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,
vollständig wie neu hergerichtet, unter Garantie stets billigst zu verkaufen.
Reparaturen
an Motoren aller Systeme als langjährige Specialität.
Transmissionen, compl. Anlagen ꝛc. bei **Hans Martin,** Leipzig-Reudnitz, Eisenbahnstraße 9.

Eine neue, gut beschlagene, 24×20 große Kochmaschine ist billig zu verkaufen Albertstr. Nr. 12, Schlosserei.

Eine Partie Säcke f. Kartoffeln ꝛc. u. ein vierrädr. **Kastenwagen,** 25—30 Ctr., zu verkaufen Gohlis, Dorotheenstraße 51.

6 Stck. starke eiserne **Abstreife-Bänken, 1 Kochmaschine, 1 Fensterladen** und diverse **Petroleum-Hängelampen** zu verkaufen Sidonienstraße 16, im Hofe rechts.

Fichtene Sägespäne
in guter, trockener Ware in Waggonladungen ab Zweiggleis oder Fabrik sehr preiswert abzugeben. Näh. **Thür. Bahnhof, Freiladebahnhof, Platz 24.**

Hafer, Heu, Häcksel, Stroh
zu billigen Tagespreisen,
Hühnerfutter
pro Centner 7 ℳ 50 ₰ ab Hof, 7 ℳ 75 ₰ frei Haus verkauft
Leipziger Westendbaugesellschaft,
L.-Lindenau. Fernsprecher 3187.

Friedr. Trebst
Wagenfabrik
Weststr. 45-47 Wiesenstr. 20-22
Telephon 2441.

Zum Kaisermanöver!
Neue u. gebr. offene Wagen
für Offiziere, auch zum Transport von Gepäck passend, empf. preiswerth
Seegers & Perlitz,
Wagenfabrik,
Plagwitzer Straße 41/43.
Tel. 4074.

Eleg. Dogcart-Gespann.
Dogcart mit Gummireifen, **Pferd,** 6jährig, dunkelbrauner Wallach, steht ganz billig zu verkaufen, auch einzeln,
Leipzig-Anger, Wurzner Straße 6.

2 Glaslandauer, 2 Kremser,
Kutschgeschirr, 5 Sandwagen zu verkaufen L.-Lindenau, Josephstraße 45, I. r.

Landauer, Halbchaiß., Park-, Kutsch-, Ponywag., 1- u. 2sp. Geschirre Rauchfuß, Steinweg 44.

80 Kutschwagen, neue, spec. gebr. herrsch. Land-, Phaëtons, Coupés, Kutschir-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, bei Berliner Firm. geb., n. Geschirre. **Berlin,** Luisenstraße 21. **Hermann Hoffschulte.**

Wenig gebr., hocheleg. **Glaslandauer,** 1 gut geh. Sitz. Jagdwagen, Einspänner u. Ponygeschirr bill. Zeppelinstr. 21.

Robert Wolf, Königstraße 12.
Jagdwagen, Dogcarts u. Halbchaisen, neue u. gebr., verk. zum niedrigsten Preis b. D.

Empfehle großes Lager all. Arten **Luxus- und Geschäftswagen** zu billigen Preisen **Wagenfabrik,** Carolinenstr. 23. Tel. 6932.

Gelegenheitskauf.
Eine gut erhaltene **herrschaftliche Halbchaise,** sowie ein eleganter, fast neuer **Jagdsportwagen** und ein **Fuchswallach** sind **billig zu verkaufen**
Grana b. Gaschwitz Nr. 4.

Zum Kaisermanöver
empfiehlt 2 wenig gebr., geschlossene **Gepäcktransportwagen,** sowie **3 Landauer,** neue u. gebr. **Phaeton, Jagdwagen** zu billigen Preisen. **F. Wolff, Schkeuditz,**
Telephon 19. Leipziger Straße 11.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neusch., Kirchstr. 67

Neckarsulmer Motorräder, gebraucht und neu, anerkannt sicher funktionirende Räder, billig und gut
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Mehrere Halbrenner,
ff. Marke, für 180 ℳ, neu.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Bahnrenner,
neu, für 150 ℳ Bitte ansehen!
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Die besten Reparaturen an **Nähmaschinen, Wring- u. Strickmaschinen,** sowie **Verkauf** von diversen **gebraucht. Nähmaschinen** bei **W. Gundelach,** Reichsstr. 21. Größte und älteste Reparat.-Werkstatt.

Ein Transportrad billig zu verkaufen **W. A. Hennig,** Nürnberger Straße 10.

1 wenig gebr. Halbrenner,
fast neu, billig zu verk. Taucher Str. 28, p. r.

Fahrrad, Marke Prince of Wales, sehr gut erh., bill. z. verk. Connewitz, Marienstr., Fleischerei.

Knabenrover billig zu verkaufen, neu Mittelstraße 11, II. l.

1 eleg. **Pt.-Rover** i. b. Elsterstr. 33, II. lks.

Hochedle Glanzrappstute
(ohne Abzeichen), 1,68, 6jähr., **selten schön, hohe Gänge, allererstclassiges und schnellstes Dogcartpferd,** dabei lammfromm und angenehm in der Hand, sowie ein Paar wirklich gute **Kutschpferde** (Carrosseed), 1,74, 7- u. 8jähr., Rappen, ohne Abzeichen, unter Garantie billigst zu verkaufen. Offerten unter **E. Sch. 52** an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Pferde-Verkauf.
1 engl. Stute, 5jähr., sicherer Einspänner in schweres und leichtes Zug.
1 engl. Wallach, 6jähr., sicherer Einspänner mit viel Gang.
1 Holsteiner Rappwallach, 6jähr., passend in schweres und leichtes Zug.
1 Apfelschimmelstute, 8jähr., passend für Taxameter, Fleischer oder Geschäftsleute, stehen ganz billig mit voller Garantie zu verkaufen.
Leipzig-Anger, Wurzner Straße 6.

1 Pferd, 7 Jahre alt,
großer Schwarzer, weil für mich zu schwer, **sofort zu verkaufen**
Plagwitz, Alte Straße 6.

Reitpferd,
schwarzbraune irische Halbblutstute, 7jährig, 175 hoch, fehlerfrei und sehr ausdauernd, auch gefahren, preiswerth zu verkaufen. Jederzeit zur Besichtigung
Leipzig-Plagwitz, Elisabethaller 54, Stallgebäude.

Collies,
edle schottische Schäferhunde, von prima Mutterthier, kräftig, selten schön, goldfahle, gehe in gute Hände billig ab.
Etablissement **Drei Linden,** L.-Lindenau.

Ein **brauner Jagdhund** (Hündin), 16½ Monate alt, sehr gut dressirt, **hat vorz. Appell,** ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Dorfstraße 30, 2. Etage rechts.

Junge Jagdhündin,
circa 1jähr., v. Hector-Pirat, Recks-Altenbach, hübsch und gut veranlagt, ist zu verkaufen **Sidonienstraße 47,** beim Kutscher.

Setter, Rüde (1 Jahr), sch. Thier, wachsam u. fromm, bes. Verh. halber billigst in nur g. Hände zu verk. An Revierbesitzer ev. gratis. Anfrag. u. T. 104 i. d. Expedition d. Bl., Johannisg. 8, erb.

Teckel,
1 Jahr alt, hübsch, mit Stammbaum, Umstände halber billig zu verkaufen
Klostergut Connewitz.

Zwergdandyzüchterei Zimmermann, W.-Mocker b. Lpzg. Adolfstr. 7, stets vrtg. alte u. junge gleich. präm. Zwergpinscher, groß. schw. Pudel, Rüde, 25 ℳ, auch z. Decken frei.

Dechte, 4 Mon. alte **Dachsh.** z. verk. Uferstr. 10, pt.

2 jge. Dachshunde,
13 Wochen alt, Hund und Hündin, rassevoll, sehr schöne Thiere, preiswerth zu verkaufen. **Illso,** L.-Rdn., Josephinenstr. 24, III.

Fahrrad-Reparaturen
aller Art
prompt und billig
Freilaufeinrichtung
innerhalb eines Tages
Fahrradklarner
Elisenstrasse 12.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken-Centrale Leipzig, Petersteinweg 10 am Amtsgericht.
Inhaber: **Max Benkert,**
pens. Bürgermeister u. Sparcassen-Director.
Beleihung, Verwaltung und Verwerthung von Grundbesitz. Anfertigung von Kaufverträgen und Hypotheken-Urkunden.
Sachkundige und reelle Bedienung. | Gleiche Sorgfalt großen wie kleinen Aufträgen.
Jederzeit Cassen- und Privat-Capital auf Zinshäuser günstig verfügbar.
Fernruf: 4285.

Hypotheken
günstigst stets anzulegen.
Georg Flemmig, Reichsstr. 44.
Telephon: 2562.

1. u. 2. Hypotheken werden vermittelt Gerdenstraße 1, part.

Hypotheken verm. Elsterstr. 14, II. r.

Hypotheken und Baugelder vermittelt E. Kröbel, L.-Lindenau, Flemming 9, 7. Tel. 2006.

75,000 Mk. sichere Hypothek zu verk. Off. u. T. 103 Exped. d. Bl. erb.

Mk. 100,000 zur 1. Stelle
auf großes Hotel und 4% sofort gesucht. — Brandcasse ℳ 124,000, Taxwert ℳ 52,000. Selbstgeber erfahren Näheres unter **J. 802** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

75- bis 85,000 Mark
I. Hyp. auf größ. Hotelgrundst. in Chemnitz v. Selbstdarleiher per 31./12. d. J. gesucht. Werthe Off. unter **C. 6934** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Mk. 70000 und Mk. 30000
werden gegen 1. Hypotheken auf gut gelegene Zinshäuser in Leipzig zu 4% gesucht.
Offerten nur von Selbstdarleihern erbeten unter T. 144 Expedition dieses Blattes.

Mündelsicher 54,000 Mk.
oder auch mehr
gelegentlich auf **Wohnhaus beim Blücherplatze** gesucht. Taxe Ende 110,000, Miete 6200, Arealwerth 80,000 ℳ. Offerten mit Angabe des Zinsfusses und des Zahlungstermins und wie lange Capital unkündbar gemacht wird, erb. unter Chiffre „Mündelsicher" „Invalidendank", Leipzig. Agenten zwecklos.

50000 Mark
II. Hypothek per 1./10. a. c. auf Chemnitzer Centrumsgrundstück vom Selbstdarleiher gesucht. Taxe 227 000 ℳ, Brandcasse 120 000 ℳ, I. Hypothek 110 000 ℳ, Miethertrag ca. 12 500 ℳ, Areal 1730 qm. Agenten verbeten. Offerten unter **T. 18** befördert die Expedition dieses Blattes.

40,000—50,000 Mark
m. jetzt od. sp. geg. 2. Hyp. a. m. gut gel. Leips. Wohnhaus **aufnehmen.** Angeb. u. A. St. 50 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

30000 Mk. 5%
II. Hypothek auf werthvolles Grundstück in Leipzig gelegentlich gesucht. Taxe d. gerichtl. Sachverständigen Handwerk 264 000 ℳ, I. Hypothek 170 000 ℳ
Pünctliche Zinsen.
Off. nur von Selbstdarleihern oder von Anwälten erbeten unter E. A. 220 an d. „Invalidendank", Leipzig.

Mk. 25,000 an 2. Stelle
zu 5% für Ende September gesucht. Taxe ℳ 105,000, 1. Hyp. ℳ 50,000 Mündelgeld. Näheres an Selbstdarleiher unter **K. 803** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

14 bis 15,000 Mark
2. Hypothek auf mein Grundstück 1. Januar 1904 gesucht. Agenten verbeten. Off. unter C. 576 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Für 6000 Mk. m. e. zweiter **Bürge** gel. Mitcofrei. Guter Verdienst zugesichert. Gef. Offert. u. T. 139 Expedition dieses Blattes

Hypothekengelder
in jedem Betrage erstellig zu 3½—4¼% und
20000 ℳ, 18000 ℳ, 15000 ℳ, 14000 ℳ, 12000 ℳ, 2 × 10000 ℳ, 8000 ℳ, 5000 ℳ
zu 5% gegen II. Stelle hat unter sehr günstigen Bedingungen sofort und später auszuleihen **Heinrich Uhlig,** Kronprinzstraße 40, Specialgeschäft für Hypothekengelder.

Zwischen Himmel und Erde.

Wenn wir an einem Morgen die trillernde Lerche aufsteigen sehen, oder am Abend beobachten, wie die Schwalben pfeilschnell um die Turmspitzen jagen, werden wir wohl neidisch auf die Segler der Lüfte und denken: „Wenn ich ein Vöglein wär'!“ Nach ruhiger Ueberlegung müssen wir freilich hinzufügen: „Weil's aber nicht kann sein, bleib' ich allhier.“ Denn so nahe uns auch manchmal der Himmel mit seinen funkelnden Sternen scheinen mag, so unerreichbar sind doch die Himmelskörper für uns und so unausdenkbar ihre Größe und Entfernungen. Hebel spricht in seinem Schatzkästlein recht anschaulich über die zwanzig Millionen Meilen Entfernung der Erde von der Sonne. Er sagt da ungefähr: „Wenn auf der Sonne eine Kanone auf uns abgefeuert würde, wir könnten noch mutig ein Haus bauen, darin essen, trinken, schlafen. Wir könnten noch heiraten und unsern Kindern ein Handwerk lernen lassen, auch Enkel erleben; denn die Kugel würde trotz ihrer Geschwindigkeit erst nach 25 Jahren auf der Erde anlangen.“ Und doch richten wir so gern unsere Blicke nach den Sternen, wandern im Schweiße des Angesichts auf Höhen und erwarten dort mit Sehnsucht den Aufgang der Sonne. Und wer einmal in frischer Morgenluft da oben auf einer Bergspitze gestanden und gesehen hat, wie der Feuerball der Sonne majestätisch am Horizonte aufstieg und seine Strahlen von den höchsten Eisspitzen auf eine niedrigere hüpften, der begreift das Dichterwort: „Auf die Berge steigt, wollt ihr fröhlich sein!“ Der Sternenhimmel mit seinen unzähligen Weltenkörpern und der Regelmäßigkeit ihrer Bewegung hat schon von alters her das Studium der Menschen herausgefordert, die Sternenkunde ist einer der ältesten Zweige der Naturwissenschaft. Erst später hat man sich über die Erscheinungen auf dem ebenen Planeten Erde zu orientieren gesucht und viel, viel später auch seine Aufmerksamkeit dem Körper gewidmet, der den Raum zwischen Himmel und Erde ausfüllt, der Atmosphäre.

Man ist leicht geneigt, den Raum zwischen Himmel und Erde für leer zu erklären. Man schmeckt und riecht ja die Luft nicht, kann sie nicht mit der Hand festhalten, auch kostet sie nichts, und doch ist sie ein Körper, wie jeder andere. Auch Gefäße, die augenscheinlich leer sind, enthalten Luft. Stecken wir luftdicht einen Trichter, den wir mit feuchtem Papier umwickeln, auf eine leere Flasche und füllen ihn mit Wasser, so läuft nichts in die Flasche, die unsichtbare Luft läßt das Wasser nicht hinein. Die Luft ist aber nicht bloß um alle Körper, sondern auch in allen Körpern. Wir tragen sie mit uns umher in unseren Kleidern, und sie erfüllt die Poren der Wände unserer Wohnungen. Ohne diese also weit verbreitete Luft hätte die Natur weder Baum noch Strauch, und Menschen und Tiere könnten erst recht nicht bestehen. Wohl ist nun die Luftmenge, die die Erde bedeckt, gewaltig groß, aber doch nicht unbegrenzt, man sucht ihre Grenze in einer Höhe von 75 Kilometer oder 10 Meilen. Wir können auch sagen, daß wir am Boden eines 75 000 Meter tiefen Luftozeans leben, also eigentlich Tiefseebewohner sind. So wie nun die Meertiere, die auf dem Grunde leben, den Druck einer großen Wassersäule zu tragen haben, so haben auch wir am Boden des Luftmeeres einen ganz respektablen Druck auszuhalten, wenn auch die Luft 770mal leichter ist, als das Wasser. Die Luft drückt bekanntlich infolge ihres Gewichts so stark, daß sie einer Quecksilbersäule von 760 Millimeter das Gleichgewicht hält, dieser Druck heißt auch der Druck einer Atmosphäre. So groß ist der Druck aber nur auf dem Meeresspiegel und in Gegenden mit Meereshöhe, wo alle Luftschichten mit ihrer Schwere wirken. Auf einem Berge haben wir weniger Druck auszuhalten, weil da ja auch Luft unter uns ist, deren Druck in Abrechnung kommt. So wird die Luft nach oben dünner und kann weniger tragen. Die Abnahme des Luftdruckes in der Höhe ist nicht ganz ohne praktisches Interesse. Bekanntlich siedet das Wasser bei 100 Grad Celsius, bei dieser Temperatur hat der Dampf so viel Kraft, daß er die auf dem Wasser lastende Atmosphäre heben kann. Im Wasser werden bekanntlich unsere meisten Nahrungsmittel genußfähig gemacht, die Siedehitze genügt, um sie gar zu machen. Auf dem Montblanc siedet wegen des niederen Luftdruckes das Wasser schon bei 84 Grad Celsius. Diese Wärme reicht aber nicht hin, die Speisen weich zu kochen. Man muß sich daher auf hohen Bergen beim Kochen der Speisen fest verschlossener Töpfe bedienen, aus denen der Dampf nicht entweichen und so zur Erhöhung des Druckes beitragen kann. In der empfindlichsten Weise wird die Abnahme des Druckes durch das Barometer angegeben. Aus diesem Grunde ist es ein unentbehrlicher Begleiter des Luftschiffers. Der Luftschiffer ist oft von Wolken eingehüllt und jede Aussicht ihm verworren, er kann nicht wissen, ob er aufwärts oder abwärts getragen wird. Da sagt ihm der schnelle Fall des Quecksilbers, daß er steigt, während ein Steigen ihm unfehlbar verkündet, daß er Mutter Erde, von der er losgelöst ist, näher rückt und bald wieder Land sehen wird. Es wird ihm das Barometer zum Senkblei, mit dem er jederzeit die Tiefe des Luftozeans unter der Gondel erarbeiten kann.

Die Abnahme des Luftdruckes nach der Höhe hin übt einen schädlichen Einfluß auf unsern Körper aus. In tiefen Alpenseen und Meeren gibt es Fische, die ausschließlich in der Nähe des Grundes sich aufhalten, und auch Fische, die wiederum nur an der Oberfläche leben. Gelangen Tiefseefische durch irgend welchen Umstand an die Oberfläche, so zerplatzen sie nicht selten, weil der äußere Druck geringer wird. In seichten Gewässern sind die Druckunterschiede nicht so groß, daher können die Fische unten und oben leben. Auch im Luftmeere sind die Verhältnisse ähnlich. Die Gase und Flüssigkeiten unseres Innern sind gleichsam auf den Druck der Luft in der Ebene abgestimmt und halten ihm das Gleichgewicht. Dieses wird gestört, sobald wir in die Höhe steigen. Unser Blut, das nicht mehr den gewohnten Gegendruck findet, sprengt unter Umständen die Adern, und Blut tritt aus Nase und Mund. Auf verminderten Luftdruck sind in erster Linie auch die Symptome der Bergkrankheit zurückzuführen, die in allgemeiner Abspannung und Mattigkeit sich äußern, jede Muskelbewegung geschieht mit Anstrengung. In den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts veröffentlichten die Gebrüder Wilhelm Weber in Göttingen und Eduard Weber in Leipzig eine bedeutsame Schrift über die Mechanik der Gehwerkzeuge, und wiesen darin insonderheit die große Bedeutung des Luftdruckes für die Gelenke nach. Das Hüftgelenk ist eine Nuß, in welcher vollkommenste Kugelflächen einander berühren. An der gebildeten Nuß ist kein Bogen größer als 180 Grad, die Pfanne ist also nicht im Stande, den Schenkelkopf zurückzuhalten. Der Luftdruck trägt die Beine, dieselbe Kraft, die dem Quecksilber im Barometer das Gleichgewicht hält. Bei großer Höhe werden die Knochenenden nicht mehr so fest aneinander gehalten, wir vermissen die Festigkeit in den Gelenken, und daher kommt mit die Mattigkeit. Ohne Luftdruck würden wir unsere Beine fortwährend verlieren bez. ausrenken. Das Unwohlsein und die Atemnot der Bergsteiger und Luftschiffer sind aber nicht bloß auf den geringen Luftdruck, sondern auch — es sei hier gleich gesagt — auf den Sauerstoffmangel der dünnen Luft zurückzuführen, daher Luftschiffer Sauerstoff in Schläuchen bei sich führen. Die Krankheitserscheinungen treten bei Bergsteigern nicht so plötzlich auf, weil sie ja nach und nach in dünnere Luftschichten versetzt werden, während der Luftschiffer mit großer Geschwindigkeit in dünnere Luft steigt. In stark verdünnter Luft werden die Atemzüge schneller, um den Sauerstoffbedarf des Körpers zu decken, der Puls ist beschleunigt. Eine dauernd gesteigerte Tätigkeit der Atemmuskeln und des Herzens reiben auf, es läßt sich daher schwere Arbeit auf hohen Bergen auf die Dauer nicht aushalten. Die Bergleute der Rauris arbeiten am hohen Goldberg, mitten unter den Gletschern in einer Höhe von über 2000 Meter. Sie werden bald bergfertig und erreichen ein durchschnittliches Alter von nur vierzig Jahren, obwohl diese Knappen von Haus aus kräftig sind und auch viel eiweißreiche Nahrung zu sich nehmen. Die Grenze für das bewußte Leben scheint nach Tissandier bei ungefähr 8000 Meter Höhe zu liegen, dies entspricht einem Barometerstande von 280 Millimeter. Wenn wir uns beim Bergsteigen etwa in einer Höhe von 2000 Meter recht leicht fühlen, ist es mit darauf zurückzuführen, daß bei dem gesteigerten Blutkreislaufe die Blutwelle die Erneuerungsstoffe schnell aus den Geweben hinwegspült.

Mit dem Ausgange des 18. Jahrhunderts beantworteten, nachdem die physikalischen Eigenschaften der Luft längst bekannt waren, die Gelehrten auch die Frage: „Welches sind die Bestandteile der atmosphärischen Luft?“ Damit im Zusammenhange sind die Forscher Priestley und Scheele als die Entdecker des Sauerstoffes zu nennen, und ebenso Lavoisiers, der den Verbrennungsprozeß erklärte. An diese Namen ist die Begründung der wissenschaftlichen Chemie geknüpft. Wir müssen hierbei auf einen bekannten Versuch hinweisen. Auf eine Schale mit Wasser bringen wir auf einem Korkstück einen brennenden Lichtstumpf und stürzen darüber ein leeres Glas. Das Licht erlischt bald und das Wasser tritt ungefähr zu einem Fünftel hinein. Daß das Wasser hineinsteigt, weist darauf hin, daß ein Teil Luft durch das Brennen aufgebraucht ist, und daß das Licht ausgeht, beweist, daß der übrig gebliebene Teil der Luft das Brennen nicht mehr aushält, sondern die Flamme erstickt. Die Luft ist ein Gemenge mehrerer Gase, 100 Liter Luft enthalten rund 78 Liter Stickstoff, 21 Liter Sauerstoff, ein Dreißigstel Liter Kohlensäure; diese Mengen sind mit Hülfe der Wage festgestellt worden. Der wichtigste Bestandteil ist offenbar der Sauerstoff, die Feuer- und Lebensluft. Die meisten Metalle verändern sich beim Erhitzen an der Luft, sie werden schwerer. Das Quecksilber gibt beim Erhitzen ein rotes Pulver, Quecksilberoxyd, welches bei höherer Temperatur einen Zerfall zeigt, es scheidet sich aber nicht Luft, sondern Sauerstoff ab. Diese und viele andere Beobachtungen haben den allgemeinen Satz ergeben, daß bei jeder Verbrennung der verbrennende Körper sich mit dem Sauerstoff der Luft verbindet. Derselbe ist auch unerläßliche Bedingung für das Leben. Das Leben beruht auf einem Verbrennungsvorgange, die Nahrungsmittel werden im unserm Körper verbrannt, verbinden sich mit dem Sauerstoff und erzeugen nebenher die Eigenwärme. Wir atmen daher Kohlensäure aus, wie sich durch Kalkwasser leicht nachweisen läßt. Der mit eingeatmete Stickstoff spielt bei dem Atmungsprozesse keine hervorragende Rolle, er wird unverändert wieder mit ausgeatmet und ist nur zur Verdünnung des Sauerstoffes notwendig.

In reinem Sauerstoff könnten wir nicht leben, ebenso wie Verbrennungsvorgänge darin in ganz anderer Weise sich abspielen würden. Ofenplatten würden unter Funkensprühen verbrennen und nicht mehr geeignet sein, das Feuer zu umschließen. Die Kerze, die uns stundenlang durch ihren Lichtschein erfreut, würde in reinem Sauerstoff in wenigen Minuten verzehrt sein. Wir würden ohne den Stickstoff als Verdünnungsmittel in fortwährender Feuersgefahr leben. Zu einem kleinen Teile gehört auch die Kohlensäure dem Gemenge der Atmosphäre an. Sie kommt in dieselbe hinein durch den Atem der Menschen und Tiere, sie entweicht aus den Schornsteinen der Haushalte und Fabriken, sie entströmt an manchen Stellen der Erde. Die Kohlensäure ist für den Verdauungskanal ein Heilmittel, für den Atmungskanal ein Gift. Wenn viele Menschen in einem engen Raume sich aufhalten, wird die Luft mit jedem Atemzuge schlechter, ärmer an Sauerstoff und reicher an Kohlensäure. Es stellen sich dann bald die ersten Symptome einer Kohlensäurevergiftung ein. Kapitäne haben gefehlt, wenn sie zu Zeiten großer Stürme viel Menschen in eine enge Kajüte sperren ließen, ein Teil der Passagiere starb an einer Kohlensäurevergiftung. Wenn wir erwägen, wie in dicht bevölkerten Gegenden der Sauerstoffkonsum recht groß sein muß — braucht ja schon der einzelne Mensch in einer Stunde 17 Liter, also den Sauerstoff von 85 Liter Luft — wenn wir weiter überlegen, wieviel Sauerstoff im Haushalt zur Unterhaltung des Feuers gebraucht wird, und wie viel Kohlensäure in Industrieorten in die Luft entweicht, so möchte uns angst werden, und doch ohne Grund. Die Pflanzenwelt ist der große Regulator, der die Kohlensäure aufnimmt und den Sauerstoff abgibt, und zum andern ist's der Wind, der bewirkt, daß die Zusammensetzung der Luft nur innerhalb ganz geringer Grenzen schwankt. Die Luft ist mehr in Bewegung als wir glauben. Eine Geschwindigkeit unter 1 Meter wird von uns gar nicht mehr als Bewegung empfunden, sondern als Windstille bezeichnet. Die mittlere Geschwindigkeit der Luft beträgt in unserm Klima 3 Meter, in der Stunde also 10—11 Kilometer. Demnach ist — und darin liegt ein Trost für diejenigen, die keine Sommerfrische besuchen können — die Luft nach ihren Bestandteilen überall dieselbe. So sehr wir auch für die Berge und ihre Luft schwärmen, so falsch würde es sein, wollten wir der Bergluft einen besonders hohen Gehalt von Sauerstoff zuschreiben. In dieser Tatsache liegt aber auch eine Mahnung. Auch in unseren Wohnungen hat die Luft dieselbe Zusammensetzung, wie im Freien, nur müssen wir sie fleißig lüften. Ganz unerläßlich ist dies in den engen Wohnungen kinderreicher Familien. Wenn man da auch 5 Kubikmeter Rauminhalt auf den Kopf herausbringt, so ist's noch lange nicht so viel Luft, ist ja ein großer Teil der Schlafstube mit Bettwerk ausgefüllt. Die Luft ist erfüllt mit Atmungsprodukten vieler Menschen, und aus dem feuchten Höhlen steigt auch nicht gerade Seeluft auf. Da ist's erwünscht, daß bei geöffneten Fenstern und Türen der Wind den Raum durchfegt. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß vor einigen Jahren zwei englische Gelehrte zwischen Himmel und Erde neue Elemente entdeckt haben, es sei nur das Argon erwähnt, das bei Verflüssigungsversuchen aus der Atmosphäre sich abschied. Außer den wägbaren Bestandteilen hat die Luft auch noch andere Körper. Nach einem Gewitter enthält sie Spuren von Ozon, von konzentriertem Sauerstoff, der durch die elektrischen Funken entstand und zerstörend wirkt auf organische Stoffe. Auch kleine Mengen von Ammoniak, salpetriger Säure sind vorhanden, und das wundert uns nicht, wenn wir bedenken, daß alles, was auf der Erdoberfläche gasförmig entweicht, dem Luftmeer sich mitteilt. Schiffer riechen es auf meilenweite Entfernung, wenn sie den Gewürzinseln sich nähern.

Von ganz hervorragender Bedeutung für unser Wohlbefinden und jedwedes Leben auf Erden ist der Feuchtigkeitsgehalt zwischen Himmel und Erde. Die Luft enthält zwischen ihren Poren wechselnde Mengen von Wasserdampf. Dichte Luft kann wenig, warme Luft viel Feuchtigkeit aufnehmen. Wie ein gefüllter Schwamm beim Zusammendrücken seine Feuchtigkeit verliert, so auch gesättigte Luft, wenn sie sich in Kälte zusammenzieht. Wir wissen aus Erfahrung, daß eine mit frischem Brunnenwasser gefüllte Flasche beschläuft und schließlich an ihr Tropfen hinunterrinnen. An der kalten Glasflasche zieht sich die Luft zusammen und gibt einen Teil ihrer Feuchtigkeit ab. Auf ganz dieselbe Art entstehen draußen die glitzernden Tauperlen, die wir an Sommermorgen in Feld und Wiesengrund als günstige Wetterboten an den Grashalmen erblicken. In klaren Nächten strahlt die Erdoberfläche ihre Wärme in den Weltenraum aus. Die Ausstrahlung geschieht besonders an den vielen Spitzen der schmalen Grasblätter, es kommt dann zum Tau, weil die engen Poren der abgekühlten, dichten Luft den Wassergehalt nicht mehr zu halten vermögen. Für jeden Wärmegrad gibt es ein Maximum der Feuchtigkeitsmenge, welche die Luft enthält. Wenn warme und feuchte Luftströmungen aus dem Süden und Westen in unsere kälteren Gegenden kommen, dann können sie die Feuchtigkeit nicht mehr in Dampfform enthalten, es bilden sich Wolken und es regnet. Wenn wir uns die ungeheuer großen Luftmengen vergegenwärtigen, finden wir auch begreiflich, wie große Wassermengen oft bei einem Gewitter herunterstürzen können. Auffallend lästig wird uns schwüle Luft, das ist warme Luft, die gesättigt ist. Unsere Haut sondert bekanntlich Feuchtigkeit ab, es verdampft auf ihr täglich etwa 600 Gramm Schweiß, und dabei kühlt sich der Körper ab, weil die Verdunstung ihm Wärme entzieht. Diese Abkühlung fällt weg, sobald die uns umgebende Luft schon genug Feuchtigkeit enthält, es steigert sich das Wärmegefühl. Es lassen sich die heißen kalifornischen Sommer deswegen verhältnismäßig leicht ertragen, weil die Luft sehr trocken ist.

In der Luft schwimmen nun aber auch Millionen von Staubteilchen, die uns als Rußflecken und Straßenstaub besonders lästig werden. Die Rußflocken, die ja die Luft der Industriestädte kennzeichnen, werden bekanntlich mit den Verbrennungsgasen der Schornsteine herausgeschleudert. Sie enthalten eingeschlossen oft Teilchen von schwefliger Säure, sind deswegen den marmornen Denkmälern schädlich, reizen unsere Schleimhäute und bewirken Erkrankungen der Atmungsorgane. Ruß und Staubteilchen sind ferner der Nebelbildung besonders günstig. Sie bilden die Kerne, um die sich die wässerige Hülle legt und machen den Nebel besonders zähe; so ist es zu erklären, daß die Nebel der Großstadt viel hartnäckiger weichen, als Nebel auf dem Lande. Tau und Gewitterregen werden daher auch deswegen freudig begrüßt, weil sie die Luft von Staub befreien. In dieser Tatsache hat ja bekanntlich der Münchner einen Anhalt für die Prophezeiung des Wetters im Gebirge. Man hält das Wetter für beständig, wenn die Alpen in einen Dunstschleier gehüllt sind. Ist dagegen die Luft sehr durchsichtig, sodaß die Alpen deutlich zu sehen sind, wird das Wetter schlecht. Wenn die Alpen so hell daliegen, ist anzunehmen, daß dort die Luft aus Gegenden kommt, wo der Regen bereits den Staub niedergeschlagen hat, also feucht ist. Ist dagegen die Luft nicht sehr durchsichtig, so ist sie staubhaltig und trocken, das Wetter bleibt gut. Außer dem sichtbaren Staub gibt es aber auch Staubteilchen, die sich für gewöhnlich unserer Wahrnehmung entziehen und doch bis zu einer großen Höhe hinauf zwischen Himmel und Erde schweben, es sind dies die Sonnenstäubchen. Wenn ein Bündel Sonnenstrahlen durch den Spalt eines Ladens in ein dunkles Zimmer fällt, so sehen wir ein Auf- und Abwogen flimmernder Pünktchen, die die ganze Stube erfüllen und schließlich auf Wänden, Kleidern und Möbeln ihre Ruhestätte finden. Das Mikroskop gibt uns Aufschluß über die Naturgeschichte dieser Sonnenstäubchen. Da sind Stäubchen darunter, die offenbar von abgetretenen Pflastersteinen herrühren, sie halfen vielleicht früher als „Hochgeborne“ die Spitze eines Berges mit bilden. Alle die, die sie jetzt losgetreten haben, hätten sich einst nicht zu ihnen hinaufgetraut. Andere Stäubchen sind organischer Abkunft. Ganz recht, wo sollen sonst auch unsere abgelaufenen Stiefelsohlen und unsere abgenutzten Kleider bleiben? Wieder ein Teil stammt vom Meere, es sind Kochsalzteilchen, die der Wind zu uns gebracht hat. So ist es auch erklärlich, daß wir meist, wenn wir einen Gegenstand in einer nicht leuchtenden Flamme erhitzen, die Flammenreaktion auf Natrium erhalten. Die Einatmung jedweden Staubes nun belästigt unsere Atmungsorgane. Wir bekommen das Gefühl der Trockenheit im Halse, der mechanische Reiz bedingt Husten, vielleicht auch eine Entzündung. Zwar schützt sich unser Körper selbst gegen den Staub, der Staub bleibt haften an der feuchten Oberfläche der Atmungsorgane und wird durch das Flimmerepithel der Luftröhre wieder nach oben befördert, aber wir haben immer auch noch besonders darauf zu achten, wie wir staubreicher Luft aus dem Wege gehen, wissen wir ja aus Statistiken, daß Leute, die nach ihrer Beschäftigung viel Staub ausgesetzt sind, wie Edelstein- und Perlmutterschleifer, kein hohes Alter erreichen.

Noch viel kleiner, als alle die erwähnten kleinsten Staubteile, erst bei tausend- und noch mehrfacher Vergrößerung sichtbar, sind organisierter Staub, sind Lebewesen, die dem Pflanzenreiche angehören und zu Millionen in der Luft schweben. Haben sie Stäbchenform, heißen sie Bakterien oder Bazillen, in Kugelform sind es Kokken. Sie vermehren sich durch Teilung so rasch, daß innerhalb weniger Stunden Milliarden der kleinsten Lebewesen entstehen. Ferner vermögen sie mit großer Zähigkeit gewisse Farbstoffe festzuhalten, diese Eigentümlichkeit ist für den Bakterienforscher von besonderer Wichtigkeit. Der feinste lebendige Staub nun ist es, der unser Leben so viel mit Gefahren bedroht. Die neuere Wissenschaft hat nämlich in vielen dieser Pilze heimtückische Krankheitserreger entlarvt und steht heute auf dem Standpunkte, daß die meisten der Krankheiten Infektionskrankheiten sind, also auf Wirkung von Bazillen beruhen. Sie lassen sich je nach der Art in diesem oder jenem Gewebe nieder und zerstören es, oder erzeugen durch ihren Stoffwechsel Gifte, die die Krankheitserscheinungen bedingen. Je häufiger die Luft erneuert wird und je weniger dicht bevölkert eine Gegend ist, um so weniger enthält die Luft Krankheitserreger. Untersuchungen haben ergeben, daß die Zahl der Bakterien auf 10 Kubikmeter Luft beträgt in einer Höhe von 2000 bis 4000 Meter = 0, auf dem Thuner See 8, bei Hotel Bellevue in Thun 25, in einem Zimmer daselbst 600, in Paris 55 001. Zur Beruhigung muß es uns dienen, daß das Sonnenlicht die Bakterien zerstört und darum auch aus diesem Grunde sonnige Wohnungen einen höheren sanitären Wert haben, als Wohnräume ohne Sonne. Tröstlich ist es weiter auch, daß zwischen den kleinen bösen Geistern auch gute Geister zwischen Himmel und Erde schweben, die uns Freude bereiten. Bakterien sind es, die den Traubensaft beleben und in Wein verwandeln, und Bakterien sind es, denen wir den edlen Gerstensaft des Bieres verdanken.

Mag nun auch die Luft, wie schon ausgesprochen, in der Hauptsache unter Gottes freiem Himmel überall die gleiche Zusammensetzung haben, so zeigen sich doch in den Nebenbestandteilen kleine Unterschiede, die den Befehl des Arztes auf Luftwechsel rechtfertigen und die Genesung der Kranken besonders begünstigen. Das Meer mit seiner großen Wasserfläche absorbiert Staub und Bakterien, schwängert außerdem die Luft so mit Salzteilchen, wie es am Gradierwerk einer Saline nicht besser geschehen kann, jeder Ort am Meere ist daher von Natur aus schon ein Solbad. Und die reine Luft auf Höhen und in Wäldern fördert ganz entschieden den Heiltrieb mehr, als Großstadtluft, und vielleicht auch mehr, als eine Serie von Medikamenten. Ein Umstand darf freilich hierbei nicht übersehen werden. Schon dadurch, daß jemand aus angestrengtem Stuben- und Berufsleben, oder als Rekonvaleszent, oder nach überstandenen schweren Schicksalsschlägen in ganz andere persönliche Verhältnisse kommt, unter fröhlichen Menschen in schöner Natur weilt, wird ihm ein Heilmittel geboten. Die geistige Erfrischung, die Erheiterung des Gemüts wirken unfehlbar zurück auf den Körper. So ist das Reisen an und für sich schon ein Heilmittel und hat auch seit den ältesten Zeiten als solches gegolten. Der berühmte Arzt und Professor Boerhave († 1738) verordnete einem ferne wohnenden gelehrten Hypochonder, der ihn schriftlich konsultierte, er möge sich persönlich, und zwar zu Fuß, bei ihm einfinden. Wie würde heute der alte Boerhave den Kopf schütteln, wenn er sehen müßte, wie Tausende im Speisewagen durch die herrlichen Gebirgstäler fahren und nicht anders als per Zahnrad die Berge besteigen. Möchten wir doch mehr die Segnungen der Fußreisen uns vergegenwärtigen, und viele würden glücklicher sein zwischen Himmel und Erde.

Dr. P. Wildfeuer.

Bücherbesprechungen.

— Die soeben erschienene Nr. 22 der **Chemischen Zeitschrift** (Herausgeber: Prof. Dr. Felix B. Ahrens in Breslau; Verlag von S. Hirzel in Leipzig) hat folgenden Inhalt: Fragen zum Anschlusse Deutschlands an die Internationale Union. Von Dr. Gustav Rauter. (Schluß.) — Die Schwefel- und Paritindustrie in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von Kurt Pietrusky. — Ueber einige neuere Bestrebungen in der Industrie der ätherischen Oele. Von Dr. Albert Hesse. — Fortschritte auf dem Gebiete der Glasindustrie im ersten Vierteljahr 1903. Von Fabrikdirektor Dr. Chr. Dralle. (Schluß.) — Fette und fette Oele. Bericht über das erste Vierteljahr 1903. Von Prof. Dr. G. Bornemann. (Schluß.) — Farbstoffe. Fortschritte im ersten Vierteljahr 1903. Von Privatdozent Dr. Carl Schwalbe. (Fortsetzung.) —, Zuckerfabrikation. Von Fabrikdirektor J. Weßmann. — Fortschritte und Neuerungen in der Spiritus- und Preßhefefabrikation im zweiten Semester 1902. Von Dr. G. Heinzelmann. — Fortschritte auf dem Gebiete der Gerberei. Von Dr. J. Paeßler. — Deutsche Patente. Von R. V. — Auslandspatente. — Neues aus Wissenschaft und Technik. — Hochschulnachrichten. — Personalien. — Gesetze und Verordnungen. — Gesellschaften und Vereine. — Wirtschaftliches. Von Dr. S. Goldschmidt. — Chemische Literatur: Bücherbesprechungen. — Zeitschriftenrundschau. — Geschäftliche Veröffentlichungen.

Specialhaus Drews Königsplatz-Ecke,
bedeutend erweitert (elektr. amerikan. Fahrstuhl durch drei Stockwerke)
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Decorationen etc.
beehrt sich bei beginnender Saison auf seine prächtigen Neuheiten in hervorragendster Auswahl aufmerksam zu machen.

20,000 Mark
auf hochfeines Wohnhaus in der Kaiser Wilhelm-Straße als II. Hypothek nach Sparcassenhypothek
gesucht.
Offerten ohne Vermittelung sub L. 569 an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

M. 18 000 zu 4½ % Zinsen
auf Leipziger Wohnhaus-Grundst. gesucht.
I. Hypothek ℳ 36 000.
Brandcasse ℳ 50 000.
Miethertrag ℳ 5 200.
Offerten nur von Selbstgebern mit Angabe per wann das Geld flüssig ist, erbeten sub L. 543 durch G. L. Daube & Co., Leipzig.

Mk. 12,000 zu 4¼ %
mit ca. ℳ 8000
in der Brandcasse
auf günstig belegenes Wohnhaus Anger gesucht. Capitalisten-Offerten erbeten an **„Invalidendank" hier,** sub F. P. 322

Ich suche baldigst II. Hyp. von **10,000 bis 12,000** ℳ zu 5% auf m. **Leipziger** Grundst. in **guter** Lage innerh. Boulev. Offerten E. 755 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Auf solides Wohnhaus
in L.-Gohlis in bester Lage (bei der Halleschen Straße) m. per 1. October oder später
10,000 Mk.
II. Hypothek hinter I. Hypothek Sparkasse von 40,000 ℳ **gesucht.**
Taxwerth 80,000 ℳ — Verkaufswerth 63—65,000 ℳ Sehr sichere Anlage.
Offerten mit Angabe des verlangten Zinsfußes erbeten sub **L. 568** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

8—12,000 Mark
vorzügliche **II. Hypothek,** zu ⅔ innerhalb der Brandcasse liegend, zu cediren gesucht. Gefl. Angebote unter **E. F. 250** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

8000 ℳ an 2. Stell. ges., 1. 30 000 ℳ, Extr. 2410 ℳ Off. u. T. 121 Expedition d. Bl.

6—8000 Mk. als gute I. Hyp. zu 5% auf sch. **Haus-Grundstück bei pünctl. Zinszahl. ges. Sparbüch. nehme** in Zahlung. Offerten unter T. 145 in die Expedition dieses Blattes.

5000 bis 12,000 ℳ und **15,000 bis 30,000** ℳ suche gegen 2. Hypothek a. m. Wohnhäuser in Leipzig jetzt oder später zu erbeten. Offerten unter **„Privatm. 5" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

2—300 ℳ gegen Sich. auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Offerten u. A. 1 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14. erbeten.

Geschäftsfrl. bittet edle Mensch. dring. um 200 ℳ Gef. Off. G. G. 200 hauptpostlag.

Anst. ält. Dame i. sof. geg. Sicherh. u. Zins. 100 ℳ vom Selbstgeber. Off. u. T. 131 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

50 ℳ von anst. Frau g. Verpf. d. Wirthsch. u. pünkl. Rückz. ges. Off. u. F. J. 163 postl. Hohe Str.

Bank-, Cassen- und Privatgelder
auf I. u. II. Hypotheken auszuleihen durch **Hausbesitzer-Verein Leipzig-Ost,** Ludwigstraße 97. Tel. 9515.

Hypotheken
auf Hausgrundstücke bei coulantesten Bedingungen jederzeit zu Hand, erststell. bis 10 Jahre fest.
Ernst Köchlin, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 73/75.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6336.

Capitalien für Hypotheken
aller und mögl. größ. Beträge, **billigsten** Zinsfuß, stets disponibel bei
Bernh. Lindner,
Königsstraße 8. Telephon Nr. 9479,
nahe Roßplatz,
I. Hyp.-Centrale, Bank- und Comm.-Geschäft.

1. Hypotheken,
hohe Beleihung, **10 Jahre fest,** à 4% auch Bororte, giebt seinh. Bank-Institut. Aufr. nur direct von Hauseigenthümern erbeten. Offerten unter T. 116 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Darlehne vergiebt Selbstgeber coulant, discr. (Rückporto). **Hass, Berlin,** Friedrichstr. 45.

Darlehn
zu 5% giebt discret an Beamte Z. M. 90 **Leipzig,** postlagernd Harkortstraße.

Darlehne, 1000 ℳ aufwärts, gegen Bürgschaft, 6% Zinsen, bis auf 10jähr. Abzahlung, Cautionen ohne Sicherh., Wechseldiscont. **„Genossenschaft", Berlin 85.**

280,000 ℳ 3⅞ %ige Bankgelder auf Güter
50,000 ℳ, 60,000 ℳ 3½ %ige Cassen- u. Privatgelder
450,000 ℳ, 210,000 ℳ, 180,000 ℳ, 120,000 ℳ, 2 × 80,000 ℳ, 3 × 50,000 ℳ, 45,000 ℳ, 4 × 30,000 ℳ 4% ige Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel-, Kirchen- und Privatgelder auf Wohnhäuser
sind uns für sof. bez. Michaelis d. Jrs. zur **Verleihung** gegen 1. Hypothek **angestellt** worden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Anzuleih. 100,000 ℳ, getheilt, auf 2. vorzügl. Hyp. Directe Gef. u. L. F. 287 an Rudolf Mosse, Grimm. Str. 27.

Mk. 50,000.— ca.
sind gegen 1. Hypothek auf Leipziger Zinshaus oder Vorort zu 4% Zinsen und 1% Prov. sofort oder später auszuleihen.
Gef. werden unter T. 47 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe Zinsgrundstück
in **Alt-Leipzig,** in gutem baulichen Zustande, wenn solid geh. **Villengrundstück** — 30,000 ℳ Guthaben — angenommen wird. Zahle event. bis 10,000 ℳ baar zu. Nur direkte Offerten sub **G. F. 355** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

30,000 M.
per 1. October auf **gute II. Hypotheken** zu 4½—5% Zinsen je nach Lage im Ganzen oder getheilt
auszuleihen.
Offerten müssen alle näheren Angaben enthalten sub **F. S. 329** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Kaufgesuche.

Suche 2—4 **Bauplätze** in guter Lage. Offerten unter G. 390 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14. erbeten.

Neueres Zinshaus
nicht unter 6% und mit Wohn. nicht über 600 ℳ bei 5—6000 ℳ Anz. zu kaufen ges. Nur ausf. Off. mit Einzelmiethen erb. unter T. 147 Expedition dieses Blattes.

Ich suche i. gut. Lage Alt-Leipzigs bei hoher Anzahlung ein kl. bess. **Grundstück** zu kaufen. Off. u. T. 92 an die Expedition d. Blattes erb.

Suche gutverz. mod. **Wohnhaus** bei 20,000 Anz., bevorz. Ost., N. 14. Bezirksch. Off. m. Pr. u. Eink. u. C. S. 16 Bolkm. Rühler, Zeitzer Str. 35.

In guter lebh. Geschäftslage Lindenaus sucht **Geschäftsmann Hausgrundstück** mit Laden zu kaufen. Gefl. Angeb. u. **F. J. 309 „Invalidendank", hier.** Agent. zwecklos.

Zu kaufen gesucht ein flott gehendes
Putzgeschäft,
am liebsten innere Ost-Vorstadt, und mit Wohnung im Hause. Gefl. Off. mit Preis sub **M. 805** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gross-Capitalist.
Commanditär versch. Banken wünscht sich mit Capital in jeder Höhe an soliden, rentablen Unternehmen zu **betheiligen.**
Gef. Anträge unter **V. 4097 M.** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.**

Junger Kaufmann
aus vornehmer Familie sucht
Betheiligung in der Spitzen-Industrie.
Gef. Off. sub T. 112 an die Expedition d. Bl.

Milch
in größeren Mengen bei täglich 1—2mal. Lieferung geg. Abholung von hiesiger Molkerei gesucht. Off. unter T. 99 Expedition dieses Blattes.

Frische Rainfarrnblumen,
kurz geschnitten, kauft
Eduard Büttner, Leipzig,
An der alten Elster 12.

Romane von Heimburg, Rosegger, May, Wolff, Fensgen 2c., Lexikon, Wörterb. u. sonst. gute klassische oder wissensch. Bücher kauft zu höchst. Preis **W. Rackestock,** Universitätsstr. 10, p

Bücher kauft **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Gebr. **Pianino** zu k. ges. Adr. m. Pr. u. **L. T. 269** an **Rudolf Mosse, hier.**

Achtung.
Altes Gold, Silber, Pfandscheine, Möbel, Garderobe, Partiewaaren kauft Gottfried, Brühl 30. II.

Alte Gebisse
kauft Gottfried, Brühl 30, II.

Gebr. H.- u. Dam.-Kd., alte Möb., Bobenkram, Autrangirtes all. Art kauft Lehmann, Brühl 57

Nur für Herrschaften!
Feine Damenblousen, Röcke, Kleider kauft **Fr. Lorz,** Kleine Fleischergasse Nr. 11.

Baby-Ausstattung, neu, von nur feiner Dame aus Privat zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter L. 1 an Exped. **Lindner,** Lindenau.

Maulwurfs-Felle,
pa. zugerichtet und weichledrig. Off. mit Angabe des Preises erb.
Julius Hanzig, Seidenberg O/L.

Ein großer **Ofenschirm** zu kaufen ges. Off. m. Preisang. u. L. 25 Exp. Lindner, Lindenau.

Gebr. Federhandwagen mit Kasten, ca. 10 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht.
Offerten unter C. R. 15 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Heirathsgesuche.

!! Heirath !!
Zwei Herren, Sachsen, Anfangs und Ende Dreißiger, evangelisch, selbstständige, gediegene Kaufleute, wohnhaft in Köln, mit einem Einkommen von je 10 Tausend Mark, denen es aber an **passender Damenbekanntschaft mangelt, suchen die Bekanntschaft junger, wirthschaftlich erzogener Damen behufs Heirath. Es wird vor allen Dingen auf Herzensgüte gesehen, wenn auch etwas Vermögen im Verhältniß erwünscht ist, selbiges könnte sichergestellt werden. Anonym unberücksichtigt. Junge Damen, Eltern oder Vormünder werden höflichst gebeten, diesbezügliche Briefe mit Bild unter Z. 5951 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.**

Heirath!
Ein junger Gutsbesitzer, 36 Jahre alt, von verträglichem Charakter, der in sehr guten Verhältnissen lebt, in der Nähe einer großen Stadt, sucht sich mit einer Dame, die später nicht unvermögend ist, glücklich
zu verheirathen
und erbittet Offerten mit näheren Verhältnissen unter **A. 6926** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Heirath.
Handwerksmeister mit gangbarem Geschäft in beliebt. Industrieorte, Wittwer, Ende 30. 3 Kinder, 6 bis 10 Jahre alt, 15 000 ℳ Vermögen, wünscht Bek. mit kinderloser Wittwe oder Fräulein in 30er J. Edler Charakter u. häusl. Sinn sind Bedingung. Vermögen Nebensache. Vermittl. verb. Off. **S. G. F. 15 postlagernd Teuchern** erb.

Heirath
wünscht Rittergutsbesitzer mit gebildeter, häuslicher Dame mit 50—70,000 ℳ Vermögen. Ernstgemeinte Offerten sub „Glücksstern" **Berlin S. 42** erbeten.

Heirat.
Die Bekanntschaft einer intell., 18—26jähr., häuslich erzog., sowie vermögenden Dame **(mit einem vorläufig dispon. Vermögen von ca. 20,000 Mk.),** welche Sinn für alles Schöne u. Edle hegt, sucht 29jähr. Herr, Inhaber zweier, schöner Geschäfte (in Salzung — Salzkammergut) beh. baldiger Heirat zu machen. Vermittler außer Verwandten verbeten. Nur ernstgem. Off. mit Beifügung der Photographie sind u. **„Königsee" T. 155** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Auskunftsbureau Lähr's Platz 1 u. Nordstr. 1:
„Trau-Schau-Wem"
liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwig. Special- u. Privatauskunft f. 5—10 ℳ (je nach Größe d. Ortes); Creditauskt. 2. Acc. Adr. Verschollener, Lieferant, Abnehm. 2c. Prolg. grat. Feinste Empf. Sonn- u. mochent. bis 10 Uhr abends offen.

Heiraths gegründet 1896
Auskünfte über Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Mitgift, Vorleben etc. Prospect frei! Auskunftei **„Favorit",** *Hainstr. 25, I. Etage. Teleph. 7654.*
Auf No. 25 achten, nicht mit No. 24 verwechseln.

PODSZUS u. **Frau,** Berlin, N. d. Linden 14 verm. reiche Heiraten **vorschußlos.** Etabl. 1883. Tel. I. 7895.

Reiche Heirath vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto

Heirat wünscht bald sehr vermögende Dame mit **strebsamem,** wenn auch vermögensloseem Herrn. Nähere Auskunft erteilt sofort **F. Waschkuhn, Berlin S. W. 12.**

Heirath sucht häuslich erzogene Dame, 20 Jahre, **Vermögen 30,000 Mark.** Herren (auch ohne Vermögen), aber gutem Charakter, erhalten Näheres a. Bild durch **Glücktern, Berlin S. 42.**

3 geb. junge **Damen** mit etwas Vermögen, 20 Jahre alt, wünschen mit besseren Herren in Briefwechsel zu treten. Heirath nicht ausgeschlossen. Off. mögl. mit Bild, postlagernd unter F. M. 60 Schmölln S/A. bis 20. d. M. niederzulegen. Anonym zwecklos.

Heirath!
Bin 26 Jahre alt, Christin, Witwe, suche mangels an Bekanntsch. auf diesem Wege soliden Gatten. Besitze durch Erbtheil 150,000 ℳ Baarvermögen. Anträge mit voller Adresse von ernstdenkenden Herren unter Chiffre **„Tugendhaft"** nach Eurort Gleichenberg postlagernd. Gegent. Verschwiegenheit Ehrenw.

Wiw., 40er J., vorl. 30,000 ℳ Verm., wünscht pass. Heirath u. erb. Off. u. T. 137 in d. Expedition d. Bl. Ag. verb.

Jdr. Frl., Ende 20, grß., symp., vorl. 20,000 ℳ baar u. sch. Aussst. sucht Heir. m. ansehnl., gutgest. Kfm. (Agt., Beamt.) a. gut. Fam. Off. u. T. 134 Exp. d. Bl.

Hebamme Frau B. Flecks
wohnt Gr. Fleischergasse 10, Goldne Krone.

Privat-Entbindung
Fr. Lisker, Hebamme, Südstraße 26, I. L.

Privat-Entbindung Leipzig-N., Ludwigstraße 71. Frau **Johanna Wagner,** Heb.

Damen besserer Stände finden liebev. Aufnahme bei gebild., besserer, ausgeb. Heb., ohne Heimathsbericht. **Berlin,** Wilhelmstraße 121.

Pflege für ein **7jähr. Mädchen bei kinderl. bess. Ehepaar gesucht** gegen **monatl.** Vergütung. Berücks. nur j. d. f. Geschäft daraus machen. Offerten unter Z. 185 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Agenturen.

Vertreter,
der bei der Kundschaft gut eingeführt ist, wird von größerem **Kupfer- u. Messingwerk** für Leipzig und Vororte gesucht. Offerten unter **„O. 181"** an **Gerstmann's** Annoncen-Bureau, **Berlin W. 9,** erbeten.

Herren mit guten Umgangsformen, welche in mittleren und bess. Kreisen verkehren, energisch und strebsam sind, können sich nach kurzer Probethätigkeit bei einer **bedeutenden Lebensversicherungsges., welche auch Aussteuer-, Renten- und Pensionsversicherungen** betreibt, eine **gute, dauernde Position** gründen.
Ausführl. Off. unter Darlegung der näheren Verhältnisse u. über bisherige Thätigkeit u. s. w., worüber Discretion zugesichert wird, unter Beilegung einer Photographie sub **L. L. 4168** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Feuer-, Einbruch-, Unfall-Haftpflicht.
Für die eine oder andere oder alle Branchen **tüchtige Vertreter** gegen höchste Bezüge gesucht.
Offerten unter **W. 792 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

General-Depot
für Königreich und Provinz Sachsen
zu vergeben für französische Grundstoffe zur **Cognacfabrikation** von erster eingeführter Firma. — Branchekenntnisse nicht Bedingung. Verkehr nur mit dem Großhandel.
Es wollen sich nur gut situirte Herren melden mit Organisationstalent und f. Referenzen. Gef. Offerten zur Weiterbef. sub **L. U. 165** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Englische Großfabrik
in Sauggas-Motoren,
Pa. Fabrikat, Referenzen schon in Deutschland, will
Allein-Vertretung
für Deutschland unter garantirtem Jahresumsatz abgeben. Gef. Offerten von Reflectanten mit Referenzen sub K. U. 4946 an Rudolf Mosse, Köln, erb.

The largest Color Printing Concern in the States.
The European Representative of the above, will be in Leipzig in the course of a few days, with a collection of exceptionally fine 3 Colour Prints, for Box Tops, manufacturing purposes, picture framing, newspaper Supplements and the like. Firms desirous of inspecting the specimens will kindly write to F. C. L. Hotel Hauffe, Leipzig.

Lebensstellung.
Ein wirklich tüchtiger und sehr strebsamer Herr, der in der Geschäftswelt bekannt, findet bei einem Welthause eine sehr gute Position als
„Acquisiteur".
Reflectirt wird aber nur auf eine tüchtige Kraft, redegewandt und mit guten Umgangsformen. Gefällige Angebote unter Angabe guter Referenzen u. T. 124 Expedition d. Bl.

Aktien-Gesellschaft ersten Ranges sucht für Bezirk Sachsen einen mit der Unfall-, Haftpflicht- und Wasserleitungsschäden-Versicherungs-Branche vertrauten **tüchtigen**
Inspektor
gegen festes Einkommen und Spesen, sowie Provision. Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Angabe der bish. Thätigkeit sind unter **Z. M. 90** postl. Harkortstraße, Leipzig, zu richten.

Routinirter Kaufmann
(Amerikaner),
Berlin anfällig, mit nachweislichen Erfolgen, wünscht **erstclassige Vertretung für Nord-Amerika, Canada und Mexiko zu übernehmen.** Einräumung allerhöchster Provision und Spesenbetheiligung Bedingung. Gefl. Off. sub **O. N. 687** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Eine bedeutende **schlesische Leinenweberei** sucht für **Leipzig** einen mit der Branche vertrauten, bei der Kundschaft gut eingeführten
Platzvertreter.
Gefl. Offerten unter **Z. 5953** an die Expedition dieses Blattes.

Spedition.
Hiesiges größeres **internationales Speditionsgeschäft** sucht tüchtige **Acquisiteure.** Berücksichtigt werden nur solche Bewerber, welche bereits in der gleichen Eigenschaft thätig waren und sich darüber vollkommen ausweis. k. Gute Tarifkenntnisse unbed. erf. Gef. Off. mit Ang. b. d. Thätigk., Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. u. C. 2 Fil., Katharinenstr. 14.

Ein **kautionsfähiger, redegewandter Geschäftsmann gesetzteren Alters** sucht als Nebenerwerb, gleichviel welcher Branche,
Vertretung für Chemnitz
und Umgebung. Suchender würde ev. für später den Artikel auch auf feste Rechnung übernehmen. Referenzen zu Diensten. Off. unter **J. 6948** an **Haasenstein & Vogler, A-G., Chemnitz.**

Vertretungen,
gute, suchen zwei gewandte tüchtige **Agenten** der Manufacturwaarenbranche, sehr capitalkräftig, gut eingeführt, mit Prima-Referenzen, welche grosse Lager- und Comptoirräume im Mittelpunkt der Stadt haben. Offerten sub **J. A. 5326** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Ein tüchtiger, **bemittelter Kaufmann** aus Warschau, mit 1a-Referenzen, **sucht rentable Vertretungen** für **Rußland.** Kann bei lohnendem **Alleinverkauf** auch für **eigene Rechnung** arbeiten. Gef. Off. sub „Anwesend in Leipzig T. 100" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Prima Vertretungen
der Drogenbranche gesucht! Offerten unter Z. 423 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Offene Stellen.

Für Principale u. Gehülfen (**Verb.-Mitgl.**) **kostenfreie Stellenvermittelung** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.** Bis jetzt **44,000** Stellen besetzt. Hauptstelle Leipzig, Harkortstr. 3. Teleph. 3566.

Chemiker mit guter Vorbildung und schöner Handschrift findet bei anfänglich mäßigen Ansprüchen dauernde Stellung. Schriftl. Angebote an Papierprüfungsanstalt **Winkler,** Leipzig, Uferstraße 8.

Techniker,
im Bau von Holzbearbeitungsmaschinen erfahren, mit guter Praxis, durchaus zuverlässig und energisch, der zeitweilig den Chef vertreten kann, **gesucht.** Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises, Gehaltsansprüche, Alters nebst Zeugnisabschr. zu richten unter **L. 6960** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Lehrer
für Deutsch, Englisch und Französisch an eine hiesige Handelsschule gesucht (wöchentlich 13 Stunden). Offerten sub **L. A. 4304** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Agent ges. an jed. Ort z. Verk. auf. ren. **Cigarr.** Bezirk ev. ℳ 250.— mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Gesucht
wird bei hohem Gehalt und dauernder Stellung eine
tüchtige Kraft,
Herr oder Dame, welche die **Fabrikation von leinenen Reise-Artikeln,** wie **Necessaires, Schirmhüllen, Plaidhüllen** und dergl. selbstständig einrichten und leiten kann, sowie auch Neuheiten entwirft.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Chiffre **Z. 132** an die Expedition dies. Blattes erb.

Deutscher Privat-Beamten-Verein
Abtheilung für Stellenvermittlung
Magdeburg.
Vermittlung für die Herren **Principale und Mitglieder kostenfrei.**
Prospecte für Nichtmitglieder werden von der Hauptverwaltung in Magdeburg **franco** ausgegeben. — Die Vacanzenliste wird wöchentlich in der Privat-Beamten-Zeitung (Postzeitungsliste 6476) veröffentlicht.

Deutsche Frauen-Zeitung Coepenick-Berlin
wöchentl. 3mal. Prospekt gratis
Central-Stellenanzeiger
für die Frauenwelt.
Bestellungen bei jedem Postamt. Vierteljährl. M. 1.50, monatl. 50 Pf.

Besser und bedeutend **billiger** wie die Benutzung jeder
Stellenvermittlung
ist ein Inserat in der „Deutschen Frauen-Zeitung" für alle, welche käuflich vergeben oder Stellung suchen als **Köchin, Gesellschafterin, Kindergärtnerin, Wirtschafterin, Fräulein** u. s. w.
Pro Zeile 20 Pf.
Abonnenten nur 10 Pf.

Wer Stellung sucht, verlange d. Postk. **umsonst** Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Reich werden
kann **Jedermann** durch einen einzigen glückl. Gedanken. Näheres Gratisprospect od. Broschüre. **Widmann, Berlin 30.**

Tüchtigen, repräsent. Reisenden,
erfolgsicheren Verkäufer, suchen bei 150 ℳ Gehalt u. hoher Provision für den Verkauf ihres Telephon-, Weck-, Alarm- u. Control-Apparats „Ideal" an Hotels per sofort.
Vester & Seboch, Kohlgartenstr. 39.

Stahl jeder Art.
Für den Verkauf von Werkzeugstahl und sonstigen Stahlsorten 2c. werden einige mit der Branche vertraute,
eingeführte Reisende gesucht.
Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit, speciell die bereisten Bezirke, Referenzen u. Gehaltsanspruch u. F. 61872b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.,** erbeten.

Wir suchen einen in Sachsen u. Thüringen
gut eingeführten, branchekundigen Reisenden
bei hohem Salair.
Dresden. Pflugbeil & Adler.

Für Baumwoll-Waaren en gros ein branchekundiger, in Sachsen gut eingeführter, tüchtiger
Reisender
bei hohem Salair gesucht. Offerten werden unter Z. 5960 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisender,
tüchtiger, redegewandter, zum Besuche der Privatkundschaft gesucht. Vorstellung erb. 10—12 Uhr Tauchaerstraße 12, I. l.

Ein gewandter solider
junger Mann,
respectable Figur, mit Kenntn. der **Colonialwaarenbranche,** welcher hauptsächlich **Konsum-Vereine** besuchen soll, für eingeführte Fabrik der Seifenbranche gesucht.
Ausführliche Offerten sub **L. V. 4340** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Buchhalter
u. **Correspondent,** I. Kraft, für renomm. Fabr. ätherische Oele u. Ess. ges. Branchekenntniß Bedingung. Off. m. Ansprüchen u. **L. K. 4320 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Russischer Correspondent,
der russisch wie deutsch perfect correspondiren kann, wird in ein Fabrik-Contor per 1. October gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sub T. 72 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu **deutscher, englischer u. französischer** Correspondenz erfahrener Kaufmann m. schneller Auffassungsgabe,
gewandter Stilist und perfecter Stenograph,
wird baldmöglichst als
Correspondent gesucht.
Uebung im **Maschinenschreiben** (Hammond) erwünscht, doch nicht Bedingung. Bei zufriedenstellenden Leistungen event. Lebensstellung. Bewerber, welche die Berechtigung zum einjährig. Militärdienst besitzen, wollen Offerten mit Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit, sowie Angabe der Gehaltsforderungen unter **H. 822** senden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Spedition.
Ein bedeutendes Speditionshaus sucht per sofort od. später tüchtige Beamte zu engagiren. Bewerber, w. bereits in d. Speditionsbranche erfolgreich thätig gewes. sind, erhalt. ev. d. Vorzug. Gefl. Off. m. Angabe d. bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unter C. 1 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Ein tüchtiger
Dekorateur,
mit **Lackschrift, Buchführung** und **Correspondenz** vertraut, **findet dauernde Stellung.** Nur christl. Bewerber wollen Offerten m. Zeugnißabschriften, Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen einreichen.
Alfred Schultze, Zittau,
Manufakturwaaren, Wäsche, Teppiche 2c.

Jüngerer Mann
aus dem **Wollfach,** mit flotter Handschrift und Sprachkenntnissen **gesucht.** Stenographen erhalten den Vorzug. Bewerbungen sind unter **Z. 5960** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

1. October cr. früher suchen zuverlässigen
gewandten Commis,
der die Eisenkurzwaaren- und Baubeschläge-Branche durch und durch kennt und sich für die Reise eignet. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erb.
Köhler & Kunad, Johannisplatz.

Jg. Mann m. 5 Mille geg. Sicherst., hohe Zinsen u. Geh. gesucht. Offerten unter W. 19 in die Expedition dieses Blattes.

Papier.
Wir suchen einen Commis, nicht unter 24 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren und repräsentationsfähig. Derselbe soll in der Branche gelernt haben, mit derselben gut vertraut sein und muß sich als
Verkäufer
zum Besuch der Kundschaft eignen. Stellung dauernd. Angebote mit Photographie nur schriftlich erbeten.
Ferd. Flinsch, G. m. b. H., **Leipzig.**

Commis-Gesuch!
Suche für mein Delicatessengeschäft per 1. October a. c. einen **branchekundigen, tüchtigen, flotten Verkäufer.**
A. L. Gottschalk,
Chemnitz.

Gross-Destillation
sucht zum **1. October 1903** einen gewandten, fleißigen
Verkäufer und Reisenden.
Bewerbungen unter **A. H. 1868** postlagernd **Altenburg** erbeten.

Zum 1. October 1903
suche ich für meine **Liqueur-Fabrik** — en gros & en détail — einen
intelligenten Verkäufer,
welcher mit Lust und Liebe im Geschäfte thätig ist. Angebote erb. unter **O. K. 1822 Altenburg** postlagernd.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für eine der bedeutendsten deutschen Fachzeitungen wird ein erfahrener und umsichtiger Kaufmann (möglichst aus der Textilbranche) als

Correspondent und Buchhalter gesucht.

Bewerber muss gewandter Stilist, tüchtiger Stenograph, sowie im

Englischen und Französischen

durchaus **firm** und in **doppelter** Buchführung **erfahren** sein. Einen intelligenten, an flottes Arbeiten gewöhnten, strebsamen Kaufmann mit guter allgemeiner Bildung (mindestens Berechtigung zum einjährigen Dienst) bietet die Vacanz Aussicht auf sichere Lebensstellung. Offerten mit **ausführlichen** Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit, sowie Angabe von Referenzen, der ungefähren Gehaltsforderungen und der Zeit, wann der Antritt erfolgen könnte, sind unter **K. 824** zu richten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Größere Kammstrickgarnspinnerei
sucht einen gewandten ersten

Correspondenten,

welcher perfect stenographiren kann. Antritt möglichst bald, spätestens 1. October. Herren mit Branchekenntniß bevorzugt. Gefl. Offerten mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche unter T. 41 Exp. d. Bl. erbeten.

Reisender

zum Besuch der **Putzkundschaft** in **Sachsen** gesucht. Nur gut eingeführte Herren wollen Offerten abgeben sub **J. O. 2575** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Buchhalter,

an selbstständiges Arbeiten gewöhnt und mit der **Strickgarn- u. Posamentenbranche** vertraut, von **Engrosgeschäft** per 1. Oct. cr. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter T. 122 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hiesiges Posamenten- und Strickgarn-Engros-Geschäft
sucht per 1. October einen mit der Branche vertrauten

tüchtigen Commis

für Lager und event. Expedition.
Offerten unter Z. 814 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Kaiserparade.

Illustr. Programme soeben erschienen.
Wiederverkäufer gesucht. Hoher Rabatt. **Nürnberger Str. 29 (Zwischenstock links).**

Per 1. September wird ein **junger Mann, firm in Schreibmaschine und Stenographie,** sowie mit **sämmtl. kaufm. Arb. vertraut, gesucht.**
Off. mit Gehaltsanspr. unter **D. Z. 219 „Invalidendank", Leipzig.**

Für ein hiesiges **Colonialwaaren-Detail-Geschäft** wird baldigst ein gewandter, junger

Verkäufer

gesucht. Gefällige mit Zeugnißabschriften u. **T. 87** in die Expedition dieses Blattes erb.

Für die Meßwoche (30./8.–6./9.)
wird ein mit engl. u. französ. Sprache vertrauter, tüchtiger

Verkäufer

der Phonographen-Branche
gesucht. Offerten mit Titel-Ansprüchen **a. A. F. 100 Berlin S. W., Postamt 47.**

Für unser **Möbelstoff- und Teppich-Specialgeschäft** suchen wir zum möglichst baldigen Antritt einen **tüchtigen**

Verkäufer.

Magdeburg. Brettting & Römer.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft per 1. October einen jungen tüchtigen, flotten

Commis als Verkäufer.

August Schlag, L.-Reudnitz-Thonberg.

1. October suche Lehrling, mit der **Eisenkurzwaaren- und Bandeschläge-Branche** durchaus vertrauten

jüngeren Verkäufer.

Schriftl. Off. mit Lebenslauf erbeten.
Wilh. Köhler,
L.-Connewitz, Wegener Straße 29.

Für kommende Engros-Messe

geeignete Persönlichkeit

gesucht, welche bei den zur Messe hier weilenden Exporteuren gut eingeführt ist, behufs Verkauf eines neuen Decorations-Artikels. Off. sub T. 133 in die Exped. d. Bl. erb.

Junger Mann, welcher flott stenographirt und hübsche Handschrift besitzt, wird als **Expedient** von dem Verlage mehrerer bedeutender

Fachzeitungen

(Domicil Leipzig) zu baldmöglichstem Antritt in **dauernde** Stellung **gesucht.** Offerten mit ausführlichen Mittheilungen über bisherige Thätigkeit, Gehaltsanspr., Zeugnißcopien u. Angabe der Zeit des möglichen Antritts unter **J. 823** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Vernickler
suchen **Erler & Sohn,** Berliner Straße 71.

Tüchtiger Gürtler, auf Bandschläge eingerichtet, zu sof. ges. von **Insleib & Bebel,** Hauptmannstr. 5.

Klempnergek. gesucht Humboldtstr. 10, p. l.

Große Strickgarnspinnerei
sucht einen geübten, durchaus gewissenhaften

Sortirer,

welcher später als Meister die ziemlich große Sortirung übernehmen soll. Offerten u. Z. 5938 an die Expedition dieses Blattes.

Kürschner-Gesuch.
Ein **tüchtiger Galanterist** nach großer Stadt am Rhein in dauernde Stellung gesucht. Näheres durch
Franke & Sasse, Brühl 65.

Einige tüchtige Kürschner auf Bisamarbeit sofort gesucht
Reichsstraße 27, 1. Etage.

1 Deckenmaler, Specialit., sucht L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 69, III. r.

Zwei Lackirer
gesucht L.-Thonberg, Rudolfstraße Nr. 32.

2 Rechnungsk., 200 ℳ Cont., **Koch-Volontär,** gel. Conditor, **1. Restaur.-Kellner,** 3 Buffetd., 2 Glaserlehr., 3 Zapfer, 2 Hausd., eine flotte Cassirerin sucht sofort **Jährling,** Stellenvermittl., Kl. Fleischerg. 25.

Wer Schiffsoapitain
werden will, muß als **Schiffsjunge** anfangen zur See zu fahren. Prospekte gratis.
A. Koskowski, Eckernförderstr. 64, **Hamburg.**

Lehrlingsgesuch
Für ein hiesiges größeres Speditionsgeschäft mit auswärtigen Filialen wird per sofort ein junger Mann als Lehrling engagirt. Selbstgeschriebene Off. m. kurzem Lebenslauf unt. C. 8 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Für 1. September wird ein verheiratheter **Kutscher** gesucht, welcher den

Hausmannsposten

mit zu versehen hat. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Montag Vormittag 9 bis 11 Uhr oder Nachmittag 4–6 Uhr: Friedrich List-Straße 5, I., im Comptoir.

Ein bestens empfohlener kinderloser Hausmann, der sich auch zum Werkzeugeinpacken gut eignet, wird für nächsten Monat gesucht.
Gustav Alleze & Co., Plagwitz.

Rauchwaren-Markthelfer.

Tüchtiger, unverh. Mann, mit allen einschlägigen Arbeiten bestens vertraut, bei hohem Lohne per sofort nach **Brüssel** gesucht.
Nur bestempfohlene Leute wollen Adressen u. M. K. 55 Fil., Katharinenstr. 14, einsenden.

Ein Markthelfer,
welcher bereits in Eisenkurzwaarengeschäft thätig war, wird zum baldgefl. Antritt gesucht. Offerten unter **M. G. 3** in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erb.

Sofort tüchtig. Arbeiter gesucht
Schenkendorfstraße 51, p. l.

Erdarbeiter mit Handwerkszeug finden Beschäftigung hinter der Ulanen-Kaserne und Oststraße L.-Reudnitz, früh ½7 Uhr Montag. **C. Kaule.**

Gesucht wird **sofort ein ordentl., ehrlich.** junger Mann, der fahren kann, **zur Aushilfe** 4 Woch. Eis-Magazin **N. Dorsch,** Mahlmannstraße Nr. 2, part.

Ges. 2 flotte Hausburschen, 1 **Kegelb.** Stellenverm. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

Ein **Laufbursche** für eine Musikalienhg. gesucht. Wochenlohn 11 ℳ
Schriftliche Offerten bei **A. Kabatek,** Roßstraße 12, abzugeben.

Mit der Pflege von Neugeborenen vertraute erfahrene

Kinderpflegerin

oder besseres Kindermädchen per 15. September oder 1. October gesucht König Johann-Str. 2, 1. St. rechts.

Vertrauensposten.
Suche per 1. Oct. a. c. zur Führung einer Filiale der Nahrungsmittelbranche **eine tüchtige Person,** alleinstehende Dame oder jungen Mann, dem an einer sicheren Existenz gelegen, mit etwas Caution bevorzugt. Es bietet sich auch Gelegenheit, evtl. später für eigene Rechnung weiterzuführen. Reflect. u. **L. D. 4330 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Buchhalterinnen, Correspondentinnen, Contoristinnen, Verkäuferinnen ꝛc. finden Stellung durch den
Verband kaufm. Gehilfinnen,
Neumarkt 3, Treppe A, III. Tel. 8611.
Geschäftszeit: Wochentags 12–3 Uhr, Sonntags ½11–½12 U.

Fräulein aus guter Familie für die Schreibmaschine gesucht.

Anerbieten mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf, Angabe der Gehalts-Ansprüche sowie des gehandhabten Schreibmaschinen-Systems werden unter **P. 760** an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Bedeutende **Corsetfabrik sucht** z. Besuche der **Privatkundschaft** noch einige tüchtige

Reisedamen

gegen hohen Gehalt und Provision. Nur Damen, denen an Gründung dauernder Existenz gelegen ist, wollen Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit nebst Photographie unter **N. 83** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederlegen.

Buchhalterin gesucht
für Immobiliengeschäft u. Hausverwaltung. Angabe bisher. Thätigkeit u. Gehaltsanspr. Off. u. T. 95 an die Expedition d. Blattes.

Verkäuferin-Gesuch.

Für meine **Posamenten-Abtheilung** suche **Verkäuferinnen,** welche längere Zeit in der Branche thätig. Sprechz.: Vorm. 10–12, Abends 6–8 Uhr.

Otto Freyberg,
Petersstraße 14.

Für mein Posamenten-, Tapisserie- und Strumpfwarengeschäft suche per 1. oder 15. September tüchtige

Verkäuferin.

Moritz Rahn, Burzen.

Für meine Filiale der Lebensmittelbranche suche eine **tüchtige Verkäuferin** per 1. October 1903. Etwas Caution od. Sicherheit erwünscht. Gefl. Off. unter **L. N. 4326** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Als Lernende für Comptoir
wird Mädchen aus anst. Familie mit entsprechenden Vorkenntnissen angen. Offerten unter T. 132 in die Expedition d. Bl.

Modes!

Für ein feines Putz- u. Modewaaren-Geschäft nach Thüringen per sofort

tüchtige 1. Garnirerin

in angenehme, gut salarirte Stellung gesucht. Gefl. Offerten an Erhardt & Grimme, Leipzig, erbeten.

Tapisserie.

Suche mehrere

Tapisseristinnen

mit guten Branchekenntnissen. Sprechz.: Vorm. 10–12, Abends 6–8 Uhr.
Offerten erbittet
Otto Freyberg, Petersstr. 14.

Putzlernende aus anst. Fam. sucht **Marx Urban,** Kurprinzstr. 5, I.

Ein 14j. **Mädchen** zu leichter Beschäft. für Nachm. gesucht Königstr. 19, Hh. I. links.

Ein einzelner Herr sucht eine

Wirthschafterin,

welche in der fein bürgerlichen Küche gut bewandert ist und dem Hauswesen vorstehen kann. Hilfe ist noch vorhanden. Offerten mit Altersang., Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen bis 18. August erbeten unter Chiffre T. 108 an die Expedition d. Blattes.

Zu baldigem Antritt
tüchtiges Mädchen
für **kalte Küche** gesucht.
Wein-Restaurant Steinmann, Grimmaische Straße 32.

Ein in feiner Küche und Haushalt durchaus **erfahr. Mädchen** wird für 1. Oct. als **Köchin** in dauernde, angen. u. gut bezahlte Stell. gesucht. Reflectirt wird nur auf ein Mädchen, welch. schon in herrsch. Hause thätig war u. darüber gute Zeugn. besitzt. Mit Buch zu melden früh bis 9 Uhr u. Abends von 6 Uhr an Leipz.-Plagwitz, Elisabeth-Allee 11.

Tücht. Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen finden Stell. in best. Häus. n. bill. Wohn. nebst Kost (täglich von 60 ₰ an).
Marienheim, Querstraße 15, II. l.

Suche 4 Köchinnen, 2 Stuben- u. 2 Kindermädchen und viele Hausmädchen in nur gute Stell. **Frau A. Schulz,** Stellen-Verm., Bayerische Straße 12. Tel. 5823.

Ich suche ein kräftiges, ehrliches

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, das zuverlässig ist in Küche und Hausarbeit.
Frau Dr. Thies-Knabe, Albertstraße 26 b.

Ein junges Mädchen
wird für Küche und Haus zum 1. Septbr. gesucht. **Helene Kreutzbach,** Thomasiusstraße 22, part.

Zuverlässiges, flinkes, im Arbeiten selbstständiges **Mädchen** für Küche u. Haus per 1. September gesucht Prendelstr. 8, part.

Geb. j. Mädchen zu gut. Fam. (ohne Kinder) **gesucht,** das **neben leichter Hausarbeit** auch **schriftl. Arb.** erled. kann. **Stenographiekundige bevorzugt.** Adr. m. Gehaltsanspr. sub T. 61 Exped. d. Bl. erb.

2. Stubenmädchen
sucht möglichst für sofort
Frau A. Meyer,
Klein-Liebenau bei Schkeuditz.
Wünter in Leipzig.

Suche per sofort oder später **Kindermädchen** für 1 Jahr altes Kind, event. auch Stundenweise. Offerten unter **J. 86** Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Kellneringesuch nach Dresden.

Ich suche für mein Weinrestaurant, wo nur das beste Publicum verkehrt, ein anständiges, tüchtiges Fräulein von hübschem Aeußern, feinen Manieren, sowie schöne, große Figur und mit nur guter, solider Garderobe. Taillenkleid muß bereits in größeren, besseren Weinstuben servirt haben. Die Stellung in meinem Geschäft ist eine sehr gute und dauernde. Antritt per sofort.
Frau Bertha verw. Meyer geb. Herrmann, Weinrestaurant, Kl. Brüdergasse 2. L., Ecke Schloßstraße.

Viele **Kellnerinnen** suche für Bier u. Wein. **Wipkler,** Chemnitz, Bernsbachstr. 1, St.-B.

Junges Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat, wird als zweites Mädchen gesucht. **Frau Amtsrichter Dr. Apel, Brandvorwerkstr. 38.**

Schulmädchen zur Aufwartung gesucht Gottschedstraße 6, rechts.

Stellengesuche.

Chiffre-Briefen wolle man die Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Jurist,

der **Referendar-** und **Doctorexamen** mit bestem Erfolg bestanden h., mit ausgezeichnet. **volkswirthschaftl. u. Sprachenkenntnissen,** fehlergewandt und repräsentationsfähig, sucht geeignete Stelle in Bank, großem **industriellen** Unternehmen, **Verlag** oder sonst passende private Anstellung. Gefl. Offerten sub T. 143 an die Expedition d. Blattes erb.

Ein bei der Industrie **Rheinlands und Westfalens** eingeführter

Reisender

der technischen und Lederriemenbranche **sucht sich zu verändern,** gleichviel welcher Branche.
Gefl. Angebote sub **K. G. 5044** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Reisender, gel. Manufact., 7 J. in Tüll-Spitzenbranche thätig, in Sachsen u. Thür. in Manufact.- u. Putzgeschäft eingef., sucht p. 1. Oct. anderweit Engagement. Beste Ref. Off. erb. u. T. 111 an die Exp. d. Bl.

Repr. Reisender,

bei der **Bäcker- u. Conditorei-Kundsch.** des Erzgeb. u. Vogtl. u. der Lausitz ꝛc. seit 12 Jahren bestens eingeführt, sucht passendes Engagement oder gute **Mahlenvertretung.** In Zeugnisse u. Ref., cautionsfähig. Gefl. Off. unter **Z. 133** Exp. d. Bl. erb.

Drogist (Stadtreisender)
sucht per 1. October anderweitige Stellung. Off. unter C. 222 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Buchhalter,

bilanzsicher in der doppelten, italien. u. amerikanischen Buchführung, in gesetzten Alter, ledig, durchaus selbstständiger Arbeiter, gewissenhaft und vertrauenswürdig, **sucht Stellung in einem größeren Geschäfte.** Briefe werden erbeten unter T. 102 an die Expedition dieses Blattes.

22jähr. strebsamer militärfreier Kaufmann, Einjähr.-Freiwill., mit allen Contoracbeiten bestens vertraut, selbstständig firm in einfach. u. dopp. Buchführung (Bilanz, Abschluß) mit Kenntn. der engl. u. franz. Sprache, cautionsfähig, sucht augenblickl. in noch ungekündigt. Stellung, pr. 1. Oct. cr. auch früher, anderweitig Engagem. als
Buchhalter und Correspondent,
gleich welcher Branche, auch nach auswärts. Dauernde Stellung bevorzugt. Gefl. Off. sub Z. 128 an die Expedition dieses Blattes.

Ja. Mann, 28 J. a., mit **Buchführung, Correspondenz u. all. Contorarb. vertr., sucht per sof. od. später** Stell., event. auch aushilfsweise. Off. T. 89 Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann,

der am 1. October a. c. seine Militärzeit beendet, aus der ältest. Oel- und Essenzenbranche, mit allen Contorarbeiten vertraut, exacter, flotter und selbstständiger Arbeiter, in der Buchhaltung bewandert, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Correspondent.**
Gefällige Offerten unter Z. 1066 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann,

30 Jahre alt, verheirathet, bilanzsich. Buchh., zuletzt 4½ J. in selbstständ. Stellung, sucht weg. Auflösung d. Geschäfts p. 1./9. od. später mögl. Vertrauensstellung auf Contor oder Lager. Ia. langjähr. Zeugn. u. Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten u. **L. B. 281 Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Strebsamer junger Kaufmann,

24 J. alt, in einf. u. dopp. Buchführ., sowie sämtl. Kontorarbeiten firm, sucht sofort oder später dauernde Stellung im Kontor, event. mit kl. Reisetouren, oder Lager, gleich welcher Branche. Gef. Off. u. Z. 127 an die Exped. d. Bl.

Kaufmann, 30 Jahre alt, verheirathet,
I. Kraft,
sucht per sofort oder später Stellung. Off. unter T. 114 Expedition dieses Blattes.

Kaufmann,

gelernter Materialist, 28 Jahre alt, kautionsfähig, mehrere Jahre in einem hiesigen Engrosgeschäft tätig gewesen, Ia Zeugnisse dringend, sucht p. 1. Oct.

dauernde Stellung

auf Kontor oder Lager. Gef. Offerten unter T. 109 Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann,

Deutsch-Russe,

sucht sich zu verändern. Gef. Angebote unter T. 117 an die Exp. Bl. erbeten.

Junger, durchaus tüchtiger

Drogist

sucht Stellung i. Contor, Lager oder Reise in Grosshandlung, Fab. äther. Oele oder chemischen Fabrik. Offerten unter **A. 1** Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Durchaus fleißiger, ältere, **Verkäufer, Reisender** od. **Contorist** für Möbel, f. Glas od. Stoffbranche m. s. bald od. spät. s. verbind., bestens empf. Anspr., scheut ev. sonst keine Arbeit, **nicht gelernt. Kfm.,** jedoch **beste Zgn. u. Ref.** Off. unter T. 45 Exp. d. Bl.

Colonialwaaren,

gelernter Detailist, 22 Jahre, schon 1 Jahr gereist, sucht anderw. Stellung. Gefl. Off. u. T. 127 in die Exp. d. Bl.

Ja. Kaufmann, 22 J. alt, militärfrei, mit flotter, schöner Handschr., geübter Stenograph und mit allen Contorarb. bestens vertraut, **sucht Stellung** z. 1. Oct. od. früher. Off. erb. sub T. 119 Expedition d. Blattes.

Volontär.

J. Franzose, 18 J., aus guter Familie, gegenwärtig noch in Frankreich,
sucht Stellung als Volontär,
gleichviel welcher Branche.
Gef. Off. unter T. 128 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

20 Mk. Gewähr

Dreij., **m. jg. Kaufmann,** Anfang 20er, **Stellung auf Contor** nachweisl. Selbiger ist mit **allen kaufm. Kenntnissen,** besond. mit den für **Graphische u. Papierw.-Branche** vertraut. Gef. Offerten unter T. 146 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Kaufmann,

welcher in der **Exportbranche** gelernt hat, sucht Stellung als Lagerist, Schreiber oder Verkäufer bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter **T. 91** Exped. dieses Blattes erbeten.

Tücht. Stenograph u. Correspond.

für Franz., Engl., **Ital.** u. sämtl. Span., sowie guter Kenntn. der nord. Sprachen, sucht p. bald **angen. Stell.** Branchekenntn.: Bank, Drog., Voll. Gef. Adr. u. T. 97 Exp. d. Bl.

Junger Expedient,

in allen vork. **Kanzleiarbeiten** bew., Stenograph, sucht bei besch. Ansprüchen anderw. Stell. bei **Rechtsanwalt, Bank od. kaufm. Contor** per **1. Oct.** Gef. Off. u. F. D. 58 an d. Filiale d. Bl., Dresden, Marienstr., erb.

Zeichner-Lithograph,

I. Kraft, energisch, umsichtig und repräsentabel, seit ca. 6 Jahren

techn. Leiter

renommierter Stein- und Buchdruckerei, Spez. Merkantil, sucht per 1. Oktober
entsprechende Stellung
in gutem Hause. Gef. Offerten unter **T. 54** an die Exped. dieses Blattes erb.

Tücht. Gärtner, verh., 35 J. a., m. Centralheizung vertraut, sucht irgend welche Stellung **Lindenau,** Hermannstraße 19, I. r.

50 M. Belohnung.

Wer verschafft einem tüchtig, gewandten Mann, welcher **serviren** kann, **Stellung als Kellner?** Off. unt. T. 94 Exp. d. Bl.

Volontärlehrlingsstelle
im praktischen Maurerbetrieb wird für sofort **gesucht.**
Off. unter U. 811 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Als Cassirer, Portier od. dergl.
sucht cautionsf. Mann mit guter Schulbild., der engl. Sprache mächtig, Stellung. Off. unter T. 93 in die Expedition dieses Blattes.

Ja. Mann, 31 J., sol. u. zuverl., sucht, gestützt auf gt. Zeugn., s. bef. od. spät. dauernde Stell. als **Contor-** od. **Cassenbote, Frachtcass. od. in ein. Buchdr.** s. Einc. d. Abonnements- u. Inseratengeld. u. Exped. d. Zeitung, event. als **Buchhandl.-Markthelfer.**
Gefl. Offerten unter **Z. 129** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anständ. **Mensch,** 26 J., s. d. Arbeit j. Art. Woche 15 ℳ, Neukadt, Hedwigstr. 7, II.

Junger Mann, 25 J., tüchtiger Packer, stadtkundig, sucht Stellung als **Markthelfer** oder dergl. Werthe Offerten unter T. 123 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Als Empfangsdame
sucht Frl. mit feinen Umgangsformen Stell. per 15. Sept. Off. u. T. 85 an die Exped. d. Bl.

Gepr. Kindergärtnerin L., Meth. Fröbel, 18 J., Kenntn. in Musik, Engl. und Franz., Handarb., sucht Tagesstel. Werthe Off. u. T. 71 an die Expedition dieses Blattes erb.

Perfecte Buchhalterin,

firm in Correspondenz u. sämmtl. Comptoirarbeiten, mit Ia. Zeugn., sucht per 1./10. event. 1./9. cr. dauernde Stellung. Off. u. T. 88 an die Expedition dieses Blattes erb.

Lern. Verkäuferin sucht Stellg. irg. a. Branche Windmühlenstraße 30, Hof III.

Junge Frau sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einz. besseren Herrn. Off. erbeten unter T. 125 in die Exped. d. Bl.

Fräulein,

tüchtige Verkäuferin u. Cassirerin, sicher im Rechnen u. Schreiben, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht bis 1. Oct. a. c. Stellung als **Cassirerin;** hat bisher eine Filiale 4 Jahre geleitet. Werthe Offerten unter **N. 6892** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Fräulein im 20. Jahre,

d. Wirthschaft erl., bish. als Stubenmädchen thätig, sucht b. Stellung als **Wirthschafterin** oder **Stütze der Hausfrau.** Adr. **Olga Seiler,** Wolfersdorf bei Borna (Bitter).

Haushälterin od. Hausdame.
Gut in der fein. sowie bürg. Küche, Leitung einer hess. Häuslichkeit durchaus rücht., leidlich., gebild. Fräulein, heit., liebenw. Wesens mit guten Umgangsformen, wünscht Stellung bei ält. Herrn, jetzt od. spät. Gef. Off. T. 120 Exp. d. Bl.

Unabh. **Wittwe s. Stellung** als Wirthschafterin bei einz. Hrn. oder Dame. Gef. Off. abzug. u. T. 98 Exp. d. Bl., Johannisg. 8.

Gebildetes junges **Mädchen** aus guter Familie, im Kochen und Haushalt erfahren, sucht zum 1. October Stellung als

Stütze der Hausfrau.

Gefällige Offerten unter M. M. 125 postlagernd Crimmitschau erbeten.

Bess. Mädchen, 20 J., m. g. Zgn., sucht p. 15./9. od. 1./10. Stellung **als Stütze** oder **Stubenmädchen** in f. Haush. Offerten erb. **Schleußig,** Dorfstraße 8 III. l., Schmidt.

Jung. geb. Mädchen sucht zum 1. October Stellung in Familie als **Stütze der Hausfrau.** Werthe Off. u. T. 9 an die Exped. d. Bl.

Stütze.

Suche für meine Tochter, welche schon als Mamsell auf Gute thätig gewesen und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, Stellung als **Stütze,** möglichst mit Familienanschluß.
Offerten erbeten unter **Z. 5962** an die Expedition dieses Blattes.

Geb. j. Mädchen, von heiterem Wesen, bescheiden, in bürgerlicher Küche, Weißnähen und Handarbeiten bewandert **sucht Stell. als Stütze, auch zur Alleinbesorgung eines kleineren Haushalts.** Offerten an **Gelsdorf,** L.-Gohlis, Böhmerstr. 9.

Tücht. Küchenmädchen empfiehlt Reichelt, Vermittlung, Parkstraße 1.

Für 16jähriges **Mädchen** wird Stellung gesucht per 1. oder 15. Septbr. in besseren kleinen Haushalt zum Alleindienen. Werthe Off. erb. u. **S. J. 50 postl. Nachlitz i. S.**

Für ein gebild. junges **Mädchen,** welches Erfahr. in der Schneiderei hat, auch Kinderlieb ist, wird zum 1. Oct., ev. früher, Stell. in bess. Hause bei Familienanschluß gesucht. Selb. würde sich auch für ein Kaufmannshaus eignen, da es mit der Buchführung vertraut ist. Offerten erb. unter T. 150 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein Mädchen aus guter Familie wird Stelle zu größ. Kindern (2–3 J.) gesucht; dasselbe ist 15 J. alt, an jede Arbeit gewöhnt u. kann etwas nähen; event. auch zu seinem jüng. Sohnemar als Hausmädchen. Auskunft ertheilt Frau **Hedwig Becker,** Südstr. 24, p.

Ein ordentliches Mädchen
vom Lande, welches noch nicht in Stellung war, sucht Stellung zu 2 Kindern. Offerten unter T. 129 in die Expedition d. Bl.

Miethgesuche.

Schlafdecken
zur Einquartierung
werden zu leihen gesucht.
Offerten mit **Preisangabe** unter **H. 8. Klostergasse Nr. 9, I.**

Privat-Logis

vom 27. d. M. ab von Mess-Kaufm. gesucht, angenehme Bedienung, nicht über 2. Etage Bedingung. Offerten sub K. W. 35 postlagernd Amt 68 Berlin.

Parterre zu Wohnung
und Geschäftsräumen, ev. Werkstatt u. Wohnung im Hause per 1. Jan. gesucht. Gef. Offerten u. V. 325 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Part. o. 1. Et., 700–1100 ℳ, od. kleineres mit Niederlage, für Möbelhandel passend, für 1./10. 03 ges. Adr. Burgstraße 9, I.

Wohn. ges., gesunde, ruhige, freie Lage, 1 Tr., 5 Z., Mädchenk. u. Zubeh., Innercl., Veranda, Garten. Miethg. angeben. Off. sub T. 78 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung

bis **600** ℳ von besserer einzelner Dame Nähe Nürnberger Str. gesucht. Vermiethung gestattet. Off. mit Preis T. 130 Exp. d. Bl.

Freundliche Familienwohnung zum Preise bis 600 ℳ per 1. October ges. Off. unter T. 84 in die Expedition dieses Blattes.

Kl. freundl. **Wohnung** oder p. Mitbewohner **leere Stube u. Kammer** z. 1. Oct. von einz. Frau ges. Weit., ev. Rueda. Off. u. Pr. **F. M. 15 „Invalidendank",** hier.

Per sofort gesucht Wohnung für Plätzgeschäft von allerbestsch., pünktlich zahlender Dame mit schöner Einrichtung. Off. unter T. 110 an die Expedition dieses Blattes.

Stube, K., R. 1. Sept. zu miethen ges. Off. u. T. 66 an die Expedition d. Bl. erb.

Eine **Wohn.,** 2 St., Ka., Kü., wird zum 1./10. gesucht. Off. erb. u. T. 151 Exp. d. Bl.

Südd. Fabrikant,
welcher regelm. die O.-M.- u. M.-Messe als Aussteller besucht, sucht

Garçonlogis

bei alleinst. anst. Dame.
Offerten unter „Gemüthlich Z. 125" an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Bess. Garçonlogis

von selbst. Kaufmann ges. Beding.: eing. Vermieth., bei kinderl. älteren Leuten, sowie Sauberkeit, Weinvorhalt. Off. an Annonc.-Exped. Westplatz 32 unter **A. F.**

J. Kaufmann sucht
Garçon-Logis
1. September, Concertviertel. Offerten sub T. 86 Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, welche das Kgl. Conservatorium besucht, wünscht **Pension** mit Fam.-Anschluß in best. Hause per October. Off. an **Rentner A. Weickert, Gohlis Nr. 922.**

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen!

Reisender,

durchaus branchekundig, welcher seit mehreren Jahren eine erstclassige deutsche Teppichfabrik erfolgreich vertritt und in Deutschland, Holland, Schweiz eingeführt ist, sucht sich per 1. October a. c. zu verändern. Offerten **sub T. 90** in die Expedition dieses Blattes erbeten. Discretion auf Wort!

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

Pianos, Flügel, Harmon. verm. Gebr. Hug & Co., Königstr. 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Kaiser-Parade!
Bettstellen mit Matratzen verleiht Brendel, Nürnberger Str. 16, I.

Villa

in Leipzig-Lindenau, Lützener Straße 5/7, mit parkähnlichem, gut gepflegtem Garten, Treibhaus, ist durch mich preiswerth zu vermiethen.
Wegen Besichtigung wende man sich an den Hausmann, Lützener Straße 5.
Leipzig, Katharinenstraße 27.
Justizrath **Paul Frenkel.**

Einfamilien-Villa,

7 Zimmer, viel Zubehör, schatt. Garten, sofort zu vermiethen. **J. Wirth, Colditz.**

Fleischerei, Ohrenstadt, per sofort zu verm. L.-Ulmersdorf, Torgauer Straße 33.

Zwei Meßlocale,

für **Musterlager** geeignet, **schöner großer Ausstellungssaal** m. Erker, sowie **kleineres Zimmer** in **Grimmaischer Straße,** beide mit **Gasbeleuchtung** und **Benutzung der Regale,** zu vermiethen. Offert. bitte abzug. unter „Messlocale" Reichsmarkt 3, Ann.-Exp.

Petersstraße Nr. 13

ist ein **neu hergerichtetes Geschäftslocal,** 5 × 8 m, im Hofe der Einfahrt gegenüber, als **Comptoir** oder zu **Meßmusterlagern** sofort zu vermiethen. Besichtigung m. d. Hausmann. Näheres durch
Rechtsanw. Dr. jur. **G. Mancke,**
Reichsstraße 38.

Reichsstraße Nr. 14 „Löhr's Hof"
Nicolaistraße Nr. 21

ist per 1. Oct. a. c. eine zweite Etage im linken Seitengeb. (10 Räume) zu Geschäfts- od. Wohnzwecken für 800 ℳ zu vermiethen.
Architekt **C. Eisert,** Katharinenstr. 16.

Keilstraße 12

(Contor) ist die **1. Etage zu Geschäftszwecken** per 1. October a. c., event. bereits früher, zu vermiethen. Besichtigung kann daselbst während der Geschäftsstunden erfolgen.
Uhlmann & Co.

Johannisplatz 3

sofort zu vermiethen **großes, helles Zwischenstock.**

Geschäfts-Räume,

4 × 150 qm, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen **Tauchaerstraße 10.**

Als Bureaux

6 Zimmer, auch einzeln, zu vermiethen Dorotheenplatz 2, 1. Et. H. Fritzsche.

Contor- oder Bureau-Räume.

Die bisher von Herrn Justizrath Zieger innegehabten **Bureau-Räume** sind per sofort oder später anderweit zu vermiethen **Klostergasse 5, I.**

Zu Contorräumen

sind **Keilstraße 18** (Nordv.) parterre, sechs Zimmer nebst Zubehör, zum Preise von 800 ℳ per sofort oder später zu verm.
Friedrich Roesger, Bel.

Contor,

Lager- und Niederlagenräume, passend für kleinere Geschäfte, nächster Nähe der Hauptpost und der Bahnhöfe zu vermiethen.
Näheres Johannisplatz 21, I.

Johannisplatz 3

großes Contor, 75 □ Mtr., und **heller Keller,** 160 □ Mtr., sofort zu vermiethen.

Zwei Parterreräume als
Contor od. Niederlage

sofort zu vermiethen
Reichsstraße 22 beim Hausmann.

4 Souterrain-Räume,

105 □ m Fläche,
als Contor oder Lager zu vermiethen König Johann-Straße 31.

Für Contor u. Lager

geeignet, **schönes, helles Zimmer** mit **Gaseinrichtung, Grimmaische Str.,** für **1. October** zu vermiethen. Off. abzug. u. A. C. 6 Kanonen-Exped., Reichsmarkt 3.

Nürnberger Straße 27

ist ein **großer Eckladen mit Comptoir,** Kellerräumen 2c. per 1. October 1903 für 4000 ℳ jährlichen Zins zu vermiethen.
Näheres bei
Rechtsanwalt Dr. **Lengnick,** Brühl 22.

Laden

per sofort sehr preisw. zu verm.
Wiehenberg, Gerberstr. 19/27, Tr. A, I.

Grosser Eckladen

mit 3 Schaufenstern sofort zu vermiethen **Promenadenstraße Nr. 30.**

Laden

Große Fleischerg. 7 (Durchgang Hainstr. Nr. 23) preiswerth zu vermiethen.
Justizrath Dr. Langbein, Schloßgasse 2.

115B Eisenbahnstraße 115B
Verkaufslocal, gute Lage u. billige Miethe, per 1. Oct. 03 zu verm. **Keyssner,** part.

Dorotheenpassage

Geschäfts-Laden mit mod. Schaufenst. in frequent. Lage, f. jed. Geschäft pass., zu verm. **Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.**

Reinhold Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899.

Bureau für Grundstücksverwalt.
Ferner: Vermittl. v. Grundstücks-An- u. Verkäufen, Hypoth. etc.

Preiswerthe Geschäftsräume:

Katharinenstraße 13/17 (verkehrst. Passage), Zwischengeschoß, ofenfr. Local, ca. 130 □m, pass. für Bureau u. Lager, Vereinslocal, Saal u. dergl., sof. od. spät., f. 1300 ℳ
Hainstr. 19, Hof I., 2 Comptoirräume, ev. mit Keller, per 1./10., billig.
Königstr. 7, part., 10 Räume per sofort od. später, vorzügl. passend für Buchhandel, Contor 2c.
Johannisgasse 10, Verbdt., helle Part., seit Jahren von einer Buchhandlg. benutzt, 6 Zimmer, 2 Kamm. 2c., per 1./10. ev. per sofort für 1000 ℳ
„ fl. trockene Niederlage billig per sofort oder später.
„ Tr. B, ger. Niederl.- od. Werkstatträume p. 1./10. f. 450 ℳ
Emilienstr. 22, Cont.- u. Kellerräume, ev. mit Stallung, sof. od. später preiswerth.
Kantstr. 34, neuerbaute moderne Bäckerei mit anschließender Wohnung, sofort oder später.
Mühlgasse 10 (gegenüber d. neu. Rathhaus), helle hohe Kellerräume m. separat. Zugang ca. 150 □ m, p. sof. od. spät., billig.
Windmühlenstr. 28/30, lichtes Souterr., ca. 60 □ m, als Werkstatt od. Niederl., sof. od. sp., bill.
Querstr. 10/12, ger. Keller- u. Part.-Räume für Niederlagszwecke, billig, p. sofort od. später.
L.-Neustadt, Marktstr. 19/20, separates Hinterh., Cont., Erd-, Obergeschoß und dopp. Boden, mess. Bauart, vorz. Nordlicht, Einfahrt, Aufzug, sof. od. spät., f. 1500 ℳ
L.-Schleußig, Dammstr. 4/6, Stallung, Remise, Niederl., Cont. 2c. sof. od. sp. billig.
„ **Könneritzstr. 94,** Verkaufsladen mit Wohng., ev. mit welt. Räum., per sofort.
L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 72, geräum. gewerbl. Räume m. Stall 2c., (ev. mit Wohn.), bill.

Preiswerthe Wohnräume:

Salomonstr., Villa, Part., außergewöhnlich billige Herrschaftswohng., Salon, 9 Zimmer, Veranda u. Gart. (mögl. a. fl. herrschaftl. Fam.). Näh. b. Hausm. Querstr. 10/12.
Am Rathhausring herrschaftliche Wohng., III. Etg., 8 Zimmer (incl. großer Speisesaal, Salon, Balkon) u. Zubehör, per sofort oder später.
Nordstr. 26, I., frdl. mod. Wohnung, 4 Zim., 1 Kam. 2c. p. sof. f. 700 ℳ
Dorfstr. 32, I., mod. Wohng. mit freier Aussicht, 4 Zimm., Kamm. 2c., p. 1./10. für 725 ℳ
Bosestr. 12, II., frdl. Wohn., 2 Zim., 3 Kam. u. Zubeh., ganz od. getheilt, p. sofort f. 450 ℳ
Querstr. 10/12, l. S.-G. I., 3 Zimmer, Kammer 2c., per 1./10. e. für 500 ℳ
Johannisgasse 10, 2 frdl. ger. Wohnungen f. 450 u. 400 ℳ p. 1./10.
Elisenstr. 72 (eines Hauses), herrschaftliche Wohnungen, sofort oder später.
Elisenstraße 91, frdl. Wohnung, 3 Zimmer, Kammer 2c., per sofort für 500 ℳ zu verm.
Hohe Str. 22 Wohnung, Stube, Kammer, Küche für 200 ℳ, sofort oder später.
Rochstr. 9, I., frdl. Wohn., 3 Zim., 1 Kam. 2c., p. sofort f. 400 ℳ
Südstr. 28, III. (eines Hauses), bessere Wohn., 5 Zim., Kam. 2c., p. 1./10. f. 750 ℳ
Kantstr. 34, mod. herrschaftl. Wohnungen (4 bez. 3 Zim., Kam. u. Zubeh., m. Balkon u. ev. m. Garten), f. 600 bis 650 ℳ, p. sofort.
L.-Gohlis, Stallbaumstr. 7, herrschaftl. Parterre-Wohnung, 1 Sl. Schlafzim. mit Veranda, 4 Zimm., groß. Dienstr. Schlafzimm., K.-Küche, Bad u. reichl. Zub., billig p. 1./10.
L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 72 mod., frdl., ger. Wohn. von 4—600 ℳ p. sof. u. 1./10.
L.-Anger, Breitestr. 1, II., herrschaftl. Wohn. m. herrl. fr. Aussicht, 4 Zim., Kam., Bad 2c., p. sof. od. sp. f. 775 ℳ und **IV. Et.,** 4 Zim. 2c., p. 1./10. f. 410 ℳ
L.-Lindenau, Merseburger Str. 107, II., frdl. Wohn., 3 Zim., Ka. u. Zub., p. 1./10., 450 ℳ
„ **Hellmuthstr. 18, I.,** 3 Zim. 2c., p. sof. f. 370 ℳ
L.-Schleußig, Dammstr. 4 u. 6, I., herrsch. Wohn., fr. Aussicht, 3 Zim., Balkon, Kam. u. Zubeh., per sofort und bez. 1./10. für je 480 ℳ
„ **Könneritzstr. 94,** mod., geräum., frdl. Wohnungen à Preise v. 310 ℳ u. 400 ℳ
Oetzsch, Hauptstr. 49, herrschaftl. Wohnungen i. Pr. v. 360—600 ℳ, p. sof. u. spät.
Besichtigung kann durch die betr. Hausmänner erfolgen.

Geschäftsräume.

Nürnberger Straße 11, allerbeste Geschäftslage, **Laden,** auch getheilt, für jeden Geschäftszweig passend, mit Wohnung, ab 1./10. 03.
Brühl 2, „Tuchhalle". Geschäftsräume im Zwischenstock bei Treppe C, **Hofgewölbe für Contor u. Werkstelle und Niederlagen** sofort oder später.
Funkenburgstraße 1, Ecke Frankfurter Straße, **Laden** mit **Nebenraum** sofort od. sp.
Petersstraße 28, **„Gold. Arm", die große 1. Etage, event. mit Laden, nur für besseres Geschäft passend, ev. Meßvermiethung,** sofort oder später.
Gohlis, Möckernsche Straße 4 (Lange Straße 64) **Stallungen** sofort oder später.
Gohlis, Kirchplatz 6 u. 7, verkehrsreiche Gegend, **Läden mit Nebenräumen** p. sof. u. 1./10.

Wohnräume.

Gohlis, Bismarckstr. 12, I., hochherrschaftl. Wohn., zwei 4fenstr. Salons, zwei 2fenstr., vier einfenstr. Zimmer, 2 Mansf.-Zimmer, Bad, Garten, für 1./10. 03.
Hohe Str. 15, II., herrsch. Wohng., 7 Zimmer, 1 Ka., Bad, Garten, nahe großen Gärten, per 1./10. 03.
Brühl 2, „Tuchhalle", Tr. C, III. l., 5 Zimmer, 2 Ka., per 1./10.
Gohlis, Kirchplatz 7, III. l., 2 Zimmer, 1 Ka., per 1./10. 03.
Gohlis, Möckernsche Straße 4, 3 kleine Wohnungen für 225, 230 und 250 ℳ f. 1./10. 03.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. f. Grundstücksverw., Neumarkt 40. Fernspr. 849.

Besonders als Geschäftsräume geeignet! Tauchaer Strasse No. 25

ist eine **große halbe 2. Etage** für sofort oder später zum Preise von 1050 ℳ **zu vermiethen. Näheres daselbst parterre im Brauerei-Contor.**

Grimmaischer Steinweg 15,

Nähe der Hauptpost, ist im Hinterhaus ein **Geschäfts- oder Fabrikraum,** circa **400** □m, per sof. od. sp. zu vermiethen. Selb. ist mit Dampfheizung, Fahrstuhl, sowie an beiden Seiten mit Licht versehen. Näh. **C. Flechtner, Grimmaischer Steinweg 20.**

Im Centrum sehr helle, moderne Geschäftslocalitäten

in verschiedenen Größen, mit elektrischem Licht, Fahrstuhl 2c., für jedes Geschäft passend, im Neubau **Brühl 76/78** (vis-à-vis Trebis-Anstalt) zu vermiethen. Näheres daselbst oder Körnerstr. 12/14, J. Wiepold.

In meinem **Geschäftshause am Täubchenweg** werden **zwei Geschäftslokale** von ungefähr 450 qm und 850 qm frei und sind zum **1. April 1904** oder **auch früher** zu vermiethen.
Das große Lokal hat zwei Räume mit Oberlicht, die selber **als Atelier und Kopierraum** benutzt wurden. **Dampf, elektrischer Strom für Licht und Kraft und Fahrstühle** vorhanden.
Näheres im Kontor des Kommissionsgeschäftes, Täubchenweg 21, im Erdgeschoß.
K. F. Koehler.

Laden

Dresdner Straße 74/76, 140 qm Nutzfläche, mit 4 Schaufenstern, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst Baubureau.

Eckladen

in zukunftsreicher erster Lage am **neuen,** der Vollendung entgegengehenden **Rathhause,** gegenüber **Aug. Polich,** Ecke Markgrafen- und Burgstrasse, mit **5 Schaufenstern,** hellem Untergeschoss, ev. Galerie, ca. 320 qm Bodenfläche, ist sofort oder später **zu vermiethen. Centralheizung** vorhanden.
Näh. d. das Immobilien-Geschäft von **Albert Hube, Gerberstrasse 2, I.**

Laden

mit **2 gr. Schaufenstern,** Contor, passend für Confection, Möbel u. s. w., sofort oder später zu vermiethen **Südstrasse 2b.**

Matthäikirchhof 31

sind ein heller, geräumiger **Laden** und eine **halbe erste** und eine **halbe zweite Etage** zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Läden:

Planensche Straße Nr. 2, in Verbindung mit Passage-Gewölben,
Markt Nr. 3, Koch's Hof, Mittelgebäude,

Geschäfts- oder gewerbliche Räume:

Kupfergasse Nr. 12, Hintergebäude III. Obergeschoß, ca. 165 qm,
Poststraße Nr. 9/11, „ „ ca. 153 qm, **Aufzug vorhanden,**
sofort oder später zu vermiethen.
Näheres **Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Promenadenstr. 1.**

Bureaus, Geschäftsräume etc.

Im Grundstück Burgstraße 33, Ecke Markgrafenstraße, ist das Zwischengeschoß, je 180 u. 140 □m **groß, mit Centralheizg., Fahrstuhlbenutzg., sofort, bezw. später zu verm.** Albert Hube, Gerberstr. 2, I. Fernspr. 8588.

Bureau für Rechtsanwalt, Grosso- oder Agentur-Geschäft

in modernem neuen Hause, mit Dampfheizung, elektrischem Licht 2c. im Centrum der Stadt
Hainstraße 27
zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre.

Bureau-Räume

Ecke Blücherpl. u. Gerberstr. im 1. Ob.-Gesch., 8 Fenster Front, ca. 140 □m Fläche, sof. od. sp. zu vermiethen. Näh. b. Verwalter **Albert Hube, Gerberstr. 2, I.** Fpr. 8588.

Fabrik-Lokal mit Kraft u. Licht

sofort zu vermiethen. Näh. bei Aug. Hopfer & Eisenstuck, Zeitzer Str. 35, I.

Schöner Laden Georgiring 6B

ist sofort od. spät. zu vermieth. Preis 2400 ℳ
Näheres bei **Paul Knaur,** daselbst Entresol.

Südstraße 115, Verkehrsseite,

in unmittelbarer Nähe einer Schule ein **Laden,** in welchem 3 Jahre ein Papierwaarengeschäft betrieben wurde, ist sofort billig zu vermiethen. Das Inventar kann event. miethweise übernommen werden. Näh. daselbst im Eckladen.

Für Anfänger.

In Lottosd. **Milcherei-Productengeschäft** wird der **Laden** per 1. Oct. miethfrei. Näh. u. K. L. 100 **Hertels A.-B.,** Katharinenstr. 21.

Läden,

modern, zu vermiethen. **Südstrasse 60.**

Laden mit daranstoßender Wohnung zu Molkerei, Producten- od. and. Geschäft.
Näheres Brauerstraße 1, III.

Schöner Eckladen

per 1. October
L.-Reudnitz, für 600 ℳ
und **Wohnung** für 400 ℳ Näheres bei **Klossberg,** Windmühlenstraße 26, I.

Laden

mit Wohnung, für Molkereiproducte oder Bäckerei-Filiale pass., **Ecke Untere Münster- u. Engelsdorfer Str. 9, am Kuchengarten.**

Laden mit Wohnung

in zukunftsreicher Lage billig zu vermiethen.
Näheres Leutzsch, Barnecker Str. 3, I.

Läden

der Neuzeit entsprechend, für jedes Geschäft pass., beste Geschäftslage, mit u. auch ohne Wohn., in L.-Lindenau, Georgstraße 2 u. Demmeringstraße 23, p. 500—1500 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. bei S. Peiler od. Demmeringstr. 37, I.

Ernst Mey-Str. 18, Plagwitz,
ein **Laden** für Grünwaaren od. dergl. nebst kl. Wohnung sof. od. später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister.

Schulstr. 1a, Ecke Pegauer Straße,

Leipzig-Connewitz (Neudau).
1 Eckladen mit 2 Schaufenst. u. Hinterr. per sofort für 800 ℳ und 2 Läden an der Schulstr. für 300 u. 425 ℳ per sof. zu verm. durch **Bernhard Handmann,** Real- und Assecuranz-Bank, Mühlgasse 2—4.

Eisenbahnstraße 88, Leipzig-Volkmarsdorf, Hofgebäude links, 1 Schuppen, 1 Remise u. 1 Heuboden pr. sofort, Hofgeb. rechts 1 Schuppen pr. sofort, Hofgeb. links Stallung für 11 Pferde, Heuboden, Wagenremise u. Contor pr. 1. Oct. zu verm. durch **Bernhard Handmann,** Real- u. Assecuranz-Bank, Mühlgasse 2—4, I. Oberg.

Fabrik- od. Niederlagsräume

in Grundstück **innerer Stadt** mit sicher. Einf. u. gr. Hof, **seit viel. Jahren schwunghafter Kohlenhandel,** für 850 ℳ per 1. October 1903 zu verm. durch **Bernhard Handmann,** Real- und Assecuranz-Bank, Mühlgasse 2—4.

Am Bayer. Bahnhof
200—700 qm Fabrikräume,
helle, gr. Arbeitssäle zu verm.
Kohlenstrasse 16, III. **Müller.**

Fabrik-, Lager- od. Contor-Räume,

3. Etage, ca. 225 qm, Aufzug, sof. zu verm. Postamt 6 im Hause. **Weststr. 26,** b. H.

125 qm gr., hell. Fabriksaal

mit Dampfkraft, Heizung, Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu verm. Seeburgstraße 35, im Contor.

Heller Arbeitssaal, ca. 220 qm,

mit Heizung u. Fahrstuhl ev. Kraft- u. Lichtabgabe, sof. zu verm. Off. T. 106 Exp. d. Bl.

Arbeitsräume

mit Kraftanschluß, ca. 220 qm, sofort oder später zu vermiethen Windmühlenstraße 42.

Helle freundliche Werkstelle

od. Niederlage mit Gas, auch Einfahrt vorh., per 1. Oct. oder später zu vermiethen Albertstraße 8, I. links.

2 helle Werkstellen

mit ca. 50 □m freiem Areal, worin ca. 5 J. Böttcherei betrieben wurde, p. 1. October zu vermiethen L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 47. Daselbst 1. Etage rechts beim Bes. zu erfr.

Weststr. 54

2 Werkstellen à 200 und 180 ℳ sofort zu verm.

Friedrich List-Str. 17

Pferdestall für 2 Pferde
und
Wohnung in 2. Et. r., Salon, 2 Stuben, Kammer 2c., p. sof. od. sp., 520 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **J. Zehme II,** Neumarkt 38.

Volkmarsdorf, Kirchstraße 12,

Stallung für 2 Pferde mit Remise, Heuboden und großer Niederlage für 400 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Süd- u. Moltkestraße per 1. October in ruh. Hause freundl. Souterrain, Part. und 2. Etage, 320—520 ℳ Näh. Südstr. 12, I. Et.

Lößniger Str. 67, Ecke Fichtestr.,
Erdgesch. rechts ger. Wohn. p. sof. f. 750 ℳ
I. Oberg. Mitte „ „ „ „ 600 „
I. „ rechts „ „ „ „ 625 „
zu verm. durch **Bernhard Handmann,** Real- und Assecuranzbank, Mühlgasse 2—4, I. Obergeschoß.

Wettiner Straße 36

per sofort **Parterre-Logis.**
An der alten Elster 15
per sofort **1. Etage** zu vermiethen.
Näh. b. d. Rechtsanwälten Dres. **Beier,** Grimmaische Straße 30, II.

Carolinenstr. 23 ½, Part. per 1. Oct. zu vermiethen. **Preis 300 ℳ**
Näheres daselbst part. rechts.

Christianstr. 23

Hochparterre, 5 Zimmer, Mädchenkamm., Bad, Innencloset, Balcon, Küche 2c., Garten, per 1. October a. c. oder früher, für 975 ℳ jährl. zu vermiethen.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,

Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.

Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Gr. Fleischergasse 28, part., 1 Laden (2 Schaufs.) m. 2 Fstr. Raume, per sofort.
Salzgäßchen 7, II. L., 4 gr. Zimmer, Alk., als Bureauräume, ℳ 650, p. sofort.

Verschiedenes.
Pegauer Str. 9 (Connew.), am Kreuz, 2 Läden mit Hinterstuben, p. sofort.
Schützenstr. 31 ein Eck-Laden per sofort.
„ „ 8 ein Laden m. Nebenr., (p. l. Buchb., l. Pap.-Gesch.), ℳ 1300, p. 1./10.
Wittenbergerstr. 10 (Eutr.) I. ca. 300 □m, Cont.- u. Lagerr., Sout., Kl., ca. 100 □m, bill.

Wohn-Räume.

Centrum.
Katharinenstr. 10, Tr. C, II. Etage, 3 Zimm., Ka., Küche 2c., ℳ 480, p. 1./10.
Salzgäßchen 7, II., 4 Zimmer, Alkoven 2c., ℳ 650, per sofort.

Ostviertel.
Carlstraße 7, II., 6 Zim., Kam., Bad, 2 Balk., Küche 2c., ℳ 1500, per 1./4. 04.
Schützenstraße 8, I. Et. r., 4 Zimmer, Kam., Küche 2c., ℳ 850, per 1./10. 03.
„ „ 10, II., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche 2c., ℳ 1150, per 1./10.
Königstraße 14, II. Et., 8 Zimm., 2 Kamm., Bad, Küche u. reichl. Zubehör, p. sof.
Lange Str. 41, I. rechts, 5 Zimmer, Kammer, Küche 2c., ℳ 750, per 1./10.
Nürnberger Str. 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche 2c., ev. Bad, p. sofort.

Südviertel.
Hohe Str. 17, Villa, Part., 11 Zimm., Kamm., Bad, Veranda, reichl. Zub., gr. Blumengarten, ℳ 3000, per sofort.
Ferd. Rhode-Str. 20, III., 7 Zim., Kam., Bad, Küche, ev. Gart., ℳ 2600, p. sof.
Moltkestraße 39, I. Et. r., 3 Zimmer, Kammer, Küche 2c., ℳ 460, p. 1./10.

Westviertel.
König Johann-Str. 21, I. L., 7 Zimm., Kamm., Bad, Balc. 2c., ℳ 1850, p. 1./10.
Moritzstr. 1 (Ecke Weststr.), Part. l., 8 Zim., Bad, Küche 2c., ℳ 2100, per sofort.
„ 1, II. Et. r., 8 Zim., Bad, Küche u. Zub., ℳ 2000, p. 1./4. 04.
Promenadenstr. 17, I. r., 5 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 1150, p. 1./10.
Knightstr. 4 (Lind.), II. l., 3 Zimm., Kamm., Küche 2c., ℳ 435, p. 1./10.
Waldstr. 51, IV. l., 4 Zimmer, Kammer, Küche 2c., ℳ 520, per 1./10.
Gottschedstraße 14, II. l., 5 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 1350, per sofort.
König Johann-Str. 25, I. u. II. je 5 Z., Ber., Erk., Bad, K., Gart., ℳ 1550 bez. 1500, 1./10.
Jacobstr. 11, III. Et. l., 6 Zim., Balk., Bad, 3 Kam., Küche, r. Zub., ℳ 1450, sof.
Schrebersstr. 1, I. Et., } **Joh.-Part-** } 8 Zim., Bad, Balc., Erk., Gart., per sof. od. spät.
„ **1, II.** „ } **Aussicht,** } 8 „ „ „ „ „ „ „ „ „

Nordviertel.
Braustr. 21 (Gohl.), I. Et. r., 6 Zim., Bad, Balk., Küche, Gart. u. Zub., ℳ 1300, sof.
Blumenstr. 10, I. l., 4 Zimm., Kamm., Küche, r. Zubehör, ℳ 600, p. 1./10.
„ 14, III. r., 2 Zimm., ev. Kam., Küche u. Zub., ℳ 375, per sofort.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

2 Fabriksäle, à 100 qm, Parterre u. 1. Etage,

auch getheilt, per 1. October a. c. oder später zu vermiethen; von zwei Seiten Licht, Dampfheizung, ev. Dampfkraft.
L.-Lindenau, Thüringer Straße 1—3, am Plagwitzer Bahnhof.

Liebigstr. 5, 67 □m Geschäfts- od. Arbeitslocal i. Part. r., Gas u. elektr. Lichtzuführ., sem. 40 □m Meberl.-Schupp. p. 1./10. e. zu verm. Näh. Härtelstr. 10, p. Tpt.

Großer Arbeitssaal mit Nebenräumen, letzt. als Compt. u. Wohn., sowie **großes Niederlag.** Wächterstr. 24/26 **sofort oder später ganz oder einzeln zu vermiethen.** Näh. b. Hausm. Nr. 24, H.-G. III.

Am 1. October wird frei eine **ca. 100 qm große**

Hochparterre-Werkstatt,

schöner hoher, heller Arbeitssaal mit Seiten- und Oberlicht. — Auch als Waaren-Depot geeignet. Event. Nebenlocalitäten disponibel.
Besichtigung jeden Wochentag. — Näheres Comptoir **Clauss & Co.,** Waldstraße 20.

König Johann-Str. 19, part. links

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, K., M. u. Zubeh., per 1./10. 1903 zu verm. Näh. **Leipziger Immobiliengesellschaft,** Promenadenstr. 1, oder beim Hausmann.

Zeitzer Strasse 27

ist die **Parterre-Wohnung** für 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sedanstr. 9

ist im Hochparterre eine herrsch. Wohnung von 4 heizb. Zimmern, Bad, Balcon, Garten u. Zub. p. 1. Oct. a. c. für 900 ℳ zu verm.

Herrschaftl. Erker-Wohnung an d. Zeitzer Straße,

Eckhaus Sophienstraße 1, 1. Etage, sehr geräumig, Bad, Innencloset, Gas 2c., 3fenstr. Salon m. Erker, 5 Zimm., Küche, Mädchenk., Corridor u. reichl. Zubeh., 1800 ℳ, vollst. renov., sof. oder spät. zu verm.

Eutritzscher Str. 1,

Mohren-Apoth., herrsch. ½, 1. Etage, 6 Zim., **Bad, 2 Closets, 2 Keller, sofort oder später.**

Plagwitzer Strasse 7

das erste Obergeschoß, 9 Zimmer nebst Zubehör, für 1. October d. J. zu vermiethen.
Näheres **Plagwitzer Straße 51b, Baurath Pommer.**

Gerichtsweg 10, nahe Dresdner Straße,

mit allem modern. Comfort ausgestattete **1. Etage,** 7 sehr gr. Zimmer, Erker, Veranda-anbau, Bad, Wasserclos. 2c., p. sof. od. sp. zu verm.
Näheres daselbst bei **Körn & Bredt.**

Georgenstrasse 14

Seitengeb. 1. Etage, 3 Stb., 1 K., K., K.; **3. Etage,** 2 Stb., 1 K., K., K., sowie eine **Niederlage** und

Georgenstrasse 12

sämmtliche Erdgeschoßräume mit Werkstelle, ferner die **2. Etage,** 3. Stb., 3 K., K. u. Zubehör, per 1. October zu verm. Näheres **Postamt 2 (Dresdner Bahnhof).**

Kronprinzstraße 16, nächst Kaiser Wilhelm-Straße,

herrschaftl. **1. Etage** per 1. October, versetzungsh. schon jetzt frei, ohne Entschädig., sofort zu beziehen: 6 Zimmer, Erker, Balcon, Clos., Bad, Gas, K., L. nebst reichl. Zub., event. mit Garten, Preis 1450 ℳ **Ein gleiches Logis 2. Etage** per 1. October zu vermiethen, Preis 1350 ℳ Näheres Souterrain.

Leplaystrasse 1

(Ecke der Kurprinzstrasse).
Als **herrschaftliche Wohnung** oder **Geschäftsräume für Engros-Geschäft** die **ganze 1. Etage,** 1 Salon, 9 Zimmer, Erker, Küche, Bad und reichl. Zubehör, großer Vorsaal, per sofort oder später für 3000 ℳ jährlich, ferner
als herrschaftliche Wohnung
die **rechte Hälfte der 3. Etage,** 6 Zimmer, 1 Erker, Bad, Küche, Mansardenstube und reichl. Zubehör, per 1. October 1903 für 1800 ℳ jährlich zu vermiethen.
Besichtigung daselbst durch Hausmann **Buchheim.**
Rechtsanwalt **J. Zehme II.** Neumarkt 38.

Pfaffendorfer Straße 16

herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Mädchenkammer und Zubehör, für 1300 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres parterre.

Thomasiusstrasse 1, Treppe C, III. rechts,

Verhältnisse halber per 1. October herrschaftliche Wohnung, 6 Stuben, 4 Kammern, große Küche, großer Corridor, 2 Keller, Boden, 950 ℳ

König Johann-Straße Nr. 16 1. Etage r., herrsch. einger., best. aus 4 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern, Veranda, Bad, Küche m. Balc., Mädchenk. 2c., per sofort oder später zu verm. Besicht. tägl. Näh. b. Hausmstr., IV., od. b. Architekt O. Rudolph, Kronprinzstr. 19, IV.

Zu vermiethen sofort oder später

1. Etage, best. aus 5 zweif., 1 dreif. Zimmer, gr. Küche mit Speisek. u. Bad, reichl. Zubehör, Garten mit Laube, 1150 ℳ **Elisenstraße 34,** beim Hausmann 4. Etage.

Sedanstrasse 14

ist per sofort resp. per 1. October
eine **1.** (2500) und **3. Etage** (2000), **hochherrschaftlich** eingerichtete Wohnungen, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst 4. Etage oder **Ernst Burckhardt, Leipzig-Reudnitz, Oststraße 13.**

Südstrasse 2

1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Preis 850 ℳ, 1. October oder früher zu vermiethen.

Schenkendorfstraße Nr. 11

(unterer Villenthell), Südseite, per 1. Oct. eleg. 1. Et. mit großem hellen Entrée, Salon mit Erker und 4 Zimmern, Bad 2c., schönem schattigen Garten. Preis 1500 ℳ

Sophienstraße 17/19, 2. Obergesch. rechts, geräum. Wohnung, Sonnenseite, per 1. October oder früher für 1200 ℳ,
Fürstenstraße 7, 2. Obergesch. rechts, schöne Wohnung per 1. October für 930 ℳ zu vermiethen.
Näheres Fleischplatz 13, part.

Gustav Adolf-Straße 27

½ **II. Etagen,** bestehend aus 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehör, ℳ 1000, desgl. 4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., ℳ 1100. — Näheres bei part. rechts.

Der Eckladen
im **Neubau** der „Niederländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft",
Augustusplatz 8
ist **zu vermiethen.**
Zu erfragen bei den Rechtsanwälten **Dr. Kretschmann** und **Kraner** Katharinenstraße 11, II.

Nürnberger Str. 59, am Bayerschen Bahnhof, **II. Etage,** 6 Zimmer, Veranda, Küche, Mädchenkammer, Speisek., Bad ꝛc., per 1. October a. c. zu vermiethen. Preis 1350 ℳ. Zu erfragen daselbst beim Hausmeister oder Nr. 59 B, I., im Bauburean.

Schwägrichenstraße 5,
direct am Walde, ist die hochelegante halbe 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, geräumiger Veranda, Küche, Bad, 1 event. 2 Mädchenzimmer und allem Zubehör, völlig modern hergerichtet, wegzugshalber per 1. October für 1450 Mk. zu vermiethen. Bes. von 11—1 Uhr.

Südstrasse 20 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, Preis 1000 ℳ, 1. October zu vermiethen.

Frankfurter Str. 21, 2. Et., 6 Zimmer mit reichl. Zub., ist per 1./10. zu verm. Wird neu vorgerichtet. Pr. 900 ℳ.

Elsterstraße Nr. 24 (Sonnenseite)
ist für sofort oder später die freundliche **2. Etage,** bestehend aus **5 Zimmern, 3 Kam., großer Küche, Speisekammer, 2 Ueberböden, großem, hellem Corridor und Keller,** für jährlich **1050 Mark** zu vermiethen.
Zu erfragen Elsterstraße 25, I., bei Schlokofski.

Kaiser Wilhelm-Strasse 15
herrschaftliche 2. Etage für 1. October, 1200 ℳ

Körnerstr. 31 2. Et., Ecke Körnerplatz,
sehr schöne Wohnung, 1 herrl. Salon, 1 zweif., 1 einf. Zimmer, 2 einf. Kammern nebst reichl. Zubehör, für 750 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst Mitte

Thalstr. 19 2. Etage, **herrschaftliche Wohnung,** gr. Salon, 7 Zimmer, Bad, Mädchenstube u. reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Ruhiges Haus, gut gelegen, für Universitäts-Professoren und Buchhändler. Preis 1800 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Frankfurter Str. 20 herrschaftliche 1/2 2. Etage, mit allem Comfort, ℳ 1500 per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Inselstrasse 2, Ecke Dresdner Str.,
herrschaftliche Wohnung, 2. Etage rechts, vornehme Lage, gegenüber Nabulistenplatz, 5 Zimmer, große Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübscher Garten, per 1. October zu verm. Näheres bei 1. Etage.

Pfaffendorfer Strasse 12,
nahe dem Rosenthal, halbe herrschaftliche 2. Etage,
5 geräumige Zimmer, große Veranda mit prächtiger Gartenaussicht, Bad, Mädchenzimmer und reichl. Zubehör, Preis 1350 ℳ, per bald oder später zu vermiethen. Die Wohnung wird **mit allem Comfort** neu hergestellt und **etwaige Wünsche berücksichtigt.**
Näheres daselbst beim Hausmann oder im Comptoir von **Gebrüder Heine.**

Am Rosenthal, Gitterstr. 11, Ecke Christianstraße, Verzugshalber hochherrschaftl. 2. eventuell 3. Etage, 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. bal. oder parterre links.

Mozartstr. 17. Zu sofort. Lage hochherrsch. 2. Etage, 7 Zim. m. gr. Diele, per 1. October oder früher wegzugshalber zu vermiethen.

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Et., 6 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, Wasserl., gr. hel. Corrid., hell. Wirthschaftsr., Waschk., Baden, Keller, Trockenb., s. 1450 ℳ p. 1./10. c. zu verm. Näh. part.

Rauftädter Steinweg Nr. 29
2. Etage r., bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kam. und reichlich Zubehör, zu vermiethen. Preis ℳ 1100.
Justizrat Dr. Langheim und H. Theile, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Jacobstrasse 1
ist die herrschaftlich eingerichtete **III. Etage,** bestehend aus 15 Zimmern (darunter großer 4fenstr. Salon), 3 Kammern nebst allem Zubehör, per 1. April 1904 für 3300 ℳ zu vermiethen, event. kann auch die größere Hälfte (8 Zimmer nebst allem Zubehör) für 2250 ℳ getrennt vermiethet werden.
Näheres beim Hausm. Jacobstraße oder durch W. Russel, Theaterstr. 1, III.

Funkenburgstr. 8 herrschaftliche große halbe III. Etage, Erker, Garten, Bad, 1300 ℳ, 1. October zu vermiethen.

Eutritzscher Str. 6 1/2 III. Etage, 8fenstr. Salon, 3 Schlafz., 3 Zim., Küche, 2 Kam., 1000 ℳ, sofort oder später. Näh. 1. Et. rechts.

König Johann-Strasse 10, III. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit reichl. Zubehör und Garten, für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts.

Wiesenstr. 8
quer vor der Bismarckstrasse
3. Stock,
enthaltend 3 Zimmer im 3. Stock und 1 Zimmer im 4. Stock, nebst Zubehör und Kohlenaufzug.
ab 1. April 1904
zu vermiethen. Preis 2800 ℳ
Näheres nur beim Hausmann.

Mittelstraße 12 3. Etage, 4 gr. Zim., Kam. nebst reichl. Zubehör, per 1. October zu verm., Preis 700 ℳ

Salomonstr. 25a, III. Halbetage ab 1./10., 5 Zimmer, gr. Küche, Bad, Keller und Boden, zu vermiethen. Näheres Ehrmak's Garten 3, I. links.

Funkenburgstrasse 24 und 28
sind noch **Wohnungen,** bestehend aus 5 und 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, großen Gärten und Veranda, zum Preise von 1300—2100 ℳ per 1. October d. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst im Bureau.

Herrsch. Wohnung mit Stallung
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Christianstraße 28, IV.

Wettiner Strasse No. 30
hochherrsch. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenk., Küche, Bad, Boden u. Keller, Preis 900 ℳ, per 1. Oct. zu verm. Näh. bal. b. Hausmeister.

Elsterstrasse 5 und 7 sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 1200 ℳ bis 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Christianstr. 27, schönste Lage am Rosenthal, 3 u. 4 Zimm., Kamm., Glasveranda, Bad, Garten, Innecl. z. v. Zub. 750—975 ℳ (b. kleinere sofort).

Lampestrasse Ecke, **Hidonienstr. 33,** prachtvolle, sehr geräum. Etage, freie ruhige Lage, 1500 ℳ, sofort oder später.

Zwei schöne Wohnungen, Preis 560, 380 Mk.,
per 1./10. zu verm., daselbst im Hof. zu erfragen **Blumenstraße 22, Gohlis.**

Nähe Bayerscher Bahnh., Löhniger Str. 9.
1 Wohnung, Hochparterre, 2 Zim., 2 Kam., Küche, Spk. u. Zubehör, 500 ℳ sofort oder später. Näheres daselbst I., beim Besitzer.

Umzugshalber
an der alten Elster 16
per sofort oder 1. October der Neuzeit entspr. eingerichtete **hochherrschaftliche I. u. II. Etage,** 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Bad, Veranda, Garten u. reichl. Zubehör, mit schön. freier Aussicht am Rosenthal gel., 1000—1100 ℳ, ev. früher begehbar, bei läng. Vertrage nach Uebereinkunft, zu vermiethen. Näh. zu jeder Tageszeit beim Hausmann oder 1. Etage r. beim Besitzer.

Wohnung
in herrschaftlichem Hause, 1. Etage, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör und schönem gr. Garten, **central, jedoch ruhig u. staubfrei gelegen,** ist für **1800 ℳ jährlich per sofort zu vermiethen.**
Zu erfr. b. Herrn **Architekt Drechsler,** Windmühlenstraße 27, III.

Südplatz No. 11,
1. Et. links, 3 zweif., 2 einf. Z., Küche und Zubehör, ℳ 900, z. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres b. Hausmann od. der **Bank für Grundbesitz,** Leipzig, Schillerstraße Nr. 6, I.

Sophienstrasse 24,
gegenüber d. neuen Schauspielh., ist d. Part. u. d. 1. Et., best. aus 4 bezw. 5 Z., Bad, Mädchenk. u. sonst. Zubeh., per 1. October bezw. sofort zu vermiethen. Näh. Elisenstraße 42, Comptoir.

Braustraße 5
1. Etage, 950 ℳ, enthält: 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Balcon, 2 einfenstrige Kammern, Küche, Zubehör, z. 1./10. zu vm. Gas in der Wohnung. Näh. Braustr. 1, III.

Auenstraße 17
herrsch. 1. Et., 6 Z., K., K. u. Zubeh., **Bad, Erker, Veranda u. Garten,** per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Nürnberger Straße 47
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Innecloset, per 1./10. c. zu vermiethen.
Näheres Sternwartenstraße 24, 1. Etage.

Weststraße 38
1/2 **1. Etage** rechts per 1. October à 580 ℳ zu vermiethen.

1/2 1. Et., 3 St., 2 Kamm. u. Zubehör, per **1. Oct. 03** zu verm., Pr. ℳ 700. Zu erfr. Bayerische Str. 55 im Blumengeschäft.

Arndtstrasse 29
1/2 **1. Etage,** 3 Z. u. Zubeh., sofort oder 1. Oct. zu verm. Näh. Nr. 31, 2. Et. lks.

Südstr. 19, 1. Etage lks.,
frdl. Wohnung, 440 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Näheres part.

Körnerstr. 30 1. Et., 2 Fenstr. Z., 2 1fenstr. Z., K., K., B., 520 ℳ, 1./10. zu vermiethen.

Sof. zu vermiethen **eleg. 1. Et** ℳ 1250.— Sidonienstraße Nr. 50c.

Moltkestr. 40 1/2 **1. Et.,** 5 Fenst. Fr., für 580 ℳ zu verm.

Brüderstr. 19 halbe I. Etage, 625 ℳ, sofort bez., desgl. kl. Logis, 225 ℳ

Alexanderstrasse 41
1/2 1. Etage l. 725 ℳ p. 1. Oct. zu verm.

1. Et., St., Kamm. u. K. p. 1. Oct. zu verm., Preis 165 ℳ. Zu erfr. Sternwartenstr. 33, I. l., Schwartze.

Eschburgstraße 84 2 schöne Logis, 2. und 3. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Corr. und reichl. Zub., preiswerth per 1. October cr. zu vermiethen, 3. Et. ist ev. schon früher frei. Näheres b. Hausmann Kammer IV. Etg.

Braustraße 1, nahe Floßplatz und Scheibenholz,
2. Etage, 4 Zimmer, Balcon, Kam., Küche, Zubehör, 730 ℳ, sofort beziehbar.
Parterre, 3 Zimm., Kam., Küche, Zub., 650 ℳ, z. 1./10. zu verm. Näh. III., Mr.

Herrschaftliche 2. Etage zu ℳ 1350 u. 3. Et. zu ℳ 950 in neuem **Buchhändlerhause** zu vermiethen. Offerten u. P. 149 in die Expedition dieses Blattes.

Hainstraße Nr. 13, II.,
z. 1. Octbr. für ℳ 720 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Mendelssohnstraße 7
II. Geschoß links 1. October, 850 ℳ
Wird nach Wunsch neu vorgerichtet.

Lampestr. 12, II., 960 ℳ sof. od. später.

Nürnberger Str. 48
ist die halbe **3. Etage,** bestehend aus 3 zweifenstr. Zimmern, 1 dreifenstr. Salon, 1 einfenstr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer und Mädchenkammer nebst Zubehör, per 1. Juli oder 1. October 1903 zu vermiethen.
Näheres beim **Hausmann** im Grundstück oder im **Contor bei J. G. Schelter & Giesecke,** Leipzig, Brüderstraße 26/28.

Wohnung im III. Stock
von 7 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubehör zum 1. October zu vermiethen **Promenadenstraße 14.**
Preis 1650 ℳ

Moltkestraße 62
per 1. Oct. 1/2 3. Etage, 3 heizb. Zim., Kam., Innecloset, Balcon, Zubeh., Preis 580 ℳ

Wegzugshalb., schöne 1/2 **3. Et.,** 4 Zimm., m. l. m., 550 ℳ, per 1. Oct. zu verm. Off. u. T. 107 an die Exped. d. Bl.

Mittelstr. 22 in ruh. Hause geräumige 3. Etage für 840 ℳ sof. oder 1. October zu vermiethen. Näh. Mittelstraße 15, I.

Brühl 33, IV.
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, **Küche,** Corridor, Keller und Bodenraum, gegen 700 ℳ Jahresmiethzins sofort oder später zu vermiethen.
Näh. durch Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal,** Leipzig, Gottschedstraße 19, II.

L.-Reudnitz, Göschenstraße 12,
Nähe Dresdner Straße, sind **herrschaftl. eingerichtete Wohnungen,** enth. 4—6 Zimmer, Mädchenk., Erker, Balcon, Bad, Innencloset und reichl. Zubehör, event. mit Garten, Preis 900—1200 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister daselbst, 4. Etage, oder Reichshausstraße 52, parterre, im Contor.

Dresdner Straße 74/76, Wattenbach's Garten,
noch mehrfach Vordergebäude **einige herrschaftliche Wohnungen,** 4 u. 6 Zimmer, mit Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör, 800 bis 1800 ℳ
Näheres im Bauburean daselbst und bei **Architekt Küppler,** Meyerstraße 19.

Reudnitz, Hohenzollernstraße 12 u. 14, Neubau,
sind schön eingerichtete **Wohnungen** mit Bad, Wassercloset und Gärten im Preise von 440—630 ℳ per 1. October, event. früher, zu vermiethen.
Näheres beim Polier daselbst oder Reudnitz, Dresdner Straße 26, II.

Leipzig-Neustadt,
Eisenbahnstrasse 75,
3. Etage rechts, **herrschaftliche Wohnung,** 4 große zweifenstr. Zimmer, Bad, Küche, Zubehör, per 1. October 1903 zu vermiethen durch
Ernst Kloehlin, L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 73/75.

Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, neu, Brandiser Straße 3,
L.-Sellerhausen, sofort oder später zu verm. Näh. im Comptoir Wurzner Str. 46, part.

L.-Sellerhausen halbe 2. Etage, 2 Stuben, 2 Kam., 410 ℳ, mit Gas, Wirthschaftsbalcon, Closet, in gut bürgerl. Haus zu verm. Brandiser Straße 11.

Wiederitzscher Straße 5, L.-Gohlis,
sind d. Neuzeit entspr. einger. Wohnungen, best. aus 3—4 Zimmern, 2 K., Küche, Bad, Innencloset, Bad, nebst Erker, Veranda mit herrl. Aussi. n. d. Rosenthale, v. Gärtchen, per 1./10. 03 zu vermiethen. Näheres beim Polier daselbst oder Leipzig, Emilienstraße 15, part.

Herrschaftliche Wohnungen
Leipzig-Gohlis, Ulanenstrasse 4 u. 4a,
Südseite, sel. Höhenlage, an Wohnstr. mit Vorgärten, vortheilh. elektr. Bahnverb., 5—6 Z., Küche mit Speisek., Mädchenk., Bad u. Innencl., Erker od. Loggia, Balcone, 2 Keller, Bodenk. u. Garten, zu verm. Näh. d. Bes. Architekt **Klotzsch, Gohlis,** Ulanenstr. 10, pt. od. 12, II.

Gohlis, Feohnerstr. 2. Ab 1./10. 3 hochfeine
Wohnungen, bestens ausgest., Hochp. 850 ℳ, I. Et. 1150 u. 960 ℳ, b. Buchholz, III. Et.

Gohlis, Ecke Landsberger und Ulanenstraße, feinste, bürgerliche, moderne Wohnungen im Preise von 500—750 ℳ

Gohlis, Lange Str. 38 B, herrsch. Wohnung, neu hergerichtet, zu verm., Preis 1100 ℳ, 6 Z., Bad, Mädchenk., Balcon, Garten, Zub., vis-à-vis Antonstr.

Gohlis, Wilhelmstr. 12 (Dreifamilienhaus), herrschaftl. Hochparterre,
5 Zimmer, große Veranda, Bad, 2 Kammern ꝛc. (ruhig, von Gärten umgeben), **aus Familienrücksichten** sofort oder später für 1100 ℳ zu vermiethen, eventuell mit schönem Garten.

Vorder-Gohlis, Villa Kirchweg 10, L., beste u. ruhigste Lage, 5 Z., 2 K., K., Bad, Veranda, reichl. Zub., billigst per 1. October.

Lindenau, Lützener Str. 134, frdl. **1. Etg.,** 5 Z., Mädchk., Kü., Spsk., Gas ꝛc., sof. od. sp. f. 580 ℳ zu vm. Näh. Lützener Str. 136, p.

Neumestrasse 33
halbe III. Etage, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer, Kammer, Küche, Badezimmer, Innencloset reichl. Zubehör, ev. Garten, per 1. October zu vermiethen. ℳ 670 p. a.
Näheres bei W. Hontschel, parterre.

Oetzsch, Dammstrasse 15,
ganz in der Nähe vom Bahnhof, sind zwei **Wohnungen** in schöner Ausstattung mit Gärtchen und Bad per sofort oder 1. October cr. für 540—620 ℳ zu vermiethen. Große Zimmer, breite, helle Corridore. Näheres daselbst part. rechts.

Zu vermiethen:
P. 1. Oct. 03 Fregestraße 24, IV. 400 ℳ
„ sofort „ „ part. 350 „
Letztere ganz neu vorgerichtet.
Näheres Auenstraße 27, part.

Nürnberger Str. 43 Wohnung in 4. Etage, 5 Zimmer nebst Zubeh., per 1. Octbr. anderw. zu verm. Näheres b. Hausm. Nr. 41, 4. Et.

Neuere Leuchner Straße 12.
Freundl. **Wohnung,** 4. Etage, 2 Stuben, 2 Kam., Küche, Keller u. B., sofort zu verm.

Südstrasse 88,
Ecke Eichendorffstrasse,
prächt. moff. Neubau, Wohnungen per 1. Oct. 1903, hochelег. Ausstattg., **nach Ost u. Süd gelegen, schöne Mittelwohnungen** mit Balcon, resp. Erker, **ges. Wohn. nach der Süd- u. Eichendorffstraße,** compl. **Badeeinr. u. zahlr. Zubeh.,** einschl. gr. Boden- u. Kellerr., sämmtl. Wohnungen je 4 u. 5 Zimm. ꝛc., zum Preise von 600, 750, 800, 820, 875, 900, 940 u. 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Polier oder dir. beim Besitzer **Bernhard Handmann,** Real- und Assecuranz-Bank, Mühlgasse 2—4.

Kostenfreier Wohnungsnachweis und kostenfreier Wohnungsanzeiger
Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4, I.

Wohnungswechsel
wegen des Rauchens der Oefen u. des Dunstens der Aborte ist nicht mehr nöthig. Johns pat. 150 000fach erprobter Schornstein- u. Vent-Aufsatz (Warenzeichen Schmetterling!) schafft Abhülfe. Erhältl. in einschlag. Geschäften, evtl. von **J. A. John,** Akt.-Ges., **Ilversgehofen 226** b. Erfurt.

Brühl 1
ist vom **1. October 1903** ab eine Familienwohnung für **900 ℳ** jährlichen Miethzins zu vermiethen durch
Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

Ehrmak's Garten Nr. 9
ist vom **1. October 1903** ab eine **Familienwohnung** für **650 ℳ** jährlichen Miethzins zu vermiethen durch
Justizrath Bärwinkel, Brühl 23.

Hohenkendorfstr. 21
Wohnungen von **275 ℳ** bis **500 ℳ** per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Moltkestrasse 46
zwei sehr ger. **Familienwohnungen** für 650 u. 450 ℳ per sofort bez. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres bei. B.-G. II. links.

Wegen plötzlichen, unvorhergesehenen Trauerfalles ist eine in der Nähe des Rosenthales gelegene

schöne grosse Wohnung
von 7 Zimmern und sonstigen üblichen Nebenräumen, welche bis 1906 hier gewohnt wurde und welche 2100 ℳ Miethe kostet, für 1800 ℳ bis 1906 vom jetzigen Miether zu vermiethen. Offerten unter T. 141 an die Expedition dieses Blattes.

Promenadenstr. 30
sofort zu vermiethen **herrschaftliche Wohnungen** zu 1400—1900 ℳ

Gesunde freundliche Wohnung
in gutem Hause, 4 Zimm., Bad, Innencloset, heller, breiter Corridor, per 1. October d. J. Näheres Körnerstraße 27, beim Hausmeister.

Wohnung
für 800 ℳ sofort oder später an ruhige, anständige Leute zu vermiethen. Näheres Sed. Buchstraße 24, im Restaurant.

Wohnung mit Stall und Remise,
seit Jahren von Droschkenkutscher benutzt, ist zum 1. October zu vermiethen.
Näheres bei **Schiller,** Neststraße 27.

Promenadenstr. 32
Wohnung von 6 Zimmern, Preis 1000 ℳ, zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Carolinenstr. 23 frdl., geräumige **Wohnung** p. 1./10. zu vermiethen, 625 ℳ
Näheres daselbst part. rechts.

Neubau Reitzenh. Str. 1, a. Clipsig.
Wohnung, 4. Et., mit freier Aussicht, Gas, Innencl., p. 1./10. l. ℳ 460 zu verm. **Clauss.**

Frommannstrasse 8
Leipzig-Reudnitz
1. Obergeschoß, eleg. Wohnung mit Bad per sofort für 950 ℳ zu vermiethen durch **Bernhard Handmann,** Real- und Assecuranz-Bank, **Mühlgasse 2—4.**

Reudnitz, Tiefe Str. 4, Logis, 310 ℳ

Hochherrschaftl. Wohnungen
mit Bad, Innencloset, **Läden u. Niederlagsraum, sowie Laden mit Bäckerei** zu vermiethen **L.-Anger,** Zweinaundorfer Straße 9, beim Hausmann.

Mehrere herrschaftl. Wohnungen,
Erker, Balcon, Innencloset, elektrisches Licht, Preis 600—800 ℳ, sofort oder später zu vermiethen **Leipzig-Anger,** Zweinaundorfer Straße 11 oder 38, **R. Hessel.**

Wohnungen von ℳ 450—650 mit **Bad u. Closet in der Wohnung,** sowie Küchenbalcon, Ecke Ulanen- Münsterstraße, Sagitzdorfer Straße 9, am Kuchengarten.

Sellerhausen, Gretschelstr. 182,
hinterm Schützenhaus, 2 St., 2 K., 1 Küche mit Bad, sof. od. spät. zu verm. Pr. 450 ℳ

L.-Neusellerh., 1 Stube, 2 Kammern, 2 Stuben, 1 Kamm. nebst Zubehör, für 280 u. 320 ℳ, p. 1./10. z. v. Wurzner Straße 54, I.

Wohnung Wurzner Straße 42,
3 Stuben u. Zubehör, 400 ℳ, 1. October zu vermiethen.

L.-Reudnitz, Eisenbahnstr. 47, 1. Et., 1 Stube, 2 Kamm., Küche, Speisekammer u. Zubehör (Gas u. Wasser) 1. Oct. zu verm. Näheres daselbst beim Besitzer I. rechts.

Billige Logis!
In meinen beiden Neubauten Neustadt, Neustädter Straße 13 und 15, sind per sofort oder 1. October **Logis** von 460 bis 580 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst.

L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 17, III.
schönes Ecklogis 725 ℳ per 1. October.

Eine frdl. Wohnung f. 300 ℳ p. 1./10. zu verm. Keyssner, Eisenbahnstr. 115B l. Laden.

Volkmarsdorf, Kirchstraße 12,
Wohnungen von **300 ℳ** bis **350 ℳ** per **1. October zu vermiethen.**

Kostenfreier Wohnungs-Nachweis Hausbesitzer-Verein, L.-Volkmarsdorf, Ludwigstraße 97. Tel. 9515.

L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 31
(Villengrundstück), **Wohnung,** 6 Zimmer, Bad, Gärtchen u. Zubehör zu verm. ab 1. October c., Preis ℳ 870.
Justizrath Dr. **Langheim & H. Theile,** Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, I.

L.-Gohlis, Menckestr. 32,
ist sofort oder später eine Niederlage für 250 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

L.-Gohlis, Villa Stallbaumstr. 24,
direct am Rosenthal, ist die **I. Etage mit Mansarde, 8 Zimmern u. Zubehör, Veranda, Bad, Garten ꝛc., verzugshalber für 1600 ℳ zu vermiethen.**

Gohlis, Hartmannstr. 7c, 2 neu vorger. Wohn. 4 heizb. Zimmer, reichl. Zubehör, Hochpart. u. 2. Etage, für 480 ℳ. Näheres daselbst part. r.

Nordviertel, Mecklerstr. 6, 2 helle 2. u. 4. Et. mit Gas, p. 1./10. zu verm. 400-550 ℳ

Gohlis, Wiedenst. Str. 75, zu verm. sof. od. später 1 Logis, 2 St., 2 K. mit Zubehör.

1/2 **1. Etage** sofort billig zu vermiethen **Gohlis,** Magdeburger Straße 9, I. l.

Leutzsch, Gartenstraße 4, I.,
ruhige Lage, Aust. a. Gärten u. Wald, frdl. **Wohnungen** m. Wasserlig., 425 ℳ, 330 ℳ, 250 ℳ, 220 ℳ sofort oder später.

In Villa am Walde
herrsch. Wohnung m. **Centralheizung,** 8—10Z., Bd., Vrd., Balc., reichl. Zubeh., Garten, z. verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

Herrschaftliche Wohnungen
L.-Lindenau, Linnéstr. 2 u. Demmeringstr. 23, mit Bad, Innencl. u. Wirthschaftsbalcon, im Pr. v. 650—850 ℳ sof. od. später zu verm. Näh. bei h. Poller oder Leipziger Str. 37, I.

Lindenau, Philippstrasse 8,
schöne 1. Ecketage mit Balc., neu vorger., 5 Zim. u. Zub., per sofort oder 1./10., Preis 650 ℳ

Wohnung in Villa
5 Zim., Küche u. Zub., zu verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

3 Stuben u. Zub. pr. 1./10. 340 ℳ, Lindenau Garten) zu vm. Zu erf. Frankf. Str. 1, Schuhg.

L.-Plagwitz,
Zschocherstr. Str., Ecke Eduardstraße, herrschaftliche, mod. **Wohnungen** mit Erkerzimmer, Bad, Innencloset ꝛc. im Preise von 700 ℳ an aufwärts zu vermiethen. Für **Aerzte ꝛc.** besonders geeignet. **Otto Baetkner,** L.-Plagwitz, Mühlenstraße 42.

L.-Plagwitz,
Weißenfelser Straße 51 ist frdl. **Wohnung** in III. **Etage** für 380 ℳ per 1. October cr. zu vermiethen.

Nonnenstr. No. 11 und No. 11b
sind ab 1. October 2 bessere Wohnungen, Preislage 6—800 ℳ, zu vermiethen.
L.-Plagwitz. **Eduard Steyer.**

6 Zimmer, Bad ꝛc. (ganze zweite Etage) in **herrsch.** Hause **billig** zu vermiethen Neumestr. 10.

Schleußig, Leserstraße 14 u. 16,
frdl. **Wohn.** in best. Häusern sof. od. später, ev. mit Garten. Näheres beim Hausmann.

4 Zimmer, Bad, Centralheizung, in **herrsch.** Hause **billig** zu vermiethen Neumestraße 10.

300—350 ℳ sof. u. spät. schöne Logis. Näh. Schleußig, Jahnstr. 4, II. r.

Am Schmuckplatz in L.-Reinzsch., Gießerstraße 66, sind per sofort freundliche **Wohnungen** für 370—470 ℳ zu vermieth. Näheres daselbst beim Hausmann.

Frdl. Logis, 1 St. u. 1 St. beizb. Zim., Kam., Küche, Keller u. Zubeh., per 1. Octbr. zu verm. Reinzschocher, Schloßweg 17, II.

Gautzsch,
Ecke Chlstr. u. Ring, h. ich p. 1. Oct. od. sp., auch etwas früher, sch. **Wohn.** m. Gas u. Wasser, Balcons, Gärten von 170—440 ℳ, desgl. solche m. Bad, Erker, Veranda, Wassercloset ꝛc. von 580—640 ℳ zu verm. Näh. bei. b. Hausmann od. Oetzsch, Hauptstr. 21.

Bess. Garol., **Wohn- und Schlafzimmer, Schreibt. u. Gartenbenutzung** b. Leuten ohne Kinder. Wettinerstraße 24, II. r.

Besseres Garçonlogis,
Salon und Schlafzimmer, sofort oder später zu vermiethen Körnerplatz 2, I. r.

Best. **Garçonlogis** in nächst. Nähe der Dresd. Str. a. sol. Herrn zu verm. Grenzstr. 3, I. r.

Garçonlogis, freundliches Wohn- und Schlafzimmer, zu verm. **Waldstraße 16, I.**

Ruhiges Zimmer, leer od. möbl., preiswerth zu verm. **Reudnitz,** Kapellenstr. 7, part. r.

Eleg. rub. **Garçonlogis** Funkenburgstr. 15, II.

Garçonlogis f. j. Mann b. Alexanderstr. 38, III. l.

Garçonl. Windmühlenstr. 47, II. r., Bayr. Bahn.

Garçonl. f. Herrn Windmühlenstr. 30, H. III.

In der Promenadenstr.
in seinem Hause mehrere elegant möblirte **Salons** und **Schlafzimmer,** event. auch unmöblirt, bei einzelner Dame per 1. October zu vermiethen. Offerten unter C. 803 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Stube und Kammer
für 180 ℳ per 1. October zu vermiethen Moltkestraße 46, IV. l., bei **Buchmann.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Piano nächster Nähe des König Albert-Parkes an bess. Herrn zu verm. Leipzig-Schönefeld, Könneritzstraße 13, III. links.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. **Roßplatz 12, III.**

Eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Cab. sofort oder spät. Frankl. Str. 11, III. l.

Möbl. Stube nebst **Cab.** an schlb. Dame sofort zu vermiethen Promenadenstr. 29, II.

Zimmer mit Schlafst. an 1 od. 2 H. im G. od. einz. sof. zu verm. Münzb. Str. 52, II. r.

Kleine Familie möchte von ihrer herrschaftlichen Wohnung **am Rosenthal 1 bis 2 möbl. Zimmer mit Bad u. Pianino** als alleinige Verm. abgeben. Gefl. Off. unter **F. U. 31 „Invalidendank“**, hier, erb.

Frdl. möbl. Zimmer in best. H. Gustav Adolfstr. 27, IV. links, Ecke König-Johannstr.

1 leere Stube sofort zu vermiethen Nordstraße 3, 2. Etage.

Kl. Zimmer sof. zu v. Pfaffendorfer Str. 14, IV. r.

Frdl. Schlafstelle Pfaffendorfer Str. 13 bei **Stange.**

Freundliche **Schlafst.** Lessingstraße 21, IV. r.

Vorzügl. Pension Löhrstr. 11, II., Borderh.

Krystall-Palast-Theater.

2 Vorstellungen Nachm. 4 Uhr ermässigte Preise, Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Erstes Auftreten von:

Sophie Ptit mit ihrem Partner **Michel**, akrobatische Tänzer.

Radford and Winchester, komische Jongleure.

Nada Amnera, orientalische Skaeera.

7 Laares, Elite-Akrobaten.

Cliffe Berzac's neuester Dressur-Akt

3 Ponies, Esel u. s. w.

2000 Mark Prämie

Demjenigen, welcher 45 Sekunden auf der drehenden Plattform steht.

100 Mark Prämie

Demjenigen, welcher den Esel 3 Mal die Bahn reitet.

8 Bogdani. Werner und Rieder. Ada Francis. 3 Liviers. Willy Prager. Wiener Kinder.

Concert der Capelle des Carab.-Regiments aus Borna.

Krystall-Palast.

Theatersaal.

Heute Sonntag Abends 8 Uhr:

Leipziger Sänger

Bischoff, Seidel, Klein, Jentzsch, Schmidt, Schewitzer, Metz und A. Lewrig. Vollständ. neues grossartiges Programm. Sonntag, 23. August, Soirée im Krystall-Palast.

Battenberg.

Heute Sonntag: **Zwei** Vorstellungen.

Nachm. 1/4 4 Uhr. Kleine Preise. **Abends 1/8 8 Uhr.** Volle Preise.

Num. Billete bei **Frz. Stein**, Markt, und Battenberg.

Früh 11—1 Uhr Matinée, Concert und Theater.

Zur Aufführung gelangt: „Ein geriss'ner Schwiegersohn“.

Stadt Nürnberg

Alberttheater.

Budapester Burlesken-Ensemble.

Diection Mertens und Amon.

Riesenerfolge!

Ueberall Stadtgespräch!

Heute zum ersten Male

Serinissimus-Zwischenspiele

Serinissimus im Variété.

Serinissimus Dir. **Mertens.**
Kindermann von **Pindo.**
Der Sekretär **J. Fleischmann.**

Ausserdem die neuesten Schlager:

In Flagranti.

Operette von Caprice, Musik von Roseuzweig und

Moderne Dienstboten

Posse von Grüne.

Orchester Günther Coblenz.

Kapellmeister Bruno Rennert.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf bei Herrn **R. Fickelscherer**, Cig.-Imp., Markt 6 und im **Theaterbureau.**

Ca. 400 Aussteller | **Dauernde** | Eintritt 10 Pfg.

Gewerbe-Ausstellung.

Maschinen und Motore in Betrieb.

Welt-Panorama: Ansichten v. d. Südsee-Inseln. Deutsche Colonien.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 17, I., vom 16. bis 23. August:

Der mal. Schwarzwald.

Zoologischer Garten

Heute Vorstellungen: Nachmittags 4 Uhr, sowie 1/2 7 Uhr von

Benoit Ablers Miniatur-Circus u. Affentheater.

Grosse Militär-Concerte, Capelle 134er (Jahrow).

Nachmittags-Concert Anfang 1/4 4 Uhr. Abend-Concert Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 ₰. Kinder 25 ₰. Reserv. Plätze extra.

Palmengarten

Eintrittspreis heute Sonntag 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Von **11** bis **1** Uhr Vorm.
Von **4** bis **7** Uhr Nachm.
Von **8** bis **1/2 11** Uhr Abds.

Concerte vom Musikcorps des Kgl. Bayer. 2. Feld-Art.-Rgts. K. Musikdirigent **A. Lindemann.**

Von 1 bis 3 Uhr Mittags **Tafelmusik.** (Diners von ℳ 2.— ab an kleinen Tischen.)

Abds.: Elektr. Illumination ✪ Leuchtspringbrunnen.

Morgen Montag: 2 Concerte der 139er. (M. Hachenberger.)

Garten-Restaurant

Hôtel de Pologne

empfiehlt seinen vorzüglichen

Mittagstisch von 12—3 Uhr

(für Familien geeignet).

Abends von 6 Uhr an täglich: Grosse Auswahl von Special-Gerichten, z. B.: Krebssuppe, Allerlei mit Zunge oder Schnitzel, Frieasée v. Huhn, Rostbeef mit Prinzeßkartoffeln, junge Rebhühner. — **10 Stück Tafelkrebse 1 ℳ**

Centraltheater

Heute Sonntag:

Grosser Elite-Ball

Musik: **Centraltheater-Capelle.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Theater-Terrasse.

Heute Sonntag (bei günstiger Witterung) Vorm. von 11—1 Uhr:

Gross. Frühschoppen-Concert, ausgeführt vom **Trompetercorps der Königin-Husaren.** Dir. Herr Stabstromp. **M. Ende.**

Abends 1/2 8 Uhr: Gr. Concert von derselben Capelle.

Entrée à Concert 30 ₰. Vorzugsk. an beiden Concerten gültig. **Karl Engelmann.**

Bonorand.

Heute Nachmittag grosses Concert der Capelle

Erdmann Hartmann.

Anfang 1/2 4 Uhr. Familienkarten 12 Stück 3 ℳ gültig. **Eintritt 30 Pf.**

Bonorand.

Heute Sonntag, Abends 1/2 8 Uhr

Garten-Concert der Capelle der **107er**

Leitung: Herr Stabshoboist **K. Giltsch.**

Entrée 80 Pfg.

Charlottenhof.

Heute Sonntag

Grosses Extra-Concert

(letztmaliges) d. verstärkten Orchesters d. Leipz. Centraltheaters.

Militär-Musik.

Dirigent: Herr Capellmeister Willy Wolf.

Vorzügliches Programm.

Anfang 4 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**

Hochachtend ***L. Uhlemann.***

Elsterstr. No. 12. **Sanssouci,** Haltestellen beider Strassenbahnen.

Heute — Sonntag — Heute

Grosses Ballfest

Ununterbrochene Concert- u. Ballmusik von zwei Musikcapellen.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Anfang 4 Uhr.

Anfang 8 Uhr. **Morgen Montag: Elite-Ball.** Entrée 30 ₰.

Donnerstag, den 20. August: **Familien-Abend. Humorist. und Gesellschaftsball.** Concert der Leipziger Sänger (Krystall-Palast) W. Stildter.

Tivoli.

Heute Sonntag, den 16. August:

Grosses Ball-Fest.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. *Carl Starck.*

Panorama Roßplatz.

„Weissenburg“

Neu: **Buren-Schlachten**

Offen von früh 8 bis Abends 9 Uhr.

Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ — Kinder u. Militär v. Feldw. abw. 50 ₰.

Dutzend-Karten u. Vorzugsbons gültig.

Panorama-Garten.

Grosses Frühschoppen-Concert

von 11—1 Uhr,

ausgeführt von der **Capelle der 72er aus Torgau.**

Direction: Stabshoboist **Löber.**

Oswald Schlinke.

Gute Quelle

Brühl 42 **Louis Bernstein.** **Brühl 42**

Heute von 11—1 Uhr **Grosses Frühschoppen-Frei-Concert.**

Nachmittags von 4 Uhr und Wochentags von 5 Uhr an **Grosses Familien-Concert.**

Im Tunnel: Große Künstler-Vorstellungen. Höchst amüsant.

Hôtel de Saxe.

Eingang nur Klostergasse 9. **Im Garten täglich:**

Concert des Damen-Trompetercorps Alpenveilchen.

10 Damen, 3 Herren. **6 jugendschöne Fanfaren-Bläserinnen.**

Anfang Wochentags 1/2 8 Uhr. Sonntags 4—7, 8—11 Uhr. Entrée 20 ₰. **G. Hübner.**

Mit größtem Erfolg. **Mit größtem Erfolg.**

Café Bauer

3 Concerte à la Venedig in Wien.

Entrée frei. Von 11—1, 4—7 und 8—11 Uhr. **R. Axster.**

Drei Linden.

Heute **Sonntag den 16. August cr.** Heute

Rendezvous der fashionablen Welt!

Grosses Ball-Fest.

Grosses Orchester. **Neueste Tänze.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 ₰, mit Vorzugskarte 20 ₰.

Nachts 1 Uhr Extrawagen nach dem Augustusplatz.

Albertgarten.

Heute Sonntag, den 16. August cr.:

Sommerfest der Zimmerer Leipzigs. Gäste willkommen.

Montag, den 17. August cr.:

Grosse humoristische Soirée der Leipziger Sänger

aus dem Krystall-Palast. Höchst origin. Programm!

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Karten gültig. **Nachdem: Ball.**

Fernspr. 7640

Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement

Besitzer **Max Klöppel**

Neuer Gasthof

Leipzig-Gohlis.

Sonntag, den 16. August 1903:

Grosses Doppel-Konzert

der Leipziger Sänger und der 18er Ulanen-Kapelle.

Anfang 1/4 4 Uhr. Vorzugs- und Sängerkarten gültig. Entrée 30 ₰.

Nachdem BALL auf beiden Sälen.

Dienstag, den 18. August Konzert und Ball des Leipzig-Gohlifer Konzert-Orchesters.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. 1781. (Haltestelle der elektr. Straßenbahn.) **Fernspr. 1781.**

Empfehle stets **reichhaltige Speisenkarte**, sowie **hochfeine Biere**, als: **Echt Münchener Löwenbräu** und **Lagerbier der Dampfbrauerei Zwenkau.** Ferner: **ff. Kaffee nach Carlsbader Art** mit **diversen ff. selbstgebackenen Kuchen.**

Heute

Ballmusik.

Eintritt frei. Anfang 1/4 4 Uhr. Ergebenst **Ludwig Kaufmann.**

Morgen und jeden Montag Ballmusik.

Gasthof Wahren.

Heute Sonntag von Nachmittag 1/4 4 Uhr an **Grosses Militär-Frei-Concert**

Ball bis 12 Uhr.

Schweizerlandschaft, Alpenglühen, Fernsicht, Felsengrotte, Wassereffecte. Speisen und Getränke von bekannter Güte.

Telephon Nr. 7670. Hierzu ladet ergebenst ein **M. Hähne.**

Grüne Schänke, L.-Anger.

Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Heute, sowie jeden Sonntag: **Oeffentlicher Ball.**

Anfang 4 Uhr. Ergebenst **K. Zenner.**

Flora. Heute **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. **J. Michael.**

Im Gastzimmer Orchester-Concert.

Weintraube, Gohlis.

Schöner Garten mit Colonnaden.

Reichhaltige Speisekarte. — Vorzügliche Biere. — ff. Gose. — Selbstgebackenen Kuchen. — Vereinszimmer und Kegelbahn noch einige Tage frei.

Christian Nebelung.

Husaren!

Schlosskeller

Carabiniers!

Heute Sonntag:
Monstre-Militär-Concert
der
vollzähligen Regiments-Capellen

Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges. Eleganter, wohlgepflegter Garten.
Inhaber: Otto Mosemann.

Königin-Husaren-Regim. No. 19
(Grimma). Herr Stabstrompeter M. Ende.
K. S. Carabinier-Regiment
(Borna). Herr Stabstrompeter A. Peterlein.

Beide Musikchöre concertiren zusammen unter abwechselnder Leitung ihrer Stabstrompeter.

Zum Schluß des gewählten Programms: **Parademärsche auf 50 Feldtrompeten!**

Anfang 1/4 Uhr. — Entrée 40 Pfg. — Karten Vorzugspreise.

Nachdem: **Grosser Elite-Ball.** Abends je nach der Witterung im Garten oder gr. Restaurant: **Unterhaltungs-Frei-Concert.**

Jeden Mittwoch: **Grosses Concert und Ball (Capelle 106er).**

Schützenhaus

L.-Sellerhausen.

107 134

Heute Sonntag: 25jähriges Fahnenjubiläum und 32. Stiftungsfest des Königl. Sächs. Militär-Vereins L.-Sellerhausen u. Umgegend.
Großes Extra-Concert vom Musikcorps des K. S. 8. Infanterie-Regiments Nr. unter Leitung des Herrn Stabshoboisten K. Glitsch. Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.
Alle Kameraden, welche Vereinszeichen tragen, haben heute Sonntag freien Zutritt!

Morgen Montag, den 17. August: **Grosses Militär-Concert der gesammten 134er Capelle.**

Direction: Kgl. Musikdirigent Herr **A. Jahrow** und unter gütiger Mitwirkung des *Männergesangvereins „Sängerkreis"* (Dirigent: Herr Lehrer Meissner.) Großartiges Programm! U. A.: **Kaiser Rothbart**, vorgetragen v. vorgenanntem Gesangverein mit Orchesterbegleitung. — Ferner: **Schlachtenpotpourri v. Saro, unter Mitwirkung eines Tambourjungen.** — **Illumination, Brillant-Feuerwerk und Sommernachtsball.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten 20 ₰. **Richard Hertel.**

Hôtel Schloss

Drachenfels

Besitzer: **A. Schöpfel.**

Heute Sonntag, den 16. August, Nachm. 1/4 Uhr und Abends 8 Uhr:

2 Grosse Militär-Concerte 2.

Volles Musikcorps des Königl. Inf.-Regts. No. 106. Direction Herr **J. H. Matthey.**

Von 1/2 7 Uhr ab: **Grosser Ball.** Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig. Erstclassige Bewirthschaftung.

Abends gegen 10 Uhr u. A. Aufführung des grossen historischen Tongemäldes: **Die Völkerschlacht bei Leipzig.** Grosses Feuerwerk und Schlachtenbombardement.

Drei Lilien

Heute Sonntag, den 16. August: **Tonkünstler-Concert.** Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten. Nachdem **Ball.**
Vollständige Capelle des Leipz. Tonkünstler-Orchest. Dir.: Herr Musikdirektor Günther Coblenz. Abends: **Unterhaltungsmusik.**

Nächsten Dienstag: **Tonkünstler-Concert u. Ball.**
Auf vielseitigen Wunsch: Schlachten-Potpourri 1870/71 von Saro.

Jeden Freitag: **Humoristische Soirée der Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast.**

Felsenkeller.

Heute Sonntag: **Extra-Concert** des Leipziger Tonkünstler-Orchesters. Dir. **G. Coblenz.** Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem **Ball.**
Abends von 7 Uhr ab im Concertgarten Freiconcert.

Donnerstag, den 20. August: **Grosse Italienische Nacht,** bes. in Extra-Concert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters, Aufführung des Schlachtenpotpourri von Saro, Illumination, Prachtfeuerwerk. Neu! **Einfahren eines Blitzzuges.** *W. Candts.*

Einem hochgeschätzten Publicum hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mit heutigem Tage die Bewirthschaftung des

Hôtel-Restaurant „Goldenes Einhorn"

Grimmaischer Steinweg 15

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch **vorzügliche Küche,** verbunden mit mässigen Preisen, sowie **gut gepflegte Biere, Weine etc.,** den Wünschen der mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht gerecht zu werden und somit ihre Zufriedenheit zu erwerben.

Die mit guten französischen Betten ausgestatteten **Fremdenzimmer** von 1 ℳ 50 ₰ an, sowie die schönen geräumigen **Gesellschaftszimmer** bringe ich hiermit gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

Vier renovirte Dorfelder Billards befinden sich im grossen, gut ventilirten Restaurant zur gef. Benutzung. Zum Ausschank gelangen **ff. Pilsner** und **Lagerbier** aus der **Dampfbrauerei Zwenkau,** und **Kulmbacher Petribräu** aus der I. Actien-Brauerei Kulmbach.

Mit der höflichen Bitte, mich in meinen neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll ergebenst
Emil Noch.

Goldner Helm, Eutritzsch

Haltestelle beider Strassenbahnen.
Heute Sonntag
Grosses Concert u. Ballmusik
von 1/4 Uhr an.
Selbstgebackener Kuchen.
Empf. ff. Vereinsbiere, echt Kulmbacher, ff. Döllnitzer Ritterguts-Gose. Reichhaltige Speisekarte. *W. Julius.*

Friedrichshallen L.-Connewitz.

Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges.
Sonntag, den 16. August:
Grosses Garten-Frei-Concert,
ausgeführt vom Günther Coblenz-Orchester. Anfang 1/4 Uhr.
Von 6 Uhr an: Grosser Ball.
Montag, den 17. August: **Grosses Extra-Militär-Concert** der Capelle des Kgl. Sächs. Pionier-Regts. Nr. 18 (Dir.: Radecke) mit darauffolgendem **Elite-Ball** bis 1 Uhr. Anfang 8 Uhr. Achtungsvoll **Ernst Franke.**

„Reichsverweser"

L.-Kleinzschocher.

Schönstes Concert-, Garten- und Ball-Etablissement.
Heute Sonntag von 3 Uhr an: **Concert und Ball.**
Ergebenst Carl Reiche.
Morgen Montag Abends 8 Uhr: Grosser Operetten- und Walzer-Abend von **Leipziger Tonkünstler-Orchester.** Zur Aufführung gelangt bei günstiger Witterung im Garten, auf vielf. Wunsch, **Erinnerungen an die siegreich. Kriegsjahre 1870/71,** verb. mit Gewehrfeuer u. Kanonendonner. Nachdem **Ball** bis 1 Uhr. Auserwähltes Programm

---

Schloss Debrahof

Obstweinschänke, Restaurant, Café,
Leipzig-Eutritzsch.
Angenehmster Familienaufenthalt. Herrliche Parkanlagen.
Grosse Illumination. Eintritt frei.
Telephon 1080. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Park Meusdorf

(50,000 □ Meter Flächengehalt).
Historisches u. hochinteressantestes Ausflugs- u. Vergnügungs-Etablissement
mit
idyllisch im Walde gelegener
Obstweinschänke.
Heute Sonntag, den 16. August, von 3 Uhr ab:
Elite-Ball.
Zahlreiche Omnibusverbindung ab elektrischer Haltestelle Probstheida à Person 10 ₰.
Besprengte Chaussee.
Telephon 7210. *F. Aug. Fichtner.*

Oberschänke Gohlis.

Speisen und Getränke vorzüglich. Gose hochfein.
Von 1/4 Uhr ab: **Concert und BALL.**
Entrée frei! Herzlich ladet freundlichst ein **Robert Büttner.**

Waldschlösschen Gohlis.

Vorzügl. Küche, fl. Preise. Idyllischer staubfr. Garten. ff. Kuchen und Kaffee. Echt Bayerisch, Vereinsbier u. Pilsener. Für Gesellsch. helle m. Saal zur Verfügung

---

Gasthof zum Waldmeister

Fernspr. 8085. **Böhlitz-Ehrenberg.** Fernspr. 8085.

Grösstes und schönstes Vergnügungs-Etablissement in Leipzig nächster Nähe.

Von der Endstation Leutzsch herrlichster Spaziergang durch den Wald über die neu erbaute Brücke direkt in meinen neuen, 3000 Personen fassenden Jugendfestsaal führend.

Heute Sonntag großes Elite-Ballfest.

Feinste Welt zugegen.

Fortwährend Omnibusverbindung. Letzter Zug ab Leutzsch 12 Uhr 50 Min. Möckern—Gohlis—Eutritzsch—Leipzig.

Tivoli.

Täglich Garten-Concerte
der Original Rumänischen National-Capelle
von 11—1, 4—7 und 8—11 Uhr.
Entrée frei. C. Starck.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute Sonntag **Ballmusik.**
Speisen und Getränke nur vorzüglich. C. Andress.

Schloss Lindenfels, Carl Schimmel Str. 50/52.
Grösstes Concert- und Ballhaus der Westvorstadt.
Jeden Sonntag: **Extra-Concert.** Nachm.: **Grosser Ball.**

Gasthof Windorf,

Grosszsocher-Windorf.
Endstation d. Leipz. Elektr. Strassenbahn.
Heute Sonntag
Concert und Ball,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Infant.-Regts. Nr. 106.
Ergebenst *Rich. Graul.*

Eis

Frucht und Vanille
à Portion 20 Pfg.
Außer dem Hause à Liter 2 ℳ
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße 17. Tel. 2368.
Platz für Fahrräder.

Mockau Alter Gasthof.

Heute Sonntag:
Oeffentlicher Ball,
ausgeführt von der beliebten Hauscapelle.
Entrée 10 Pfg.
Anfang 1/4 Uhr.
9 Uhr: Contre-Tanz.
Telephon 6461. Julius Munkelt.

Elefanten

Nicolaistrasse No. 6,
Rob. Schlegel.
Täglich von 5 Uhr an:
Pökelrippchen mit Kraut od. Salat. **40 Pfg.**

„Zum Pilsner"

(Bavaria)

Nicolaistrasse 2.

Specialausschank von Pilsner Urquell

(Bürgerliches Brauhaus Pilsen) 4/10 Liter 22 Pfg.

Münchener Löwenbräu,

4/10 Liter 20 Pfg.

Vorzüglich zubereitete Speisen der Jahreszeit entsprechend.

15 Flaschen Pilsner Mk. 3,—, 16 Flaschen Münchner Mk. 3,—, Siphon Pilsner Mk. 3,—, Siphon Münchner Mk. 2,75 liefere frei Haus. **Wilh. Ohge.**

Der diesjährige

Stickerei-Ausverkauf

zurückgesetzter Reisemuster etc.

beginnt Montag, den 24. August.

Wilhelm Schale früher **Tittel & Krüger,** Markt 10.

Gasthof zum Damhirsch

Erlaube mir einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß ich den altrenommirten

Gasthof zum

Damhirsch

in Zöbigker

übernommen habe. Für gediegene Verpflegung werde ich stets Sorge tragen, und bitte mein neues Unternehmen durch gütigen Besuch unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Carl Fischer.**

NB. Mein Etablissement ist in 10 Minuten von der Endstation Gautzsch, oder durch das Lauer'sche Holz in 15 Minuten zu erreichen.

Heute Sonntag: Ballmusik.

„Mückenschlösschen".

Angenehmer Gartenaufenthalt.

Heute: Schinken in Brodteig 50 ₰

Mittagstisch für Damen 40 Pfg.,

schönes großes Nutzer z. Lesezimmer, Neumarkt 3, Tr. A, III., Berd. kaufm. Geh.

Vermischte Anzeigen.

Während der Einquartierung werd. in vornehmem Privathause 4 bis 5 Officiere bei vollständiger Verpflegung in Wohnung genommen. Näheres u. **T. 148 d. die Expedition d. Blattes.**

Bin I— nicht auch selig? 3 bleibe D. | Eu. |

Sportplatz.

Heute Sonntag 1/2 3 Uhr

Athletische Wettkämpfe.

Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine.

Eintritt 30 ₰. Verband u. Schüler 20 ₰.

Ein junges geb. Mädch. höh. Standes, welches den geliebten Vater verloren, ohne jegl. Verkehr sehr, sucht in j. Mädch. gl. Standes eine liebe, treue Freundin. 28. Off. erb. u. G. 126 Filiale, Königspl. 7.

Bl. Dame

in Bl. costume tailleur wird z. e. Zeilen gebeten. Strengste Discretion. Ehr. unter „Gaulois 13" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Junge Dame (blaue Bluse) gestern Mittag Marienplatz, m. v. d. sie begleitenden Herrn im Strohhut, falls ehrb. Kaufdr. gewesen, höfl. geb., Brief sub R. V. 100 hauptpostlagernd niederzulegen.

Heute Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Hermann Kohl

im 78. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

Bremen und Leipzig, den 15. August 1908.

die trauernden Hinterbliebenen.

Elise Kohl,
Georg Kohl und Familie,
August Frankenfeld und Familie.

Heute Abend 7 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Onkel und Großvater, der Klempnermeister

Herr Julius Theodor Kuntze,

Inhaber der Firma Gebrüder Kuntze,

im fast vollendeten 60. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübten Herzens an

Leipzig, am 15. August 1908.

die trauernden Hinterlassenen.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Centraltheater.

Bierrestaurant I. Ranges.

Täglich reiche Auswahl in Specialgerichten.

Heute Abend: Roastbeef mit Prinzessknrtoffeln.

Morgen Abend: Bayerische Kalbshaxen.

Grosser Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Suppe, 2 Gänge und Nachtisch ₰ 1.25, im Abonnement ₰ 1 —.

Sportplatz.

Sonntag, 23. August, 3 Uhr

Stunden-Rennen mit Motorführung:

Dangla-Hall

Salzmann-Mäser.

Ausserdem: 3 Berufsfahrer-Fliegerrennen.

Platzpreise: Innenraum 6 Mk., Loge 3 Mk., Tribüne 2.50 Mk., Sattelplatz 2 Mk. (für Kinder 1 Mk.), Curvensitzplatz, numerirt, 1.50 Mk., Curvenstehplatz 1 Mk., Fussgänger 50 Pfg.

Vorverkauf: Illing, Brühl, Ecke Hainstrasse, **Tuma,** gegenüber Café Felsche, **Dobersecker & Groh,** Dorotheenstrasse, Casse auf dem Sportplatz.

Tief erschüttert geben wir hierdurch Kenntniß von dem schweren Verlust, welchen unsere Gemeinde durch das am 14. d. Mts. Nachmittags erfolgte Ableben unseres lieben, theueren Kollegen, des Vorsteher-Stellvertreters

Herrn Bernhard Breslauer,

erlitten hat.

Die edle Gesinnung, das anspruchslos mildthätige Wesen, sowie die Pflichttreue, mit welcher der Entschlafene seine hervorragenden Geistesgaben und reiche Erfahrung seit einer langen Reihe von Jahren in den Dienst der Gemeinde gestellt hat, sichern ihm dauernd ein gesegnetes Andenken.

Leipzig, am 16. August 1908.

Der Vorstand
der Israel. Religionsgemeinde zu Leipzig.

Simmer's Weinrestaurant.

Feinste Küche. Civile Preise.

Bekannte reelle Weine.

E. Wilh. Spiess.

Schwimm-Verein Leipzig-West.

Heute Nachmittag 1/2 3 Uhr

Grosses Schwimmfest.

Fuchs'sche Badeanstalt, Luppenstrasse 18.

Damen haben Zutritt.

Turngemeinde Leipzig,

Dorotheenstraße 6.

Unser diesjähriges

Palmengarten-Schauturnen

findet **nächsten Sonntag, den 23. August,** Nachmittags 4 Uhr, statt.

Unsere verehrten Freunde und Gönner sind zum Besuche des Festes hierdurch freundlichst eingeladen. Eintrittskarten zum Palmengarten sind nur in der Turnhalle zu Vorzugspreisen zu haben.

Leipzig, den 15. August 1908.

Der Vorstand.

Rich. Günther, Vorsitzender. Rich. Kurth, Schriftführer.

Die Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, des

Herrn Bernhard Breslauer,

findet Montag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Beethovenstrasse No. 31, aus statt. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Restaurant

Stieglitzen's Hof

Eingang:

Markt 13 — Thomasgasse 4 — Klostergasse 6.

Neue Bewirthschaftung.

Reif'sches **Bier** aus der Kurz'schen Brauerei Nürnberg

Pilsener Bier aus der I. Actien-Brauerei Pilsen.

Vorzügl. Mittagstisch. — Reichhalt. Stammkarte.

Alexander Bartholdt.

Reclamen.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Kleider 12,00, Hute 2 Mk.

In der sechsten Morgenstunde des heutigen Tages endete nach jahrelangem Siechthum ein sanfter Tod das theure Leben meiner herzensguten, mir unvergeßlichen Mutter, der

Frau Christiane Dorothee verw. Jahn

geb. Bergmann

im 81. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigt dies lieben Verwandten und Bekannten hiermit an

Leipzig, Hauptstraßenstr. 9, I., am Neuplatz, am 15. August 1908.

Hugo Jahn.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. d. M., Nachmittag 1/2 5 Uhr, von der Capelle des Gohlis'er Friedhofes aus statt. Wagen stehen bis 3/4 4 Uhr am Trauerhause zur Benutzung bereit.

Welt-Restaurant

Hainstrasse 26 (früher Automaten-Restaurant).

Neue Bewirtschaftung.

Lagerbier à Glas 10 ₰, Pilsner und Bayrisch 15 ₰.

Großer Mittagstisch zu kleinen Preisen.

I. Etage: Café.

Großartige elektrische Automaten im Betrieb. Entrée frei.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit Herrn **William Günther** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, August 1908.

Frau M. verw. **Christel.**

Marie Christel
William Günther
Verlobte.

Fritz Henniger
Erdmuthe Henniger
geb. Rühmann
Vermählte.

Afiamala-Samoa, den 6. Juli 1908.

Die glückliche Geburt eines munteren

Jungen

zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 15. August 1908.

Marcus Adler und **Frau.**

Die glückliche Ankunft eines holden **Gretchens** beehren sich hocherfreut nur hierdurch anzuzeigen

Deuben-Dresden, den 14. August 1908.

Schuldirektor Karl Meinhold und **Frau Margarete** geb. Schiller.

Nach kurzen, schweren Leiden verschied heute früh 1/2 3 Uhr unsere herzensgute Tochter und Schwester

Elsa

im Alter von 18 Jahren und 2 Tagen. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies tiefbetrübt an

Leipzig, Mendelssohnstraße 10, III., 15. August 1908.

Familie Hugo Reishauer.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. Aug., Vorm. 1/2 11 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.

Garten-

Restaurant Forkel.

An der Promenade — Nähe des Alten Theaters empfiehlt seinen

vorzüglichen Mittagstisch,

im Abonnement Preisermässigung.

Jeden Tag Specialitäten. Gewählte Abendkarte.

Zill's Tunnel.

Im Herzen der Stadt.

Bürgerlich. Mittagstisch, à la carte. Diners.

Anerkannt gute Küche. — Exquisite Biere.

Täglich Specialgerichte.

Stamm früh und Abends. Louis Teutler.

Für die überaus zahlreiche Beteiligung beim Hinscheiden unseres guten Vaters, des privatisirenden Schneidermeisters

Herrn Friedrich Ernst Brackmann

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Leipzig, im August 1908.

Die tieftrauernden Kinder
Rich. Brackmann und **Frau,**
Paul Brackmann und **Frau,**
Alma Brackmann,
Gertrud Brackmann.

Ulrich's Bierpalast

Petersteinweg 19.

Heute: Allerlei, Cotelett oder Junge, Schnitzel, Steinpilze.

Gut gepflegte Biere.

1 Saal und **2 Kegelbahnen** einige Tage frei.

Heute Morgen entschlief sanft unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Schriftsetzer

Herr Joh. Gottl. Schüttig

im 57. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an

Leipzig, Oschatz, Berlin, den 15. August 1908.

Familien **Schüttig** und **Neumann.**

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-Reudnitz, Gemeindestrasse 21, aus nach dem alten Reudnitzer Friedhofe, Taubchenweg, statt.

Für die herzlichen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter sagt hierdurch innigsten Dank

Leipzig-Connewitz, 15. August 1908.

Max Scheel,
im Namen der Hinterbliebenen.

R. Leidhold's Kulmbacher Bierhallen

Heute: gef. Taube. 4 Gutritzscher Str. 4. Roastbeef. Preisw. Küche.

Hochfeine Biere, hell u. dunkel, von Leonhard Eberlein, Kulmbach i. B.

Grosse Verloosung zum Besten der Kinderbewahranstalt Geschwitz.

I. Hauptgewinn: Speisezimmer-Einrichtung oder 800 ₰ in Baar.
II. do. Pianino oder 480 ₰ in Baar.
III. do. Wohnzimmer-Einrichtung, Werth 400 ₰.

Gewinn-Ausstellungen im Laden Georgiring 6b, Ecke Grätzerstr., Wettiner- und Promenadenstrasse-Ecke, Taucher Strasse 11.

3000 Gewinne im Werthe von 8500 ₰. Auf 7 Loose 1 Gewinn.

Loose à 1 Mk. sind in allen Stadttheilen in den durch grüne Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen Herrn

Joh. Gottl. Schüttig

findet Montag, den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Reudnitz, Gemeindestrasse 21, aus nach dem alten Reudnitzer Friedhofe statt.

Die Mitglieder der E. Polz'schen Buchdruckerei.

Beerdigungs-Anstalt

Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29. Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Gegründet 1878. „Zum Frieden“ Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conducteure: Carl Prager, Teubnerstraße 6, III., Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Gegr. 1881. „Zur Ruhe“, Fernsprecher 4130.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche vorm. Gebr. Reiche (Inh.: Max Kirschbaum).
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37.
Conducteure: Otto Heyne, Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Matthäikirchhof 28. „Pietät“, Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L. Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L. Reudnitz, Dresdner Straße 64. L. Lindenau, Querstraße 10.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20°. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.

Königin-Carola-Bad, Inh.: Ewald Blanke. Dufourstrasse 14b, Nähe Flossplatz.
Schwimm-Bassin geöffnet für Herren: von 8, 6 Uhr, für Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr. Montag v. 5 bis 9 Uhr Abends, Mittwoch, Freitag N. ½2—5 Uhr.
Schwimm-Unterricht am neuen patentirten Sicherheits-Apparat,
Schüler und Schülerinnen bis 14 Jahre Vorzugspreise.
Russische Dampf-, Irisch-Römische, Wannen-, Kohlensaure und Cur-Bäder, Elektr. Lichtbäder, Fango-Behandlung.

Diana-Bad, elegant renovirtes Schwimm-Bassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 N., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 V.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Meerestrach-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kaltendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. II. Montag: Nudeln mit Kalbfleisch. Reis und Spargel mit Rindfleisch. T. P. Röd. T. B. Elgner.

Königreich Sachsen.

— **Dresden**, 15. August. Der König und die Prinzessin Mathilde besuchten heute am katholischen Feiertage Mariä Himmelfahrt den Vormittagsgottesdienst in der Schloßkapelle zu Pillnitz. — Als Gäste der Königin-Witwe sind gestern Palastdame Frau v. Minckwitz geb. Gräfin Einsiedel und Frl. v. Minckwitz in Villa Strehlen eingetroffen. — Der Kronprinz besuchte gestern abend die Gastspielvorstellung des Sächsischen Volkstheaters im Residenztheater. — Der König hat genehmigt, daß der Vikariatsrat und Hofkaplan Klein in Dresden die ihm von dem Herzoge Ernst von Sachsen-Altenburg verliehene, aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums gestiftete Erinnerungsmedaille annehme und anlege.

---

* **Leipzig**, 15. August. Durch Bekanntmachung im amtlichen Teile der vorliegenden Nummer fordert der Rat die Bürgerschaft auf, am 5. September, dem Tage der Anwesenheit Kaiser Wilhelms und König Georgs in Leipzig, die Häuser durch Fahnen und Girlanden zu schmücken. Insbesondere gilt diese Aufforderung den Anwohnern der von der Fahrt der Majestäten berührten Straßen. Der Rat selbst wird den Straßenzug von den Bahnhöfen bis zum königlichen Palais mit Obelisken, Flaggen und Girlanden schmücken und außerdem sämtliche öffentliche und private städtische Gebäude beflaggen.

* **Leipzig**, 15. August. Das Reichsgericht, das bekanntlich auf ein bald 25jähriges Bestehen zurückblickt, hat seither in seinem Mitgliederbestande mannigfach gewechselt, was u. a. auch daraus erhellt, daß heute nur noch drei Mitglieder dem obersten Gerichtshofe seit dessen am 1. Oktober 1879 erfolgten Inslebentreten angehören; es sind dies die Herren Senatspräsidenten Dr. Bolze und Dr. Maßmann, sowie Reichsgerichtsrat Schlesinger, der Anfang November dieses Jahres sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feiert.

* **Leipzig**, 15. August. Da neuerdings Versuche gemacht worden sind, elektrische Funkenwellen nicht nur zu telegraphischen oder telephonischen Zwecken, sondern auch zur Fernschaltung sonstiger Stromkreise z. B. zur Ingangsetzung von Motoren, Betriebsmaschinen, Lampenkreisen, sowie zur Auslösung von Schlagwerken usw. zu verwenden, haben jüngst die Ministerien des Innern und der Finanzen u. a. folgendes verordnet. Einrichtungen für drahtlose elektrische Fernwirkungen zu telegraphischen Zwecken, soweit deren Errichtung und Betrieb nach dem Gesetze über das Telegraphenwesen des Deutschen Reiches vom 6. April 1892 nicht ausschließlich dem Reiche zusteht, bedürfen der Genehmigung der Ministerien des Innern und der Finanzen. Andere Einrichtungen für drahtlose elektrische Fernwirkungen bedürfen der polizeilichen Genehmigung nach Maßgabe der Verordnung, die Sicherung der telegraphischen und telephonischen Leitungen gegen Betriebsstörung durch andere elektrische Leitungen betreffend, vom 12. Oktober 1883. Anlagen von geringer Wirkungsstärke, deren gesamter Betrieb sich innerhalb eines Hausgrundstückes vollzieht, bedürfen keiner Genehmigung. Dem Gesuche um Erteilung der Genehmigung nach Maßgabe der oben genannten Bestimmungen ist ein Lageplan, sowie eine schriftliche Erklärung beizufügen, die genaue Angaben enthalten muß über das System und die beabsichtigte Verwendungsweise der Anlage, die Lage, gegenseitige Entfernung und hauptsächliche Anordnung der Sende- und Empfangsstellen, die im Betriebe zu verwendenden Wellenlängen und die Abstimmungsverhältnisse der Anlage, die etwaige Mitbenutzung der Erde, die Betriebsleistung der für den Sender zu benutzenden Stromquelle in Watt, Länge der Funkenstrecke und Transformationsverhältnisse im Sender.

* **Leipzig**, 15. August. Die diesjährigen Wahlfähigkeitsprüfungen für solche Hülfslehrer und Hülfslehrerinnen, welche ihre Kandidatenprüfung schon Ostern 1901 bestanden haben, sollen, gemäß einer Bekanntmachung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, zwischen Michaelis und Weihnachten stattfinden. Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterwerfen wollen, haben spätestens am 31. August ihre Zulassungsgesuche bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes unter Beifügung der vorgeschriebenen Zeugnisse einzureichen, worauf sodann von den Bezirksschulinspektoren die Gesuche mit tunlichster Beschleunigung, spätestens bis 15. September, unter Beobachtung von § 16 der Prüfungsordnung an den Prüfungskommissar abzugeben sind. Diejenigen, welche sich einer Fachlehrerprüfung unterwerfen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung nebst den nach § 28 der Prüfungsordnung beizufügenden Zeugnissen ebenfalls bis spätestens den 31. August laufenden Jahres bei dem Bezirksschulinspektor ihres Wohnortes behufs des weiteren anzubringen. Sollten Studierende der Pädagogik an der Universität Leipzig sich der im November dieses Jahres stattfindenden Fachlehrerprüfung im Turnen unterziehen wollen, so werden sie darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen der Eintritt in den Ausbildungskursus an der Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden noch zum 17. August gestattet wird.

— Um eine Verzögerung in der Bestellung von Mandverpostsendungen zu vermeiden, ist bei Anbringung der Aufschriften folgendes zu beachten: Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname, unter Umständen die Ordnungsnummer), Dienstgrad und Truppenteil — Regiment, Bataillon, Kompagnie, Eskadron, Batterie, Kolonne usw. —, und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachzusenden“; die Angabe eines Marschquartieres als Bestimmungsort empfiehlt sich in der Regel nicht.

* **Leipzig-Lindenau**, 15. August. Mit dem Abbruch der Baracken an der hiesigen Merseburger und Rudolphstraße, die kurz nach der Einverleibung des Stadtteils Lindenau errichtet wurden und länger als ein Jahrzehnt aushülfsweise Schulzwecken dienten, hat man dieser Tage begonnen. Die Baracken werden auf dem Areale des hiesigen Armenhauses an der Merseburger und Quackstraße für Zwecke dieser Anstalt wieder aufgebaut. Durch den Abbruch der Baracken wird der schöne Schulplatz mit dem Kriegerdenkmal wieder in früherer Gestalt hergestellt.

— Die in Hannover domizilierte Krankenkasse Union (eingeschriebene Hülfskasse) ist, wie der Polizeipräsident von Hannover bekannt macht, durch rechtskräftiges Erkenntnis des Bezirksausschusses vom 17. Juni dieses Jahres endgültig geschlossen worden. Zum Liquidator der „Union“ ist der Polizeisekretär Wahrmann, dessen Dienstzimmer sich in Hannover, Calenberger Straße 43 befindet, ernannt worden. Die Mitglieder der „Union“ (von denen eine Anzahl auch in Leipzig und Umgebung wohnhaft sein dürfte) werden aufgefordert, ihre Krankengeldforderungen unter statutenmäßig vorgeschriebener Glaubhaftmachung bis spätestens 20. September 1903 schriftlich bei dem Liquidator anzumelden, andernfalls dieselben bei einer eventuell vorzunehmenden Massenverteilung nicht berücksichtigt werden können. Gemäß § 31, Abs. 2 des Gesetzes über die eingeschriebenen Hülfskassen vom 7. April 1876 (R.-G.-Bl., S. 125, und 1. Juni 1884 R.-G.-Bl., S. 54, kann Krankengeld nur bis zum Tage der Schließung, also dem 17. Juni 1903, gefordert werden, was bei der Anmeldung zu beachten ist. Alle diejenigen Personen, welche andere Forderungen an die „Union“ haben, werden gleichfalls aufgefordert, dieselben bis zum 20. September 1903 bei dem Liquidator schriftlich geltend zu machen. Die Mitglieder werden noch auf die Bestimmungen des § 7 der Statuten der „Union“ aufmerksam gemacht. Hiernach und nach § 31, Abs. 1 des Hülfskassengesetzes besteht die Verpflichtung der Mitglieder zur Zahlung der Beiträge noch insoweit, als sie für den Fall des freiwilligen Austrittes vorgesehen ist, also bis 1. Oktober 1903. Zur Zahlung dieser Beiträge werden die Mitglieder aufgefordert. Berechtigt zur Empfangnahme von Geldern für die „Union“ ist nur der Liquidator.

bd. Unter dem Titel „Zur Abwehr des Steuerdruckes in Sachsen“ ist im Verlage von A. H. Payne in Leipzig ein Schriftchen erschienen, in dem eine große Zahl von Beschwerden über eine angeblich zu hohe Veranlagung bei der Einschätzung zur Einkommensteuer abgedruckt ist, und in der ferner vom Verfasser Forderungen wegen Abänderung des Einkommensteuergesetzes aufgestellt werden. Je mehr wir unsererseits jeden Mißgriff bedauern, der bei der Handhabung des Einkommensteuergesetzes getan wird, umsomehr erachten wir es gerade im Interesse der Sache für geboten, die Angelegenheit mit größter Objektivität zu behandeln. Die in dem Schriftchen aufgestellten Forderungen können wir aus diesem Grunde nicht unterschreiben. Vor allem halten wir die Forderung, daß bei einer höheren Einschätzung das über die eigene Deklaration hinausgehende Plus der Schätzung bei der Steuererhebung nur auf dem Wege der gerichtlichen Klage vom Staate eingetrieben werden darf, für völlig verfehlt. Die Steuerentrichtung ist eine Pflicht, und auch der Deklarant kann irren. Wenn ihm dann noch hohe gerichtliche Kosten aufgebürdet werden, so würde die Unzufriedenheit nur noch größer. Wir glauben deshalb, daß es richtiger ist, wenn man sich in allen Forderungen in den Grenzen des Erreichbaren hält. Als Muster können hierbei viele treffliche Bestimmungen des preußischen Einkommensteuergesetzes dienen. Verdichtet man diese zu verschiedenen Forderungen und präzisiert sie vielleicht in einigen Punkten noch mehr, so wird man dabei zugleich sagen können: was in Preußen geht, muß in Sachsen doch auch gehen. Vor allem wird man zu verlangen haben, daß Demjenigen, der über seine Deklaration hinaus eingeschätzt wird, die Gründe der Höherschätzung mitgeteilt werden; damit wird es Jedem erleichtert, mit Aussicht auf Erfolg reklamieren zu können. Außer dieser Forderung gibt es natürlich noch eine Menge andere, die aufzustellen wären und deren Erfüllung wir wünschen. Wir behalten uns vor, anläßlich der Schrift auf die ganze Sache eingehend zurückzukommen, wollen aber nicht verfehlen, auf das Folgende noch hinzuweisen. Die Hauptsache ist nämlich, daß die Klagen an den Landtag gebracht werden. Dieser wird sich einer eingehenden Prüfung der Angelegenheit nicht entziehen, und zwar um so weniger, weil man doch wissen muß, daß gerade die der Bevölkerung auferlegte hohe Einkommensteuerleistung eine große Unzufriedenheit hervorrief, die sich leider bei den letzten Reichstagswahlen zu deutlich zeigte. Schließlich möge an dieser Stelle Denjenigen, die sich für die Angelegenheit interessieren, das Schriftchen, dessen Preis 25 ₰ beträgt, zur Anschaffung empfohlen sein.

-s. **Leipzig**, 15. August. Für die Zwecke der Evangelisch-Lutherischen Mission zu Leipzig sind in dem Zeitraume vom 1. April bis 30. Juni 1903 aus dem Königreiche Sachsen insgesamt 36 854,71 Mark eingegangen. Hierunter befindet sich eine Nathanael-Stiftung in Höhe von 18 000 ℳ, deren Zinsen zur Unterhaltung der Pariaknaben in der noch zu gründenden Ackerbauschule im Landdistrikt von Madras zu verwenden sind. Aus Leipzig gingen in dem zweiten Vierteljahr 3965,68 ℳ ein, darunter 1395,59 Mark Missionsfestkollekten vom 3. Juni d. J.

— Mit dem Wiederbeginn der Schule kommt manche arme Familie in Verlegenheit, was sie ihren Kindern anziehen soll. Sie wendet sich an die Armendiakonie der Inneren Mission und bittet um Kleidungsstücke. Aber diese sind fast alle zur Ausrüstung für den Aufenthalt im Bethlehemstift und in den Ferienkolonien ausgegeben worden. Darum bittet die Armendiakonie hierdurch von neuem besonders um abgelegte Kinderwäsche und Kinderkleidung. Auch alle andern abgelegten und zurückgestellten Sachen und Möbelstücke nimmt sie dankbarlichst entgegen. Auf kurze Mitteilung hin nach Roßstraße 14 werden die Gegenstände gern abgeholt.

-s. **Leipzig**, 15. August. Für die am Sonntag, den 23. August, vormittags 11 Uhr, in Wurzen stattfindende Sitzung der Vertreter evang. Arbeitervereine im Leipziger Kreise ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1) Konstituierung des Kreisverbandes; 2) das evangelisch-soziale Programm. Referent: Herr P. Krusche-Meißen; 3) Gründung neuer Vereine; 4) Verschiedenes (der Ev. Arbeiterverein zu Stötteritz stellt zwei Anfragen: a. Wie befestigen wir unsere Sache am besten; sind öftere Vergnügen nützlich? b. Können die Vereine sich gegenwärtig Vortragende vermitteln?). Mit der Kreisvertretersitzung soll das Kreisfest verbunden werden, an dem sich auch der Ev. Arbeiterverein zu Eilenburg, der dem Kreisverbande sich anschließen will, beteiligen wird. Das Fest soll nachmittags 2 Uhr durch einen Festzug eingeleitet werden.

— Die Städtische Speiseanstalt I wird am Montag, den 17. d. M., wieder eröffnet werden.

— In Gegenwart mehrerer Vorstandsmitglieder schloß am Freitag der Nordvorstädtische Schrebervereinseine diesjährige Milchkolonie. Wie trefflich mundete auch diesmal den Kindern die gute Milch! Welch reges Leben erfüllte nach dem Genusse derselben den Vereinsplatz bei fröhlichem Spiel. Wie erheiterten sich die Mienen der Kinder, wenn ihnen verkündet wurde: „Morgen gehen wir spazieren, nach Wiederitzsch, nach Connewitz, nach Lentzsch! Vier größere Ausflüge nach den genannten Orten und ein Gang in den Zoologischen Garten sind unternommen worden, alle von herrlichem Sonnenschein durchleuchtet. Welch segensreiche Einrichtung ist doch diese Milchkolonie! Nicht weniger als 4670 Liter Milch und 9000 Brötchen gelangten zur Verteilung. Heißen Dank schuldet der Verein allen, die ihn bei seinem edlen Werke unterstützten. Dank vor allem den hohen Behörden unserer lieben Stadt, die auch in diesem Jahre einen ansehnlichen Beitrag bewilligten, Dank allen edlen Wohltätern, die gern zum Wohle der Kleinen ein Opfer brachten. Besonderer Dank gebührt Herrn Sanitätsrat Dr. Brückner, der die Kinder für die Kolonie auswählte und besuchte, besonderer Dank Herrn Kgl. Kommissionsrat Pinkert, der die Kolonie unentgeltlich in die Räume des Zoologischen Gartens einließ, besonderen Dank endlich den jungen Damen, die zur Verteilung der Milch jeden Morgen und Nachmittag herbeieilten. Das Bewußtsein der edlen Tat sei allen der schönste Lohn.

* **Leipzig-Plagwitz**, 15. August. Die Ueberführung der Antonienstraße über die Gleise der sächsischen und preußischen Bahn im Bereich der Bahnhöfe Plagwitz-Lindenau ist soweit fertiggestellt, daß der auf der südlichen Seite laufende Fußgängerweg dem Verkehr freigegeben ist. Die Ueberführung ist, ohne die Zugangsrampen in Betracht zu ziehen, auf sächsischer Seite etwa 100 Meter, auf preußischer etwa 80 Meter lang und vollständig aus Eisen hergestellt. Zwischen diesen beiden eisernen Teilen mündet die von den Bahnhöfen kommende bez. dorthin gehende Ladestraße in einer Breite von circa 30 Meter ein, zu welcher die Aufschüttungen noch im Gange sind. Auf dieser Ladestraße bez. Zugangsrampe wird sich der Verkehr über die Antonienstraße nach Klein- und Großzschocher und den darüber hinausliegenden Orten abwickeln. Die eiserne Ueberführung der Antonienstraße ist nach beiden Seiten hin mit einer 2 Meter hohen Wellblechverkleidung dicht abgeschlossen, so daß jeder Ausblick auf die Bahngleise, aber auch jeder Unglücksfall ausgeschlossen ist. Im Spätherbst wird die neue Straße dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Die Eisenarbeiten und Konstruktionen stammen aus der Königin-Marienhütte bei Cainsdorf.

—ab. **Leipzig-Lindenau**, 15. August. In seiner an der Friesenstraße gelegenen Turnhalle veranstaltete der hiesige „Allgemeine Turnverein“ zu Ehren der Nürnberger Sieger, der Vereinsmitglieder Otto Klemm und Otto Hermann, am Freitag abend einen von über 200 Turngenossen besuchten Kommers. Der Vorsitzende Herr Lehrer Pohl bot zunächst eine humorvolle Schilderung der Freuden und Leiden der Nürnberger Tage. Er ehrte sodann die Sieger in längerer Rede und dankte allen denjenigen, welche es ermöglicht hätten, daß den 37 Teilnehmern am Turnfeste eine Beihilfe von 250 ℳ zufließen konnte. Der Gesangsklub „Fidelio“, die Hauskapelle, sowie verschiedene Vereinsmitglieder ließen es nicht an abwechselungsreicher Unterhaltung fehlen. — Es sei noch erwähnt, daß ein eifriges Vereinsmitglied, Herr Arthur Hünig, am 22. dieses Monats sein 25jähriges Vorturnerjubiläum feiert.

— Die Ziehung der großen Verlosung zum Bau der Kinderbewahranstalt in Gaschwitz findet vom 8. bis 10. Oktober d. J. statt. Der Losverkauf, welcher sich nicht nur auf Gaschwitz, sondern auch auf Leipzig und Vororte verteilt, ist lebhaft im Gange, denn es sind bis jetzt weit über 14 000 Lose abgesetzt worden, so daß schon jetzt fast mit Bestimmtheit gesagt werden kann, daß der planmäßig angesetzte Ziehungstermin eingehalten wird. Zur Ausspielung gelangen 3000 Gewinngegenstände, unter welchen sich als 1. Hauptgewinn eine eichen geschnitzte Speisezimmereinrichtung oder 800 ℳ bar, als 2. Gewinn ein Pianino oder 480 ℳ bar, als 3. Gewinn eine Wohnzimmereinrichtung (zur Zeit im Laden Georgiring 6b, Ecke Gellertstraße, ausgestellt), als 4. Gewinn eine Kücheneinrichtung (ausgestellt im Laden Westplatz, Ecke Promenadenstraße) befinden. Da auf 7 Lose ein Gewinn kommt, so sind nicht nur günstige Gewinnchancen vorhanden, sondern es wird auch durch Abnahme eines Loses der edle Zweck gefördert, denn den kleinsten Kindern der Arbeiterfamilie soll die Anstalt zum Segen gereichen. Lose à 1 ℳ sind in den in allen Stadtteilen errichteten Verkaufsstellen, die durch gelbe Plakate kenntlich sind, zu haben.

* **Leipzig**, 15. August. Bei den jüngst auf dem Augustusplatze zum Zwecke einer neuen Kabellegung vorgenommenen umfangreichen Ausschachtungsarbeiten kamen in beträchtlicher Tiefe auch zahlreiche Tonscherben zum Vorschein, die ihrem Material und ihrer Bearbeitung nach etwa aus dem 12. oder 13. Jahrhundert zu stammen schienen. Sie mögen früher vielleicht als Brandschutt an die betreffende Fundstelle gelangt sein. Es handelte sich im vorliegenden Falle um zahlreiche keramische Fragmente von weitbauchigen Tongefäßen aus mittelalterlicher Zeit, wie sie schon früher an verschiedenen Punkten unserer Stadt aufgefunden worden sind. Charakteristisch ist bei diesen Gefäßresten der umgelegte Rand und die primitive Verzierung von horizontalen, parallel laufenden Linien unter demselben. Es läßt dies auf altslawischen Einfluß schließen. Die Gefäße selbst sind aus einem scharf gebrannten grauweißen Ton hergestellt, dünnwandig und klingend hart.

— Die seit vielen Jahren von den Turnlehrern des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig unternommenen Ferienwanderungen erfreuten sich auch in diesem Jahre der regen Teilnahme vieler Knaben und Mädchen. Da in den diesjährigen Sommerferien das Wetter sich weit günstiger gestaltete als im vorigen Jahre, konnten die geplanten halb- und ganztägigen Ausflüge fast sämtlich durchgeführt werden. An regnerischen Tagen wurden die Kinder in der geräumigen städtischen Turnhalle mit geregelten Turnübungen und Bewegungsspielen in nutzbringender Weise beschäftigt. Die übliche Schlußfeier vereinigte diesmal die Kinder mit ihren Führern, den Herren Turnlehrern Schumann und Heinz, zu einer Steckkahnpartie auf der Pleiße nach Connewitz. Dort wurde in der Waldschänke im Beisein der Angehörigen der Kinder bei allerlei turnerischen Uebungen, heiteren Spielen, Theateraufführungen, belustigenden Wettkämpfen und dergleichen mehr ein heiterer Nachmittag verlebt.

—* Gestern nachmittag fand in einem Hofraum des Grundstücks Frankfurter Straßeß, der zu einem Farbengeschäft gehört, eine Benzinexplosion statt, deren Ursache noch nicht aufgeklärt ist. Die herbeigeeilte Feuerwehr beseitigte bald jede weitere Gefahr. Personen sind nicht verletzt und besonderer Schaden ist auch nicht angerichtet worden.

— Die Kunstanstalt von Karl Garte in Leipzig hat soeben in vortrefflicher farbiger Ausführung eine Serie Ansichtspostkarten herausgegeben. Die bildlichen Darstellungen derselben beziehen sich auf die bevorstehenden Kaisermanöver und zeigen in schöner und naturgetreuer Auffassung die verschiedenen Truppenteile in ihren feldmäßigen Uebungen, wie auch auf dem Marsche und im Quartier. Die hübschen Karten dürften bald sehr begehrt werden.

* **Stötteritz**, 15. August. Nachdem die neue Spritze abgeliefert worden ist und die Probe mit Auszeichnung bestanden hat, ist vom Gemeinderate die Anschaffung von neuen Schläuchen mit Patentkuppelungen im Gesamtwerte von 1120 ℳ beschlossen worden. Die Brandversicherungskammer wird um eine Beihilfe zu den beträchtlichen Aufwendungen für das hiesige Feuerlöschwesen ersucht werden. — Die vorgesetzte Behörde will das eingereichte Reingewinnsteuerregulativ befürworten, wenn § 1 des Entwurfes eine Umänderung erfährt. Es soll auf mündlichem Wege mit der Behörde verhandelt werden. — Die Mittel zur Vermehrung des Inventars im Einwohnermeldeamte wurden in der beantragten Höhe bewilligt. — Die Herstellung der Schleusen in der Straße C des Schwarzackerplanes ist zu den Anschlagspreisen Herrn Tiefbauunternehmer Wünner in Leipzig übertragen worden. — Die Rechnungen über die Schleusenbauten in der Schwarzacker- und Schönbachstraße sollen in der vom Bauausschuß festgesetzten Höhe beglichen werden. — Nachdem die Vorflutschleusenbeiträge in der städtischen Flur von 15 auf 20 Pfg. für den Quadratmeter erhöht worden sind, ersucht der Stadtrat den Gemeinderat, die Erhöhung auch für Ort und Flur Stötteritz eintreten zu lassen. Der Gemeinderat ist im Prinzip für die Erhöhung, hat aber beschlossen, erst dann der Frage näher zu treten, wenn der im Ratsschreiben erwähnte Vertrag über den Anschluß der Flur Stötteritz an das städtische Schleusennetz abgeschlossen sein wird.

* **Stötteritz**, 15. August. Der Königl. Sächsische Militärverein hier begeht am 22. und 23. d. Mts. in den Räumen der Papiermühle die Feier seines 40jährigen Stiftungsfestes. Bei dem am 22. stattfindenden Kommers hat Herr Ehrenvorsitzender Ferd. Thiele die Begrüßungsansprache, sowie Herr Kamerad Pastor Beyerlein die Festrede gütigst übernommen. Kamerad Ferdinand Thiele kann zugleich an diesem Tage auf eine 35jährige Tätigkeit als Vorsitzender bez. seit 1883 als Ehrenvorsitzender zurückblicken. Von den Gründern des Vereins befinden sich noch drei am Leben, und bei dem Verein. Sonntag, den 23. d. Mts., findet nachmittags 3 Uhr Konzert und abends Ball statt. Der musikalische Teil ist der Kapelle des Train-Bataillons übertragen worden.

* **Schönefeld**, 15. August. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Haftpflichtversicherung der Gemeinde auch auf das Wasserwerk auszudehnen. Die neu begründete Stelle eines Ortsbauinspektors wird zum 1. Oktober besetzt. Das Diensteinkommen wurde auf 2500 ℳ Anfangsgehalt mit entsprechenden Dienstalterszulagen festgesetzt und dem Inhaber Pensionsberechtigung zugesprochen.

* **Colditz**, 15. August. In der hiesigen Schulaula findet in der Zeit vom 26. August bis 16. September d. J. eine keramische Ausstellung des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Dresden und eine Musterausstellung der hiesigen Steingutfabriken statt. Letztere genießen in der Branche einen guten Ruf; die älteste von Thomsberger & Hermann kann bei einem Arbeiterbestande von 300 nächstes Jahr das Fest des einhundertjährigen Bestehens feiern. Ein Besuch dieser Ausstellung, in der gleichzeitig Gelegenheit geboten ist, die Herstellung der Fabrikate kennen zu lernen, wird lohnend sein; der Eintritt ist kostenfrei.

* **Zwickau**, 15. August. Die hiesige elektrische Straßenbahn ist in der westlichen Richtung bis ans Ende des seitherigen Stadtteils Marienthal geführt und wird voraussichtlich im nächsten Jahre weiter durch den Bezirk der seit 1. Oktober d. J. eingemeindeten Ortschaft Marienthal fortgesetzt werden. — Schlachthofstierarzt Roth hier ist als Leiter des Schlachthofes zu Annaberg gewählt worden. — Fabrikant Carl Grunert im Nachbarort Leubnitz ist daselbst als Gemeindevorstand gewählt worden. Vor ihm war ein ehemaliger Schutzmann der Gemeinde als Gemeindevorstand gewählt, von der Amtshauptmannschaft Zwickau aber nicht bestätigt worden.

— **Scheibenberg**, 14. August. Ein Heimatsfest soll in den nächsten Wochen hier abgehalten werden. Die Vorbereitungen zu demselben sind im Gange.

— **Plauen i. V.**, 14. August. Möglichst sparsam mit dem Wasser umzugehen wird die Einwohnerschaft vom

Stadtrate ersucht. Die Ergiebigkeit der Quellen hat sich infolge der eingetretenen Trockenheit derart vermindert, daß namentlich in den hochgelegenen Stadtteilen zeitweilig die Wasserleitungen mangels genügenden Druckes versagen.

)(**Plauen i. V.**, 15. August. In der Lehmgrube der Oschitzer Dampfziegelei stürzte vorgestern unvermutet eine Lehmwand ein und begrub drei Arbeiter unter sich. Zwei der Verschütteten konnte man von der auf ihnen liegenden Last befreien, ohne daß ihnen erhebliche gesundheitliche Nachteile erwachsen werden, der dritte aber erlitt schwere Bein- und Unterleibsquetschungen, denen der Mann, verheiratet und Familienvater, wahrscheinlich erliegen wird.

)(**Adorf**, 15. August. Zwei sächsische Gendarmen lieferten am Donnerstag einen des Viehschmuggels Verdächtigen, einen Gastwirtssohn aus dem böhmischen Grenzorte Rohbach, in das Adorfer Amtsgerichtsgefängnis ein. Ueberdies wurden Pferd und Wagen des jungen Mannes beschlagnahmt und der hiesigen Königlichen Grenzoberkontrolle übergeben. — Bezüglich des unglücklichen Gutsbesitzers Neudel in Nemtengrün, welcher beim Brande seines Besitztums sechs Kinder verlor, hegt man schwere Befürchtungen, ob Neudels Arme und Hände jemals wieder gebrauchsfähig werden. Er hat sich nicht nur arge Brandwunden, sondern auch schwere Sehnenverletzungen und bis auf den Knochen gehende Schnittwunden zugezogen, als er in dem brennenden Bodenraume ein Fenster zertrümmerte, um durch dasselbe ins freie zu gelangen.

‡‡ **Klingenthal**, 15. August. Heute Sonnabend nachmittag 2 Uhr fand die Eröffnung des auf dem benachbarten Glasberge bei Graslitz neuerrichteten Aussichtsturmes statt. Man hat von dort aus eine großartige Fernsicht; es sind mehrere Aussichtstürme zu sehen, u. a. auch der neuerbaute Aussichtsturm bei Asch. Am Abend wird der Turm bengalisch beleuchtet.

* **Oberwiesenthal**, 15. August. (Privattelegr.) Im Zusammenhange mit dem bereits gemeldeten Funde steht jedenfalls die heute mittag erfolgte Verhaftung des Vaters des wegen Verdachts der Täterschaft seit Bekanntwerden der Ermordung des Reisenden Hörder in Untersuchungshaft befindlichen Maurers Häckel.

‡ **Dresden**, 15. August. Kronprinz Friedrich August wohnte als kommandierender General des 12. Armeekorps heute vormittag von 6 Uhr an auf dem Heller der Vorstellung des 178. Infanterie-Regiments aus Kamenz bei. Die Vorstellung des unter dem Kommando des Obersten de Beaux stehenden Regiments nahm der Divisionskommandeur Generalleutnant von Sieglitz in Gegenwart des Brigadekommandeurs Generalmajors von Altrock ab. Die Besichtigung erstreckte sich auf Paradeaufstellung, Parademarsch-Bewegungen und Gefechtsformationen. Der von einem Bataillone des 103. Regiments gebildete Feind stand unmittelbar an der Königsbrücker Straße auf dem Kavallerie-Exerzierplatze. Auf diesen erfolgte vom 178. Infanterie-Regiment von dem hinteren Hellergelände aus der Angriff. Um 10 Uhr kam das Signal „das Ganze halt". Gleichzeitig fanden auf dem Heller praktische Uebungen in der Flaggentelegraphie von Mannschaften des 103. und 178. Infanterie-Regiments statt. — Zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers Franz Joseph I. wird auf Veranlassung der kaiserl. und königl. österreichisch-ungarischen Gesandtschaft am Dienstag den 18. August um 10 Uhr vormittags am Hochaltare der katholischen Hofkirche zu Dresden eine Messe gelesen werden. — Herr Geheimrat Jahn aus dem Justizministerium hat vorgestern eingehend die Expeditionsräume des Landgerichtsgebäudes besichtigt. Die Gerichtsschreiberei der Zivilkammern daselbst werden in nächster Zeit in die bis jetzt von der Bezirkssteuereinnahme in dem Hause Pillnitzer Straße 42/44, 1. und 2. Etage benutzten Räume verlegt. Die dadurch freiwerdenden Räume des Landgerichtsgebäudes sollen von der Staatsanwaltschaft und von der Strafabteilung des Amtsgerichts mit belegt werden. Auch dem Oberlandesgericht werden einige Räume mit zugewiesen. Jetzt mußten wegen Raummangels schon teilweise die Korridore des Landgerichtsgebäudes durch Schaltereinbauten zu Expeditionsräumen umgewandelt werden. — Die zufolge Beschlusses des Wohlfahrtspolizeiamtes vom 12. Juni 1903 angeordnete allgemeine Blutlausrevision ist während der Monate Juni und Juli zur Durchführung gebracht worden. Nach Meldung der amtlichen Bezirksinspektionen sind in 7784 Privatgärten und auf den öffentlichen Straßen zusammen 106 917 Aepfel- und Birnbäume revidiert worden, wobei das Vorhandensein der Blutlaus in 1885 Gärten an zusammen 14 165 Bäumen festgestellt worden ist. Infolge der von den hierzigen Aufsichtsbeamten gestellten Aufforderungen sind durch die Gartenbesitzer selbst in 1876 Gärten 13 699 Bäume gereinigt und wegen starker Behaftung 347 Bäume gänzlich beseitigt worden, während durch die städtischen Gärtnergehilfen auf gestelltes Ersuchen in neun Gärten, sowie auf öffentlichen Straßen zusammen 119 Bäume gereinigt, beziehentlich beseitigt wurden. Wegen starker Verseuchung einiger Bäume und Nichtbefolgung der wegen Beseitigung oder Reinigung der betreffenden Bäume getroffenen Anordnungen waren zwei Anzeigen zu erstatten. Das Auftreten der Blutlaus ist, abgesehen von einzelnen Stadtteilen, in mäßigem Umfange beobachtet worden, eine Abnahme der Verseuchung gegenüber früheren Jahren ist jedoch nicht zu bemerken gewesen.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater.** Im Neuen Theater geht heute Sonntag Mozarts herrliche Oper „Die Zauberflöte" in Scene. Im Alten Theater findet die erste Aufführung der neu einstudierten großen Gesangsposse „Einmalhunderttausend Thaler" von Kalisch, Musik von Gährich, statt. Der gegenwärtige große Berliner Erfolg dieses humorvollen Werkes wird nicht zum mindesten dem Umstand zuzuschreiben, daß das Stück daselbst vollkommen im Kostüm und Stil seiner Entstehungszeit gegeben wird und auch bei der diesjgen Neu-Inszenierung ist sorgfältig darauf Bedacht genommen, dem Zuschauer einen lebensnahen Ausschnitt des lustigen Treibens von Alt-Berlin vorzuführen. Textbücher à 20 ₰ sind an der Kasse zu haben. — Das Wochenrepertoire verzeichnet im Neuen Theater ferner an Opern-Aufführungen am Dienstag Mozarts „Hochzeit des Figaro", am Mittwoch Aubers „Stumme von Portici" und am Sonnabend Bertis „Troubadour". Das Schauspiel bringt am Freitag eine Neu-Einstudierung von Shakespeares gewaltiger Tragödie „Julius Cäsar" und am Donnerstag eine Wiederholung des derbfröhlichen Lustspiels „Schnapphähne". Für Montag ist Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm" angesetzt. — Im Alten Theater wird am Dienstag Kalischs Posse „Einmalhunderttausend Thaler" zum ersten Male wiederholt. Von Operetten erscheinen am Montag Dellingers „Jadwiga", am Donnerstag „Das süße Mädel" und am Sonnabend Offenbachs „Blaubart".

— **Zentraltheater.** Heute Sonntag findet die unwiderruflich letzte Sonntags-Aufführung von Corelli & Co. statt, denn schon in den allernächsten Tagen bringt das Zentraltheater eine andere, hochinteressante Novität. Die Proben zu dem neuen Stücke sind in vollem Gange.

— **Kristall-Palast-Theater.** Heute Sonntag finden 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten, abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen, statt. Die von heute ab neu engagierten Künstler-Spezialitäten, Radford and Winchester, komische Jongleure, Sophie Pitt mit ihrem Partner Michel, akrobatische Tänzer, Naba Kamera, orientalische Sängerin, sowie die 7 Lucas, Elite-Akrobaten, treten im Verein mit den aus dem vorigen Spielplane übernommenen Künstlern, in beiden Vorstellungen auf. Mit der Abend-Vorstellung ist auch ein Konzert der Kavallerie-Kapelle aus Borna, welches bei günstiger Witterung im Garten stattfindet, verbunden.

— **Im Sommer-Theater „Drei Linden"** erscheint heute auf vielseitigen Wunsch „Giroflé-Girofla", komische Operette in 3 Akten von Charles Lecocq. Die Giroflé-Girofla wird zum ersten Male Fräulein Huth, die Paloa Fräulein Heim singen. In Scene gesetzt ist diese Operette von dem Oberspielleiter Herrn Reickert. Die Musik wird vom Leipziger Konzert-Orchester G. Curth, die Direktion von dem Kapellmeister Herrn Oskar Hille ausgeführt. Dauerkarten und Bons haben Gültigkeit. Morgen geht zum dritten Male „Der Hüttenbesitzer", Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Ohnet, in Scene.

— Der Verein „Thalia" führt heute in seinem Hause in der Eilenstraße 42 das dreiaktige Lustspiel „Das Schoßkind" von Kühler auf.

— Es ist eine anerkannte Tatsache, daß die Leipziger Sänger Herren Büchoff, Seidel, Klein, Jenzsch, Schmidt, Schweitzer, Metz und Lewrig in Leipzig und weit über dessen Weichbild hinaus als eine der besten derartigen Gesellschaften ihren Platz mit Ehren behaupten. Fleißig und strebsam, sind sie stets darauf bedacht, das neueste und beste auf dem Gebiete des Humors und Gesanges zu bringen. So auch in dem heutigen Abendkonzert im Theatersaale des Kristallpalastes. Es ist daher erklärlich, daß diese humoristischen Abendunterhaltungen auch im Hochsommer stets ein zahlreiches Publikum anziehen. Das heutige Sonntagskonzert beginnt 8 Uhr.

— **In dem Variété Battenberg** finden heute 2 große Vorstellungen, 1/4 4 Uhr zu ermäßigtem Preise und abends 1/8 8 Uhr, statt. Der Andrang zu diesen Vorstellungen ist stets ein enormer, daher wolle man sich zeitig mit einem Billett versehen. Von 11—1 Uhr findet Früh-Konzert und Theater-Aufführung im Variété-Saale statt.

— Das rühmlichst bekannte Budapester Burlesken-Ensemble im Albertthea ter der „Stadt Nürnberg" bringt in seinem vortrefflichen Programm heute zum ersten Male eine sehr interessante neue Nummer: Serbisisiaus-Zwischenspiele, die sehr amüsant zu werden verspricht. Man muß anerkennen, daß die Direktion sehr auf dem Posten ist. Vom neuesten bringt sie stets das neueste, und der recht zahlreiche Besuch beweist, daß der Beifall des Publikums den Bemühungen der rührigen Direktion den verdienten Lohn zollt. Möge es so bleiben!

— **Leipziger Palmengarten.** Am heutigen Sonntage sind die Eintrittspreise wieder auf 50 ₰ für Erwachsene und 25 ₰ für Kinder ermäßigt. Vielfach geäußerten Wünschen zufolge wird heute von 11 bis 1 Uhr wieder ein Promenaden-Konzert veranstaltet, das wie die üblichen Nachmittags- und Abendkonzerte von dem ganz vorzüglichen Musikkorps des Kgl. Bayr. 2. Feld-Artillerie-Regiments aus Würzburg unter Leitung des K. Musikdirigenten Herrn A. Intemann ausgeführt wird. Von 1 bis 3 Uhr mittags findet wieder Tafelmusik, während der Abendstunden wieder elektrische Illumination und Vorführung des Leuchtspringhbrunnens statt. Morgen Montag konzertiert das Musikkorps des K. S. 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 aus Döbeln unter Leitung des Herrn Stabshoboisten Max Hachenberger. Für Sonnabend, den 22. August, ist die Abhaltung eines zweiten großen Sommerfestes in Aussicht genommen, das seiner vielseitigen und gediegenen Darbietungen wegen wieder den gleichen riesigen Erfolg haben dürfte, wie das im Juli veranstaltete.

— **Im Kaiserpanorama,** Grimmaische Straße 17, Salomonisapotheke, kommt in der mit heute beginnender Woche eine bequeme Wanderung im malerischen Schwarzwald, an fünfzig außerordentlich gelungenen Momentaufnahmen zur Ausstellung; wir sehen Baden-Baden mit Umgebung, Oriesberg, Hohengeroldeck, Haslach, Triberg, Villingen, die ingenuinwohne Feste Hohentwiel usw. Die Ansichten sind äußerst interessant, ein Besuch des Kaiserpanoramas ist demgemäß auch in dieser Woche sehr zu empfehlen.

— Das heutige Abend-Konzert bei Bonorand vom vollzähligen 107er Musikkorps, unter Herrn Kapellmeister K. Gillich's Leitung ausgeführt, zeichnet sich durch ein hervorragend gediegenes Programm aus. Die gute Schätzung der renommierten Kapelle sichert diesem interessanten Programm eine treffliche Wiedergabe und den Besuchern des herrlichen Gartens einen genußreichen Abend.

— Bei der Fülle von Sehenswürdigkeiten in unserem Leipzig ist es nicht leicht, das Beste für den herauszufinden, der vielleicht als Gast nur wenige Tage in unseren Mauern weilt. Nichts Besseres, nichts Interessanteres kann aber gezeigt werden, als unser Schlachtenpanorama am Roßplatze, das uns neben den heroischen Heeresmassen am Sedan, den berühmten Durchbruch De Wets durch die englischen Blockaudinien bei Hotspruit, außerdem aber noch das gewaltige Ringen der Bayern und Preußen um Weißenburg und den Gaisberg in historisch getreuer Darstellung zeigt. Von früh bis abends steht diese interessante Schaustellung dem Besuche offen.

— Auf der herrlichen Theater-Terrasse findet heute Frühschoppen- und Abend-Konzert statt. Beide werden von dem beliebten Trompeterkorps der Königin-Husaren aus Grimma unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Max Ende ausgeführt. Auf dem sehr gewählten Programm fehlen selbstverständlich auch die bekannten und geringschätzten Husarenmärsche auf Feldtrompeten nicht, deren Pflege und schneidige Wiedergabe sich Herr Ende besonders angelegen sein läßt.

— **Im Café Bauer** erfreuen sich die Konzerte der Italiener großer Beliebtheit und ist ein Besuch der Künstler, da sie nur noch kurze Zeit hier bleiben, dem hiesigen Publikum zu empfehlen.

— **Im Hotel de Saxe** erfreut das schneidige Damentrompeterkorps noch immer mit großem Erfolg die Besucher durch seine feschen Weisen. Namentlich erregen die sauberen Fanfaren-Uhlerinnen Erstaunen. Es lohnte sich für jeden Musikfreund, diese in Wahrheit volkstümlichen Familien-Konzerte zu besuchen, denn sie befriedigen auch höher gestellte Ansprüche. Sonntags finden stets zwei Konzerte, nachmittags und abends, statt, je nach der Witterung im Garten auf der Sommerbühne oder im großen Spiegelsaale.

— Mit heute beginnen wieder im Hotel und Konzerthaus „Stadt London", Nicolaistraße 14, die sich großer Beliebtheit erfreuenden Konzerte, und zwar sind es die allzeit lustigen, von der „Saten Quelle" aus aufs beste bekannten Xiarthaler Singvögel, welche den Reigen eröffnen. Das Ensemble besteht aus 5 Damen und 2 Herren und wird neben Volks- und Instrumental-Vorträgen auch die beliebten bayerischen Tänze vorführen.

— Die Beliebtheit, welcher sich die Monstre-Konzerte unserer Militär-Kapellen erfreuen, hat Herrn Otto Meinhardt, den allzeit rührigen Wirt des Schloßkellers, veranlaßt, an diesem Sonntag wieder einmal einen solchen Ehrenschmaus zu veranstalten. Die zwei vollzähligen Kavallerie-Kapellen des Königin-Husaren-Regiments Nr. 19 (Grimma) und des Karabinier-Regiments (Borna) sind für diesen Nachmittag zu einem Musikkörper verschmolzen und werden unter der abwechselnden Leitung ihrer Herren Direktoren M. Ende und A. Peterlein ihre schneidigen Weisen im Garten oder Saale (je nach der Witterung) im beliebten Schloßkeller-Etablissement erklingen lassen. Einen ganz besonderen Effekt werden die am Schlusse des reichhaltigen Programms zu Gehör kommenden Parademärsche auf sämtlichen Feldtrompeten machen. — An dieses gewiß interessante Konzert schließt sich im Garten oder Restaurant Unterhaltungs-Frei-Konzert an.

— **In den Drei Lilien,** Reudnitz, wird das heutige Konzert von dem vollen Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektor Günther Cobleng ausgeführt. Das Programm ist äußerst gewählt zusammengestellt und verspricht genußreiche Stunden. Abends findet Unterhaltungsmusik bei freiem Entrée statt.

— **Im Schützenhause Sellerhausen** feiert heute der Königl. sächsische Militärverein L.-Sellerhausen sein 25jähriges Fahnen-Jubiläum und das 32. Stiftungsfest in höchst feierlicher Weise. Kameraden, welche Vereinsgerichten tragen, haben freien Eintritt, aber auch andere Gäste haben unbeschränkten Zutritt zum Etablissement. Der nationalgesinnte Teil des Leipziger Ostens ganz besonders wird es sich nicht nehmen lassen, dem jubilierenden Vereine an seinem Ehrentage seine Sympathien zu bezeigen. Heute konzertiert u. a. die erstmalig 107er Kapelle, ein großer Reigen von jungen Damen kommt zur Aufführung, eine schöne Gewinne in Aussicht stellende Tombola ist vorhanden, Spiele für die kleine Welt rc. — alles ist vorhanden, um das Fest unterhaltend zu gestalten. Hoffentlich wird auch das Wetter gut sein.

— Der Neue Gasthof in Gohlis hat sich für heute wie der einmal erprobte Zugkräfte gesichert, nämlich die „Leipziger Sänger" aus dem Kristall-Palast. Dieselben beginnen mit ihrem heiteren Programm nachmittag 1/4 4 Uhr.

— **Im Schloß Drachenfels** erfuhr vorigen Sonntag das Konzert in Folge des eintretenden Gewitterregens eine plötzliche Unterbrechung und vor allen Dingen kam das projektierte Feuerwerk in Wegfall. Heute wird nun das Konzert in seinem vollen Umfange wiederholt. Das Nachmittags-Konzert beginnt 1/4 4 Uhr. Im Abendkonzert kommt das große Tongemälde „Die Völkerschlacht bei Leipzig" mit dem ein großes Feuerwerk und Schlachtenbombardement verbunden ist, zur Aufführung.

— **Im Felsenkeller** in L.-Plagwitz konzertiert heute Nachmittag das Leipziger Tonkünstler-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors Günther Cobleng. Nächsten Donnerstag finde italienische Nacht statt, bestehend in Konzert, Illumination und Prachtfeuerwerk.

— Im Reichsverweser in Kleinzschocher findet heute Sonntag Konzert statt. Morgen Montag veranstaltet die Kapelle des Leipziger Tonkünstler-Orchesters unter Leitung des Herrn Musikdirektors Günther Cobleng einen Walzer- und Operettenabend.

Vermischtes.

— **Berlin**, 15. August. (Amtliche Meldung.) Heute vormittag 9 Uhr 44 Min. ist auf der wegen Umbau eingleisig betriebenen Brücken-Baustelle zwischen Teltow und Groß-Lichterfelde der Südschnellzug Nr. 49, der das Haltesignal in Teltow nicht beachtet hatte, mit dem Personenzug Nr. 212 von Berlin zusammengestoßen. Bei dem Unfalle wurden drei Reisende durch Beinbrüche schwer und sechs Personen leicht verletzt. Die Verletzten wurden durch einen Hülfszug nach Groß-Lichterfelde und Berlin geschafft. Zwei Lokomotiven und zwei Personenwagen wurden stark beschädigt. Nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten wurde der Betrieb wieder aufgenommen.

— **Vom Kaiser als Samariter** wird der „Potsdamer Tageszeitung" aus Bergen vom 8. August berichtet: Am Donnerstag, 6. August, verließ eine aus 20 Personen bestehende Reisegesellschaft Stalheim am Närofale in Norwegen. Die Gesellschaft fuhr in neun Stuhlkarren und in einem Landauer. Der Landauer fuhr als vorletzter; in ihm saßen Frau Orth aus Amerika, 78 Jahre alt, und Frau Baurat Wentzel-Heckmann aus Neubabelsberg, 70 Jahre alt. Nachdem der überaus abschüssige Teil der Fahrt in Tal passiert war und das Hinse Hotel vorüber war, scheuten plötzlich die Pferde des Landauers, gingen durch und schleuderten den Wagen mit den beiden alten Damen gegen einen Felsblock. Der Wagen stürzte um, die beiden Damen und den Kutscher unter sich begrabend. Die Pferde trennten sich vom Wagen und rasten weiter. Glücklicherweise wurde der Unfall von dem vorderen Stuhlkarren bemerkt. Leider konnten die übrigen vorausgefahrenen Stuhlkarren nicht mehr durch Rufen erreicht werden. Hoflieferant B. aus Potsdam war der erste, der den Damen Hülfe leisten konnte. Unter Beistand des Majors Poten aus Wiesbaden wurden die beiden Damen unter dem zertrümmerten Wagen hervorgezogen. Frau Orth blutete aus zwei Kopfwunden und Frau Wentzel schien innere Verletzungen davongetragen zu haben. Auf inzwischen herbeigeholten Wagen wurden beide Damen nach Voßwangen gebracht und mit der Bahn nach Bergen befördert. Da am späten Abend keine ärztliche Hülfe in Bergen mehr zu haben war, so mußte die zum nächsten Morgen erwartet werden. Die Verletzungen der Frau Orth waren unerheblich, dagegen die der Frau Wentzel gefährlich. Da der Kaiser in Bergen anwesend war, so entschloß sich die Reisegesellschaft, von S. M. S. „Hohenzollern" ärztliche Hülfe zu erbitten. Umgehend erschien Excellenz Dr. v. Leuthold in Begleitung des Herrn Saltzmann im Hotel Norge, um nach der Patientin zu sehen. Die beiden Herren kehrten darauf zur „Hohenzollern" zurück und sofort erschien im Hotel der Befehl, Frau Baurat Wentzel-Heckmann solle sich mit ihrer Begleiterin, Fräulein Müller, bereit halten, nach der „Hohenzollern" überzusiedeln. Bald erschien eine Equipage, die die Damen nach dem Hafen zur Dampfschaluppe Sr. Majestät brachte. An der Aufgangstreppe zur „Hohenzollern" erschien der Kaiser und geleitete die kranke Dame nach den Damengemächern und ordnete alle erdenklichen Maßregeln für ärztliche Pflege und sonstige Bequemlichkeiten an. Der Kaiser nahm die Dame auf der „Hohenzollern" mit nach Swinemünde und bot ihr nachher im kaiserlichen Sonderzuge bis Neubabelsberg gastfreundliche und landesväterliche Fürsorge.

=r. **Aus Thüringen**, 15. August. In Jena wurde aus der Saale ein 65jähriger Mann von zwei Studenten in dem Augenblicke gezogen, als er von den Fluten fortgerissen wurde und zu ertrinken drohte. Der Mann hatte baden wollen. Er wurde bewußtlos in seine Wohnung gebracht. — In der Nähe von Tröbsdorf bei Weimar wurde der Maurerlehrling Fritsch von einem Personenzuge überfahren und sofort getötet. Fritsch scheint Selbstmord ausgeführt zu haben. — Der in Sondershausen erscheinende „Deutsche" regt an, Zwangssparkassen der Jugend durch besonderes Gesetz einzuführen. Den minderjährigen Arbeitern soll nur ein Teil ihres verdienten Lohnes ausgezahlt werden, während der andere Teil in Form eigens dazu herzustellender Marken „geliebt" werden soll. — Beim widerrechtlichen Fischen in der „Schwarza" trat ein 14jähriger Schulknabe aus dem Waldorf Kühndorf in einen verrosteten Nagel. Die anfänglich wenig beachtete Wunde verschlimmerte sich derart, daß der Knabe schließlich an Blutvergiftung starb. — In Dietzhausen bei Suhl wurde seit Ende März der Gemeindediener vermißt. Jetzt hat man ihn erhängt im Walde gefunden. Den Strick zum Hängen ließ sich der Selbstmörder an jenem Morgen, als er seine Wohnung verließ, von seinem Sohne besorgen. — In Meiningen wurde gestern mittag das Denkmal für Herzog Bernhard Erich Freund in Gegenwart des Herzogs und anderer Fürstlichkeiten enthüllt. Es ist dies das erste größere Denkmal, das dankbare Landeskinder einem Fürsten errichten ließen. Auf den vom Hofmarschallamte ausgegebenen Eintrittskarten für die Enthüllungsfeier heißt es wörtlich: „Auf diese Karte haben die Gemahlinnen und Töchter des Inhabers Zutritt." (!!) — Auf der Straße zwischen Behra und Haßleben brannte ein Möbelwagen mit Inhalt völlig nieder, so daß nur Eisenteile und Asche übrig blieben.

— **Ein tieftragisches Geschick** hat sich mit dem Tode des Boerenobrist Adolf Schiel vollendet. Eine Heldenlaufbahn voll schwerer Strapazen, erfolgreicher Arbeit, kühner Taten und mutiger Abenteuer hat ihren Abschluß gefunden, ein Leben so reich bewegt und interessant, wie es in unserer modernen Zeit kaum noch zu erleben ist und seit Slatin Paschas Gefangenschaft und Flucht nicht wieder bekannt geworden ist. Aus der Schule der deutschen Armee hervorgegangen, war Schiel als Beamter der Transvaal-Regierung schon in jungen Jahren mitten in das Treiben der kriegerischen Zulus gestellt. Seine Unerschrockenheit und sein Geschick im Verkehr mit den Eingeborenen waren dieser von hohem Wert. Hat ihn doch der letzte Zulukönig zu seinem Sekretär und Berater ernannt und ein großer Stamm ihn zu seinem Oberhaupte erwählt. Daß er vor Jahren sogar bemüht war, das fruchtbare Zululand für das Deutsche Reich zu gewinnen und in dieser Angelegenheit vom Fürsten Bismarck in einer Audienz empfangen wurde, dürfte wenigen bekannt sein. Was Schiel bei den Vorbereitungen und während des mörderischen Freiheitskampfes des kleinen Boerenvolkes gegen das gewaltige England geleistet hat, seine Verwundung und Gefangenschaft bei Elandslaagte als Oberst-Kommandant des deutschen Freikorps, ist noch in frischer Erinnerung. Sein Schicksal fiel mit jenem der Boeren, deren treuer Verfechter er gewesen ist. Um seine kriegerischen Taten, sein Wirken als Beamter von Transvaal, als Eingeborenen-Kommissar, als Reorganisator der Transvaal-Artillerie, als Kulturpionier würdigen zu können, muß man sein mit Freimut, aber mit Wahrheit und Gerechtigkeit gegen Freund und Feind geschriebenes Werk gelesen haben, das unter dem Titel „23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika" (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig. Preis gebunden 10 ℳ) sein wechselvolles Leben in anziehender Weise bald mit tiefem Ernst, bald mit köstlichem Humor schildert — ein „afrikanischer Lederstrumpf", wie das Buch vielfach genannt worden ist. Schiel, der echt deutsche Soldat, der auf den blutgetränkten Schlachtfeldern Südafrikas dem Tode oft mutig ins Angesicht gesehen, hat auf vaterländischem Boden sterben dürfen, deutsche Erde deckt sein Heldengrab!

— **Christiania**, 15. August. Einer Meldung des „Verdensgang" aus Tromsö zufolge ist dort ein Fangschiff eingelaufen, das eine Nachricht von Ettes Grönland-Expedition brachte. Die Expedition habe im Jahre 1902 nicht nach Grönland gelangen können und auf Spitzbergen überwintert. Die Besatzung habe schwer an Skorbut gelitten, zwei Mann seien gestorben. Der Fang war unbedeutend.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Der altrenommierte Gasthof „Zum Dampfirsch" in Böhlitz-Ehrenberg ist mit dem 1. August in die Hände des Herrn Kurt Fischer übergegangen. Böhlitz-Ehrenberg, in unmittelbarer Nähe des Waldes gelegen, ist von der Endstation Gautzsch in 10 Minuten oder durch das prächtige Lauer-Holz in 15 Minuten zu erreichen. Der „Dampfirsch" mit seinem großen Konzertgarten, mit Kolonnaden und neuem Ballsaal wird sicher gern als Ausflugsort der Leipziger gewählt werden.

(Eingesandt.)

Herzlichen Dank dem Verfasser des heutigen „Eingesandt", der endlich das ausgesprochen hat, was so viele Bürger schon lange bewegt. Täglich bin ich Zeuge, daß Beschauer des Rathauses (auch Angehörige der gebildeten Stände) über die ihnen unverständlichen Inschriften die Köpfe schütteln. Als vor 14 Tagen die unter dem Löwen an der Seite nach der Tauchnitzbrücke zum Teil schon angebrachten goldenen Buchstaben wieder entfernt wurden, glaubten wohl viele, daß einer der berufenen Vertreter der Bürgerschaft an Ratsstelle gegen die lateinischen Inschriften noch zur rechten Zeit Einspruch erhoben habe, aber — man hatte sich leider getäuscht. Es wäre eine gute Tat des Rates, wenn er jetzt, nachdem die Meinung vieler Bürger zum Ausdruck gebracht worden ist, den den Bau leitenden städtischen Baurat Herrn Prof. Dr. Licht veranlaßte, die Umwandlung sämtlicher Inschriften in deutsche vorzunehmen, damit der deutsche Kaiser bei seinem bevorstehenden Einzuge in Leipzig am Rathause der deutschesten Stadt des Reiches deutsche Inschriften findet. Noch ist es Zeit!

Ein Leipziger Bürger.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
14. Aug. ab. 8 U.	744.5	+ 21,1	75	SO	2	fast klar
15. - vm. 8 -	742,6	+ 19,1	87	S	1	trübe
nm. 2 -	745,6	+ 20,6	93	SSO	1	trübe*)

Maximum der Temperatur — + 25,8°. Minimum — + 16,3°.
Höhe der Niederschläge — 1,7 mm.
*) Schwacher Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 15. August, 9 Uhr morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm
Stornoway	786	still	wolkig	+ 12	
Blacksod	789	NW Sturm	Regen	+ 13	
Christiansund	760	SO frisch	halbbedeckt	+ 17	
Haparanda	758	NO mäßig	wolkenlos	+ 14	
Skudesnaes	742	OSO stürmisch	Regen	+ 16	
Stockholm	760	SSO leicht	wolkig	+ 16	
Kopenhagen	762	SO frisch	Regen	+ 16	
Memel	761	SO leicht	wolkenlos	+ 15	
Swinemünde	754	SO frisch	wolkig	+ 18	
Skagen	748	SSO frisch	Regen	+ 16	
Sylt	747	SW schwach	bedeckt	+ 18	
Hamburg	750	SSW schwach	bedeckt	+ 19	
Helder	747	SW stark	halbbedeckt	+ 17	
Scilly	746	W stürmisch	bedeckt	+ 14	
Münster	751	SW leicht	halbbedeckt	+ 17	
Berlin	753	SO schwach	bedeckt	+ 20	
Karlsruhe	754	W leicht	bedeckt	+ 19	
Frankfurt a. M.	752	W leicht	bedeckt	+ 19	
Metz	753	SW schwach	wolkig	+ 17	
Paris	752	S schwach	bedeckt	+ 16	
München	756	W schwach	wolkig	+ 19	
Chemnitz	753	SSO leicht	wolkig	+ 20	0
Wien	756	S leicht	wolkenlos	+ 21	0
Prag	754	still	heiter	+ 20	0
Krakau	760	ONO leicht	wolkenlos	+ 19	0
Lemberg	762	S schwach	wolkenlos	+ 18	0
Hermannstadt	762	SO leicht	wolkenlos	+ 20	0
Triest	758	still	heiter	+ 27	0
Riga	763	still	Nebel	+ 11	
Petersburg	—	—	—	—	
Wick	737	S leicht	Nebel	+ 12	
Holyhead	755	WSW mäßig	bedeckt	+ 13	
Portland-Bill	745	WSW steif	bedeckt	+ 14	
Rochespoint	744	WNW frisch	bedeckt	+ 13	
Valentia	746	W stürmisch	halbbedeckt	+ 13	
Cherbourg	749	SW steif	Regen	+ 16	6
Florenz	759	S leicht	wolkenlos	+ 22	
Rom	760	O leicht	halbbedeckt	+ 20	
Nizza	657	still	halbbedeckt	+ 22	

Witterungsverlauf in Sachsen am 14. August 1903:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+19,0	+ 12,2	still		—
Leipzig	117	+19,7	+ 11,7	SO	3	
Colditz	169	+19,7	+ 11,9	SSO	4	—
Bautzen	202	+19,8	+ 11,9	SSO	1	—
Zittau	258	+18,8	+ 11,5	NW	2	—
Chemnitz	310	+18,3	+ 9,8	SSO	3	—
Freiberg	398	+19,1	+ 12,5	S	2	—
Schneeberg	485	+19,4	+ 9,1	OSO	3	—
Elster	500	+18,0	+ 7,4	S	2	—
Altenberg	751	+16,7	+ 10,8	SW	4	—
Reitzenhain	772	+16,4	+ 6,2	SSW	3	—
Fichtelberg	1213	+12,8	+ 8,6	OSO	3	—

Bei leichten bis mäßigen SO-Winden verlief der 14. August vorwiegend heiter, trocken und warm. Das tiefste Minimum der Temperatur trat mit 6° (Reitzenhain) ein, die Maxima stiegen über 20° (Bautzen 26,5°), die Mittelwerte waren 2° bis 5° höher als die vieljährigen. Am Morgen stärkere Taubildung, zum teil Dunst und Nebel.

Wetterlage in Europa am 15. August, 8 Uhr früh:

Ohne wesentliche Vertiefung hat sich das westl. Minimum nach der irischen See verlegt, der tiefe Druck ist nach Zentral- und S-Europa vorgedrungen, das Maximum liegt im NO des Erdteils. Im W herrscht unter lebhaften, auf den britischen Inseln stürmischen SW-Winden trübes Wetter, im O unter schwacher abdöstl. Strömung noch teilweise heiteres, überall warme Witterung; im N treten bereits Regenfälle auf.

Prognose für den 16. August 1903:
Wetterlage: Niederschlagsbildung günstig. Temperatur: Unternormal. Windsprung: West. Barometer: Tief.

Verantwortlicher Redakteur i. V. Adolf Schiebt in Leipzig,
für den musikalischen Teil Adolf Kothbart in Leipzig.

Nr. 414. **Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.** Sonntag, 16. August 1903.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 15. August. Da das **Zuckerkartell** in seiner jetzigen Form durch das Inkrafttreten der Brüsseler Konvention am 31. August aufgelöst wird, beschloß die Generalversammlung der Raffinerien, ein neues Kartell zu errichten, das sich auf eine Verkaufsvereinigung der Raffinerien beschränken soll.

* **Berlin**, 15. August. Den Verhandlungen über einen **neuen russischen Vertragstarif** ist bekanntlich eine amtliche französische Uebersetzung zugrunde gelegt. Der „Deutsch-Russische Verein" hat Fachleuten Gelegenheit gegeben, die Uebersetzung, insbesondere die Uebersetzung der technischen Ausdrücke, auf ihre Genauigkeit zu prüfen. Dabei hat sich herausgestellt, daß nicht immer die französische Uebersetzung genau das wiedergibt, was in dem russischen Original gesagt ist. Der „Deutsch-Russische Verein" hat daher an zuständiger Stelle eine Eingabe eingereicht, in der beantragt wird, daß die Uebersetzung an den zu Mißverständnissen Anlaß gebenden Stellen abgeändert werde. In seinem Vereinsorgan legt der Verein beteiligten Firmen nochmals nahe, die Uebersetzung der für sie in Betracht kommenden Zollpositionen zu prüfen. Der Verein ist in der Lage, auf Wunsch den französischen Text zur Verfügung zu stellen. — Die Verhandlungen in Petersburg werden voraussichtlich in einigen Tagen vertagt werden. Finanzminister Witte tritt am 28. d. M. einen längeren Urlaub an.

W-n **Prag**, 15. August. (Privattelegramm.) Die **kartellierten Zuckerraffinerien** errichteten ein weiteres Verkaufsbureau in Prag zur Bekämpfung der außerhalb des Kartells stehenden Fabriken. Letztere offerieren Brodraffinade per Oktober zu 64, zwanzig Kronen unter dem heutigen Preis. — Laut „Bohemia" planen die Staatsbahnen, trotz des Widerstandes der Privatbahnen, weitgehende **Tarifnachlässe** für Rüben und Rübenschnitzel.

Vermischtes.

-ß- **Leipzig**, 15. August. Während die **Bautätigkeit**, die sich im alten Weichbilde der Stadt zwar gegenwärtig ebenfalls lebendig zeigt, ihre Aeußerung hier aber in der Hauptsache in der Umwandlung älterer, den Anforderungen der Neuzeit nicht mehr oder nicht genügend entsprechender Gebäude in moderne Geschäfts- und Wohnpaläste offenbart, tritt die Wirkung derselben in den einverleibten Vororten in der Schaffung vollständig neuer Werte, d. h. Häuser, in Erscheinung und macht zugleich, daß die Stadt selbst sich immer weiter ausdehnt. Diese Wirkung zeigt sich am offensichtlichsten in den Stadteilen, wo die Industrie ihre Stätten aufgeschlagen hat und dadurch ein großes Heer von Arbeitskräften ansammelt, in Leipzig also im Westen. Wurden hier im abgelaufenen Jahre von den in Leipzig überhaupt hergestellten Neubauten allein 402 oder 40 Proz. errichtet, so wird zweifellos im laufenden Jahre diese Zahl bez. dieser Prozentsatz wesentlich überschritten werden. Es ist in den letzten Jahren hier — wie wohl im ganzen Stadtgebiet und in vielen andern Orten Sachsens — mehr gebaut worden, als wie es für die allgemeine Lage und auch für das Baugewerbe gut sein wird. Diese Bauten waren fast durchweg nur Wohnungsbauten; von Bauten für Industrie und gewerbliche Zwecke war im ganzen nur wenig zu spüren. Da sind nur einzelne Erweiterungs- bez. Ergänzungsbauten in großen Etablissements, in denen ja das Bauen überhaupt nie ganz aufhört, ausgeführt worden, während die Anlage neuer Werke fast gänzlich fehlte. So freudig man nun auch im Interesse der Gesamtheit eine lebendige Bautätigkeit begrüßen wird, nicht bloß von dem Gesichtspunkte aus, daß sie billige, gute und zahlreiche Wohnungen schafft, sondern auch und ganz besonders deshalb, weil sie vielen Tausenden Leuten Arbeit und Brod gibt, so wird doch bei dem allgemeinen Ueberangebot von Wohnungen, wie es bereits jetzt der Fall ist und für das nächste Jahr noch stärker zu erwarten steht, und bei der weiteren Folge, bei dem zahlreichen, unverhältnismäßig großen Leerstehen von Wohnungen unzweifelhaft früher oder später auch die finanzielle Seite der Ueberproduktion recht unliebsam zutage treten. Bei dem Eintritt derselben wird man die Bauunternehmer nicht allein dafür verantwortlich machen dürfen, da wird auch diejenigen ein großer Teil von Schuld treffen, welche Geld mit vollen Händen und im Ueberfluß zu Bauzwecken, als sog. Baugelder, angeboten haben. Es ist ja weit und breit bekannt, daß solche Gelder in den letzten Jahren oft fast mit Gewalt den Unternehmern aufgedrängt und diese zum Bauen gezwungen worden. Gegenwärtig sucht man allerdings etwas vorzubeugen, indem man verkündet, daß zum Herbst das Geld teurer wird. Möglich, daß diese Ankündigung, die mit ziemlicher Regelmäßigkeit vor Eintritt des Herbstes, das Zeichen der intensiveren Aufnahme der Arbeit, stets zu erscheinen pflegt, diesmal mehr Aussicht hat, in Erfüllung zu gehen, zumal da die Industrie besser beschäftigt ist, allein selbst wenn das wirklich der Fall ist, so würde die Wirkung und der Nutzen dieser Maßnahme viel zu spät kommen. Ausgleichend kann hier nur die Zeit eingreifen, es wird einer Reihe guter Jahre für die Industrie bedürfen, um all die Wohnungen zu bevölkern, die im vergangenen Lustrum geschaffen worden sind. Gegenwärtig werden erststellige Hypotheken in der Altstadt noch mit 4 Proz., in den Vororten mit 4¼ bis 4½ Proz. als Regel, zweite Stellen ein halbes Prozent höher, honoriert, und daß in diesem Verhältnis der Herbst eine Aenderung bringen wird, will uns nach Lage und Kenntnis des Marktes wenig glaubhaft scheinen. Auch für Baugelder dürfte der Zinsfuß noch der gleiche bleiben.

-rb- **Neugeschützte Muster und Modelle von sächsischen Urhebern** sind im Juli 5057 Stück bei 26 sächsischen Amtsgerichten eingetragen worden. Das sind 34,8 Proz. der überhaupt in Deutschland neugeschützten Muster. Auf die Kreishauptmannschaft Leipzig entfallen 687 Muster bei 4 Amtsgerichten eingetragen. Weiter kommen auf die Kreise Dresden 148 Muster bei 3 Amtsgerichten, Bautzen 766 Muster bei 5 Amtsgerichten, Chemnitz 1254 Muster bei 7 Amtsgerichten und Zwickau 1902 Muster bei 7 Amtsgerichten. Von den einzelnen Amtsgerichten hatte Zwickau mit 1538 die Höchstzahl der Eintragungen. Danach folgen Leipzig mit 1485 Eintragungen (687 von Sachsen und 886 von Ausländern); weiter folgen Werdau mit 582, Ebersbach mit 455, Dresden mit 441, Glauchau mit 343 und Chemnitz mit 328 neugeschützten Mustern.

Z. **Bayrisch Brauhaus**, Aktiengesellschaft in Dresden. Zu der für heute nachmittag anberaumten ordentlichen Generalversammlung waren Aktionäre nicht erschienen. Die Liquidatoren gaben zu Protokoll, daß die Liquidation zu schließen und die Firma im Handelsregister zu löschen sei.

Z. **Bergbräu**, Aktiengesellschaft in Dresden-Löbtau. Die heute nachmittag in „Stadt Gotha" in Dresden abgehaltene Generalversammlung war von 1 Aktionär mit 3 Stimmen besucht. Die vorgelegte Liquidations-Eröffnungsbilanz wurde von diesem Herrn genehmigt und den Liquidatoren die Ermächtigung erteilt, die notwendigen gesetzlichen Formalitäten zu veranlassen, die sich aus der Rückgängigmachung der 1899 beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals um 20 000 ℳ ergeben.

*— **Frachtvergünstigungen für Ausstellungsgüter.** Auf den Linien der sächsischen Staatseisenbahnen wird für die auf den nachgenannten Ausstellungen ausgestellt gewesenen Tiere und sonstigen Ausstellungsgegenstände die frachtfreie Rückbeförderung unter den üblichen Bedingungen gewährt: Ausstellung des Bienenzüchtervereins Stollberg in Stollberg am 30. und 31. August d. J. Hundeausstellung in Leipzig am 5. und 6. September d. J., Kaninchenausstellung in Remscheid vom 5. bis 7. September d. J. und in Waldheim am 7. September d. J., Ausstellung von Neuheiten auf ärztlichem und naturwissenschaftlichem Gebiete in Kassel vom 20. bis 27. September d. J., Geflügelausstellung in Kassel vom 3. bis 5. Oktober d. J., Ausstellung von Hunden aller Rassen in Karlsruhe am 4. und 5. Oktober d. J., Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Fahrrädern, Schreibmaschinen, Nähmaschinen und anderen Erzeugnissen der feinmechanischen Industrien in Leipzig vom 18. bis 21. Oktober d. J., Geflügelausstellung in Reichenbach i. V. vom 31. Oktober bis 1. November d. J., Kaninchenausstellung in Auerbach i. V. vom 31. Oktober bis 2. November d. J. und Geflügel- und Kaninchenausstellung in Oberschlema vom 31. Oktober bis 2. November d. J. — Die Güterabfertigungsstellen der sächsischen Staatseisenbahnen sind in der Lage, weitere Auskunft über die fraglichen Vergünstigungen zu erteilen.

* **Aus Thüringen.** Das „Leipz. Tgbl." teilte kürzlich zur Warnung mit, daß russische Geschäftsleute zu Konkurrenzzwecken **die Industrie Thüringens studieren. Wie die „Dorfztg." mit**teilt, sind solche Beobachtungen auch an anderen Orten des Deutschen Reichs nicht nur mit russischen, sondern auch mit englischen und amerikanischen Besuchern gemacht worden, die stets vorgeben, aus rein wissenschaftlichem Interesse die deutschen Betriebe näher kennen zu lernen.

G. **Mühlhausen**, 14. August. Nach dem **Handelskammerbericht für die Kreise Mühlhausen, Worbis und Heiligenstadt** für das Jahr 1902 zeigt der Ueberblick über die gesamte Geschäftslage zum größten Teil eine Aufwärtsbewegung. Besonders beachtenswert sei es, daß die für den hiesigen Bezirk wichtige Textilindustrie hierbei namentlich hervortrete, wenn diese Besserung bei einigen Branchen derselben auch erst im zweiten Halbjahre zum Ausdruck kam. Die Ursachen der besseren Gestaltung der Textilindustrie liege darin, daß die steigende Konjunktur der Rohstoffe jegliche Verluste ausschloß und schon hierdurch die Verkaufspreise günstig beeinflußt wurden, auch die Ausschlüsse, wie stets bei steigender Tendenz, glatt abgenommen und die Lager geräumt seien. Die Fabrikate der Textilbranche profitierten durch den früh und entschieden einsetzenden Winter, so daß eine gewisse Zurückhaltung der Grossisten, die ihren Grund in der durch die wirtschaftliche Depression hervorgerufenen verminderten Verbrauchsfähigkeit der breiten Schichten der Arbeiterbevölkerung hatte, leicht überwunden wurde. Auch bei anderen Gewerben, z. B. bei der Holzindustrie, ebenso im Maschinenbau, wurde durch Aufnahme neuer Artikel, wenn auch unter großen Opfern, eine wesentliche Belebung der gewerblichen Tätigkeit erzielt, und in der bedeutenden Halbwollwarenfabrikation hat man es verstanden, der in einer neuen bestimmten Richtung auftretenden lebhaften Nachfrage trotz aller technischen Schwierigkeiten gerecht zu werden. Ueber den Zolltarif heißt es: Daß die Regierung durch diesen Entwurf allen Interessenten gerecht geworden wäre, wird niemand behaupten wollen; nun der Tarif Gesetz geworden ist, haben alle Handels- und industriellen Korporationen nur den einen sehnlichen Wunsch, daß es gelingen möge, neue befriedigende Handelsverträge festzulegen, die auf längere Jahre der deutschen Arbeit Schutz dem Auslande gegenüber gewähren und ihr doch auch die Möglichkeit erhalten, ihr Produkt nach dem Auslande wie bisher abzusetzen. — Die Arbeiterverhältnisse befriedigten, in einigen Branchen herrschte während der Saison sogar eher Mangel als Ueberfluß. Die Lohnverhältnisse sind dieselben geblieben.

H. V. **Internationalisierung der Industrie.** Wie gemeldet wird, steht ein großes rheinisches Hüttenwerk im Begriff, sich mit einem belgischen Hochofenwerk zu fusionieren. Die Tagespresse knüpft daran Bemerkungen über die geschäftlichen Umstände der Fusion und erinnert dabei an die gerade in der belgisch-lothringisch-luxemburgischen Eisenindustrie schon wiederholt zutage getretenen Vereinigungsbestrebungen, ohne jedoch, soweit wir sehen, die Frage aufzuwerfen, was für Motive diesen internationalen Fusionstendenzen wohl eigentlich zugrunde liegen mögen. Demgegenüber weist der Handelsvertragsverein darauf hin, daß es sich hier offenbar um Wirkungen der sogenannten „nationalen Wirtschaftspolitik" handle: Die gegenseitige wirtschaftliche Absperrung der Staaten, sowohl durch Zölle als durch andere indirekte Mittel, als Staatsbegünstigungen der einheimischen Industrie usw., habe nämlich zur Folge, daß die großen Etablissements in immer zunehmendem Maße dazu übergehen, auf den für den Export mehr oder weniger verschlossenen Märkten des Auslandes Filialen zu errichten oder mit dort einheimischen Werken in eine Verbindung zu treten, um bei dem Absatz auf dem dortigen Markte die Eingangszölle vermeiden, bei öffentlichen Submissionen als einheimisches Werk auftreten und auf sonstigen Umwegen die offizielle Abschließungspolitik umgehen zu können. Und diese Industriezweige sind, wie sich schon oft herausgestellt hat, dann gerade diejenigen, welche in ihrem eigenen Vaterlande am eifrigsten für Hochschutz eintreten; ja, die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Werke die Abschließungsbestrebungen des betreffenden Auslandmarktes oft auf das kräftigste unterstützen, weil sie durch eine solche, deren Nachteile sie selbst umgangen haben, manchmal gegen die Konkurrenz ihrer deutschen Mitbewerber auf dem in Frage kommenden Gebiete geschützt werden. Deutsche Werke als Förderer ausländischer Abschließung gegen Deutschland — das ist die letzte Konsequenz jener Wirtschaftspolitik, die den Anspruch erhebt, eine spezifisch „nationale" zu sein. — Es liege uns fern, schreibt der Handelsvertragsverein, so handelnden Werken einen moralischen Vorwurf machen zu wollen. Denn schließlich bedeutet dies ja nur eine Form notwendiger Wahrnehmung ihrer geschäftlichen Interessen, zu welcher sie durch die allseitige schutzzöllnerische Politik geradezu herausgefordert werden. Wohl aber sollten die beteiligten Regierungen ihre Aufmerksamkeit auf diese Seite der Frage lenken. Wenn es möglich wäre, genauere Erhebungen darüber zu veranstalten, so würde man vermutlich staunen über den Umfang, welchen diese Internationalisierung der Industrie bereits erreicht hat. Auf einer gewissen Stufe der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung wird eben die Schutzzollpolitik zu einer unzureichenden Waffe, deren Anwendung lediglich die Folge hat, industrielles Kapital aus dem Lande zu treiben. Daß dabei zum Ueberfluß noch die Riesenfirmen auf Kosten der mittleren Industrie begünstigt werden, da letztere derartige Filialgründungen zumeist nicht mitmachen kann, sei nur nebenbei erwähnt.

*— **Die deutsche Lederindustrie im Jahre 1902.** Die deutschen amtlichen Exportziffern für Leder weisen für das Jahr 1902 gegen das Vorjahr eine erfreuliche Steigerung sowohl im Quantum als im Werte auf. Von gefärbtem und lackiertem Leder, Handschuhleder, Korduan, Maroquin, Saffian wurden aus Deutschland 1902 exportiert 8068 t im Werte von 69,78 Mill. Mark gegenüber 8217 t (54,77 Mill. Mark) im Vorjahre. Die deutsche Sohllederausfuhr betrug 1902 2569 t im Werte von 5,85 Mill. Mark; das Jahr vorher waren es 2167 t gewesen, die einen Wert von 4,83 Mill. Mark repräsentierten. Ein Vergleich des Verhältnisses der Preisziffern zu den entsprechenden Gewichtszahlen im Jahre 1902 zu dem im Jahre 1901 ergibt ferner, daß der Wert der exportierten Waren gestiegen ist. Es hat danach unsere Lederindustrie unter günstigen Bedingungen exportiert, und da die Ausfuhr ein großes Quantum der Produktion absorbiert, sollte man meinen, daß die Lage dieser Industrie ganz leidlich sei. Aber in den 1902er Jahresberichten der Handelskammern, deren Bezirke hauptsächlich für die Lederfabrikation in Betracht kommen, wird man vergeblich nach einer Bestätigung dieser Annahme suchen. Im Gegenteil! Die Berichte von Berlin z. B., von Erfurt und von der bayerischen Rheinpfalz lauten in gleicher Weise ungünstig. Wir können hinzufügen, daß auch die beiden großen Wormser Lederwerke, die Firmen Cornelius Heyl und Doerr & Reinhart das Jahr 1902 nicht zu den glücklichen rechnen, und der großen Fabrik von Freudenberg in Weinheim i. Baden wird es nicht besser gegangen sein. Und warum trotz erhöhten Exports dieses ungünstige Resultat? Alle Berichte stimmen auch in der Angabe des Grundes hierfür überein. Die Produktion verteuerte sich überall infolge des Steigens der Preise für Rohhäute in solchem Grade, daß keine sonstigen günstigen Bedingungen diesen Nachteil wettmachen konnten.

*— **Heinrich Lapp, Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen** in Aschersleben. Der Geschäftsbericht für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr 1902/03 bemerkt, daß der gute Beschäftigungsgrad ziemlich ungemindert das Jahr über angehalten hat. Zu dem guten Geschäftsresultate habe außerdem auch der mit Gewinn bewirkte Verkauf eines Teiles der gesellschaftlichen Bergwerksbeteiligungen beigetragen. Die Bergwerksbeteiligungen haben sich günstig gestaltet, während Neubeteiligungen, die gute Aussicht bieten, eingegangen sind. Auf Generalbetriebskonto wurde ein Ueberschuß von 428 344 ℳ (i. V. 258 404 ℳ) erzielt, wozu noch ein Vortrag von 10 341 ℳ (11 928) tritt. Dagegen waren für Abschreibungen 119 733 ℳ (121 890) erforderlich, so daß sich ein Reingewinn von 318 925 Mark (148 886) ergibt, welcher in folgender Weise zur Verteilung gelangt: Reservefonds 15 481 ℳ (16 851), Gratifikationen und zu Wohlfahrtszwecken 5000 ℳ (5000), Tantieme des Vorstandes 17 291 ℳ (7630), Tantieme des Aufsichtsrates 16 887 ℳ (5815), 22 Proz. Dividende gleich 253 000 ℳ (10 gleich 115 000), während 11 364 ℳ vorgetragen werden. In der Bilanz figurieren unter den Aktiven u. a.: Tiefbohrmaschinen und Werkzeuge 464 887 ℳ (480 472), Diamanten 110 204 ℳ (98 434), Materialien 32 541 ℳ (48 923), Kasse 12 991 ℳ (34 349), Effekten 120 848 ℳ (—), Bergwerksbeteiligungskonto 200 692 ℳ (172 940) und Debitoren 817 810 ℳ (271 872), darunter 181 807 ℳ Bankguthaben. Unter den Passiven figurieren die Kreditoren mit 5358 ℳ (32 817).

*— **Frankfurter Hypotheken-Kreditverein**, Frankfurt a. M. Die außerordentliche Generalversammlung, die über die bereits angekündigte Erhöhung des Grundkapitals von 10¼ Mill. Mark auf 12 Mill. Mark durch Ausgabe von 1250 Inhaberaktien à 1200 ℳ beschließen soll, wird auf den 14. September einberufen. Die Annäherung des Pfandbriefumlaufes an die durch das Hypothekenbankgesetz bestimmte Grenze läßt diese Kapitalserhöhung erforderlich erscheinen. Um auch schon vor Durchführung der Kapitalserhöhung, welche als Statutenänderung der staatlichen Genehmigung bedarf, die Pfandbriefumlaufsgrenze erweitern zu können, steht auf der Tagesordnung der Generalversammlung ferner ein Antrag auf Ermächtigung des Aufsichtsrates zur Uebertragung von Beträgen anderer Reserven auf den gesetzlichen Reservefonds.

*— **Ruhrkohlenmarkt.** Das „Essener Glückauf" schreibt: Der Ruhrkohlenmarkt stand im Juli unter dem Zeichen einer sehr hohen Förderung, so daß trotz einer Zunahme der arbeitstäglichen Beteiligungsziffer um 1465 t die erforderliche Einschränkung mit 16,48 Proz. noch um 0,26 Proz. gegen den Vormonat zurückbleiben konnte. Bei regelmäßiger Abnahme seitens der Industrie fand die gestiegene Fördermenge im ganzen glatten Absatz. Der Wasserstand des Rheins war andauernd günstig, woraus insbesondere die Versendungen nach dem Oberrhein, wo man bereits an die Komplettierung der Lager für den Winterbedarf herangeht, Nutzen zogen. Bedauerlicherweise erwiesen sich bei dem starken Andrang die Zufuhrwege zu dem Duisburger Hafen als unzulänglich, was die mehrmalige Sperrung des ganzen Hafens zur Folge hatte. Es ist ein unhaltbarer Zustand, wenn die volle Ausnutzung eines guten Rheinwasserstandes durch derartige Hindernisse unmöglich gemacht wird. Der Absatz in Gaskohlen war durchaus normal; es trat schon verstärkte Nachfrage für den Herbstbedarf hervor. In Gasflammkohlen war der Absatz befriedigend zu nennen. Das gleiche war bei Fettkohle der Fall; die groberen Nußsorten gingen bereits lebhafter zur Füllung der Lager für den Winterbedarf. Aus demselben Grunde lag auch das Geschäft in mageren Nüssen recht befriedigend. — Der Koksabsatz bezifferte sich im Monat Juli bei 27 Arbeitstagen auf 729 418 t gegen 720 011 t im Vormonat mit nur 24 Werktagen. Gegen den gleichen Monat des Jahres 1902 ergibt sich eine Zunahme um etwa 31 Proz. Die buchmäßig festgestellte Koksabsatzmenge des ersten Halbjahres beträgt 4 158 839 t. Die Lage des Koksmarktes ist im Laufe des Monats Juli durch den Umstand ungünstig beeinflußt worden, daß die Koksabnahme, besonders in Hochofenkoks, sich nicht auf der vollen Höhe gehalten hat, um die Erzeugung der Kokereien glatt aufzunehmen. Da auch für den Monat August mit der Fortdauer dieser Abschwächung gerechnet werden muß, bleibt eine Einschränkung der Beteiligungsziffer von 10 Proz. erforderlich. Der Absatz in Gießerei- und Brechkoks verlief ebenso schleppend wie im Vormonat. — Der Gesamtabsatz an Briketts betrug im Juli 159 050 t gegen 141 550 im Vormonat und 147 780 t im Juli 1902. Die Fabriken waren ausreichend beschäftigt. — Schwefelsaures Ammoniak. Die Notierungen in England haben eine kleine Abschwächung erfahren. Man forderte dort Ende Juli im Durchschnitt 12 £ 7 s 6 d gegen 12 £ 15 s zu Anfang des Monats. Für den inländischen Verkehr macht sich diese Abschwächung nicht bemerkbar. Der Bedarf bewegt sich nach wie vor in steigender Richtung. Die Mengen des hiesigen Bezirks sind bis über das erste Viertel des nächsten Jahres hinaus vollständig verkauft. — Teer. In der Marktlage für Teer sind keine Aenderungen eingetreten. Der Absatz bleibt nach wie vor zufriedenstellend, und dem sich noch immer geltend machenden Bedarf kann nicht immer in hinreichendem Maße entsprochen werden. — Benzol. Die englischen Notierungen weisen mit 8¾ d für 90proz. und 7 d für 50proz. Benzol keine Aenderungen gegen den Vormonat auf. Im Inland bleibt der Absatz verhältnismäßig zufriedenstellend.

*— Die **Handelskammer Bochum** hat uns einen Druckabzug der Einleitung des binnen kurzem erscheinenden Jahresberichts für 1902 zugesandt. Am Schlusse derselben spricht sich die Kammer auch über die allgemeine wirtschaftliche Lage im laufenden Jahre 1903 aus und meint, daß gegenüber dem Schluß des Jahres 1902 eine wesentliche Aenderung bisher (Anfang August d. J.) noch nicht eingetreten sei. Weiter heißt es dort: „Von dem guten Ausfall der Ernte des Jahres 1902 und einer kleinen Zunahme der Bautätigkeit abgesehen, waren es dieselben Umstände, die den Markt in günstiger Richtung beeinflußten, nämlich die Steigerung der Ausfuhr von Produkten der Montanindustrie und der billige Geldstand. Die Ausfuhr in den genannten Artikeln ist sogar seitdem noch erheblich gestiegen. Dabei ist es der deutschen Eisenindustrie auch noch gelungen, im Auslandgeschäft wenigstens etwas bessere Preise als im Vorjahre zu erlangen. Der Inlandmarkt hat dagegen bisher erst eine so geringe Belebung erfahren, daß dieselbe noch nicht genügend ist, um eine erhebliche Aenderung in der wirtschaftlichen Situation zu begründen. Der Beschäftigungsgrad ist zwar im allgemeinen zufriedenstellend, zum Teil sogar gut, die Produktion von Roheisen ist z. B. im ersten Halbjahr 1903 gegenüber derselben Zeit des Vorjahres um nicht weniger als 21,6 Proz. gestiegen; die Preise sind aber noch wie vor unlohnend. In dieser Situation hat der Markt schon seit den letzten drei Monaten ziemlich unverändert verharrt und erhebliche Anzeichen zu einem Fortschritt haben sich nicht bemerkbar gemacht. Trotz einer unleugbar optimistischen Stimmung an der Börse will sich ein Vertrauen auf eine günstige Entwicklung des Marktes im Inland nicht einstellen, und somit gilt für die Mitte des Jahres 1903 im allgemeinen dasselbe, wie für den Schluß des Jahres 1902: die wirtschaftliche Krisis ist zum Stillstand gekommen, der Reinigungs- und Gesundungsprozeß hat Fortschritte gemacht, und freie Bahn ist für eine neue aufsteigende Entwicklung geschaffen." Nach Ansicht der Kammer sind es zwei Momente, welche den Eintritt dieser Entwicklung verhindern: „Einmal die Befürchtung, daß durch einen Umschwung auf dem amerikanischen Markt nicht nur dieser für die bisherige deutsche Eisenausfuhr verschlossen würde, sondern daß umgekehrt die in mächtigen Trusts vereinigte amerikanische Großindustrie auf dem Weltmarkt und auch vielleicht in Deutschland selbst als Verkäufer zu den billigsten Preisen auftreten könnte. Das zweite, was auf den deutschen Markt lastend wirkt, ist die Unsicherheit, welche in bezug auf die Dauer unserer wichtigsten Syndikate besteht. Die Verlängerung des Siegener Roheisensyndikats auf weitere drei Jahre ist allerdings vor kurzem gelungen, die Vorarbeiten für die Verlängerung des Düsseldorfer Roheisensyndikats und auch für die Errichtung des geplanten großen Stahlwerksverbandes, der, wenn sie gelingen sollte, von dem weitestgehenden Einfluß auf die Eisenindustrie werden würde, gehen vorwärts, ihr Zustandekommen wird aber wesentlich davon abhängen, ob die Schwierigkeiten, welche sich der Verlängerung und Umgestaltung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats über den 31. Dezember 1904 entgegenstellen, beseitigt werden. Ist die gegenwärtige Kartellkrisis erst glücklich gelöst, worüber man wohl in einigen Wochen schon Klarheit haben dürfte, dann kann auch dem etwaigen Verlust des amerikanischen Marktes und der von dort her drohenden Konkurrenz mit größerer Ruhe entgegengesehen werden. Denn unsere durch Kartelle geschützte Industrie wird besser in der Lage sein, die zum glücklichen Bestehen des Konkurrenzkampfes mit Amerika notwendige Verbilligung der Produktionskosten durchzuführen, ohne zu einer Herabsetzung der Löhne schreiten zu müssen. Allerdings muß ihr für diesen Kampf auch der Staat durch Verbilligung der Transportkosten mittels Herabsetzung der Eisenbahntarife und des Baues von Wasserstraßen unbedingt zur Hülfe kommen." Zum Schluß betont die Kammer nochmals, daß die augenblickliche wirtschaftliche Situation unklar sei. Wenn keine unvorhergesehenen Störungen eintreten, sei zu hoffen, daß in nicht zu langer Zeit die Entwicklung wieder eine aufsteigende Richtung annehmen werde, vorausgesetzt, daß ihr Gang nicht durch Uebertreibungen aufgehalten wird.

*— **Zement- und Kalkwerk Bellwig, Aktiengesellschaft.** Im Verfolg der Beschlüsse vom Juli werden jetzt die Besitzer der Aktien aufgefordert, bis zum 15. November die Stücke zwecks Zusammenlegung von 3 zu 2 einzureichen. Da die überschießenden 2000 ℳ Aktien unentgeltlich eingeliefert werden, so reduziert sich das Gesamtkapital von 1 250 000 ℳ durch die Rekonstruktion auf 832 000 ℳ. Der Buchgewinn ist zur Tilgung der Unterbilanz von 198 813 ℳ, zu Extraabschreibungen von 58 087 ℳ, sowie zur Bildung einer Sonderreserve bestimmt.

* **Hannover**, 14. August. In der Protestklage des Aktionärs Scheller gegen die Bilanz für 1901 der **Straßenbahn Hannover** wurde Termin zur weiteren Verhandlung auf den 28. September festgesetzt; in der neuen Protestklage gegen die Bilanz für 1902 findet Termin am 30. September statt.

*— Die **Höcherlbrauerei, Aktiengesellschaft**, in Kulm teilt mit, daß das Resultat des am 1. Oktober ablaufenden Geschäftsjahres mindestens gleich dem vorjährigen (damals 5 Proz. Dividende) sein werde.

*— **Rathenower Optische Industrieanstalt vorm. E. Busch**, Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung hat den Abschluß und die Vorschläge für Gewinnverteilung einstimmig genehmigt und dem Gesellschaftsvorstand Decharge erteilt. Die auf 9 Proz. festgesetzte Dividende wird sofort ausgezahlt. Auf Anfrage eines Aktionärs teilte die Direktion mit, daß das Geschäft in den ersten vier Monaten des neuen Berichtsjahres sich im ganzen günstig gestaltet hat; der Umsatz hat sich in diesem Zeitraum um ca. 50 000 ℳ höher gestellt als in der entsprechenden Periode des Vorjahrs.

*— Die **Landshuter Kunstmühle, C. A. Meyers Nachfolger**, verteilt für 1902/03 wieder eine Dividende von 10 Proz. auf 400 000 ℳ Aktienkapital.

* **Wien**, 14. August. Der **Zuckerpreis** franko Wien wird ab 1. September 73 Kronen betragen, das ist um 12 Kronen weniger als bisher; für Oktober wird eine weitere **Ermäßigung** um ca. 7 Kronen eintreten.

* **Petersburg**, 14. August. Laut „Birshewija Wedomosti" ist nun doch die Zwangsvollstreckung gegen die Kertsch-Gesellschaft eingeleitet, das Vermögen wird auf 18 Mill. Rubel geschätzt, darauf beginnen jetzt die Versteigerungen.

*— **Londoner Phönix, Feuerversicherungssozietät, gegr. 1782.** Die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Bilanz am 31. Dezember 1902 befinden sich unter den Inseraten auf Seite 5688.

Landwirtschaftliches.

* **Naumburg**, 15. August. Auf dem heutigen **Gurkenmarkte** waren Gurken wiederum in größerer Menge angefahren. Da aber die Gurkenernte nunmehr im Abnehmen begriffen ist, so wird auf feste Preise gehalten. Schlanke Ware kostete 2.25 ℳ bis 2.80 ℳ und Krüppel 70—90 Pfg. das Schock. Pfeffergurken kosteten 6 ℳ der Korb.

Mitteilungen über Obst- und Gartenbau.

e. **Dresden**, 15. August. In Erkenntnis des hohen Wertes, den ein blühender Obstbau in wirtschaftlicher und ideeller Hinsicht für ein Land besitzt, wird seit einigen Jahren seitens der Kgl. Staatsregierung, des Landesobstbauvereins und einer Anzahl interessierter Persönlichkeiten und Körperschaften lebhaft an der Förderung des Obstbaues im Königreiche Sachsen gearbeitet. In erster Linie sind hierbei die verschiedenartigen, seit einigen Jahren eingerichteten Kurse für Obstbau und Obstverwertung anzuerkennen. Die an der Obst- und Gartenbauschule in Bautzen und von der Frhrl. v. Friesenschen Gartendirektion in Rötha veranstalteten Baumwärterkurse zählten 1902 41 Teilnehmer, nämlich 21 in Bautzen und 20 in Rötha. Dem Berufe nach waren von den Kursisten 2 Straßenmeister, 18 Straßenwärter, 3 Straßenarbeiter, 2 Hausbesitzer, 6 Landwirte, 1 Gärtner, 6 Handwerker, 1 Kaufmann und 3 Obstpächter. 16 Teilnehmern wurden durch Vermittelung des Landesobstbauvereins vom Kgl. Ministerium des Innern Beihülfen im Gesamtbetrage von 1200 ℳ bewilligt, und die die Kurse veranstaltenden Institute gewährten je 1 Teilnehmer, den Bezirksobstbauvereine überwiesen hatten, Befreiung vom Lehrhonorar. Die von den Bezirksobstbauvereinen ausgebildeten Baumwärter sind verpflichtet, die erlangten Kenntnisse und Fertigkeiten mindestens 5 Jahre lang im Bezirke des betreffenden Bezirksobstbauvereins zu verwerten. An den erwähnten Instituten wurden ferner im vorigen Jahre zu Zeiten von Schulferien zweimal Obstbaukurse für Lehrer veranstaltet, an denen 36 Lehrer teilnahmen, deren jeder eine Beihülfe von 90 ℳ erhielt, und zwar von seiten der Kgl. Ministerien des Kultus und öffentlichen Unterrichts und des Innern. In den 6 Jahren ihres Bestehens sind die Obstbaukurse für Lehrer von 198 sächsischen Lehrern und einigen anderen Herren besucht worden. An dem in Bautzen zur Zeit der Frühjahrsarbeiten und zur Zeit der Sommerarbeiten abgehaltenen Kursus für Landwirte und Freunde des Obstbaues nahmen 9 Landwirte teil, während sich an einem ähnlichen Kursus in Wurzen 18 Personen, darunter 11 Landwirte und 2 städtische Straßenwärter, beteiligten. Aber nicht nur dem Obstbau, sondern auch der gleich wichtigen Obstverwertung hat man sein Augenmerk zugewendet, und so fanden im Jahre 1902 an der Obst- und Gartenbauschule in Bautzen zunächst ein Kursus zur Bereitung von Beerenweinen, Obstgelee usw. und weiter ein Kursus für häusliche Obstverwertung für Frauen und Mädchen statt, an denen im ganzen 38 Personen, darunter 17 Damen, teilnahmen. Die an der landwirtschaftlichen Kreisschule in Wurzen 1902 zum ersten Male veranstalteten Kurse zählten 35 Teilnehmerinnen. Weiter fanden an den beiden landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen in Freiberg und Döbeln Unterweisungen in der Verwertung des Obstes statt, und außerdem wurden Obstverwertungskurse geboten in den Bezirken der Obstbauvereine Chemnitz, Ottendorf, Tharandt, Taucha und Geithain. Von großem Werte für die Förderung des Obstbaues im Sachsenlande sind außer diesen Belehrungen auch die seit einigen Jahren ins Leben gerufene Obstverkaufsvermittelungsstelle in Dresden und die verschiedenen Obstausstellungen, in denen einerseits gezeigt wird, welche Produktion möglich ist, während andererseits auf ihnen auch Beispiele der Behandlung und Verpackung der Früchte zur Vorführung kommen. Die Erfolge aller dieser Bestrebungen zur Förderung des sächsischen Obstbaues treten hier und da bereits in die Erscheinung.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Haftpflicht der Telegraphenbeamten.** Eine für die Haftpflicht der Telegraphenbeamten für Verstümmelungen von Telegrammen wichtige Entscheidung hat kürzlich das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. getroffen. Ein Kohlenhändler hatte nach München durch Telegramm einen Wagen Saarkohlen zum Preise von 2.15 ℳ für den Doppelzentner angeboten. Infolge von Versehen eines Postassistenten und einer Telegraphengehülfin war die Zahlenangabe 2.15 ℳ in 1.15 ℳ verstümmelt worden. Der Empfänger hatte das Angebot angenommen und lehnte später, als ihm 2.15 ℳ in Rechnung gestellt wurden, die Zahlung der Differenz ab. Das Verlangen des Absenders des Telegramms auf Schadenersatz von den schuldigen Beamten wurde von dem Gericht abgewiesen unter der Begründung, die Beklagten hätten zwar Versehen begangen, dem Kläger falle aber konkurrierende Fahrlässigkeit zur Last, weil er einerseits versäumt habe, die Preisofferte anstatt in Zahlen in Buchstaben in dem Telegramm anzugeben, wie dies bei wichtigeren Geschäftsabschlüssen im Handelsverkehr allgemein üblich sei, und weil er andererseits unterlassen habe, seinen Vertragsantrag gegenüber dem Münchner Kohlenhändler gemäß § 120 B. G.-B. unverzüglich als unrichtig übermittelt anzufechten, sobald ihm die Verstümmelung des Telegramms bekannt geworden war. Im Falle der rechtzeitigen Anfechtung würde der Münchner Geschäftsfreund die Lieferung der Kohlen zu dem Preise von 1.15 ℳ für den Doppelzentner nicht haben verlangen können. Gegenüber diesen Unterlassungen kämen die Versehen der Beamten weniger in Betracht, und diese seien gemäß § 254 des Bürgerlichen Gesetzbuchs ihrer Verantwortlichkeit enthoben. Gegen das Urteil ist von dem Kläger Revision beim Reichsgericht eingelegt worden.

K. H. **Deutsche Posteinrichtungen in den Kolonien und im Auslande.** In den ersten Jahren der deutschen Reichspost bestand eine deutsche Postanstalt außerhalb der Grenzen Deutschlands nur in der europäischen Türkei, und zwar in Konstantinopel. Weitere deutsche Postanstalten wurden erst von 1886 ab eingerichtet. Die Zahl aller außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bestehenden deutschen Postanstalten beläuft sich jetzt auf 110, wovon 79 auf die Kolonien und 31 auf das Ausland entfallen. Deutsch-Südwestafrika hat die meisten Postanstalten, nämlich 32, außerdem befinden sich in diesem Schutzgebiete 4 Telegraphenanstalten, sowie eine Stadtfernsprecheinrichtung in Swakopmund mit 42 Teilnehmern. Nach dem Süden des Schutzgebietes besteht von Windhuk aus nach Gibeon eine Verbindung durch Heliographen; die Beförderung eines Heliogramms auf 300 km Entfernung beansprucht durchschnittlich 3 Stunden. Deutsch-Ostafrika besitzt 27 Postanstalten, 15 Telegraphenanstalten, sowie eine Stadtfernsprecheinrichtung in Dar-es-Salaam mit 30 Teilnehmern und eine Umschaltestelle in Bagamoyo. Je 5 Postanstalten befinden sich in Kamerun und Deutsch-Neuguinea, je 3 auf den Karolinen, Marianen und Palauinseln und im Schutzgebiet Kiautschou, je 1 auf Samoa und den Marshallinseln. Im Auslande unter-

hält Deutschland 1 Postanstalt mit 2 Zweigstellen in Konstantinopel, 4 Postanstalten in der Türkei, 11 Postanstalten und 2 Annahmestellen in Marokko, sowie 15 Postanstalten, 2 Telegraphenanstalten und 2 Stadtfernsprecheinrichtungen in China. Die Postanstalten in den Kolonien und im Auslande werden teilweise von deutschen Fachbeamten verwaltet, dagegen wird ein Teil der Postagenturen in den Kolonien von Gouvernementsbeamten, Missionaren, Kaufleuten verwaltet. Die Unterbeamtengeschäfte werden fast ausschließlich durch Eingeborene verrichtet.

* **Köln**, 15. August. Die dritte Post von London über Ostende vom 14. d. Mts. hat in Köln den Anschluß an Zug 13 nach Berlin über Hannover nicht erreicht. Grund: Verspätete Ankunft des Schiffes.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Leipzig-Lindenau Blatt 1174 auf den Namen des Gastwirts Friedrich Ludwig Brandt in L.-Lindenau eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 29. September, vormittags 9¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 4,8 Ar groß, mit 2475 Steuereinheiten belegt und auf 138 900 ℳ geschätzt worden. Es liegt in L.-Lindenau, Lindenstraße Nr. 28, und besteht aus einem Eckwohngebäude mit Restaurationsbetrieb und Hofraum. Das vorhandene Restaurationsinventar ist besonders auf 3578,50 ℳ geschätzt. Zur Brandkasse ist das Grundstück mit 101 220 ℳ eingeschätzt.

Zahlungs-Einstellungen rc.

-rb- Zahlungseinstellungen in Leipzig sind im Juli 10 eröffnet werden, 10 weniger als im Vormonat und 7 weniger als im Juli des Vorjahres. Davon entfallen auf Alt-Leipzig nur 3 Zahlungseinstellungen gegen 7 im Vormonat und gegen 9 in demselben Monat des Vorjahres. Weiter kommen auf Reudnitz und Gohlis je 2 Anmeldungen und auf Sellerhausen, Gautzsch und Markkleeberg je 1 Anmeldung. Diese Zahlungseinstellungen verteilen sich auf 7 kaufmännische Geschäfte und Händler, sowie auf je 1 Handwerker, Fabrikanten und Kunstgewerbetreibenden. Auf die übrigen Amtsgerichte im Bezirk des hiesigen Landgerichts entfallen 6 Zahlungseinstellungen bei ebenso viel Amtsgerichten. Beendet wurden bei dem hiesigen Amtsgerichte 21 Zahlungseinstellungsverfahren, haben 16 durch Abhaltung des Schlußtermins, 4 durch Zwangsvergleich und 1 durch Einstellung des Verfahrens wegen Mangels an Masse. Von diesen Verfahren gelangten 7 schon innerhalb 6 Monate nach der Eröffnung zum Abschluß. Weitere 8 Verfahren haben über 6 bis 12 Monate und 3 Verfahren über 1 bis 2 Jahre geschwebt. Nach 2 Jahren kamen 2 Verfahren und nach 3 Jahren kam ein Verfahren zum Abschluß.

Verdingungen im Auslande.

Niederlande.

19. August 1903, 1 Uhr. Ministerium der Kolonien in Amsterdam: Lieferung von 11 355 Wolldecken, 52 410 kg Bleimennig, 175 100 kg Zinkweiß, 16 060 kg weißer Seife, Vorlegeschlössern, Schlössern, Beleuchtungsgegenständen, Handwerkszeug, verschiedenem Leder, Stearinkerzen, Papier usw. Bedingungen für 0,20 Gulden bei van Cleef Frères, Hofspui 28a, im Haag.

Literatur.

Export. Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die am 13. August erschienene Nr. 33 enthält: Die Meistbegünstigungsverträge. — Europa: Hamburger Ein- und Ausfuhr seewärts im Jahre 1902. — Ueber den Saatenstand in Rußland. — Nordamerika: Zinnlager in Nordkarolina. — Südamerika: Der südamerikanische Staatenbund. (Originalbericht aus Santiago, Ende Juni 1903.) — Die Ablenkung der deutschen Auswanderung nach dem subtropischen Südamerika. — Die Transandenbahn. — Literarische Umschau. — Briefkasten. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Leipziger Börse am 15. August.

Zum heutigen Wochenschlusse war die Börse realisierungslustig, weil die Versuchung, die während der letzten Tage erzielten Kursgewinne vor dem Sonntag noch in Sicherheit zu bringen, groß war. Es lag aber auch, abgesehen von der neuerlichen Verdunklung des politischen Horizonts, noch ein anderer Anlaß für die Neigung zu Abgaben darin, daß das Westfälische Kokssyndikat die Erhöhung der Produktionseinschränkung von 10 auf 15 Proz. mit der Behauptung begründet, der Gang der Eisenindustrie habe in der letzten Zeit ein entschieden unerfreuliches Gepräge angenommen. Das bedeutet in der Tat eine Enttäuschung für die Spekulation, die die ganze Woche über auf die wesentlich anders lautenden Berichte vom Rhein und aus Oberschlesien gehört und sich in ein starkes Vertrauen gewiegt hatte, das jetzt auch durch den gleichzeitig erscheinenden Wochenbericht des „Ironmonger", der die Lage des amerikanischen Eisenmarktes sehr ungünstig beurteilt, empfindlich erschüttert wird. Ein Gegengewicht lag allerdings in den andauernd befriedigenden Nachrichten von der New Yorker Börse, die jetzt wirklich den Anschein erweckt, als ob sie besseren Zeiten entgegenginge. Allein der Einfluß dieser Anregung reichte nicht weiter als dazu, das Angebot in Schranken zu halten, während von einer größeren Nachfrage auf keinem der verschiedenen Umsatzgebiete die Rede sein kann. Die Tendenz war nicht gerade abgeschwächt, aber doch, da der größte Teil der Unternehmungslust verloren gegangen ist, recht still bei beschränkten Umsätzen und mehrfach abbröckelnden Kursen.

Wechsel unverändert.

Sorten haben sich in russischen Noten um 10 Pfg.

Von deutschen Fonds sind anzuführen: 3proz. Reichsanleihe (— 0,15), 3proz. Konsols (— 0,15), Sächsische Rente (— 0,25 resp. — 0,20), 4proz. Bayern (— 0,50), Braunschweiger Lose (+ 0,85), Chemnitzer Stadtanleihe von 1902 (— 0,45), von 1879 (+ 0,10), 3proz. Leipziger (— 0,20), 4proz. (— 0,30), 3½proz. Landwirte (— 0,10), 4proz. Preußische Zentralboden von 1901 (— 0,20), Altenburger Landesbank (+ 0,25), Mansfelder von 1882 (— 0,25).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Ungarische Goldrente (— 0,30), Serben (— 1,20), 4proz. Karlsbader (+ 0,15).

Eisenbahn-Prioritätsobligationen veränderten sich in 4proz. Buschtiehradern (+ 0,20), Italienischen (— 0,50).

Eisenbahnaktien ohne Aenderung.

Bankaktien drückten sich in Diskonto 0,75, Handelsgesellschaft 0,25, dagegen schlossen Kredit- und Spar-Bank und Reichsbank 0,20, Vogtländische 0,50 besser.

Von Industrieaktien wurden höher bewertet: Zimmermann 0,25, Strickgarn, Weißthaler und Wernshausen Vorzug 0,50, Hallescher und Rositzer Zucker 1, Teutonia 50 ℳ, Kaiserfahrer 0,50, Leipziger Elektrische 0,85, Gottessegen III 85 ℳ, Brückenberg Vorzug 3 ℳ, Eintracht 0,50. Niedriger stellten sich Tittel 0,25, Portland 0,50, Harpener 1,50, Hibernia 1,25, Große Leipziger 0,25.

Industrie-Obligationen büßten in Großer Leipziger und Leipziger Elektrischer Straßenbahn 0,25 ein.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum**, 14 August. Rheinisch-Westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabteilung des Bankhauses Hermann Schüler, Bochum.) Der Kohlenkuxenmarkt steht unter dem Zeichen des Reiseverkehrs; der Beginn der grossen Ferien hat den Geschäftsumfang noch weiter beschränkt. Im Vordergrund der öffentlichen Diskussion stand die Erneuerung des Kohlensyndikats, die in letzter Zeit geringe Fortschritte zu machen scheint. In unterrichteten Kreisen gilt es als ausgeschlossen, dass der neue Vertrag bereits am 15. September, wie zuerst beabsichtigt, perfekt sein wird, wenngleich nirgends an dem schliesslichen Zustandekommen Zweifel gehegt werden. Nur über den Zeitpunkt ist man überall im Unklaren. War die Unsicherheit des Gesamtverbandes unter diesen Umständen schon begreiflich, so mussten der schlechte Bericht des Kokssyndikats und die unerwartete Erhöhung der Einschränkungsziffer für September auf 15 Proz. im höchsten Grade verstimmend wirken. Für schwere Werte waren denn auch am Wochenschlusse gute Geldgebote kaum erhältlich, und nur für Heinze und Amalie und Lothringen traten bei 16800 ℳ bezw. 15000 ℳ fortgesetzt Käufer auf. Das übrige Gebiet litt unter den Folgen der Unsicherheit, und die Preise bröckelten langsam ab, ohne irgend welchem Widerstande zu begegnen. Für mittlere und leichte Papiere war die Tendenz bei lebhafterem Geschäft uneinheitlich. Die Führung übernahmen Auguste Viktoria, die auf umfangende Nachfrage bis 4600 ℳ anziehen konnten, wobei auf den guten Fortschritt der Abteufungsarbeiten hingewiesen wurde. Höher stellten sich ferner Deutschland b. Hasslinghausen, für die wiederholt 3250 ℳ bewilligt wurden. Regere Umsätze fanden in Heinrich, Trappe, Johann Deimelsberg, Alte Haase, Borussia, Freie Vogel und Unverhofft, Dahlhauser Tiefbau, Tremonia, Julius Philipp, Bickefeld Tiefbau und andere statt, doch stellten sich mit Ausnahme von Dahlhauser Tiefbau und Tremonia, die gut behauptet die Woche verlassen, die übrigen Kurse teilweise nicht unerheblich niedriger. Allgemein bemerkt wurde der Rückgang von Konsolidierte Nordstern bis 200 ℳ, ohne dass die Unternehmung eingriff. Anscheinend besteht noch keine Aussicht, die Störung im Schacht zu beseitigen. — Auf dem Kalikuxenmarkte war der Verkehr nur an einigen Tagen etwas lebhafter, während im allgemeinen sich die Umsätze auf besonders Favoriten beschränkten. Von schweren Ausbeutekuxen wurden zu steigenden Preisen und zwar bis 10750 ℳ Glückauf bei Sondershausen aus dem Verkehr genommen und in gleichem Masse Wilhelmshall bis 6900 ℳ offeriert. Neustassfurt verharrten bei 14600 ℳ im Angebot, dagegen sind Hedwigsburg bei 7575 ℳ gut behauptet. Dasselbe gilt von Hohenfels bei 7900 ℳ. In Hohenzollern bemerkten wir beste Käufe bis 5750 ℳ. Kaiseroda und Wintershall schwächten sich um etwa 50 ℳ ab. Mit Wochenschluss erfahren Alexandershall eine unvermittelte Steigerung von 200 ℳ, die wieder allgemeine Beachtung für dieses Papier hervorrief. Das grösste Interesse konzentrierte sich indes auf Ronnenberg-Aktien, die durch Käufe von erster Seite, denen sich später der gesamte Markt anschloss, von 1200 bis 1350 ℳ gehoben wurden, doch musste der Preis bald wieder um 75 ℳ nachgeben. Auf dem Erzkuxenmarkte ist die Unternehmungslust gänzlich ins Stocken geraten, und selbst die diesem Gebiete näher stehenden Kreise nehmen an der Kursbewegung keinen Anteil. Die meisten Notizen bleiben nominell. Zu erwähnen sind lediglich Käufe in Callerstollen, Neue Kirche, Glückauf bei Neviges und Henriette zu vorwöchigen Preisen. Glückebrunn schwächten sich bei ruhigem Geschäft wieder um 50 ℳ ab.

* **Hongkong**, 13. August. Wechselkurs auf London 4 Monate, Bankwechsel 21 15/16 d.

* **Schanghai**, 13. August. Wechselkurs auf London 6 Monate, Bankwechsel 30 1/8 d.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 15. August. Silber 76,50 B., 75,50 G.

* **London**, 15. August. Silber 26⅛.

* **London**, 15. August, 1 Uhr 52 Min. (Privattelegramm.) Rechenland Expl. 1,62. Cape Copper 2,62. Cons. Goldf. 6,56. Debeers 20,43. Durb. Roodep. 5,62. New Jagersf. 10,00. Sheba 0,25. Transv. Min & Gold Est. 2,50. Chart. 2,56. Eastrand 7,26. Randmines 9,37. Träge.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 14. August. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La Plata Kammzug Type B: August-April 5,22½ Fres. Mai 5,25 Fres. Juni-Juli 5,22½ Fres. Stimmung: Ruhig. Totalumsätze Type B 30 000 kg. — Umsätze in disponiblen Wollen 22 B. La Plata. — Wochenübersicht vom 10. bis 14. August: Umsätze im Terminmarkt 35 000 kg. August-Andienungen 20 Filieren, davon in Empfang genommen 20 Filieren.

* **Antwerpen**, 15. August. Heute Feiertag.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 15. August. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 3000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Amerikaner und Aegypter ruhig und unverändert. Lieferungen träge. August 5,67, August-September 5,47, Oktober-November 5,57–5,58, Dezember-Januar 5,30–5,31, Februar-März 5,29.

* **Liverpool**, 15. August. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz: 3000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Ruhig. Amerik. good ord. Lieferungen: Träge. August 6,07, August-September 5,47, September-Oktober 5,90, Oktober-November 5,37–5,43, November-Dezember 5,35–5,36, Dezember-Januar 5,31–5,31, Januar-Februar 5,29 bis 5,30, Februar-März 5,29, März-April 5,28–5,29. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen unverändert bis 1 Punkt höher und 2 Punkte niedriger.

* **New York**, 14. August. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikan. auf Lieferung eröffnete stetig. August 12,60 (12,60), Oktober 10,02 (9,95), Dezember 9,75 (9,75), März 9,73 (9,71). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung August 12,60, Oktober 10,01, Dezember 9,76, März 9,77. — Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 200 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. August 12,20, Oktober 10,01, Dezember 9,76, März 9,77.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 14. August, 5 Uhr 58 Min. Jute träge.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **M.-Gladbach**, 14. August. Garne. In den letzten Tagen hat sich wieder etwas mehr Nachfrage für Garne gezeigt, nachdem die Baumwollmärkte eine feste Haltung angenommen haben und die Preise zum Teil einen nennenswerten Aufschlag zeigen. Die billigen Angebote in Gespinsten für Lieferung in den Wintermonaten sind gegenwärtig nicht mehr im Markte, die Garnverbraucher decken aber auch nur den Bedarf für die nächsten Monate, um gegen Ueberraschungen, die die Preisbewegung der Rohbaumwolle bis zur neuen Ernte leicht bringen könnte, gesichert zu sein. Die heutigen Preise lauten wie folgt: Trossengarn: Nr. 20 beste Beschaffenheit 82 ℳ, Ia 80 ℳ, IIa 79 ℳ, IIIa 78 ℳ, Nr. 16 beste Beschaffenheit 80, Ia 77, IIa 76, IIIa 75 ℳ, Nr. 12 beste Beschaffenheit 77, Ia 75, IIa 74, IIIa 73 ℳ, Nr. 4–10 beste Beschaffenheit 76, Ia 74, IIa 73, IIIa 72 ℳ das Pfund englisch; Biberwarpe: Nr. 16 80, Nr. 17 81, Nr. 20 83 ℳ das Pfund engl. Rohgewicht: Mule; Ia beste Sorte Nr. 20 81 ℳ, zweite Sorte Nr. 20 79 ℳ. Mittelsorte Nr. 6 59 ℳ, Ia Nr. 6 61 ℳ das Pfund englisch; Biberzeuge: Ia Nr. 4–5 121 ℳ, IIa 4–5 118 ℳ, Cops Ia Nr. 12 127 ℳ, Ia je nach Güte Nr. 20 160–166 ℳ das Kilogramm; Biber: Ia 150–156 ℳ, geringere Ware 145–150 ℳ das Kilogramm je nach Gewicht der Stücke; Ombre Ia 170 ℳ, Triest Ia 160 ℳ das Kilogramm.

* **Hongkong**, 13. August. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Träge. Grey Shirting 8¼ lbs. 4,15 $. Water Twist 22/24 1,30 $.

* **Schanghai**, 13. August. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Dewhurst's Shirtings 8¼ lbs. 3,07½ Taels. Mexican T-Cloths 2,26 Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Fest. Gold killing 6,20 Taels. Vorrath, unverkaufter 6,00 Ballen.

* **London**, 14. August. Butter, holländische 94–98 s, dänische 103–108 s.

* **Berlin**, 15. August. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 19,00 bis 19,25 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 19,00–19,25 ℳ, IIa Kartoffelmehl 17,00 bis 17,50 ℳ, gelber Sirup 23,00–23,50 ℳ, Kapillär-Sirup 23,50–24,00 ℳ, Export-Sirup 24,00–24,50 ℳ, Kartoffelzucker, gelber 23,00–23,50 ℳ, do. Kapillär 24,00–24,50 ℳ, Rum-Couleur 35,00–36,00 ℳ, Bier-Couleur 35,00 bis 36,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 24,00–25,00 ℳ, do. IIa 22,00 bis 23,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 34,00–36,00 ℳ, do. grossstückige 36,00–37,00 ℳ, Hallesche und schlesische 38,00–39,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) notizlos, do. (Stücken) 40,00–42,00 ℳ, Ia. Mais-Stärke 31,00–33,00 ℳ, Schabestärke 31,00–33,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — Das Geschäft in Kartoffelfabrikaten bleibt andauernd ruhig und sind Preise unverändert.

* **Hamburg**, 14. August, 5 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen per good average Santos August 25¾, September 26¼, Oktober 26½, November 26¾, Dezember 26, Januar 26¼, Februar 26½, März 26¾, April 27, Mai 27, Juni 27¼, Juli 27½. Tendenz: Ruhig aber behauptet. — Umsatz 16 000 Sack.

* **Hamburg**, 15. August, 8 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 25,50, September 25,50, Oktober 25,75, November 26,00, Dezember 26,25, Januar 26,50, Februar 26,75, März 26,75, April 27,00, Mai 27,25, Juni 27,50, Juli —,—. Ruhig.

* **Havre**, 15. August. Heute Feiertag.

* **London**, 14. August, 5 Uhr 58 Min. Kaffee fest. Santos good average August 24⅝ s, September 25⅛ s, Dezember 26 s, März 26⅝ s. — Tee, indischer stetig. — Reis fest.

* **Magdeburg**, 15 August. Rohzucker. Börsen-Terminpreise ständig. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) August 16,30 ℳ B., 16,05 ℳ G., September 16,65 ℳ b., 16,60 ℳ B., 16,50 ℳ G., Oktober 17,25 ℳ B., 17,25 ℳ G., Oktober-Dezember 17,90 ℳ B., 17,80 ℳ G., November-Dezember 17,80 ℳ B., 17,75 ℳ G., Januar-März 18,30 ℳ B., 18,05 ℳ G., April 18,30 ℳ B., 18,30 ℳ G., Mai 18,60 ℳ b., 18,45 ℳ B., 18,35 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 15. August, vormittags. Frei an Bord Hamburg. August 16,05 ℳ, September 16,60 ℳ, Oktober-Dezember 17,90 ℳ, Januar-März 1904 18,00 ℳ, April 18,30 ℳ.

* **Hamburg**, 15. August, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg August 16,70, September 16,80, Oktober 17,20, Dezember 17,30, März 18,15, Mai 18,55. Ruhig.

* **London**, 15. August, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker fest, August 8 s 4 d Käufer, September 8 s 5 d gehandelt, Oktober-Dezember 8 s 11 d gehandelt, Januar-März 9 s 4½ d Wert, Mai 9 s 2¾ d Wert. Nachprodukte stetig, 75proz. 6 s 9 d Käufer. Foreign granulated fest, August 10 s 2¼ d gehandelt, September 10 s 1½ d Verkäufer, Oktober-Dezember 10 s 7½ d Käufer. Javazucker ruhig, 96proz. 9 s 6 d nominell. Tates Cubes stetig, 18 s 4½ d Verkäufer.

* **London**, 15. August. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proz. Javazucker loko 9 s 6 d, ruhig. Rübenrohzucker loko 8 s 4 d, fest.

* **Magdeburg**, 15. August. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Der Spiritusmarkt liegt unverändert fest. Wenn auch die Julistatistik keine besonders günstigen Zahlen für den Trinkverbrauch und die Ausfuhr aufweist, so hat doch die Denaturierung wieder zugenommen und der Bestand ist auf eine ganz normale Höhe zurückgegangen. Am hiesigen Platze war das Geschäft nur klein und beschränkte sich auf die regelmässigen Abnahmen der kleinen Kundschaft. Zu notieren ist für Ker Kartoffelspiritus 49,00–50,00 ℳ für 10 000 l. r. A. vom Speicher unter freier Verladung der Gebinde.

-z- **Lützen**, 15. August. Fenchel. (Originalwochenbericht.) Die Situation des Fenchelgeschäfts hat sich hier im Laufe der verflossenen Woche nicht verändert. Die Umsätze waren sehr schwach und der Preis hielt sich unverändert auf 24–25 ℳ per Zentner Strohfenchel und 25–30 ℳ für Kammfenchel.

* **Englische Hopfenernte.** Ueber die Aussichten der Hopfenernte spricht sich ein Fachmann in den „Financial Times" folgendermassen aus: „Es ist noch etwas früh, um eine bestimmte Ansicht zu äussern. Infolge der ungünstigen Witterung ist die Ernte im Wachstum zurückgeblieben, und das Pflücken wird jedenfalls spät beginnen. Die Verhältnisse waren der Ernte nicht zuträglich. Die Anfang Juni aufgetretenen heftigen Stürme und Hagelfälle wurden von niedriger Temperatur abgelöst, und infolge dessen vermochten die Pflanzen nicht recht zu gedeihen. Da sich viel Ungeziefer zeigte, musste fortwährend gewaschen werden. Es ist dadurch grösseres Uebel verhütet worden, indessen sind die Tiere in einzelnen Gärten noch nicht ausgerottet worden, man muss die Waschungen fortsetzen, wodurch den Farmern nicht unerhebliche Kosten entstehen. Am unangenehmsten ist aber das Auftreten des Maulwurfs, verursacht durch übermässige Feuchtigkeit und niedrige Temperatur bei Nacht. Während sich das Ungeziefer mehr oder weniger auf einzelne Distrikte beschränkt, tritt der Maulwurf überall auf und verschiedene Anlagen sind derart beschädigt worden, dass es sich kaum verlohnen wird, den Hopfen zu pflücken. Ein schlechter Ernteausfall könnte verhütet werden, wenn sofort ein Witterungswechsel einträte, viel Sonnenschein bei Tage und warme Nächte. „Goldings" haben stark gelitten, da sie viel Sonnenschein brauchen, dagegen wurden „Fuggles" weniger beeinträchtigt. Die Vorräte der Hopfenhändler haben sich kürzlich bedeutend vermindert, und das Brauereigewerbe dürfte in eine unbequeme Lage kommen, wenn sich eine Missernte ergeben sollte. Die bedeutenderen Brauereien schützen sich allerdings, indem sie auf lange Zeit hinaus ihren Bedarf decken, viele kaufen aber nur von der Hand zum Munde, und diese dürften in die Enge geraten. Seit der 1882er Fehlernte sind die Vorräte nicht so gering gewesen.

* **Hamburg**, 14. August. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 110–130 ₰, kleine 50–80 ₰, See-Zungen, grosse 200–220 ₰, kleine 120–125 ₰, deutsche 130–150 ₰, Kleiss, grosse 50–80 ₰, kleine 35–40 ₰, Rotzungen 50–60 ₰, Schollen, grosse 60 bis 75 ₰, mittel 50–65 ₰, kleine 35–45 ₰, [illegible] fehlen, Karpfen, [illegible] fehlen, Schellfische, gr. 30–40 ₰, mittel 25–30 ₰, kleine 10–15 ₰, Kabeljau, grosse 18–25 ₰, kleine 10–12 ₰, Seelachs 22–25 ₰, Lengfisch 10–12 ₰, [illegible] 10–12 ₰, Petermännchen fehlen, Knurrhahn 6–8 ₰, Dorsch fehlt, Rochen 7–9 ₰, Rheinlachs fehlt, Lachs, rotfleischiger 150–170 ₰, Silberlachs fehlt, Lachsforellen 110–140 ₰, Zander 80–120 ₰, Flussbarsch 105–110 ₰, Barsch 25–35 ₰, Brachsen 25–30 ₰, Hummer, leb. 230–250 ₰, Heringe, frische per Kolli 16–18 ℳ. — Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 2 Ewer mit div. Fischen. Zufuhren von auswärts. Tendenz: Ruhig.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 15. August. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 209 Rinder, 2058 Kälber, 12 858 Schafe und 10 674 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 70–74; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 60–69; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 60–65; d. gering genährte jeden Alters 55–60. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 66–70; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 62–65; c. gering genährte 58–60. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 60–62; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 57–58; d. mässig genährte Färsen und Kühe 55–57; e. gering genährte Färsen und Kühe 50–54. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76–78; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 69–72; c. geringe Saugkälber 56–64; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55–58. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 74–76; b. ältere Masthammel 69–72; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 62–67; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht 32–38. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 54–55; b. fleischige 52–53; c. gering entwickelte 49–51; d. Sauen 49–51. Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab; es bleibt nur geringer Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es wird nicht ausverkauft. Bei den Schafen wurde Schlachtware zeitig ausverkauft, Magervieh hinterlässt geringen Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich nicht geräumt. Ausgesuchte Schweine wurden vereinzelt über Notiz bezahlt.

Leipziger Produktenbörse vom 15. August. Die Witterung war diese Woche schön und den Erntearbeiten günstig. Im Getreidegeschäft ist es sehr ruhig. Der notwendigste Bedarf in neuem Roggen ist zunächst gedeckt, und für weiteres will man letzte Preise nicht mehr bezahlen, so dass das Geschäft stockt, während man für alten Weizen höhere Preise fordert, neuer Weizen in greifbarer Ware aber kaum noch vorhanden ist.

r. **Oschatz**, 15. August. In der heutigen Sitzung des hiesigen Produktenbörsen-Vereins (Gasthaus zum Ross) sind folgende Preise festgestellt worden: pro 1000 kg: Weizen 153–156 ℳ (pro 85 kg: 13,00–13,25 ℳ), Roggen 128–130 ℳ (80 kg 10,25–10,40 ℳ), neuer 131 bis 135 ℳ (80 kg [illegible] ℳ), pro 50 kg: Futtergerste 6,50–7,50 ℳ, Hafer 6,50–7,10 ℳ, Erbsen 8,50–9,50 ℳ, Wicken 7,50–8,50 ℳ, Kartoffeln, neue 2,00–2,50 ℳ, Heu 2,50–3,50 ℳ, Schüttstroh 2–2,20 ℳ, Futterstroh 1,50 bis 1,60 ℳ, Bundstroh 1,50–1,60 ℳ, Pferdezahnmais 6,25–7,50 ℳ, Weizenkleie 4,90–5,25 ℳ, Roggenkleie 5,20–5,70 ℳ, Gerstschrot 7,00–7,50 ℳ, Baumwollsaatmehl 7,25–7,50 ℳ.

* **Odessa**, 14. August. Weizen: Azima- und Sandomirka- unverändert, Ghirka- behauptet. Roggen behauptet. Mais fest. Gerste unverändert. Hafer ruhig. Leinsaat behauptet. Raps und Rübsen unverändert. Dampferfrachten fest.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin**, 15. August. Produktenbörse. 2 Uhr 15 Min. Weizen September 164,50, Oktober 165,25, Dezember 166,75. Roggen September 133,25, Oktober 133,75, Dezember 136,00. Hafer September 128,50, Dezember 129,75. Mais September 128,50, Dezember —,—. Rüböl Oktober 46,40, Dezember 46,50.

* **Hamburg**, 15. August. Petroleum. Standard white loko 7,50. Tendenz: Ruhig.

* **Köln**, 15. August. Rüböl loko 51,00, Oktober 50,00. — Trübe.

* **Magdeburg**, 15. August. Für 1000 kg netto ab Stationen. Weizen englischer unverändert, gut 158–166, mittel 150–155, gering bis 142, Sommer gut 156–158, mittel 151–155, gering bis 142, Kolben, Sommer notizlos, rauh gut 150–155, mittel 141–148, gering bis 140, ausländ. gut 170–175. — Roggen*) inländischer ruhig, gut 131–133, mittel 128 bis 130, geringe bis 125, ausländ. 127–128. — Gerste, hiesige Chevalier ruhig, gut 151–160, mittel 145–150, Land- gut 140–146, mittel 135–140, ausländische Futter- gut 110–120. — Hafer, inländischer ruhig, gut 142–144, mittel 137–140, gering bis 135, ausländischer notizlos. — Mais, runder ruhig, gut 118–120, bunter amerikanischer gut 121–124. — Erbsen, hiesige Viktoria ruhig, notizlos, grüne Folger 200–210. — Raps ruhig, gut 185–190. — Kümmel unverändert. *) Feinste Qualität über Notiz.

* **Pest**, 15. August. Heute Feiertag.

* **Liverpool**, 15. August. Getreidemarkt. (Anfang.) Weizen fest, September 6 s 6⅞ d, Dezember 6 s 6⅜ d. Mais stetig, September 4 s 7⅞ d, Oktober 4 s 7½ d.

* **New York**, 15. August. (Anfang.) Weizen September 86⅞, stramm. — Mais September 59⅝, fest.

* **Chicago**, 15. August. (Anfang.) Weizen September 80¾. — Mais September 52⅝. — Schmalz September 8,05.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 15. August.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S.Rente 500 M.	3	89,90	Löb.Zitt.1907	3½	100,—	Landw.Pfdbr.	3½	98,—
do. S.S.1000	3	89,90	do. 25	4	102,—	do. do.	4	99,80
Staats-Anl. v. 1855 100 T.	3	95,30	Landrent.-B.	3½	99,80	do. do.	4	102,50
1852–68	3½	101,00	Landeskult.-R.	4	102,30	do. Kreditbr.	3½	98,25
1869 100	3½	100,00	Erbld. Pfdbr.	4	—	do. do.	4	99,50
			do. do.	3½	100,40	do. do.	4	102,40
			Aussig-Tpl.P.	3½	93,50	Busch.Prv.	4	—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg.D.Kred.-A.	172,50	Dresdner Bank	148,—	Sächsische Bank	128,00
Dresdn.Kred.-A.	10,50	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodenkrd.	139,—

Dresdner Bankverein 100,10

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G.	156,50	Zwick. Masch.-F.	—	Sächs.-Ch. A.-Lgb.	267,50
DresdStrassenb.	170,75	Elektr. (Kumm.)	0,20	Segeltuch-Br.	249,—
Ver. Elbsch.Schiff.	111,—	Elekt.A.a.Bahn	—	F. Frankf.-Brau	105,—
Kette D.Schi.-G.	66,—	Lpz. Elektrizitw.	—	Dr. Malzf. König	—
S.-B. Dampfsch.	—	Sächs. P.S.&N.	252,75	Pirnaer Malzfab.	161,25
Sächs. Strassb.	116,50	Dresdn. Ld.	94,—	Porzell.-F.Kahla	322,50
Chemn. Papierf.	88,50	Wanderer-F.-W.	254,25	Porzel.-F.Tripta	—
Dresdn. Papierf.	115,50	Halbern. Bechw.	143,—	D.Tonr.u.Ch.-F.	127,—
Hasser.M.Papf.	76,—	Ilten.St.u.Mühl	115,—	Meissn. Of. u.Ch.	115,50
Niederschl.Holz	151,—	Brethw.Nat.-Br.	—	S. Of. u. Cham.-F.	—
Penig.P.-Papier	151,—	Sw. Br. Streitlg.	—	Hänich. Steink.	—
Schulta. Papier	—	Brauner Br.	94,—	Chm.Fab.Körb.	—
Theodsche Papf.	—	Feldschlösch.	100,—	Chemn. Akt.-Sp.	—
Ver. Bautz. Papf.	135,—	L. Kulmb. Expbr.	290,50	Dresdn. S.Pr.A.L.	—
do. Stromstoff-F.	78,—	Kulmb. „Rizzi"	58,25	do. do. B.	—
Weisenb. Papf.	140,—	do. Lit. B.	24,50	S.Kg.-Sp.(Selbe)	—
Ch. Werkz.(Zim.)	108,25	Kulmb. „Petz"	—	Weissb. Akt.-Sp.	69,—
Dresden. Vulkan	—	Felsenkeller-Br.	333,—	Wetzl.-Sp.u.W.	—
D.u.Sp.-M. Wiede	—	do. Genussch.	1050	Mühl AG. Eilenb.	—
D. Werks.(V.-A.)	74,—	Gambrinus-Br.	118,—	Stzn.Tuchf. u.K.	—
do. Gottussch.	20,2	Germer Hiorbr.	36,—	Dittersd. Filz u.K	—
Gorm. Schwalbe	118,50	Grein. Vereinsb.	98,—	Tepp.u.Möbst.-F.	58,25
Grossenh. M.-F.	80,—	Hofbr.Vog.-A.L.	184,—	Lohr-Möbl.-K.-F.	—
Jacobiwerk	97,50	do. do. II.	116,—	Tribr.-W. Tresse	—
Lauchh. konv.	128,75	Kieler Brauerei	180,25	Hotel Bellevue	—
M.-S.-A.Gosses	—	Lichtl. Bayr. Bk.	172,—	S.Ilmind.Haben	—
Masch.-F. Kappel	—	Löbau Brauer.	88,—	Dr.Nähm.-Zwfb.	—
S.Gusst.Döhlen	147,50	Münch.Schöffen	172,50	S.Nähf.Heyiuz	127,—
S.Masch.Hartm.	120,60	Moise.Felsenkell.	—	DOgnac-Brenn	—
S.Webst.Schönh.	—	Münch.K. Bgr.	—	Dr.Gard.u.Sp.-G	182,—
Ver. Kocheb. W.	100,50	Nürnbg.Brauer.	—	da.Fresch.-L.-F.	—
Teleph.-Weissg.	—	Plauensch. Lgb.	107,—	Kalliope Mus.-W	—
Wa.-M.-F. Union	—	Reichelbräu	177,—	Mech.Kr.-F.Mw.	—
Zittau.Masch.-F.	240,—	Resnwitz Br.	—	Gardinf. Plauen	—

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 15. August 1903.

	%					
Hallkv.Stadt-Anl.v.1886	3½	99,90 bzG		Hallescher Bankverein	154,—	B.
do.Theater-A.v.1901	3½	—		Spar- u. Vorsch.-Bank	59,—	G.
do. Stadt-A. v. 1889	3½	99,90 bzG		Ammendorfer Papierf.	140,—	G.
do. Stadt-A. v. 1899	3½	99,90 G.		Kröllwitzer Papierfab.	—	
do. Stadt-A. v. 1901	4	103,50 G.		Könnerner Malzfabrik	—	
Akener Stadt-Anleihe	3½	—		Dürrenb.-Hattm. Brk.	52,—	bz
Erfurter Stadt-Anl.	3½	99,75 G.		do. Vorzugs-Akt.	100,—	B.
do. do. v. 1901	4	102,75 G.		Eilenb. Kattun-Manuf.	96,—	G.
Halberst.Stadt-v.1886	3½	99,50 G.		Feldschlößchen-Br.	45,—	B.
Naumburger Stadt-A.	3½	99,50 G.		Glauziger Zuckerfabr.	—	
do. do.	4	—		Halle-Hettstedt.Eisenb.	78,50	G.
Landsch. Zentr. Pfdbr.	3½	100,30 G.		Hallesch.Aktienbierbr.	90,—	G.
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	—		do. Maschinenfabrik	—	
do. do. do.	3½	100,— G.		do. Strassenbahn	76,50	B.
do. do. do.	3	—		do. Portl.-Zement	—	
do. Provinzial-A.	3½	100,25 G.		Hildebr. Mühlenwerke	150,—	bzG
Halle-Hettstedt Oblg.	3½	94,75 G.		Körbisd. Zuckerfabrik	—	
do. do.	4½	100,00 G.		Kyffhäuser Hütte	240,—	G.
Hall. Strassenb.-Oblg.	4	98,75 bzG		Landsberger Malzfabr.	—	
Knappsch.-Ber.-Ges.		—		Naumb. Braunkohlen	182,50	B.
do. b. 1906 unkdb.	4	—		Niemberger Malzfabrik	117,—	G.
Oestr.-Reg.-G. (Gr.-N.)	3½	100,25 G.		Riesb. Schlossmühlen	—	
Bernb. Masch.-F.-Obl.	4½	—		Riebeck Montanwerke	208,—	G.
Kröllw. Papierf. Hyp.	4	101,25 G.		S.-Thür. Braunk. St.	—	
Riesach. K.-Obl. v. 1901	4½	102,50 G.		do. do. St.-Pr.	—	
Fabr.iw.M.F.Z.&Co.		—		Waldauer Braunk.	158,50	G.
Theilsch. rckz. 100	4	99,50 B.		Wegelin & Hübner Akt.	137,—	G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	100,75 G.		Werschen-Weissf. Brk.	226,—	bzG
Waldau Braunk. do.	4	101,75 G.		Zeitz. Masch. (Schaede)	—	
S.-Th. Brk.-Vw., Schv.	4	101,25 B.		do. Par.- u. Solarfil.	139,—	B.
Wersch.-Wf. Brk. 1880	4	101,50 G.		Zuckerraffinerie Halle	181,—	G.
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	101,50 G.		E.-Ntl. Bgb. Ver. Kuxe*	—	
Zeitz. P.u.Solar.b.1904	4	101,— G.		Hall. Ks. Pfänn. Kuxe*	350,—	G.

*) Kurs in Mark für ein Stück

Frankfurt a. M., 15. August, nachm. 2 Uhr 30 Min. Weichend.

Lond. Wechsel	20,375	5% Mexik. Gold	101,10	Gelsenkirchen	183,50
Pariser Wechsel	81,—	Oest. 60er Loose	154,50	Harpen. Bergw.	179,50
Wiener Wechsel	85,120	Reichsbank	151,40	Hibernia	178,90
3% Reichs-Anl.	90,40	Berl. Handelsg.	154,—	Westeregeln	214,50
3% Hessen v. 96	89,30	Darmstädter B.	139,30	Laurahütte	234,—
Italiener	103,20	Deutsche Bank	211,70	Lübeck-Büchen	165,—
Oest. 4% Goldr.	102,60	Diskontogesch. E	101,50	Franzosen	142,40
Oest. Silberrent.	100,30	Diskonto-Com.	187,20	Lombarden	16,70
do. 4½%Papierr.	100,30	Dresdner Bank	147,40	Bad.-Gelenkg.	—
3% Portug. Anl.	31,10	Mitteld. Kredit	114,70	Gotthardbahn	191,—
5% amort. Rum.	97,40	Nationalbk. f. D.	120,—	Mittelmeerb.	98,40
do. neue	98,70	Oest.-Ung. Bank	114,20	4% Wladikaw. Pr	99,60
4% Russ Konsols	—	Oest. Kreditakt.	207,—	Privatdiskont	3⅜
do. Russen v. 1880	99,—	Adler, Fahrrad	195,10	Bras. Diskonto	109,—
4pr. Serb. Rente	—	Allg. Elektr.-Ges.	196,—	Anatolier	97,—
4proz. Spanier	91,—	Schuckert	98,—	Neue Russen	100,40
Conv. Türken	31,70	Höchst. Farbw.	379,—	Lahmeyer-Akt.	83,80
4pr. Ung. Kronr.	98,30	Bochum. Gusst.	181,80	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 207,—, Diskonto-Kommandit 187,20, Harpener —, Bochumer —, Laura —.

Frankfurt a. M., 15. August. (Nachmittags-Schluss.)

Kredit	207,—	Berl. Handelsg.	154,—	Bochum. Gusst.	181,80
Franzosen	142,40	Dresdner Bank	147,40	Deutsche Bank	211,70
Lombarden	16,70	Laurahütte	234,—	D. Vereinsbank	—
Gotthardbahn	191,—	Gelsenkirchen	183,50	Louisv.-Nashv.	—
Berl. Diskonto	187,20	Harpener	179,50	Weichend.	

Paris, 15. August. Heute Feiertag.

Lissabon, 15. August. Goldagio 24.

Rio de Janeiro, 14. August. Wechsel auf London 12 3/32.

Breslau, 15. August. (Schlusskurse.) Still.

Schl.3½%L.Pfbr.	99,75	Zell. Feldmühle	194,—	Oberschl.Ptl.-Cem.	117,25
Pos.Pfdb.Em.B	99,90	Donnersmarck	221,—	Oppeln, Zement	—
Bresl. Diskonto	100,25	Emailw. Silesia	120,—	Grosch. Zement	113,75
Bresl. Wechslerb.	100,75	Kattowitzer	207,—	Schles.(ae.) A	122,50
Kreditaktien	—	Laurahütte	224,50	u. Elektr.) B	110,—
Oberschl. Bank	110,—	Niederschl.Kleinb.	54,—	Kramsta	—
Schles. Bankv.	144,—	Oberschl.Eisenb.	118,75	Schles. Zement	167,50
Bresl. Oelfabrik	—	Oberschl.Eisenind.	146,—	Schles. Zink	—
Bresl. Spritfabr.	224,—	Oberschl. Cons.	126,10	Oberschl. Coaks-O	99,75

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 183,—. Leipz. elektr. Strassenb. 70,—.

London, 15. August, vorm. 11 Uhr 58 Min.

2¾proz.Konsols	90 11/16	Italiener	102	Chartered	2⅜
Deutsche R.-Anl.	90	Russen	98½	Debeers	19⅝
Arg.5%Gold v.86	98⅝	5% kons. Mexik.	102	Goldfields	4⅞
5proz. Bund.Arg.	101⅜	3proz. Portug.	63	Rio Tinto-Akt.	47⅞
do. 4% Anl. v. 97	79¼	4%Russen.II.S.	100¼	Canada Pacific	129⅝
5proz. Chinesen	102⅝	Spanier	90⅞	Chicago-Milw.	149
Griech. Mon.Anl.	41½	Konv. Türken D	31⅝	Louisv.-Nashv.	110⅞
Monop.-Anl.v.87	42½	Ottomanbank	13⅝	Norfolk Shares	65⅝

Ruhig. — Wetter: Regen. Union Pacific —. [illegible] 69⅝.

London, 15. August. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	90 11/16	Ung. Goldrente	100½	Southern Pac.	47¾
3% Reichsanl.	90	Türken D	31⅝	Union Pacific	71⅞
Pr. 3½% Kons.	—	Ottomanbank	13⅝	Platzdiskont	2⅝
Italiener	102	Rio Tinto	47⅝	Bankausgang	250 000 £
Russen v. 1889	100½	Lombarden	3½	Matt.	
Oester. Goldr.	—	Canada Pacific	129⅝		

Berlin, 15. August. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatzanweis. n.1/4.1906	100,30	4% Pap. Mai/Nov.	—	3% Bayr. St.-A.	—
Schatzanweis. n.1/4.1908	101,80	4%Silb. Jan/Juli	—	3½% Bayr.St.-A.	100,75
3½% Sä.St.-A. 1906	101,75	4% do.April/Okt.	—	4% Bayr. Anl.	103,50
3½% R.-Anl.	101,80	4% O. Staatsch.	82,10	3% Sächs. Rente	90,—
do. 3% do.	90,25	Oest. 1860 Loose	154,—	3½% S.L.Kredit	99,90
Pr.3½% Konsols	101,80	4% Rumänier	87,40	4% do. II A.	103,30
Pr.3½% Konsols	101,75	4% Russ. v. 1880	99,75	3½% Pom.H.Tuba	87,80
do. 3% do.	90,25	4% do. 1889 II. E.	—	3% do. unkdbg	87,80
5% Chin.Chrt.A.	—	4% do.inn.A.1894	—	3½% do. 1910ab	—
5% do. Anl. v. 96	100,50	4% Serb.Anleihe	78,10	3% Ital. Eisenb.	72,—
4% Ital. Rente a.	103,50	T. 400Fres.Loose	128,25	4% N.Pac. P.Lin.	100,50
5% Mex. Anl. 1899	101,—	4% Ung.Goldrente	100,90	3% do.Gen.Lien	71,60
4% Oesterr.Goldr.	—	4% do. Kronen	98,80	4½% Chinesen	92,30
4½Pap.Feb/Aug	—	4% Gold-Kis.T.	86,80	Napoleons	16,25

Bank-Aktien.

Berliner Bank	92,—	Dresd. Bankv.	100,10	Nationalbank	119,75
Berl. Handelsges.	154,—	Dresd.Kreditanst.L.H.	10,75	Oberlaus. Bank	—
Bresl. Diskonto	100,25	Gothaer Privatb.	126,60	Pomm. Hyp.-Ban	—
Darmstdt. Bank	139,50	Leipziger Bank	—	Reichsbank	161,60
Deutsche Bank	212,25	Leipz. Kredit	177,60	Rhein. Landesb.	—
Diskonto-Com.	187,50	Mitteld.Kreditb.	114,50	Sächsische Bank	128,60
Dresdner Bank	147,40			A.Schaaffh.Bkv.	132,90

Pr. 4pr. Hypothenb. 100,—, do. 3½pr. 93,20, do. abgest. Zertifikate 16,90

Eisenbahn-Aktien.

Frankf. Güterb.	—	Böhm. Nordb.	—	Ital.Meridional	—
Lübeck-Büch.	165,10	Elbtalbahn	—	Ital. Mittelmeer	—
Aussig-Teplitz	—	Can. Pacif. abg.	132,30	Lux. Pr. Heinr.	108,75
Buschtiehr.Lit.B	—	Gotthardbahn	—	Transvaal	—

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	84,10	Gr. Berl. Strassenb.	200,25	Nagb. akkref.Pr.	34,—
Allg. Elektr.-G.	196,50	Hag. Gusstahl	—	N. Bod.-K.-A.-G.	148,—
Allg. Lok. u. Str.	138,50	Hamb. Elektr.W	145,25	Nordd. Lloyd	100,50
Angl.Kont.Guan.	97,20	Hamb. Paketf.	103,30	Nordd. Wollk.	148,25
Berl.Elek.Strassb.	—	Hamb.Strass.-B.	169,75	O.-Schl.Elek.Bed	118,—
Berl. El. Werke	181,90	Hannov. Strass.	—	O.Eis.Hegensch.	106,—
B.M. Schwartzk.	228,10	Hansa Dampf-S.	117,50	Oberschl.Coaks	125,—
Bismarckhütte	229,—	Hackort St.-Pr.	88,—	Peniger Maschf.	81,50
Boch. Gusstahl	181,75	Harpen. Bergb.	179,50	Phönix Bw. L.A.	137,50
Butzke & Komp.	88,50	Hartm. Masch.	121,—	Ranchw. Walter	120,10
Kassel. Trebertr.	—	Hera.St.P.A.kv.	93,70	Reichelbräu	177,—
Chem. W.Zimm.	106,75	Helios Elektr.-G.	—	Rh.Nassau Bgw.	182,—
Konkord. Bergb.	298,10	Hibernia Bergw.	178,40	Riebeck Mnt.-W.	203,—
Konsol. Schalke	389,50	Hörder St.-P.A	125,25	Rositz. Braunk.	203,—
Kont. El. Nürnb.	57,25	Kahla Porzell.	226,25	Rositzer Zckfbr.	150,50
Kröllw. Papierf.	—	Kölln Eisenhütte	66,25	S. Gussst. Döhl.	—
Dessau. Gasgl.	178,—	Kirchner & Ko.	100,50	S. Thür.-Brk.-A.	102,75
Donnersm.-H.Av.	219,90	Kölner Bergw.	384,—	Sächs. Webstuhl	198,25
Dort.Un.L.C.abg.	82,50	König Wilh. kv.	219,50	Schalker Grub.	411,—
Dresd. Strass.-B.	170,30	Kön.Marienh.V.	61,50	Schuckert Elektr.	98,—
Dresdn. Gardin.	182,00	Königsb. Bergw.	156,25	Siem. & Halske	—
Eintr. Bergbau	221,90	Körbisd. Zuckr.	117,10	S. Kamm. Selbr.	—
Elektr. Lichtuntern.	—	Lauchhamm. k.	122,25	Stöhr Kammgrn	161,—
Eschw. Bergw.	221,10	Laurahütte	232,75	Stollw. Zuck.-A.	142,—
Felten & Guil.	110,50	L.Bert.Hiebeck	218,25	Titr. Salinen	65,50
Gelsenk. Bergw.	182,—	Leopoldshall	—	Vogtl. Maschin.	121,40
Ges. f. elekt.Unt.	89,60	L. Löwe & Ko.	246,50	Westeregeln Alkali	214,50
Görl. Zuckerf.	111,25	Märk.-West.Bw.	—	Wittener Gussst.	108,25
4% Siemens-Obl.	102,75	Petersb. elektr. Ges.	56,50	Kusn. Treibriem.	106,—

Allgemeine deutsche Kleinbahn 100/ 45,00 — do. 4½% abgestemp. 70,25
Hugo Schneider 116,10 Masch.-F. Kappel 287,— Schultheiss 238,75

Wechsel.

Amsterdam 8T.	168,75	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,15
do. 2 Monate	167,75	New York vista	4,19⅞	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	80,65	Paris 8 Tage	80,95	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	—	do. 2 Monate	80,75	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,—	Warschau 8 Tg.	215,60
Kopenhagen 10 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	80,95	Oesterr. Banknot.	85,25
London 8 Tage	20,38½	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,05
do. 3 Monate	20,22½	Privatdiskont	3⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse. Schwach.

Oesterr. Kredit	207,—	Gotthardbahn	190,90	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	153,75	Ital. Meridional	139,—	Bochumer	181,80
Darmstädter B.	139,40	do. Mittelmeer	98,—	D.-Lux. Bergw.	91,—
Deutsche Bank	212,—	Prinz Heinrichb.	106,40	Dortm. Union C	84,—
Diskont.-Comm.	187,—	Warschau Wien	164,90	Laurahütte	234,25
Dresdner Bank	147,10	Ostpr. Südbahn	99,10	Konsolidation	389,—
Nationalbank	119,75	4% Buenos Aires	—	Gelsenkirchen	183,10
Schaaffh. Bankv.	132,75	4½% Chinesen	92,25	Harpener	179,25
Russ. Bk. f. a. H.	137,75	4½ Ital. Rente	—	Hibernia	178,40
Lübeck-Büchen	165,—	4% Russ. A. 1902	—	Gr.Berl.Strassb.	200,25
Oesterr. Staatsb.	142,10	4% kons. Spanier	91,—	Hamb. Paketf.	103,40
do. Südbahn	16,60	1% Türken C	34,60	Nordd. Lloyd	100,10
Anatolier 60%	96,75	do. D	31,50	Trust-Dynamit	149,—
Canada Pacific	122,0	Türkenlose	129,20		

* **Berlin**, 15. August. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde schloss schwach. Die Industriewerte des Kassamarktes waren fast allgemein durch Realisierungen gedrückt; nur Akkumulatorenwerke waren fester. Die Nachbörse war sehr träge und ohne Erholung.

Berlin, 15. August.

Oesterreiche 4% Kronenrente	100,40	Pr.4%Hyp.Akt.Bk.Pfandbr.	100,—
Pr. 4%Bodenkr.-Pfdbr.A.Okt.	103,—	Nordd. Grund-Kredit-Bank	100,40

Accumulatorenfabrik 159,40

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 15. August.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr
Telegr.-Adr.: „Bankenbank" „Berlin" und „Essenruhr". (Nachdruck verboten.)

a. Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1000	1050	Graf Bismarck	—	61000
Altendorf	1170	1200	Graf Schwerin	—	7700
Augusta Viktoria	4500	4625	Hamburg u. Franziska	4700	4725
Bickefeld Tiefbau	850	900	Heinrich	3800	3875
Blankenburg	—	2800	Heinze und Amalia	16700	—
Bommerbänk. Tiefb.	—	—	Herkules	7050	7200
Borussia	1400	1450	Joh. Deimelsberg	3850	3925
Brühl	3650	3800	Julius Philipp	760	780
Carol. b. Holzwickede	1350	1375	König Ludwig	17300	17800
Carolus Magnus	6800	6850	Königin Elisabeth	18250	—
Charlotte	410	460	Langenbrahm	10000	—
Constantin d. Grosse	20500	21100	Lothringen	15950	16050
Dahlhauser Tiefbau	2650	2700	Mont Cenis	14625	14750
Deutschland b. Hassl.	3225	—	Nordstern, Konsolid.	—	2525
Dorstfeld	6375	6500	Orange	—	2375
Eiberg	2375	2450	Poertingsiepen	5500	5600
Eintracht Tiefbau	6000	6100	Rudolf b. Constantin	550	580
Ewald	—	26000	Schürbank u. Charl.	1550	1575
Freie Vogel u. Unverh.	1010	1040	Siebenplaneten	—	2075
Friedlicher Nachbar	4525	4650	Trappe	2725	2775
Friedrich der Grosse	11550	—	Tremonia	2600	2635
Fröhl. Morgensonne	8200	—	Unser Fritz	17400	—
General Blumenthal	—	13700	Viktoria b. Kupferdreh	—	1300
Glückhilf Friedensh.	1910	1960	Vorwärts	—	—
Gottessegen	—	3400			
b. Kali.					
Alexandershall	3925	4000	Hercynia	20900	21200
Beienrode	—	5375	Hohenfels	7900	8000
Benthe Aktien	340	365	Hohenzollern	5725	5775
Bernhardshall	—	750	Justus I	6700	6775
Burbach	5825	5875	Kaiseroda	—	5300
Carlsfund	5250	5350	Neustassfurt	14600	14700
Deutschland	275	—	Ronnenberg-Aktien	1275	1300
Einze Akt. Lit. A.	—	—	Salzdetfurth A.-G.	24,75	—
Friedrichshall	1340	1375	Salzgitter Vorz.-A.	360	425
Glückauf Sondersh.	11700	11800	Schwarzburg Salinen	—	375
Hansa	160	175	Wilhelmsh. b. Andert.	6850	[illegible]
Hedwigsburg	7575	7675	Wintershall	—	3875
c. Erze.					
Santenberg	—	630	Neue Kirche	270	290
Callerstollen	500	520	Niederlischbach	—	—
Fernie	3000	3075	Petersechs u. Lohm.	—	750
Friedrichssegen	—	—	Tina II.	—	325
Glückauf b. Neviges	440	460	Viktoria	—	1700
Ver. Henriette	620	640	Wildberg	1650	1700
Kuhlenberger Zug	—	730	Wilhelm II	40	50
Markirche	—	75			

Von Kohlenkuxen Deutschland gefragt, dagegen Eintracht und Nordfeld niedriger. Von Kaliwerten Salzgitter und Salzdetfurth gefragt. Von Erzkuxen Callerstollen höher.

Schiffahrt.

Wasserstände am 15. August.

Dresden — 1,49 (Fall 0,01). Roslau + 0,51 (Fall 0,02).
Magdeburg + 0,92 (Fall 0,04). Calbe + 0,28 (Fall 0,03).
Trotha + 1,30 (Fall 0,04).

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
18. Aug. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	20. August „Moltke"*
22. August „Barbarossa"	22. August „Pretoria"
25. August „Kronprinz Wilhelm"*	27. August „Fürst Bismarck"*
29. August „Grosser Kurfürst"	29. August „Graf Waldersee"
1. September „König Albert"	3. September „Deutschland"*
8. Sept. „Kaiser Wilhelm II."*	5. September „Blücher"*
12. September „Bremen"	8. September „Palatia"
15. Sept. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	10. September „Auguste Victoria"*
19. Septbr. „Friedrich der Grosse"	12. September „Pennsylvania"
22. Septbr. „Kronprinz Wilhelm"*	17. September „Moltke"*
26. September „Barbarossa"	19. September „Patricia"
3. Oktober „Prinzess Irene"	24. September „Fürst Bismarck"*
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbreck.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

⊙ **Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe**, 14. August. Elbkahn Nr. 840 ist heute hier eingetroffen.